General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenau-Straße 50. Fernsprecher Morian 7000—7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher 714 und 4997

Nr. 114 — 44. Jahrgang. Freitag den 16. Mai 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Briand gegen die Besetzungsgenerale

Vorstellungen des Außenministers Curtius über das Vorgehen in Trier.

WG. Genf, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Außenminister Dr. Curtius hatte heute von 18 bis 19.30 Uhr aus Anlaß eines Besuches Briands im Hotel Metropol mit dem französischen Außenminister eine neue Besprechung. Die Unterhaltung stand in Verbindung mit dem Abbruch der Zeppelinhalle in Trier durch die Besetzungstruppen und erstreckte sich auf die Frage, in welchem Umfange Zerstörungen auf Grund des Vertrages von Versailles in der entwaffneten Zone überhaupt noch zulässig sind. Briand nimmt in dieser Frage, wie man von französischer Seite hören konnte, einen Standpunkt ein, der von der Haltung der Besetzungsbehörden stark abweicht.

Bei der Unterhaltung wurde weiter die Frage der Liquidationen behandelt, die nach dem Abzug der Besetzungstruppen am 30. Juni in bezug auf die von ihnen augenblicklich noch besetzten Gebäude hinsichtlich der Mietsverträge, Lieferungsabkommen usw. notwendig werden. Die Besprechungen über diesen Punkt werden in Paris durch den Botschafter von Hoesch fortgesetzt, dem die Vereinbarung entsprechender Richtlinien mit der französischen Regierung übertragen wurde. Die Richtlinien werden sich voraussichtlich in dem gleichen Rahmen halten wie die Abmachungen, die bei der Räumung der zweiten Zone mit den Franzosen und bei der Räumung Wiesbadens mit den englischen Besatzungsbehörden getroffen wurden.

Mit dem englischen Außenminister Henderson, der heute abend Genf verlassen hat, hatte Dr. Curtius ebenfalls Besprechungen über die Räumung sowie über Fragen des Völkerbundes und der Londoner Flottenkonferenz. Auf deutscher Seite hat man von diesen Besprechungen und von den Unterhaltungen mit dem italienischen Außenminister Grandi über eine Reihe europäischer Probleme den denkbar besten Eindruck erhalten.

Bei den mehrfachen Unterhaltungen mit Zaleski hat Dr. Curtius die Frage der Ratifikation des Handelsvertrages durch Polen aufgeworfen, wobei Zaleski auf die am 24. Mai beginnende Tagung des polnischen Sejms hingewiesen hat, ohne allerdings eine bestimmte Zusicherung geben zu können, daß die innerpolitischen Schwierigkeiten der Ratifikation keine Hindernisse in den Weg legten. Dagegen hat er seinerseits eine Reihe polnischer Beschwerden wegen der Zollfragen vorgebracht, ist jedoch von deutscher Seite darauf hingewiesen worden, daß die einzelnen neuen Zölle keine derartigen Erhöhungen brächten, daß dadurch die Basis der Vereinbarungen grundlegend geändert würde. Man ist in den Besprechungen übereingekommen, daß die polnische Regierung ihre Beschwerden noch überprüft und daß ihr der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, jederzeit zu weiteren Besprechungen zur Verfügung steht.

Dr. Curtius verläßt Genf am Freitag um 14 Uhr und wird nach einem kurzen Aufenthalt in Baden nach Berlin zurückkehren. Bei der deutschen Delegation befindet sich auch der deutsche Gesandte in Angora, Nadolny, der auf der Durchreise in Genf weilt und mit nach Berlin weiterreist.

*

Es hat den Anschein, daß der Reichsaußenminister nach Schluß der Genfer Ratstagung noch zwei recht wichtige Besprechungen gehabt hat. Vor allem die Unterredung mit Briand muß sehr beachtet werden, denn hier ging es darum, zu vermeiden, daß die Räumung der dritten Zone Spuren hinterläßt, die für die Bevölkerung unerträglich wären. Die Besatzungsbehörden haben ja soeben ein Beispiel dafür gegeben, wie die Loslösung von der dritten Zone nicht geschehen darf. In Trier haben die Franzosen eine Flughalle, die früher einmal als „Kriegsbeute" bezeichnet worden ist, an eine elsässische Firma versteigert, richtige gesagt verschleudert, und dieser Firma sogar noch die Erlaubnis erteilt, nach dem Abbruch der Halle den Schutt einfach liegen zu lassen.

Selbst wenn das unglaubliche Vorgehen, das in Trier helle Empörung hervorgerufen hat, vertragsmäßig berechtigt wäre, bleibt es eine beleidigende Rücksichtslosigkeit sondergleichen, zu einer Zeit, wo offiziell immer nur von friedlicher Verständigung die Rede ist und Deutschland seine Bereitwilligkeit dazu in allerweitestem Maße durch die Tat bewiesen hat. Hoffentlich gelingt es noch im letzten Augenblick, die Franzosen von ihrem Vorhaben abzubringen.

Paris, 16. Mai (Drahtb.) Im „Matin" teilt Sauerwein Einzelheiten über die zweite Unterhaltung zwischen Briand und Curtius mit. Bezüglich der Räumung würden die französischen Behörden bemüht sein, den Wünschen des deutschen Außenministers Rechnung zu tragen.

Rückberufung der französischen Polizeikommissare

Paris, 16. Mai. (Drahtb.) Das „Journal officielle" veröffentlicht einen Erlaß des Innenministeriums, durch den die Polizeikommissare und -inspektoren, die dem Kriegsminister für den Dienst im besetzten Rheinland zur Verfügung gestellt worden waren, zurückgenommen und auf Posten in Frankreich versetzt worden sind.

Briands Versicherung an Curtius.

Paris, 16. Mai (Drahtb.) Zu der Unterredung des Reichsaußenministers Dr. Curtius mit Briand erklärt der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien", daß wieder von der Rheinlandräumung die Rede gewesen sei, brauche niemand zu überraschen. Es handelt sich nur noch um die Modalitäten der Ausführung. In dieser Hinsicht nun sind sämtliche Maßnahmen getroffen worden, damit die letzten Truppen das Rheinland an dem gewünschten Tage verlassen haben. Briand hat Dr. Curtius, der selbst nicht ungehalten sein wird, wenn zufälligerweise hier und da einige Nachzügler vorhanden sein sollten, zweifellos hierfür die Versicherung gegeben. Ebenso würde man sich nicht darüber wundern können, daß Dr. Curtius den Wunsch geäußert hat, die Regelung der Saarfrage möglichst beschleunigt zu sehen, derart, daß sie für die Völkerbund-Hauptversammlung im September beendet ist. Briand hat Dr. Curtius in diesem Punkte keine gleiche Versicherung geben können.

Zur Räumung der dritten Zone.



Die strittige Verzinsung.

Noch keine Einigung über die Young-Anleihe.

Basel, 15. Mai. Ueber die Frage der Verzinsung der Younganleihe konnte das in Paris eingesetzte kleine Komitee, das aus Vertretern der beteiligten Finanzministerien und Schatzämter und der sogen. Brüsseler Bankerskommission besteht, noch keine Einigung erzielen.

Die Fälligkeit der Aufwertungs-Hypotheken.

Berlin, 15. Mai. Der Entwurf eines Gesetzes über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken ist gestern vom Reichskabinett verabschiedet und heute dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat zugeleitet worden.

Die Internationale Zahlungsbank nimmt die Arbeit auf.



Die beiden Generaldirektoren der Bank für internationale Zahlungen Quesnay-Frankreich (rechts) und Hülse-Deutschland (links) informieren hier die in Basel anwesenden Vertreter der internationalen Presse über den Verlauf der Eröffnungssitzung der Weltbank.

Eine Fanfare und das Echo

Seit auf der Londoner Flottenkonferenz Italiens Forderung nach der Flottenparität mit Frankreich daran scheiterte, daß Frankreich nicht auf seine Ueberlegenheit in Kreuzern, Zerstörern und U-Booten verzichten wollte, hat das Verhältnis zwischen den beiden „lateinischen Schwestern" einen erheblichen Riß erhalten. Englands Außenminister hatte sich ehrlich erboten, den Vermittler in dem französisch-italienischen Flottenstreit zu spielen. Aber während man in Genf in vielen privaten Besprechungen den Ausgleich in diesem Gegensatz herbeizuführen versucht, während noch vor einigen Tagen Italiens Außenminister Grandi die italienische Bereitschaft zu diesen Ausgleichsverhandlungen unter-

Schweres Autounglück am Sabelpunkt, Elberfeld.

Eine Tote, drei Schwerverletzte.

Der Bericht befindet sich auf der zweiten Seite der ersten Beilage.

strich (allerdings auch die Reformbedürftigkeit der internationalen Verträge) hat Mussolini, der sich auf der Reise durch Toskana befindet, am Sonntag in Livorno eine Fanfare gegen Paris geblasen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Angesichts der Stadt, auf deren Werften Italiens neue Kriegsschiffe erstehen, gegenüber dem vom faschistischen Nationalismus heiß ersehnten Korsika, erinnert der Duce eine begeisterte Volksmenge an den Marsch, den das italienische Volk zu seiner Größe gehen müsse, um dann wörtlich hinzuzufügen: „Angesichts unseres Meeres will ich Euch, und nicht nur Euch, sondern dem ganzen italienischen Volke und ebenso den Regierungen jenseits der Grenzen sagen, daß es uns nicht nach überstürzten Abenteuern gelüstet. Aber wenn irgendjemand unsere Unabhängigkeit und Zukunft bedrohen wollte, so weiß dieser jemand noch nicht, bis zu welchem Grade ich imstande sein würde, das gesamte italienische Volk zu erhitzen. Dann würde das ganze Volk, Greise und Kinder, Bauern und Arbeiter, Bewaffnete und Waffenlose zu einer einzigen Menschenmasse werden, und noch mehr als zu einer Masse, zu einem glühenden Geschoß, das gleichgültig gegen wen und gleichgültig wohin geschleudert werden könnte. Livorneser! Auf dem Meere liegt Eure Zukunft und Euer Reichtum. Wem gebührt die Herrlichkeit des Meeres?" Und die Masse schrie die Antwort: „Uns, Duce, Uns!"

Daß dieses laute und eindeutige Bekenntnis unerfüllter italienischer Hoffnungen in Paris ein heftiges Echo gefunden hat, ist erklärlich. Die Blätter schreiben von einer „offenen Verschwörung gegen den Frieden". Sie vergleichen Mussolinis Worte mit der Rede Wilhelms II. von dem Pulver, das „trocken gehalten" werden müsse, und von der „schimmernden Wehr". Die bloße Nennung der italienischen Forderungen mache allen Franzosen das Blut zu Kopf steigen. Die Franzosen könnten noch stärkeren Hitzegraden widerstehen, als Mussolini zu erzeugen vermöchte. Einige Blätter suchen in künstlicher Resignation die Kundgebung Mussolinis auf die Taktik zurückzuführen, die innere Krise des Faschismus durch Kraftreden nach außen zu übertönen und erhoffen eine Klärung durch eine internationale Aussprache in Genf. Der Tempo fühlt, daß dieser Gegensatz dem deutschen Volke zugute kommen könnte und sucht dem deutschen Volke klarzumachen, daß Mussolini kein geeigneter „brillanter Sekundant" für ein zum Vollgenuß seiner Machtstellung gelangtes Deutsches Reich sein könnte.

*

Betrachtet man die Rede des Diktators und ihren Widerhall in Paris, so scheint nichts verfehlter, als in der Sprache Mussolinis nur einen pathetischen Temperamentsausbruch zu erblicken. Der amtliche Bericht hat ausdrücklich die Kraftstellen der Rede verbreitet, und wenn das große römische Faschistenblatt Impero in einer über die ganze Seite laufenden Ueberschrift verkündet: „Keine Gewalt der Erde, das mögen

auch die Franzosen begreifen, kann den italienischen Rechtsansprüchen Abbruch tun, denn ihre Gewalt ist göttlicher Art", so ist damit deutlich genug erwiesen, daß die Rede in Livorno eine wohlüberlegte, bewußte Kundgebung für den künftigen Weg der italienischen Außenpolitik darstellt. Mussolinis Blick richtet sich dem Mittelmeer zu. Dort, an der afrikanischen Küste in Tunis, auf der Insel Korsika und an der französischen Riviera wohnen jetzt die „unerlösten Brüder". Der Ausbau des inneren faschistischen Staates ist vollendet aber bis jetzt hat der Faschismus weder die Frage gelöst, woher Italien seine Rohstoffe beziehen, noch wohin das Land, das mit seiner Bevölkerungsdichte an fünfter Stelle in Europa steht, den Ueberschuß seiner Bevölkerung senden soll. In Friedenszeiten gingen etwa 30 000 Italiener jährlich über See, und nach dem Kriege wanderten z. B. im Jahre 1921 sogar 250 000 Italiener aus. Aber die Hauptländer für die italienische Einwanderung, die Vereinigten Staaten und Argentinien, erschweren heute durch besondere Bestimmungen wesentlich den freien Zustrom, und schließlich verbot Mussolini die Auswanderung gänzlich, falls sie sich nicht in die Kolonien wendet.

Tunis aber, das von Italien von jeher als die aussichtsreichste Siedlungskolonie betrachtet wurde, ist seit 100 Jahren in französischem Besitz, und obwohl in diesem weiten afrikanischen Landstrich heute das italienische Element gegenüber dem französischen bedeutend überwiegt, unterliegt es dort der von den französischen Bestimmungen bedingten Entnationalisierung. Auf diese Brüder in der tunesischen Irredenta spielt Mussolini an, wenn er in Livorno von der „bedrohten Zukunft" spricht und daran erinnert, daß das Mittelländische Meer wieder wie im Altertum das italienische Meer werden müsse.

In der Vorkriegszeit stierte der Blick der italienischen Außenpolitik wie versteinert nach dem Norden. Um dem verhaßten Habsburger Reich Südtirol zu entreißen, schloß sich Italien im Weltkrieg der Entente an und duldete, daß Völker wie Schachfiguren verschoben, lebende Volksstämme zerschnitten, daß mehr als 12 Millionen Deutsche auf Grund des angeblichen Selbstbestimmungsrechtes von ihrem Mutterlande getrennt wurden — und heute nimmt ein Mussolini das Selbstbestimmungsrecht der italienischen Nation für sich in Anspruch, um die brennendsten Fragen des italienischen Volkstums zu lösen. Sein Blick geht in die für Italien seit den Zeiten des grauen Altertums gegebene Richtung, nach der Nordküste Afrikas, wo die vom Gang der historischen Ereignisse vorläufig verbauten italienischen Zukunftsmöglichkeiten liegen.

Um dies zu erkennen, mußte erst ein Mussolini kommen. Vor dem Kriege, wenn die nationale italienische Woge gegen Oesterreich hin und wieder einmal hoch ging, haben sich namhafte deutsche Politiker immer wieder vergebens bemüht, den italienischen Nationalisten klarzumachen, daß in Südtirol nur ein Haufen Berge ohne Siedlungsmöglichkeiten zu gewinnen sei, daß dagegen die Nordküste Afrikas, wo sich das alte Rom ausdehnte, Siedlungsland für Millionen Italiener böte. Mussolini wandelt bewußt in den Spuren der römischen Senatoren und Cäsaren.

Heute kann das italienische Volk jedenfalls eine verpaßte Gelegenheit betrauern. Es mag sein, daß die Franzosen vor der großen Gefahr, die sich ankündigt und deren Ausbruch Mussolini einmal schon auf das Jahr 1935 datierte, zurückweichen und den Italienern freiwillig gewähren, wonach diese streben. Die Hartnäckigkeit der Franzosen auf der Londoner Flottenkonferenz und die mit Beschleunigung durchgeführte starke Befestigung an der italienischen Grenze, lassen zusammen mit den sonstigen starken Rüstungen diesen Schluß freilich heute noch nicht zu. Die italienische Forderung ist vom nationalen Standpunkt aus gerechtfertigt. Hier ein Volk voll lebendigem Betätigungsdrang, mit starker Bevölkerungszunahme, aber ungenügendem Siedlungsraum — dort ein seniles Volk im Bevölkerungsrückgang, aber mit einem ungeheuren Kolonialreich, das es mit seinen Menschen nicht ausnutzen kann. Mussolinis energische Warnung an Frankreich ist ein Fingerzeig dafür, daß die italienische Außenpolitik konsequent eine Neuorientierung vornimmt, die sich bisher schon in allerlei Einzelheiten auffällig zeigte, aber vielleicht noch niemals so klar wie jetzt verkündet wurde. In allernächster Zukunft muß es sich zeigen, ob sich das französisch-italienische Verhältnis zu einem Ausgleich entwickelt, oder ob sich der Gegensatz unheilbar verschärft.

Schober über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag

Schicksalsverbundenheit der beiden deutschen Staaten.

Wien, 15. Mai. (Drahtb.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Nationalrates ergriff Bundeskanzler Dr. Schober das Wort zu einer Erklärung, in der er vor allem betonte, daß es ihm nach mehr als sieben Monaten der Tätigkeit seines Kabinetts an der Zeit erscheine, sich über die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage, über die Aufgaben der nächsten Zeit und über die Gesichtspunkte zu äußern, die nach Ansicht der Regierung für die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung maßgebend sind. Er gab einen Ueberblick über die Maßnahmen, welche die Regierung für die Landwirtschaft und in handelspolitischer Beziehung in die Wege geleitet oder durchgeführt habe.

In diesem Zusammenhang gedachte Schober des Abschlusses des Handelsvertrages mit dem Deutschen Reich. Der Bundeskanzler wandte sich dabei gegen die Kritik, die an dem österreichisch-deutschen Handelsvertrag geübt würde. Deutschland hat, so fuhr Schober fort, vor kurzem eine Zolltarifnovelle mit Erhöhungen der landwirtschaftlichen Zölle in Kraft gesetzt, wie wir dies ja auch schon in der nächsten Zeit tun werden und tun müssen. Durch die deutsche Novelle werden die Bestimmungen unseres Handelsvertrages mit Deutschland überhaupt nicht berührt. Im ganzen möchte ich zum deutschen Handelsvertrag bemerken: Die Vertragsverhandlungen haben sich jahrelang hingezogen und waren beim Amtsantritt dieser Regierung in einem hoffnungslosen Zustand. Es war der Wunsch aller Interessentenkreise, daß sie endlich zum Abschluß gebracht würden. Anläßlich meines Besuches in Berlin ist es gelungen, in den wichtigsten Fragen, in denen bisher Differenzen bestanden hatten, von der deutschen Regierung Zugeständnisse zu erhalten. Der neue Handelsvertrag mit Deutschland ist unzweifelhaft besser als der bisherige Vertrag.

Schober wandte sich sodann der Besprechung seiner Auslandsreisen zu und wies die Mißdeutungen zurück, die seine Besuche in Rom und Berlin erfahren hätten. Er sagte hierzu: Hat meine Reise nach Rom vor allem den Zweck gehabt, die damals bestehende Spannung zu unserem großen südlichen Nachbarn zu beseitigen und sie durch eine mit dem Abschluß eines Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrages begonnene aufrichtige Freundschaft zu ersetzen und auch Dank zu sagen für die Oesterreich im Haag seitens Italien, unseres größten Gläubigers, gewährte Unterstützung, so war die Reise nach Berlin die Erfüllung einer selbstverständlichen und angenehmen Pflicht, dem deutschen Brudervolk die Hand zu reichen und die Schicksalsverbundenheit der beiden deutschen Staaten vor aller Welt zu bekunden.

Das Ergebnis: Unsere engen, herzlichen und innigen Beziehungen zum Deutschen Reich wurden als vollkommen begründet anerkannt. Die Wiederherstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses mit der italienischen Großmacht wurde als nützlich und den Frieden fördernd befunden.

Was die sogenannte Entwaffnungsfrage anlange, deren sich die Oeffentlichkeit bemächtigt habe, so werde die Regierung die in dem Brief an das Generalsekretariat des Völkerbundes angekündigten gesetzgeberischen Maßnahmen in wenigen Tagen dem Hause vorlegen. Die Regierung glaube damit nur ihre selbstverständliche Pflicht erfüllt zu haben und erwarte, daß dies auch von den Parteien eingesehen werde.

Unter dem Verdacht der Bestechlichkeit.

Selbstmordversuch Borcherts.

Berlin, 15. Mai. In seiner Wohnung in der Preußenallee in Westend hat der Stadtobersekretär Borchert, gegen den ein Verfahren wegen Bestechung schwebt, einen Selbstmordversuch unternommen. Borchert wollte sich eine Kugel in den Kopf schießen, hat aber in der Aufregung die Waffe zu früh abgedrückt und sich eine schwere Schußverletzung am Hinterkopf beigebracht. Borchert wird bekanntlich beschuldigt, bei Bestellung von Schulbüchern zwei Firmen bevorzugt und dafür große Provisionen erhalten zu haben.

Der Fall Dvorak.

Verhaftung eines Bankdirektors.

Prag, 15. Mai. Heute erfolgte in der Militärbefreiungsschwindelaffäre die Verhaftung des gesuchten Vermittlers zwischen Dr. Dvorak und einigen vom Militärdienst befreiten Wehrpflichtigen. Es ist dies der Direktor der Länderbank, Emil Weigner.

Der Reichstag lehnt die „Kleine Justizreform" ab

Kein einziger Abgeordneter für die Vorlage. Das Ermächtigungs-Gesetz.

WB. Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtb.) Der Reichstag erledigte am Donnerstag, bevor er in die Etatberatungen eintrat, eine Reihe kleinerer Gesetzentwürfe, behandelte vor allen Dingen neue Vorschriften über das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie über die Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen. Der Gesetzentwurf wird im Reichstag allgemein als kleine Justizreform bezeichnet und gerade deswegen, weil er einen Teil der kommenden großen Reform vorwegnimmt, höchst kritisch betrachtet. Fast sämtliche Redner, man kann wohl sagen ohne Ausnahme, lehnten den Entwurf ab, und zwar wegen der außerordentlichen Mittelstandsfeindlichkeit, die darin enthalten ist. Die Landgerichte würden zwar die Hälfte ihrer Arbeit verlieren, dafür würde aber eine schwere Schädigung bei den kleinen und mittleren Städten eintreten und vor allen Dingen eine Verschlechterung der Lage der Rechtsuchenden aus dem Mittelstand, die nicht imstande sind, ihre Prozesse aus eigenen Mitteln zu führen. Die Gebühren der Armenanwälte hat der Reichstag ja erst vor einem Jahre aus damals verständlichen Gründen erhöht, man kann sie, so wurde ausgeführt, jetzt nicht aus rein fiskalischen Gründen einfach wieder herabsetzen und dadurch den Anwaltstand in kaum vorstellbarer Weise schädigen.

Der Reichsjustizminister Dr. Bredt versuchte allerdings, seine Vorlage zu retten, auch die Herabsetzung der Armenanwaltsgebühren, die allerdings nicht von der Regierung, sondern vom Reichsrat vorgeschlagen ist. Er hatte damit aber kein Glück, obwohl er Zahlen nannte, die immerhin das Bedenkliche des jetzigen Zustandes klarstellten. Viel Gegenliebe fand er nicht; selbst die Überweisung an den Ausschuß wurde abgelehnt, und bei der zweiten Lesung erhob sich nicht ein einziger Abgeordneter für die Vorlage. — Diese kleine Niederlage der Regierung löste im Hause begreifliche Heiterkeit aus.

Dann folgte ein ebenso umstrittenes Thema: die erste Lesung des Ermächtigungsgesetzes für Steuererleichterungen zur Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft. Die Regierung soll ermächtigt werden, Kapitalertrags-, Kapitalverkehrs- und Wertzuwachssteuer und Steuern auf die Investment-Trusts zu erleichtern. Verbunden mit diesem Gesetzentwurf wurde die Liquidierung der Bank für die Industrieobligationen. Auch hier hatte die Regierung nicht viel Glück. Der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer begründete zwar die Ermächtigung mit dem Hinweis, heute sei die Entwicklung der Finanzlage und der Wirtschaftslage noch nicht zu übersehen und vor allen Dingen müsse die Bauwirtschaft finanziert werden. Trotzdem wurde das Gesetz außerordentlich kritisch kommentiert, so daß das Kabinett immerhin damit rechnen muß, daß das Ermächtigungsgesetz im Steuerausschuß noch sehr große Korrekturen erfahren wird.

Zur Erinnerung an . . .

Seltsame Denkmäler.

Von

H. Goldenhoff (Wien)

N. Anläßlich des 25. Todestages Jules Bernes trat in Paris unlängst ein Ausschuß zusammen, um das Andenken des bekannten Schriftstellers in eigenartiger Weise zu ehren. Und zwar plant man, nicht dem phantasiebegabten Dichter selbst ein Denkmal zu setzen — ein solches besitzt die französische Hauptstadt bereits —, sondern dem Helden eines seiner besten Romane, dem Kapitän Nemo, der in seinem U-Boot „Nautilus" so märchenhafte Abenteuer erlebte. Dies kommende Denkmal Nemos ist übrigens nicht das erste, das einem Romanhelden gewidmet wurde. Auch der bekannte Meisterdetektiv Sherlock Holmes, der Held der Doyleschen Kriminalgeschichten, erfreut sich schon seit geraumer Zeit der gleichen Ehre.

Die Reihe eigenartiger Erinnerungszeichen, mit denen die Mit- oder Nachwelt das Andenken verdienstvoller Männer aus irgendeinem Grunde ehrte, ist im übrigen sehr lang. Unter anderem brachte die spanische Stadt Aguamelo kürzlich am Geburtshause eines gewissen Rodrigo de Jerez eine Gedächtnistafel an. Wer war Rodrigo de Jerez? Ein Teilnehmer der zur Entdeckung Amerikas führenden Fahrt Kolumbus', der in der Neuen Welt den Genuß des Tabakrauchens kennengelernt und später zu Hause seine Landsleute damit bekanntgemacht hat. Der erste Raucher Europas und somit Begründer der heute so verbreiteten Tabakindustrie hat die ihm nachträglich verliehene Auszeichnung mit Recht verdient. Den Spaniern standen übrigens die Franzosen in Dankbarkeit nicht nach, als sie der Begründerin einer ihrer wichtigsten Industrien auf kulinarischem Gebiet, der Bäuerin Marie Hanell, ein Denkmal errichteten. Die wackere Frau erfand nämlich den wohlschmeckenden — Camembertkäse, und man wird noch lange Jahre ihr steinernes Abbild, in einem Arm einen Krug, im andern einen Käse, bewundern können.

Das seltsamste Denkmal Englands ist wohl das Standbild des — namenlos gebliebenen — Dickmannes, das zur Erinnerung an den die englische Hauptstadt 1666 verheerenden Brand errichtet wurde. Wie alte Chroniken melden, war die Katastrophe die Folge der „Sünde der Völlerei", und daher erhebt sich am Pie-Corner, an der Stelle, wo die Feuersbrunst zum Stehen kam, die mehr als wohlbeleibte Gestalt, welche die Erinnerung an das Unglück wachhalten soll. Einst prächtig vergoldet, hat sie im Laufe der Jahrhunderte viel von ihrem früheren Glanze eingebüßt.

Denkmäler dienen nicht nur der Verherrlichung verdienter Männer oder der Erinnerung an sie, es gibt auch Fälle, wo der Name oder das Bild von Verbrechern für die Nachwelt in Stein oder Erz festgehalten wird. Eine glücklicherweise selten vorkommende Geschmacklosigkeit, die auch außerhalb Deutschlands vielfach mit Entrüstung abgelehnt wurde, stellt die „Ehrentafel" dar, die dem Mörder des Thronfolgers Franz Ferdinand, Gabriel Princip, dem „Manne, der den Weltkrieg entfesselte", von seinen „dankbaren" Landsleuten gewidmet wurde. Nicht der Verherrlichung, sondern der Abschreckung und Warnung dient dagegen das Bild eines anderen Verbrechers. Aus einer Felswand im fernen Alaska ausgehauen schaut weit ins Land das lächelnde Gesicht des sogenannten „Seifen-Smith", der vor drei Jahrzehnten, als das Land im Goldrausch schwamm, in Nome eine Spielhölle betrieb und ohne Bedenken das Glück, wo es ihm nötig erschien, mit Hilfe einer Revolverkugel „korrigierte", bis er schließlich selbst als Opfer eines schnelleren Schützen fiel. Zur Warnung für kommende Geschlechter hat die „Arktische Bruderschaft" den Kopf des Verbrecherkönigs, acht Meter hoch und drei Meter breit, im Fels aushauen lassen.

Einer eigenartigen Veranlassung verdankt ein Denkmal sein Entstehen, das der Salt Lake City Besuchende in der Mormonenstadt bewundern kann. Utah wurde 1848 von verheerenden Heuschreckenschwärmen heimgesucht, welche die ganze Weizenernte zu vernichten drohten. Im kritischen Augenblick brachten jedoch, vom Großen Salzsee kommend, Hunderte von Möwen Rettung, indem sie unter den gefräßigen Insekten restlos aufräumten. Zum Dank für ihre Hilfe ehrte man die Vögel durch eine fünf Meter hohe Granitsäule, mit einer Kugel auf der Spitze, auf der zwei vergoldete Möwen sitzen. Tiefreliefs am Sockel stellen die Rettung durch die gefiederten Helfer bildlich dar.

Denkmäler, die Tieren aller Art gesetzt wurden, kommen keineswegs nur vereinzelt vor. Schon die alten Aegypter pflegten ihre Lieblinge in Achat oder Lapislazuli nachzubilden. Bildwerke von Katzen und Vögeln aus der [illegible] sind mehrfach auf die Nachwelt gekommen. Das bekannteste, einem Hunde gewidmete Denkmal aus neuerer Zeit ist wohl jenes, das Lord Byron in Nottingham seinem treuen Boatswain errichtete. Boatswain war ein großer Neufundländer, an dem der Dichter mit zärtlicher Liebe hing und dessen Tod er nicht verschmerzen konnte. Ueber seinem Grabe ließ er auf einem Ziegelsockel eine von einer Urne abgeschlossene Marmorsäule errichten. Eine Tafel zeigt die Inschrift: „Hier ruhen die Reste eines, der schön, aber nicht eitel, stark, aber nicht anmaßend, mutig, jedoch nicht roh war, kurz alle Tugenden des Menschen, doch ohne seine Fehler, besaß. Dies Lob, das über menschlichen Gebeinen eine geschmacklose Schmeichelei sein würde, ist nur eine gerechte Anerkennung für Boatswain, einen Hund."

Ein lebendes Denkmal setzte sich selbst der amerikanische Major Francis Dade, der 1835 in der Nähe der jetzigen Ortschaft Thonotosassa in Florida von einer Schar Seminolen überfallen und mit seiner ganzen Abteilung niedergemacht wurde. Der Angriff erfolgte während des Frühstücks, bei dem Dade einige Apfelsinen gegessen hatte. Einer der zu Boden gefallenen Kerne keimte, schlug Wurzel und wurde zu einem kräftigen Baume, der noch heute nie anders als „Major Dades Baum" genannt wird.

Zum Tode der Maria Orska.

Ein tragisches Lebensschicksal.

Von unserer Berliner Schriftleitung

Eines der wechselvollsten Schicksale deutscher Schauspielerinnen hat mit dem (in der Beilage berichteten) Tode der Maria Orska nun den schon lange vorauszusehenden tragischen Abschluß gefunden. Maria Orska, die mit ihrem bürgerlichen Namen Rahel Blindermann hieß, war gebürtige Polin und kam als blutjunges Ding, aus ärmsten Verhältnissen stammend, nach Wien, wo sie eine Schauspielschule besuchte. Zunächst erkannte niemand ihr Talent. Sie debütierte in Mannheim ohne nennenswerten Erfolg, spielte dann in Köln und in Hamburg, bis sie schließlich vom leidenschaftlichen Drang hochzukommen, sich eines Tages kurzweg bei Reinhardt und Bernauer in Berlin, wie man sich damals erzählte in etwas sensationeller Weise vorstellte und auch einen dreijährigen Kontrakt erreichte.

Jetzt wurde Maria Orska schnell berühmt. Man kann sich die Wellen der Berliner Uraufführungen und Aufsehen erregenden Premieren der wichtigsten Dramen von Strindberg und Wedekind nicht ohne diese Schauspielerin denken. Ihr katzenhaftes, von Natur moroses Wesen, dem ein knabenhaft schlanker Körper und ein Gesicht von pikanter Schönheit entsprach, waren für die weiblichen Rollen Wedekinds wie geschaffen. Diese Schauspielerin war selbst ein Gefäß aller dunklen, krankhaften und hochgespannten Gefühle, sozusagen selbst eine Büchse der Pandora, und Gestalten wie Wedekinds Lulu und die mänadischen und manischen Frauen der Strindbergschen Gesellschaftsstücke brauchte sie nur aus sich selbst heraus zu spielen, um Triumphe zu erzielen. Sie hatte erst in Wien deutsch gelernt und sprach es auf den Berliner Bühnen mit fremdartigen, bald zwitschernden, bald gluckseuden Nebentönen. Maria Orska war sozusagen vor dem Kriege und während des Krieges, zur Zeit ihres größten Ruhms, die Vorgängerin des Typus, den jetzt, bei gewandeltem Geschmack etwa Elisabeth Bergner und Maria Bard präsentieren. Später spielte sie wieder mit einer besonderen Note, die sie sich zurechtgelegt hatte, vornehmlich in französischen Lustspielen.

Sehr bald sprach man auch nicht nur von den Rollen der Maria Orska, sondern auch von ihrem gesellschaftlichen und persönlichen Leben. Kleine Skandälchen und große Skandale entluden sich um ihren Namen. Ihre Ehe mit Hans von Bleichröder wurde noch mehreren Jahren geschieden. Damals schon begann diese immer rastlose und dämonische Frau, die übrigens mit großer Leidenschaft am Theater und ihrem Beruf hing, mit dem Laster der Rauschgifte, dem sie schließlich zum Opfer fiel. Sie war bald nur noch ein Schatten ihrer selbst. Ihre schauspielerische Tätigkeit brach jäh ab und sie irrte zwischen Deutschland und Oesterreich, zwischen Berlin und Wien und dem Rhein umher, suchte immer wieder Heilung in Sanatorien, eine Heilung, die sie stets selbst wieder vereitelte. Noch einmal trat sie in Berlin vor zwei Jahren auf, und es war erschütternd zu sehen, wie hier ein großes Talent verwüstete, das immer noch Spuren ihrer eigentümlichen Begabung zeigte. Vor einer Reihe von Monaten ging ihr Name wieder durch die Presse, als sie hilflos, vom Rauschgift bezwungen, neben den Gleisen der Eisenbahn irgendwo in Süddeutschland gefunden wurde.

Mit zwanzig Tabletten Veronal, die sie jetzt in Wien genommen hat, wollte Maria Orska wohl zweifellos mit dem Schrecken ohne Ende selbst Schluß machen.

Großer Demonstrationszug in Bombay.

Bombay, 16. Mai. (Drahtb.) Die Jugendvereinigung von Bombay veranstaltete gestern einen Umzug, um ihre Sympathie für die Mitglieder der afghanischen Jugendvereinigung, die verhaftet worden sein sollen, zu bekunden. Der Demonstrationszug war zwei Kilometer lang. Es wurden rote Fahnen und Banner mitgeführt, die zum Teil die Aufschrift trugen „Hoch lebe die Revolution". Auch Mitglieder der Kongreßpartei mit Gandhikappen auf dem Kopf und roten Halstüchern nahmen mit drei nationalen Flaggen daran teil, ebenso Frauen und Kinder.

100 Anhänger Gandhis verhaftet.

Bombay, 16. Mai. (Funkspr.) 100 Anhänger Gandhis, die nach Schiroda marschierten, um in die dortige Salzniederlage einzudringen, wurden heute früh in dem Augenblick verhaftet, als sie sich auf einem italienischen Dampfer einschiffen wollten.

Verbotswidriges Erscheinen des Gandhiblattes.

Bombay, 16. Mai. (Funkspr.) Das Mitteilungsblatt des Kongresses von Bombay, das gestern verboten worden war, erschien heute früh trotz dem Verbot. Die Zeitungs-Verkäufer, die das Blatt feilboten, wurden verhaftet.

Der Weg zum Salzlager versperrt.

Bombay, 15. Mai. (Drahtb.) Heute vormittag begann Frau Naidu mit ihren Freiwilligen den Marsch auf das Salzdepot. Die Polizei bildete einen Kordon um sie, so daß sie nicht weiter vorrücken konnten. Frau Naidu lehnte es ab, umzukehren und befahl den Freiwilligen, sich auf die Straße zu setzen.

Besondere Bedeutung messen die englischen Behörden einer geheimen Tagung von Kongreßführern in Allahabad bei, auf der eine Entschließung angenommen worden sein soll, die eine weitere Verschärfung der Unabhängigkeitsbewegung bedeute und u. a. die Bauernbevölkerung in Bengalen und Bihar auffordere, ihre Steuern nicht zu zahlen.

Dharasana, 16. Mai. (Drahtb.) Frau Naidu und ihre Freiwilligen saßen gestern, nachdem sie, wie bereits gemeldet, von der Polizei am Weitermarsch behindert worden waren, den ganzen Tag über am Wege, ohne zu essen und zu trinken. Mehrere Frauen, die den Freiwilligen Wasser anbieten wollten, wurden von der Polizei daran gehindert. Die Polizei vertritt den Standpunkt, daß die Freiwilligen nur außerhalb der Sperrketten Wasser trinken können, was von den Freiwilligen abgelehnt wird. Die Umzingelten verbringen ihre Zeit mit Spinnen und Geplauder. Das Schauspiel hatte viele Neugierige angelockt. Die nächste Abteilung Freiwilliger wird heute erwartet.

Wie die Jungfrau von Orleans ....

Gandhis Nachfolgerin zum Kampf entschlossen.

WB. **Bombay**, 14. Mai. (United Preß.) In einer Unterredung mit dem Vertreter der „United Preß" erklärt Frau Naidu mit großer Lebhaftigkeit: „Ich gehe zum Tode oder zum Siege. Meine Freunde versuchen mich abzuhalten. Sie erklären, ich sei eine kranke Frau von fast 50 Jahren. Aber ich fühle mich, wie sich die Jungfrau von Orleans unter der göttlichen Erleuchtung gefühl: haben muß. Wir werden um kein Erbarmen bitten und werden auch keines geben. Ich werde an der Spitze des Zuges marschieren, der versuchen wird, die Wachen des Salzdepots zu durchbrechen und den Stacheldraht zu durchschneiden, und ich werde das Salz mit eigenen Händen mit Beschlag belegen. Weder Gefängnis noch der Tod haben irgendwelche Schrecken für mich."

Gute Vorarbeit.

MacDonald über die Londoner Konferenz.

London, 15. Mai. (Drahtb.) Die heutige Erörterung des Ergebnisses der Londoner Flottenkonferenz im Unterhaus wurde vom Ministerpräsidenten MacDonald eingeleitet. Er führte u. a. aus, die Konferenz sei nicht nur eine Flottenkonferenz gewesen, sondern habe darauf abgezielt, einen wesentlichen Beitrag zum Problem der allgemeinen Abrüstung zu leisten.

Wir müssen, so sagte MacDonald, unsere Aufmerksamkeit nicht nur der See, sondern auch der Luft und dem Land zuwenden. Die einfache Beschränkung einer Art der Rüstungen wird den Weltfrieden nicht in sehr weitem Maße sichern.

MacDonald gab der Überzeugung Ausdruck, die Grundlage einer wirklichen Sicherheit und eines internationalen Einvernehmens mit Bezug auf Flottenbau sei ein Übereinkommen zwischen Amerika und Großbritannien, so wie es auf der Londoner Konferenz zustandegekommen sei. Dieses Stück Arbeit sei vollbracht.

MacDonald wies auf die kürzliche Rede Grandis hin, die den besten Geist atme und ihn ermutige, die Hoffnung zu hegen, daß die fortgesetzten Besprechungen erfolgreich sein werden. Großbritannien werde niemals durch ein Dreimächteabkommen allein Sicherheit erhalten.

Die Konferenz habe sehr gute vorbereitende Arbeit geleistet. Die Arbeit der Konferenz sei unvollkommen und unfertig; sie sei jedoch geleistet worden mit der Entschlossenheit jedes Vertreters der fünf Mächte, alles zu tun, was möglich sei, um die Abrüstung fortzusetzen und zu fördern.

Churchill, der für die konservative Opposition sprach, sagte, die äußerst ernste Besorgnis der Konservativen bezüglich der in dem Vertrag enthaltenen Vorschläge sei durch die Rede des Premierministers nicht behoben worden.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie leistet wertvolle Arbeit:

Ein Agrar- und Ostprogramm der Industrie

Ein Plan Kastls zur Verwendung der Industriebelastung.

WB. Berlin, 15. Mai. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat heute durch ein geschäftsführendes Präsidialmitglied, Geheimrat Kastl, der Oeffentlichkeit von zwei sehr wichtigen Programmen Kenntnis gegeben.

Das eine ist ein Agrarprogramm, für das zwar nicht der Industrieverband selbst verantwortlich zeichnet, das er vielmehr von namhaften Vertretern der Agrarwissenschaft hat ausarbeiten lassen. In einer einleitenden Erklärung weist der Reichsverband darauf hin, daß er sich das Gutachten in seinen Grundzügen zu eigen mache und es als eine brauchbare Diskussionsgrundlage ansehe. Ausdrücklich wird ferner betont, daß das Gutachten mit maßgebenden Vertretern der Landwirtschaft besprochen worden sei und daß diese unter Vorbehalt ihrer Stellungnahme im einzelnen das Vorgehen des Reichsverbandes begrüßt haben.

Das Gutachten selbst erklärt als wirksamste Hilfsmittel zur Besserung der landwirtschaftlichen Lage einmal die Erschwerung der Einfuhr ausländischer Erzeugnisse durch Zölle oder sonstige handelspolitische Maßnahmen, ferner den Aufbau einer zeitgemäßen Absatzorganisation, drittens die Verbesserung der landwirtschaftlichen Technik zur Senkung der Erzeugungskosten und zur Vermehrung der Erzeugung, und schließlich den zeitgemäßen Ausbau des landwirtschaftlichen Bildungswesens.

In einem besonderen Teil wird die Lage der einzelnen Bodenerzeugnisse (Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse, Obst) und der tierischen Erzeugnisse sowie die dazugehörigen Vorschläge behandelt und dazu bemerkt, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen einer produktiven Agrarhilfe auf wenige Jahre befristet gedacht seien. Die Kosten dieses Agrarprogramms ausschließlich derjenigen für den Ausbau des landwirtschaftlichen Bildungswesens werden auf 233,5 Millionen RM. geschätzt, wovon 133,5 Millionen RM. als verlorene Zuschüsse gegeben werden sollen.

Weiter hat Geheimrat Kastl die Grundzüge eines vom Präsidium des Reichsverbandes beschlossenen und der Regierung bereits zur Kenntnis gebrachten Ostprogramms mitgeteilt.

Der Reichsverband verlangt einmal eine einheitliche Reichsstelle für die Durchführung des Ostprogramms; ferner soll die geplante Ablösungsbank in engstem Einvernehmen mit der Deutschen Rentenbankkreditanstalt aufgezogen werden, damit möglichst geringe Organisationskosten erwachsen. Zum Plan der Niederschlagung von Realsteuern gefährdeter östlicher Betriebe wünscht der Reichsverband die Aufstellung eines „Realsteuerplanfonds", damit verhindert wird, daß die Länder in letzter Stunde die Realsteuern erhöhen. Der Plan eines Ausbaues des Kleinbahnnetzes sei sorgfältig zu prüfen, zumal das Automobil den Bahntransport weitgehend zu ersetzen in der Lage sei. Zur Verwendung von 70 Millionen RM. aus der Ausgleichsrücklage der Bank für Deutsche Industrieobligationen für allgemeine Etatszwecke betont der Reichsverband, daß dieser Betrag nur in Form eines Darlehens gegeben werden könne. Deshalb müsse die Industrie erst recht ihr Anrecht auf das Vermögen der Industrieobligationenbank betonen, wenn etwa weitere Beträge aus der Rücklage für die Finanzierung des Ostprogramms herangezogen werden sollten.

Der Reichsverband beantragt die Schaffung eines Vermögensstocks aus der Rücklage und aus den künftigen Industriebelastungszinsen mit dem Zweck, daß ohne staatliche Kontrolle aus diesen Mitteln der Wiederaufbau der kleineren und mittleren Industrie und die Umschuldung der gefährdeten Betriebe im Osten im Rahmen des Ostprogramms finanziert werden.

Vom Etatsjahr 1931 ab sollen Industriebetriebe von weniger als eine Million RM. Kapital von der Aufbringungslast befreit werden. Dadurch scheiden 88 Prozent der Aufbringungspflichten von weiteren Steuerleistungen aus, so daß die restlichen 12 Prozent, ausschließlich Großbetriebe, noch 200 Millionen RM. aufzubringen hätten. Diese Aufbringung soll sich jährlich um 40 Millionen RM. verringern, also zum Ende des Etatsjahres 1935 ganz aufhören. Unter der Treuhänderschaft der Industrieobligationsbank sollen 40 Prozent der Mittel dem erwähnten Wiederaufbau des Realkredits der kleineren und mittleren Industrie und 60 Prozent zu Umschuldungszwecken vorwiegend östlicher und vorwiegend landwirtschaftlicher Betriebe verwendet werden.

Die Wiederaufbaukredite sollten hypothekarisch zugunsten der Obligationenbank eingetragen werden. Dabei dürfe die Frage, welche Betriebe überhaupt umschuldbar und kreditfähig seien, nur durch eine völlig neutrale, von Interessenten unbeeinflußte Stelle entschieden werden. Das Entgegenkommen der Industrie, die 60 Prozent der Industriebelastung aufbringt, bestehe darin, daß sie diese Industriebelastung in Form von Krediten völlig zinslos an die kleineren und mittleren Industriebetriebe und an die Landwirtschaft überlassen wolle.

Das Säuglingssterben in Lübeck

Deutsche Wissenschaftler untersuchen das Calmette-Präparat.

Lübeck, 15. Mai. (Drahtbericht.) Die Staatsanwaltschaft hat das Calmette-Material, das den Säuglingen verabfolgt worden ist, beschlagnahmt, um es im Reichsgesundheitsamt nachprüfen zu lassen. Bisher sind acht Säuglinge infolge der Behandlung mit dem Calmette-Schutzverfahren gegen Tuberkulose gestorben, während 22 schwer erkrankten.

Unsere Berliner Schriftleitung drahtet uns zu diesem Fall: Die tödlichen Säuglingserkrankungen in Lübeck, die nach den Behandlungen mit der sogenannten Calmette-Methode, einer Schutzimpfung gegen Tuberpulose, aufgetreten sind, beschäftigen zur Zeit auch das Reichsgesundheitsamt in Berlin. Der zuständige Referent hat sich heute vormittag mit dem leitenden Arzt des Lübecker Gesundheitsamts telephonisch in Verbindung gesetzt, um näheres über die den Wissenschaftlern unerklärlichen Fälle zu erfahren. Bei der Gesundheitspolizei in Lübeck nimmt man an, daß der verwandte Impfstoff, der nach dem Verfahren des französischen Professors Calmette aus lebenden Tuberkelbazillen hergestellt wird, irgendwelche bisher nicht beobachteten Veränderungen gezeigt hat.

Wie das Reichsgesundheitsamt erklärt, handelt es sich bei dem Calmette-Verfahren nicht um eine ganz neue Behandlungsmethode, sondern um eine Therapie, die schon seit ungefähr acht Jahren in Frankreich und einigen anderen europäischen Ländern mit großem Erfolg benutzt wird und über die bereits eine ausgedehnte medizinische Literatur vorhanden ist. Auch die Gesundheitsabteilung des Völkerbunds hat sich bereits mit diesem Verfahren eingehend beschäftigt, und Professor Calmette ist sogar aufgefordert worden, auf dem in diesem Jahre in Oslo stattfindenden Tuberkulose-Kongreß über seine Heilerfolge einen Vortrag zu halten. Das Reichsgesundheitsamt hat beschlossen, einen Sachverständigen nach Lübeck zu entsenden, der an den dort beabsichtigten chemischen und bakteriologischen Untersuchungen des Impfstoffs teilnehmen soll. Erst nach dem Ergebnis dieser Untersuchungen wird sich feststellen lassen, ob die Todesfälle und die Erkrankungen auf die Behandlung selbst oder auf irgendeine andere Ursache zurückzuführen sind.

Berlin, 16. Mai. (Eig. Meld.) Heute nacht ist zu den acht Opfern des Kindersterbens in Lübeck ein weiterer Todesfall hinzugekommen. Außerdem sind noch drei Erkrankungen eingetreten, so daß nunmehr 25 Erkrankungen vorliegen. Alle diese Kinder schweben in Lebensgefahr.

Genehmigung zur Strafverfolgung von Abgeordneten.

Berlin, 16. Mai. (Funkspr.) Im Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages wurde die Einleitung eines Privatklage-Verfahrens gegen den Abgeordneten Wagner (Nat.-Soz.) wegen Beleidigung durch die Presse genehmigt, desgleichen wurde die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgeordneten Dr. Goebbels (Nat.-Soz.) und Feder (Nat.-Soz.) wegen Beleidigung erteilt.

Grausige Stunden.

Elf amerikanische Militärflieger aus Haifischgewässern gerettet.

Neuyork, 16. Mai. (Drahtb.) Minensucher und andere Dampfer haben gestern elf amerikanische Militärflieger aus Todesgefahr gerettet, die bei hohem Seegang in den von Haifischen wimmelnden Gewässern zwischen den Inseln Hawai und Maui niedergegangen waren. Ein Militärflieger ist ertrunken. Der Vorgang habe sich wie folgt gestaltet: Während ein Geschwader von 18 Flugzeugen zwischen den beiden Inseln kreuzte, mußte eines von ihnen auf das Wasser niedergehen. Ein Wasserflugzeug kam ihm zu Hilfe, aber der hohe Seegang verhinderte es, wieder aufzusteigen. Zwei weitere Flugzeuge, die ebenfalls auf das Wasser niedergegangen waren, gerieten in die gleiche Lage. Eines der Flugzeuge war über 60 Kilometer weit abgetrieben worden, bevor die Besatzung gerettet werden konnte.

Kapitän Lehmann berichtet:

Das Fahrprogramm des „Grafen Zeppelin"

Die Startzeit ist abhängig von der Wetterlage.

Friedrichshafen, 15. Mai. Kapitän Lehmann teilte über den am 18. Mai beginnenden Südamerikaflug des „Grafen Zeppelin" u. a. folgende Einzelheiten mit: Die genaue Startzeit wird erst Samstag abend oder Sonntag früh bekanntgegeben, da wir erst die letzten Wetterkarten kennen müssen.

Von Friedrichshafen bis Sevilla nehmen 22 Passagiere an der Fahrt teil. Nach etwa 12-stündigem Aufenthalt, während dessen Betriebsstoff und Gas nachgefüllt sowie Passagiere teilweise ausgewechselt werden (sechs Passagiere steigen aus und vier steigen zu), wird die Fahrt fortgesetzt.

An der Ueberfahrt von Sevilla nach Rio de Janeiro bezw. Pernambuco nehmen teil fünf Deutsche, sechs Spanier, sechs Nordamerikaner und drei Südamerikaner.

Von Rio de Janeiro, wo bei günstigem Wetter Zwischenlandung erfolgt, wird nach Aufenthalt weitergeflogen nach Pernambuco.

Frau Oelkers disqualifiziert.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Im Anschluß an die Vorgänge bei den Deutschen Florett-Meisterschaften in Mainz hat der Deutsche Fechterbund vier Fechterinnen der DT., darunter Frau Oelkers-Offenbach, für längere Zeit von allen Veranstaltungen des Bundes gesperrt. Frau Oelkers (TV. Offenbach) wurde wegen wiederholten Verstoßes gegen die Kampfregeln und wegen unsportlichen Verhaltens von der Beteiligung an allen Veranstaltungen des Deutschen Fechterbundes sowie seiner Unterorgane und Vereine sowie von der Teilnahme an internationalen Turnieren bis zum 31. Dezember 1931 ausgeschlossen. — Bis zum 31. Dezember 1930 wurden für die gleichen Veranstaltungen die Fechterinnen Frl. H. Jüngst-TV. Offenbach, Frl. L. Leonhardt-TV. Offenbach und Frau L. Hoffmann-Tgde. Berlin gesperrt.

London, 16. Mai. (Drahtb.) Im weiteren Verlauf der gestrigen Unterhausdebatte über den Flottenvertrag sagte Lloyd George, er beglückwünsche den Premierminister zu dem auf der Flottenkonferenz Erreichten.

Am Schlusse seiner Rede gab Lloyd George der Hoffnung Ausdruck, die Regierung werde sich nicht mit dem Erreichten begnügen, sondern das größere Problem der Abrüstungen zu Lande in Angriff nehmen. Der vormalige Kolonialminister Amery (Konservativer) bedauerte, daß es statt internationaler Abrüstung nur britische Abrüstung geben solle. Die Debatte wurde vom Ersten Lord der Admiralität, Alexander, abgeschlossen. Alexander verwahrte sich gegen den Vorwurf der Nachlässigkeit und schloß: Auch nach meiner Ansicht verpflichtet der Versailler Vertrag die siegreichen Mächte zur Abrüstung und ich glaube, daß die Unterzeichner des Friedensvertrages die Pflicht auferlegt bekommen haben, abzurüsten, wenn sie erwarten, daß die Nationen, die sie als besiegt behandelt haben, weiterhin in einem Zustand der Rüstungslosigkeit bleiben. Wir tragen vielleicht am meisten zur Abrüstung bei, indem wir Opfer bezüglich unserer Hauptverteidigungswaffe bringen. Die Mächte, deren Verteidigung hauptsächlich auf dem Lande und in der Luft liegt, sollen Entsprechendes leisten.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tolke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Bir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

u189



Spielsachen für Ihre Kinder erhalten Sie als Werbegaben für die GUTSCHEIN-ABSCHNITTE von LUX SEIFENFLOCKEN SUNLICHT SEIFE VIM und SUMA



SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

Wirtschafts-waren

besonders preiswert

Kartoffeleimer emailliert 0.45

Bazarwanne 36 cm, weiß 0.85

Kehrschaufel weiß emailliert 0.45

Kanne oval, weiß, 40 cm 1.75

Wassereimer weiß Emaille od. verzinkt, 28 cm 0.85

Besteckkasten Hartholz, 3-tlg. 0.50

Fußbank Hartholz, 3-tlg. 0.95

Garderobenleisten 0.50

S.-S.-Soda-Garnitur 1.45

Küchenspiegel groß, weiß. Rahmen 0.95

Wannen oval verzinkt, 85 cm 5.00, 70 cm 3.50

Flöten-Wasserkessel Alum. 0.90

Küchenschüssel Aluminium, tief, 32 cm 1.00

Kaffeekanne Alum., 1½ Ltr. 1.80

Schmortopf mit Deckel, Alum., 20 cm 1.20, 18 cm 1.00

Satz Töpfe 4-tlg., Alum., poliert 4.95

Wannen Emaille, oval, 60 cm 3.50

Mandelmühle 1.00

Kaffeemühle gutes Mahlwerk 1.95

Spirituskocher mit Mess.-Ballon 3.95

Wasserschlauch Meter 0.95

Volks-Badewanne schwere Qualität, 170 cm groß 12.50

Bohnerbesen gute Borste 2.75

Aufnehmer gute Qual., 2 Stück 0.95

Streichhölzer 4 Pakete 0.95



Satz Schüsse'n gepreßt, Schleudersternmuster, 5 Stück 1.00



Kuchenteller gepreßt, Schleudersternmust., ca. 30 cm(/) 0.50



Aufsatz 2teil., Schleuderstern 0.95



Butterdose gepreßt, Schleudersternmuster 0.25



Ton-Butterkühler mit Glaseinsatz 0.45



Großer Brotkasten Emaille, mit kleinem Fehler 7.75



Kaffeeservice moderne Dekore, für 6 Personen 2.95

Echt Bleikristall

Dessertteller ca. 15 cm Durchmesser 1.00

Löffelbecher geschweifte Form 2.90. 1.50

Salatieren, Bonbonnieren Körbchen mit Henkel **Vasen** geschweifte Form . . . . . Stück 3.95

Traubenspüler Vasen geschweifte Form **Körbchen** mit Henkel . . . . . Stück 5.95

Gebäckteller Vasen geschweift **Flaschen** mit Henkel . . . . . Stück 6.95

Salatiere Früchte-Schliff **Gebäckteller** Früchte-Schliff **Körbe** mit Henkel, Früchte-Schliff, Stück 7.95

Aufsatz 2 teilig 12.50

Rahmsatz auf Tablett 9.75

Ein Teil Fehlporzellan



Indisch-blau Porzellan

3 Paar Tassen mit Unterteller 0.90

3 Dessertteller 19 cm 0.90

Zuckerdose 0.50

Milchkannen 0.50

Kaffeekannen 1.00

Brotkörbe oval 1.00

Butterglocken ¼ Pfund 1.95

Kaffeekannen con. für 12 Pers. 2.95, für 6 Pers. 1.95

Goldrand-Linie

Speiseteller tief und flach 0.50

Dessertteller 6 Stück 1.95

Goldrandtasse 6 Stück 1.95

Schüsseln fest. □ 1.25. 1.00

Platten fest. oval 1.00. 0.85

Saucieren fest. 1.00

Satzschüsseln fest. 4teilig 1.95

Frühstückservice 5teilig, mit Vollgoldhenkel . . . 1.45

Obstsatz Früchtedek., 7teilig 1.95

Satz Schüssel weiß, 3teilig 0.95

Echt engl.

Tee- und Kaffeekannen

¾ Ltr.	1⅛ Ltr.	1 Ltr.	1½ Ltr.	2 Ltr.
0.90	1.25	1.75	1.95	2.95

Tafelservice

Goldrand

45 tlg.	23 tlg.
39.50	19.50

TIETZ

ELBERFELD

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 114 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 16. Mai

Der Wuppertaler Haushaltsplan

Abstriche, die von der Verwaltung vorgeschlagen werden.

Schwere Wochen, in denen das Millionenloch im Säckel der neuen Wupperstadt gestopft werden soll, stehen unseren Stadtvätern bevor. Noch wird sich der vorgeschlagene Haushaltsplan, dessen Hauptzahlen wir bereits veröffentlichten, mancherlei Aenderungen gefallen lassen müssen, bevor er „unter Dach und Fach" ist. Wir berichteten bereits, daß die Verwaltung von sich aus schon die runde Summe von 3,3 Millionen gekürzt hat. Es handelt sich dabei um rund 80 Einzelposten, von denen größere oder kleinere Beträge abgestrichen worden sind. Die vorgeschlagenen Abstriche, von denen wir nachstehend die wichtigsten wiedergeben, werden nunmehr in den Kommissionen beraten. Auch hier dürften noch mancherlei Aenderungen zu erwarten sein, bevor die Beratungen im Plenum beginnen.

	urspr. vorgef. RM.	vorgschl. Abstrich RM.
Straßenbahnfahrten der Beamten	50 000	10 000
Zusch. f. d. Krankenkasse, d. Hauspflege u. Notstandsbeihilfen sowie f. Unterstützg. städt. Beamten u. Angestellten	140 000	15 000
Aufwandsentschäd. f. d. Stadtv.-Vers. usw. Vermind. Ausschußsitz. gegenüber den bish. 5 Städt.	35 000	10 000
Reisekosten u. Straßenbahnfahrten f. d. Stadtv.-Versammlung	25 000	5 000
Ergänzung d. Verwalt.-Bücherei	10 000	5 000
Beiträge z. Landwirtsch.-Kammer u. landwirtsch. Berufsgenossensch.	6 000	6 000
Für landwirtsch. Zwecke usw.	17 500	5 500
Sonstiges	21 910	7 000
Einmalige Ausgaben (Fortfall d. Betrages z. Auffüll. d. Betriebsfonds der Stadthauptkasse)	80 000	50 000
Verkehrswerbung (laufend)	98 000	78 000
Polizei (Prüfung der Bierdruckanlagen, d. Weinkeller, Untersuchungen d. Rebpflanzungen, Trichinenschau usw.)	20 220	3 000
Anfertigung von Modellen zum Bebauungsplan	4 000	1 000
Katasterauszüge, Handzeichnungen, Unterhaltung der Meßgerätschaften usw.	4 300	1 300
Unterhaltung der städtischen Straßen und Wege	1 280 000	380 000
Unterhaltung der Bürgersteige	246 000	96 000
Unterhaltung der Sport- und Spielplätze	18 000	3 000
Unterhaltung der Gartenanlagen u. Baumpflanzungen in Verbindung mit Straßen	31 000	11 000
Unterhaltung der Eindeichungsmauern u. Dammböschungen sowie anteilige Kosten v. Vorarbeiten f. d. Wupperreinhaltungsgenossenschaft	16 000	1 000
Unterhaltung der Brücken, Flutschleusen, Bollwerke usw.	24 000	4 000
Beitrag an die Wuppertalsperrengenossenschaft	10 000	10 000
Wasserpolizei	2 000	1 000
Straßenbeleuchtung: Gasverbrauch (Beschränkg. der Brennstd. usw.)	500 000	70 000
Stromverbrauch (Brennstd. usw.)	220 000	30 000
Unterhaltung der Gaslaternen	225 000	20 000
Unterhaltung d. elektr. Lampen	52 000	2 000
Vermessungsamt	27 500	2 500
Badeanstalten: Ausgleich d. besteh. Zuschusses durch entsprech. Bäderpreisfestsetzung oder dergl.	25 400	25 400
Ersparnis an den Ausgaben im Feuerlöschwesen	117 620	5 000
Park- u. Gartenverwaltung (Betriebseinschränkung)	288 500	28 500
Amtsblatt: Uebernahme v. Personal auf d. neue Unternehmen schätzungsweise	—	10 000
Schulen:		
Vergütg. f. d. Führung v. Ferienwanderungen a. d. höheren und Mittelschulen u. Beihilfen an bedürftige Schüler u. Schülerinn.	3 100	1 100
Zuschuß zur Lehrerkrankenkasse	56 000	6 000
Unterstützung v. Lehrern (außer Mittel- u. Volksschulen)	8 000	3 000
Für Schullichtspiele (Filme, Vorführungskosten, Ausbessern der Lichtbilder usw.)	14 000	4 000
Volksschulen: Durch geeign. Maßnahmen, insbesondere durch **Erhöhung der Klassenfrequenz**, Herabminderung des Zuschusses	5 572 200	372 200
Mittelschulen: Herabminderung d. Gesamtzuschusses in der Voraussetzung, daß eine **Schulgeld-Erhöhung** eintritt	650 400	80 000
Höhere Schulen: Durch geeignete Maßnahmen, insbesondere durch Herabsetzung des Prozentsatzes für **Schulgeldermäßigungen**	3 445 100	145 000
Gewbl. u. landw. Berufsschulen: Durch geeignete Maßnahmen (s. auch Verschiedenartigkeit in der Höhe der Gehälter bei d. Barmer u. Elberfelder Schulen; insbesondere Kürzung d. Zuschusses f. d. Mädchenheim im Burgholz), Herabminderung des Zuschusses	465 000	45 000
Kaufm. Berufsschulen: Durch Kürzung der Ausgabe-Vorschläge Herabminderung d. Zuschusses	78 200	8 200
Höhere Handelsschulen und Handelsschulen: Durch Kürzung von Ausgabe-Beinahmen Herabminderung des Zuschusses von	93 500	3 500
Auflösung des Pestalozziheimes; Ersparnis	15 100	15 100
Stadtbücherei: Neuanschaffung v. Büchern (Einschränkung)	29 500	9 500
Museen: Rücklage z. Ankauf von Kunstwerken	10 000	5 000
Volkshochschulen: Dozentenhonorare (Einschränkung oder Herabsetzung)	22 800	2 800
Wirtschaftl. Fürsorge, Jugendwohlfahrt u. Gesundheitsfürsorge: Einnahme-Erhöhung u. Ausgabeminderung bei der wirtschaftlich. Fürsorge, Herabsetzg. der Schulspeisung usw.	—	380 000
Stadtamt für Leibesübungen: Herabminderung d. Zuschusses	269 500	69 500
Finanzverwaltg. u. Verrechnungshaushalt „Schuldenwesen": Ersparnis d. einstweilen vorgesehen. Zinsen unter Berücksichtig. einer Ersparnis an den Zinsf. für kurzfristige Darleh. infolge Annahme eines Durchschnitts-Zinssatzes von nur 9,5 Proz. statt 10 Proz. (200 000 RM.) und durch Mehreinnahme an Bankzinsen (100 000 Reichsmark)	300 000	300 000
Grundstücksstock	211 700	20 700
Mieterhöhung in städt. Neubaut.	—	100 000
Güter und Forsten	122 200	22 200
Außergewöhnl. (Mehr-) Arbeiten d. **Steueramtes** u. d. Steuerkasse	30 000	20 000
Verrechnungshaushalt: Versuch z. **Ersparnis an Gehältern** durch Einschränk. d. Personals. (Einstweilen angenommen 5 Proz. v. rd. 12 000 000 M. = 600 000 M.; hiervon f. d. 1. Jahr wegen d. evtl. Unmöglichkeit der sofortigen Durchführung die Hälfte, also 300 000 M.) Davon auf sich selbst erhaltde. Betriebe 75 000, bleiben 225 000 M.	rd. 12 000 000	225 000
Desgl. bei den Löhnen durch Verringerg. des **Arbeiterpersonals**	7 000 000	30 000
Allgem. sachl. Verwaltungskosten	333 300	33 300
Unterhalt. d. Gebäude, Möb. usw. durch entsprech. Einschränkung)	1 274 800	474 800
Außerdem vorgesehen in den Einzelhaushaltsplänen: **Schlacht- u. Viehhof Barmen, Barmer Badeanstalten u. Krankenanstalt. Barmen und Elberfeld:**	258 700	67 000
Streichung u. Verminderung von **Beiträgen an Vereine** nach näh. Prüfung (für eine Kürzung, evtl. prozentual, kommen natürlich nur die bewegl. Beiträge in Frage)	175 430	50 000

Mit einigen kleineren Posten zusammen ergeben die vorgeschlagenen Abstriche die Summe von 3 403 100.— RM. Da noch einige kleinere Etat-Erhöhungen für die Bauämter in Höhe von zusammen 57 000.— RM. eingetreten sind, ermäßigt sich die vorgeschlagene Abstrichsumme auf RM. 3 346 100.—. Dieser Betrag ist also bereits bei dem mitgeteilten, noch zu deckenden Fehlbetrag von 6,2 Millionen berücksichtigt worden. Sicherlich werden die einzelnen Abstrichvorschläge bei den kommenden Beratungen Kritik und Gegenvorschläge auslösen. Grundsätzlich wäre schon jetzt zu bemerken, daß alle Vorschläge nur dann praktischen Wert haben, wenn die Abstriche auch tatsächlich Verminderungen bedeuten und nicht an anderen Stellen wieder angeflickt werden.

Ein Aktendieb im Elberfelder Landgericht.

Der Täter an seinen Fingerabdrücken erkannt.

Eine ganz besondere Leistung vollbrachte in der Nacht zum 15. Januar der 32 Jahre alte, schon wiederholt einschlägig bestrafte Bauhilfsarbeiter Hugo M. aus Elberfeld, indem er, wahrscheinlich mit Hilfe eines oder mehrerer Komplizen, nach Ueberklettern der hohen eisernen Umzäunung des Landgerichts an der Hofseite durch ein über zwei Meter über dem Erdboden liegendes Fenster in ein Geschäftszimmer der Staatsanwaltschaft eindrang, um darin nach Akten, die ihn persönlich interessierten, Umschau zu halten. Als die Beamten am folgenden Morgen zum Dienst kamen, standen sie vor einem wüsten Durcheinander; die Akten waren aus ihren Fächern herausgerissen und lagen in hohen Haufen zerstreut auf dem Fußboden. Beim Aufräumen wurde festgestellt, daß ein Teil der Akten des Buchstabens „M" verschwunden war, einige Reste davon wurden nachher jedoch noch in der Wupper gefunden und herausgefischt. Natürlich wurde sogleich die Kriminalpolizei mit ihren Beamten vom Erkennungsdienst hinzugerufen, und diese entdeckten bald an verschiedenen Stellen Fingergriffe des Täters. Nachdem man ergebnislos verschiedene Spuren verfolgt hatte, bekannte ein anderer Bekannter der Polizei, daß er den gesuchten Aktendieb kenne, er machte die Namensnennung jedoch von Bedingungen abhängig, die man nicht erfüllen konnte. Immerhin kam man nun der Sache schon etwas näher; man wußte, daß er gelegentlich mit dem oben genannten Bauhilfsarbeiter Hugo M. ein „Stück gedreht" hatte, und da die gestohlenen Akten mit dem Buchstaben „M" anfingen, dachte man gleich an Hugo M., dem der Einbruch seinen Vorstrafen nach ja auch zuzutrauen war. Man nahm von seinen Fingern Abdrücke und konnte eine völlige Uebereinstimmung dieser Abdrücke mit den am Tatort gesicherten feststellen. Auf Grund dieser untrüglichen Feststellungen wurde gegen Hugo M. Anklage wegen schweren Diebstahls erhoben. Er leugnete zwar und wollte sein Alibi nachweisen, es gelang ihm aber nicht; alle Zeugen, auf die er sich berief, konnten ihm nicht bestätigen, daß er zur Zeit der Tat zu Hause gewesen sei. Das Erweiterte Schöffengericht hielt ihn für einwandfrei überführt durch die polizeilichen Feststellungen, es bewahrte ihn aber trotz seiner Vorstrafen noch einmal vor dem Zuchthaus, weil man es nach Meinung des Gerichtsarztes mit einem geistig minderwertigen Menschen zu tun hat, und verurteilte ihn unter Zubilligung mildernder Umstände zu 18 Monaten Gefängnis.

Ein „ehrlicher" Handel.

Aus der Praxis eines Güterwagenmarders. — Hohe Zuchthausstrafe Nach der Verurteilung entwichen.

Allzu viel Gutgläubigkeit mutete der Arbeiter Hans R. seinen Richtern zu, als er ihnen zum Beweise seiner Unschuld eine höchst unwahrschein-

---

Rund um den Elberfelder Exerzierplatz

Die Sauberkeit in den Straßen. – Wann kommt die Grünanlage? Ruhestörender Lärm.

Der nordoststädtische Bürgerverein Elberfeld hielt in diesen Tagen seine Monatsversammlung ab, die stark besucht war und sehr anregend verlief. Aus den Reihen der Mitglieder lagen wieder mehrere Anträge auf Eingaben an die Stadtverwaltung und andere Behörden vor. Es wurde dringend gewünscht, an der Ecke Exerzierplatz — Deweerthstraße eine Warnungstafel für Automobile anzubringen, da in letzter Zeit wieder zwei Unglücksfälle vorgekommen sind. Der Verkehrsverein soll nochmals gebeten werden, Schritte zu unternehmen, daß an gewissen Sonntagen von 11 bis 1 Uhr auf dem Exerzierplatz Konzerte stattfinden. Die Mitglieder führten Klage darüber, daß immer wieder um den Exerzierplatz herum ein Rennfahren und Ausprobieren von Automobilen, insbesondere aber von Motorrädern stattfindet. Die Polizeiverwaltung soll gebeten werden, nunmehr ihr Augenmerk hierauf richten zu wollen und dieses zu verbieten. Außerordentlich wurde bedauert, daß an dem Tunnel an der Opphofer Schule dauernd von der Bürgerschaft Altmaterial wie Körbe, Eimer, Lumpen, Papier, ja sogar ganze Matratzen usw. über den Zaun auf die Eisenbahnböschung befördert wird. Die Eisenbahndirektion soll gebeten werden, hier Schritte zu unternehmen, eventuell den Zaun zu erhöhen. Die Mitglieder der Opphoferstraße beklagten sich sehr über den Lärm abends spät und in der Nacht auf der Opphoferstraße, meistens an Samstagen und Sonntagen. Eine Eingabe soll bei der Polizeiverwaltung eingereicht werden. Sehr bedauert wurde, daß der Exerzierplatz immer noch nicht in eine Grünanlage umgewandelt, ja noch nicht einmal angefangen ist, ihn umzustellen. Die Stadtverwaltung soll nochmals gebeten werden, doch wenigstens einen kleinen Teil umzuwandeln. Der Verein hat mit Genugtuung Kenntnis von der Fertigstellung des neuen Schützenbrunnens Ecke Parade- und Flensburgerstraße genommen. Die Sauberkeit in den Straßen und auf freien Plätzen läßt immer noch sehr viel zu wünschen übrig. Auch ist dies viel auf die Bürger selbst zurückzuführen, so stehen z. B. die geleerten Mülleimer oft stundenlang, ja oft am nächsten Tage noch auf der Straße. Dieser Uebelstand müsse unbedingt behoben werden. Die Burgerschaft wird gebeten, mehr als bis jetzt auf Sauberkeit zu halten. — Der Verein gedenkt in nächster Zeit wieder einen Ausflug, verbunden mit einem Sommerfest, zu veranstalten.

Kauft SIGAL Betten

Hotels Pensionen Sommerfrischen ist günstigste Gelegenheit gegeben, jetzt ihre Anschaffungen zu machen.

Bis Samstag den 24. Mai geben wir auf sämtliche Artikel

10% RABATT

welcher an unseren Kassen in Abzug gebracht wird.

Gut schlafen tut not!

SPEZIALHÄUSER FÜR Bbetten

SIEGMUND SIGAL ALSBERG

ELBERFELD Erholungstraße 15. | ESSEN | BARMEN-R. Berlinerstraße 53.

liche Geschichte über einen Handel mit acht Kleidern erzählte, die am 21. Dezember vorigen Jahres von einem Bettätterwagen einer hiesigen Speditionsfirma verschwunden waren. Um diese Zeit waren sehr viele Diebstähle an Expreßgutsendungen vorgekommen, mit der Verhaftung des R. im Januar d. J. hatten sie aber fast vollständig aufgehört. R. ist ein trotz seines verhältnismäßig jugendlichen Alters von 28 Jahren vielfach einschlägig vorbestrafter Mann, der den größten Teil seiner Lebensjahre seit Verlassen der Kinderschuhe im Gefängnis und Zuchthaus zugebracht hat. In der Verhandlung machte er seine Ausführungen in sehr wohlgesetzten, wenn auch nicht immer richtig angebrachten Redewendungen, die er anscheinend aus den vielen Verhandlungen gegen ihn gut behalten hat. Seine Verteidigungstaktik läßt auf eine nicht geringe Intelligenz schließen. Eines Tages im Dezember seien ihm auf dem Bielefelder Bahnhof von einem ihm flüchtig bekannten Mann acht wenig getragene Kleider zum Kauf angeboten worden, die er auch für 80 Mark, sein ganzes Betriebskapital, erworben habe, um sie seinen Schwestern zu Weihnachten zu schenken. Auf der Fahrt nach Elberfeld habe er sich das wieder anders überlegt, da seine Schwestern ihm auch nie etwas geschenkt hätten. In Elberfeld habe er seinen Freund, den (wegen Begünstigung mitangeklagten) Bauhilfsarbeiter M. getroffen und diesen gebeten, die Kleider durch seine Frau im Pfandhaus zu versetzen. Er selbst habe nicht dahin gehen wollen, weil es merkwürdig aussehe, wenn ein Mann Damenkleider versetze. Da die Frau des M. aber krank gewesen sei, habe er durch Vermittlung des M. die (ebenfalls wegen Begünstigung mitangeklagte) Frau Sch. gebeten, ihm den Gefallen zu tun. Frau Sch. habe dann auch je 4 Kleider in zwei verschiedenen Pfandhäusern versetzt, allerdings nicht unter Angabe ihres Namens, sondern eines erfundenen, da sie noch nie mit Pfandhäusern etwas zu tun gehabt habe und ihren Namen nicht dafür hergeben wollte. Später, nach Weihnachten, sei die Frau Sch. wieder in seinem Auftrage gegangen, die Kleider einzulösen, aber da wären sie schon von der Polizei beschlagnahmt gewesen. Das Gericht dürfe nicht die Schuld auf sich laden, ihn unschuldig zu verurteilen, weil der eigentliche Dieb nicht hätte gefunden werden können.

Trotz der schönen Erklärung des Angeklagten war das Gericht so verstockt, ihn für schuldig zu halten, es wollte nicht begreifen, wie die Kleider dem Angeklagten schon am Tage des Diebstahles in Bielefeld angeboten werden konnten, und ausgerechnet einem Elberfelder, der nichts Eiligeres zu tun hatte, als sie noch am gleichen Tage in Elberfeld zu versetzen. Zudem glaubte das Gericht, noch in Betracht ziehen zu müssen, daß der Fuhrmann, von dessen Fuhrwerk die Kleider gestohlen worden sind, am Morgen des Tages von einem kleinen Mann, der dem Angeklagten R. sehr ähnlich sah, an der Expreßgutausgabe angesprochen worden ist, ferner, daß der Wert der Kleider nicht höher war, als der Preis, den R. an den Unbekannten gezahlt haben will. Es verurteilte den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten, wobei es noch als mildernden Umstand gelten ließ, daß der Wert der gestohlenen Sachen nicht besonders hoch gewesen ist. Außerdem wurde gegen R. auf drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Wegen Begünstigung des Diebes erhielten der auch schon schwer vorbestrafte M. drei Monate Gefängnis, die bisher unbestrafte Frau Sch. 30 RM. Geldstrafe.

Als R. nach Schluß der Verhandlung mit noch einem anderen Häftling vom Gerichtsgebäude zum Gefängnis geführt wurde, gelang es ihm an der Barmer Straße, dem unbewaffneten Justizwachtmeister zu entfliehen.

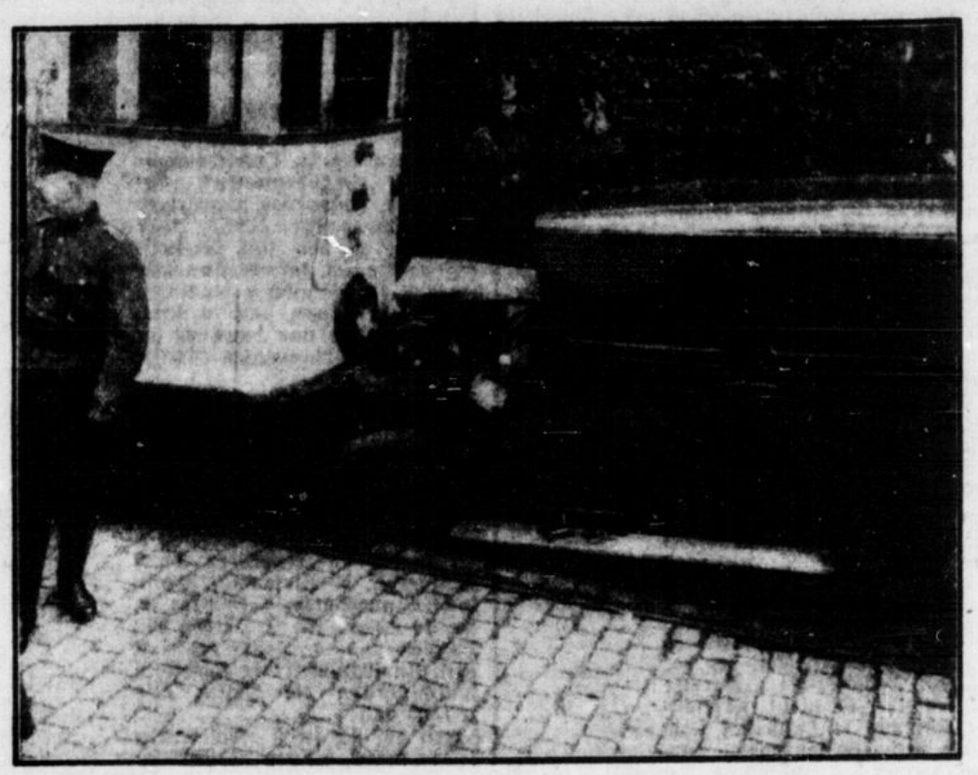
Mittelstands-Versammlungen der Deutschnationalen.

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete in Barmen und Elberfeld Mittelstandsversammlungen. In Barmen eröffnete und leitete die Versammlung Kaufmann Eduard Schleifenbaum und in Elberfeld Stadtverordneter O. Wülfing. Abg. Janssen berichtete in längeren Ausführungen über die wirtschafts-, steuer- und handelspolitischen Arbeiten des Landtages und des Reichswirtschaftsrates und die Stellung der Deutschnationalen Volkspartei. Insbesondere erörterte der Redner die seitens der Partei im Interesse des Mittelstandes bei Beratung des Handels- und Gewerbehaushalts eingebrachten Anträge, die Gewerbesteuervorlage, die Besteuerung der freien Berufe usw. Abg. Janssen verbreitete sich auch ausführlich über die von der Partei beantragte Einführung eines Verwaltungskostenbeitrages, der zum Ziel hat, die Realsteuern zu senken, um eine Entlastung der Wirtschaft herbeizuführen. Der Redner nahm dann noch Stellung zu den sonstigen Einzelheiten der Haushaltsberatungen des Landtages und die seitens der Regierungsparteien beabsichtigte Erhöhung der Grundvermögenssteuer. Die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen führten zu einer regen Aussprache.

Todesfahrt eines Werdohler Autos

Ein schweres Unglück am „Gabelpunkt", Elberfeld. – Auto rammt Kleinbahn in voller Fahrt. – Eine Tote, drei Schwerverletzte.

Ein schweres Autounglück ereignete sich heute vormittag gegen 11 Uhr in der Nähe des Gabelpunktes in Elberfeld an der sog. „Hölle". Ein von Werdohl kommendes Personenauto, in dem außer dem Chauffeur zwei Damen mit einem Kind saßen, rannte in voller Fahrt gegen einen von Neviges kommenden Wagen der Bergischen Kleinbahn. Die Wirkung war furchtbar.



An der Unglücksstelle kurz nach dem Zusammenstoß. Photo Lange-Elberfeld.

Das Vorderteil des Autos wurde vollständig eingedrückt und unter den Straßenbahnwagen geklemmt.

Eine der Damen war sofort tot. Die drei anderen Insassen erlitten lebensgefährliche innere und äußere Verletzungen.

Polizei und Feuerwehr waren in kurzer Zeit zur Stelle und schafften die Verletzten in das städtische Krankenhaus. Zurzeit läßt sich noch nicht sagen, ob das Unglück weitere Todesopfer fordern wird. Das demolierte Auto konnte nur auf mühevolle Weise mit Hilfe von Winden befreit werden.

Ueber die Ursache des schweren Zusammenstoßes läßt sich noch nichts Näheres sagen. Offenbar hat der Chauffeur völlig die Gewalt über das Auto verloren, denn neben dem Straßenbahngleis weist die Straße noch einen Raum von gut zwei Wagenbreiten auf, der zur Zeit des Unglücks frei war. Der Chauffeur ist noch nicht vernehmungsfähig.

Der Kleinbahnwagen wurde nur leicht beschädigt.

Wie wir weiter erfahren, handelt es sich bei der Getöteten um die Frau, bei den Verletzten um die Schwiegermutter und die sechsjährige Tochter des Kraftwagenführers.

Hauptversammlung des Deutschen Evangel. Volksbundes.

Ortsgruppe Barmen.

b.— Vom Deutschen Evangelischen Volksbund, Ortsgruppe Barmen, wird uns u. a. geschrieben:

Die Ortsgruppe Barmen des Deutschen Evangelischen Volksbundes hielt ihre Hauptversammlung ab. Nach Erstattung des Kassenberichtes fand die Neuwahl des Vorstandes statt, bei welcher Erwin Köhler zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde, da der bisherige Vorsitzende, Ed. Schleifenbaum, den Bundesvorsitz übernommen hat. Zum Ehrenmitglied wurde Schulrat Linz unter lebhafter Zustimmung gewählt. Seine Verdienste um die deutsche evangelische Bewegung im Wuppertal wurden besonders gewürdigt. Die von Schulrat Linz begründete „Freie Evangelische Volksvereinigung" ist seit Jahren mit der Barmer Ortsgruppe des Deutschen Evangelischen Volksbundes vereinigt.

Aus dem Bericht über die Entwicklung der Bundesarbeit ist hervorzuheben, daß diese Arbeit besonders in Mitteldeutschland bedeutende Fortschritte macht, und daß überall neue Ortsgruppen entstehen. Die Hauptleitung des Bundes wird im Herbst von Godesberg nach Barmen in das bereits früher in der Heckinghauserstraße erworbene Gebäude verlegt. Ueber die Entwicklung der Baugenossenschaft des Deutschen Evangelischen Volksbundes wurde berichtet, daß durch den Zusammenschluß großer, gleichartiger Verbände unter der Deutsch-evangelischen Heimstätten-Gesellschaft m. b. H. (Devaheim), Berlin, ein Aufschwung in der Bauspartätigkeit eingetreten sei.

In der Hauptversammlung wurde ferner bekanntgegeben, daß im Herbst eine Tagung mit Festgottesdienst stattfindet, und daß die soziale Konferenz der Wuppertaler Festwoche in diesem Jahre vom Deutschen Evangelischen Volksbund vorbereitet wird.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt der Vorsitzende des Rheinischen Provinzialverbandes, Pfarrer Stuhl-Elberfeld, einen Vortrag über die Notwendigkeit der Arbeit des Volksbundes.

Busch-Serkin.

Das erste Musikfest der Stadt Wuppertal klang mit dem letzten Meisterkonzert aus, das den Gegensatz zu den anderen Abenden bildete. Zugleich aber auch die nötige Ergänzung. Denn hier herrschte die „absolute" Musik. Nicht der „Tausend" bedarf es, nicht auch der opernhaften Zutaten, um musikalisch in die Tiefe zu wirken. Es genügen zwei Künstler wie Adolf Busch und Rudolf Serkin, Stimmungen hervorzurufen, deren Kraft lange fortdauert und nichts nachgibt dem Nachhall gehäufter Mittel. Vorausgesetzt, daß sie in eins verwachsen, wie im Andante molto der großen Phantasie für Geige und Klavier von Schubert (Werk 159), dieser wundervollen Einleitung in die nachfolgenden Teile. Oder einander kraftvoll und stimmungsgleich ergänzen wie im Einführungs-Adagio der Mozartschen Sonate in G-dur (Köchel 379). Der weitere Verlauf dieser Sonate wies aber auch die Kehrseite auf, wie schon bei zwei Mitwirkenden die Wege auseinandergehen können. Die Anmut und Leichtigkeit Buschs wurde „getarnt" durch die hier allzu fest zugreifende Art Serkins. So kam mehr ein kräftiges Einzelspiel des Klaviers als ein Ineinanderweben der beiden Stimmen heraus. Inniger verflocht sich das Zusammenspiel in den noch nicht erwähnten Sätzen der Phantasie Schuberts und bei Reger. Dessen große Sonate in e-moll (Werk 122) mit ihrem vorwiegend romantischen Stimmungsgehalt fordert auf zur Einkehr in sich. In tiefem Sichversenken klang sie auf, hinwieder getrieben von fest gestraffitem Rhythmus. Buschs gepflegte und gesunde Art des Musizierens, die zuweilen den Klang voll genießend auskostet (Reger), zuweilen auch die virtuosenhaft leichte Vollendung des Rhythmischen dem sinnlichen Klang überordnet (Schubert), zuweilen sich zu sehr scheut, Gefühle zu offenbaren, gewann sich rasch die Begeisterung der Zuhörer. Ebenso erzwang sich Serkin allseitig Anerkennung durch seine technische Meisterschaft und die Stärke der Empfindung, die seinem Spiel Eigenkraft verleihen. Die Beiden wurden darum nicht ohne Zugabe (Schubert) entlassen. F. G.

Nachfeier zur Aufführung der achten Mahler-Sinfonie.

Nach der Aufführung der „Sinfonie der Tausend" vereinigten sich die daran Beteiligten zu einer Nachfeier im weißen Saale der Elberfelder Stadthalle, die zugleich als Abschluß des Konzertwinters galt. Dr. Werner Schmidt, der Vorsitzende der Elberfelder Konzertgesellschaft, stattete allen Mitwirkenden, den Solisten und Generalmusikdirektor von Hoeßlin den Dank ab für das ausgezeichnete Gelingen der Aufführung. Er kam dabei auf die Not der Zeit zu sprechen, die alle Musikfreunde auf den Plan rufen müsse, die Ziele der Konzertgesellschaften zu unterstützen und den Bestand ihrer Konzerte sicherzustellen. Im gleichen Sinne sprachen der Vorsitzende des Barmer Singvereins Ernst Metzkes und Franz von Hoeßlin, der die Mahnung des Hymnus „Dissolve litis vincula, Adstringe pacis foedera!" („Lös uns aus der Zwietracht Fesseln, knüpfe des Friedens Band!) witzig auf Barmen und Elberfeld anwandte.

Neue Meister.

Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 5. bis 10. Mai 1930 die Meisterprüfung bestanden: Im Buchdruckgewerbe: Theodor Pape, Bruno Zühlke, Robert Radberg, Friedrich Vollbehr, alle aus Barmen. Im Schneiderinnen-Gewerbe: Anna Ratz, Biesfang, Emma David, Klara Dünnwald, Frau Grete Höhfeld, Elfriede Schmitz, alle aus Barmen. Im Bäcker-Gewerbe: Franz Müller, Ronsdorf. Im Schneidergewerbe: Paul Reepen, Elberfeld.

Wir bringen Strümpfe noch billiger

Damen-Strümpfe
Waschkunstseide mit Naht, ganz verstärkt, Paar 45 ₰

Damen-Strümpfe
besond. feinmaschig, die allerletzten Modefarben ..... Paar 1.75

Sport-Strümpfe
beige und grau, für Damen und Herren.... Paar 48 ₰

Damen-Strümpfe
Waschkunstseide mit Spitzhochferse, ganz verstärkt, feinmaschig ..... Paar 1.45

Damen-Strümpfe
Waschkunstseide, Spitzhochferse, ganz elegante Ware ..... Paar 1.95

Herren-Socken
vollständig verstärkt, mod. Jacquardmuster, Paar 45 ₰

Kinder-Strümpfe
alle Größen, prima Waschkunstseide, moderne Farben ..... Paar 95 ₰

Gebrüder Appel, Elberfeld

Herzog- und Grünstraßen-Ecke — Herzog- und Grünstraßen-Ecke

Das Haus für gute Strumpf- und Wollwaren.

b951

Gegen Schwarz- und Nebenarbeit.

a. Der Verband Rheinischer Architekten, e. V., Landesverband Rheinland der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Architekten (Sitz Köln), schreibt uns:

Der Beruf der freischaffenden Architekten leidet schon seit langem in seiner Allgemeinheit durch die Hemmungen und Erschwernisse der für seine Belange in Betracht kommenden gesetzlichen und behördlichen Maßnahmen. Der einzige für ihn offenstehende Weg ist heute die Beschaffung von Aufträgen auf dem freien Baumarkt. Die überhandnehmende Schwarz- und Nebenarbeit beamteter und angestellter Architekten und Baubeflissener stellt sich dem selbständigen Architekten hier als ein nicht zu unterschätzendes Hindernis entgegen. Leider findet diese Schwarz- und Nebenarbeit meist aus Gründen vermeintlicher Vorteile reichliche Unterstützung gerade aus den Kreisen der Bürgerschaft, welche für die Erhaltung selbständiger, steuerzahlender Existenzen einzutreten berufen sind. Wenn schon der freie Beruf des Architekten neben der bisherigen Besteuerung die Gewerbesteuerpflicht auf sich nehmen soll, so ist es eine Forderung der Gerechtigkeit, daß ihm sein Tätigkeitsfeld nicht von Schwarz- und Nebenarbeitern, für deren Unterhalt er durch Steuern beiträgt, eingeengt wird.

Sehr zu beachten sind die Gefahren, die der Bürgerschaft durch Auftragserteilung an nicht selbständige Kräfte dadurch erwachsen, daß sie selbst für entstehende Personen- und Sachschäden, Unfälle und Ersatzleistungen haften muß.

Wir bitten deshalb die Bürgerschaft, an staatliche und kommunale Baubeamte sowie an Angestellte von Architektur- und Baubüros keine Aufträge zu erteilen, vielmehr alle ins Fach schlagenden, wenn auch kleinsten Arbeiten nur an selbständige Architekten zu vergeben und diese dadurch in ihrem Kampf gegen die Schwarz- und Nebenarbeit tatkräftig zu unterstützen.

Zeitgemäße Urlaubsfragen.

a. Die beginnende Urlaubssaison läßt eine Reihe praktischer Fragen, die mit der Urlaubsgewährung zusammenhängen, allgemein stärkeres Interesse finden. In einer ausführlichen Uebersicht in Heft 55 des Anzeigers für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen wird u. a. auch der recht aktuelle Fall der Urlaubsadresse behandelt. Sind namentlich kaufmännisches Personal und leitende Angestellte verpflichtet, der Firma ihre Urlaubsadresse anzugeben? Nach Treu und Glauben ist diese Frage unbedingt zu bejahen. Denn es können während der Abwesenheit des Beurlaubten unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die eine sofortige gegenseitige Verständigung erforderlich machen. Auch wird man die Firma für berechtigt halten dürfen, einen Angestellten aus besonders wichtigen Gründen vorzeitig vom Urlaub zurückzurufen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß sie ihm die dadurch verursachten Unkosten zu ersetzen hat und den entgangenen Urlaub entweder abgelten oder später gewähren muß.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Im hohen Alter.** Theodor Wascher, Wülfrather Straße 39, feiert am 17. Mai seinen 80. Geburtstag.

e.— **Bestandene Meisterprüfung.** Der Buchdrucker Erwin Hitzegrad, Neuenteich 88, bestand vor der Handwerkskammer Bielefeld die Meisterprüfung für das Buchdruckgewerbe mit dem Prädikat „Sehr gut".

e.—**Der Wuppertaler Droschkenbesitzer-Verein** macht im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß sämtliche Elberfelder Droschken unter der neuen Telephon-Nummer 266 11 an der Autozentrale Döppersberg zu erreichen sind.

e.— **Ein schwieriger Transport** wird zurzeit in Sonnborn an der Ruthenbecker Brücke ausgeführt. Der schon oft bemängelte schlechte Zustand der Brücke läßt nicht zu, daß die Firma Schusterinsel A.-G., einen neuen Dampfkessel darüber transportiert. Man arbeitet jetzt daran, den Riesenkessel — er ist elf Meter lang und wiegt 25 Tonnen — durch das Wupperbett zu rollen, eine Arbeit, die schon manchen Schweißtropfen gekostet hat. Täglich schauen viele dem Schauspiel zu.

e.— **Verkehrsunfall.** In der Nützenbergerstraße wurde ein 17jähriger junger Mann von einem Personenkraftwagen angefahren und erheblich verletzt.

e.— **Einbruchsdiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurde in ein Landheim in der Gelpe eingebrochen; dabei wurden Haushaltungsgegenstände im Gesamtwert von 150 Mark entwendet.

Barmen.

b.— **Verkehrsunfall.** In der Werléstraße (Ecke Zollstraße) stieß ein Personenkraftwagen mit einem Pferdefuhrwerk zusammen, wobei die Pferde schwer verletzt wurden. Personen kamen nicht zu Schaden.

b.— **Aus der Barmer Diebstahlschronik.** Aus dem Hausflur eines Hauses in der Berlinerstraße wurde ein Fahrrad im Werte von 125 Mk. gestohlen. — In der Gartensiedlung Marpe wurden mehrere Gartenhäuschen aufgebrochen und daraus fünf Tischdecken, ein Spiegel und andere Haushaltungsgegenstände entwendet. Personen, die betreffs der Täterschaft Angaben machen können, werden gebeten, bei der Kriminalpolizei, Kl. Werth 9, Zimmer 37, vorzusprechen. — Die Schaufensterscheibe eines Geschäfts in der Heckinghauserstraße wurde eingeschlagen. Aus der Auslage wurden Lebensmittel entwendet. — Auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis Heckinghauserstraße wurde von einem Expreßgutwagen einer hiesigen Firma ein Karton mit Maschinenteilen entwendet. — Mittels Nachschlüssels gelangten Diebe in die Wohnung eines Anwohners der Königstraße. Es wurden Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 600 Mark entwendet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 17. bis 26. Mai. Samstag den 17. Mai, 8—11 Uhr: „Die Affäre Dreyfus". (Vorst. f. d. Freie Volksbühne, Gr. 1). — Sonntag den 18. Mai, 7—9.30 Uhr: Zum 1. Male: „Ollv-Polly" (außer Abonn., Pr. 2). — Montag den 19. Mai geschlossen. — Dienstag den 20. Mai, 6.30 bis 10.45 Uhr: „Die Walküre" (Vorst. f. d. Bühnen-Volksbund, Gr. A). — Mittwoch den 21. Mai, 7.30—11 Uhr: „Die Macht des Geschicks" (Zusatzvorst. im Abonn. C, C 33, Pr. 3). — Donnerstag den 22. Mai, 8—10.30 Uhr: „Armer Columbus" (außer Abonn., Pr. 3). — Freitag den 23. Mai, 8—10.30 Uhr: „Tiefland" (Vorst. f. den Verkehrsverein, kein Kartenverk.). — Samstag den 24. Mai, 8—10.30 Uhr: „Olly-Polly" (außer Abonn., Pr. 2). — Sonntag den 25. Mai, 6.30—10.15 Uhr: „Lohengrin" (neu eingeübt, außer Abonn., Pr. 3). — Montag den 26. Mai, 7.30—10.45 Uhr: „Die heilige Johanna". (Vorst. f. d. Schulverw., kein Kartenverk.).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 17. bis 26. Mai. Samstag den 17. Mai, 8—10.45 Uhr: „Fidelio" (Vorst. f. ds. Freie Volksbühne, Gr. 1). — Sonntag den 18. Mai, 7—9.30 Uhr: „Rigoletto" (außer Abonn., Pr. 3). — Montag den 19. Mai, 8 Uhr: „Das Spiel von den klugen und törichten Jungfrauen" (Veranstaltung d. St. Anna-Lyzeums anl. d. stdt. Jubiläums, Vorverk.). — Dienstag den 20. Mai, 8—11 Uhr: „Die Affäre Dreyfus" (außer Abonn. Pr. 2). — Mittwoch den 21. Mai, 8—10.30 Uhr: „Olly-Polly" (außer Abonn., Pr. 2). — Donnerstag den 22. Mai geschlossen. — Freitag den 23. Mai, 8—11 Uhr: „Die Affäre Dreyfus" (auß. Abonn., Pr. 2). — Samstag 24. Mai, 7.30—10.45 Uhr: „Aida" (Vorst. f. d. Freie Volksb., Gr. 2). — Sonntag den 25. Mai, 7—10 Uhr: „Die Affäre Dreyfus" (außer Abonn., Pr. 2). — Montag den 26. Mai, 7.30—10.30 Uhr: „Undine" (Zusatzvorst. im Abonn. D, D 33, Pr. 3).

e.— **Thalia-Theater.** Das heute — Freitag — beginnende neue Programm bringt in seinem Varietéteil an erster Stelle die aus sieben Personen bestehende Breier-Truppe von der Berliner Scala, die man in Fachkreisen als die besten Schleuderbrettakrobaten der Welt bezeichnet. Gleichfalls von der Scala Berlin kommen die komischen Imitatoren Gealks und Gealks. Der Wintergarten Berlin stellt die exzentrischen Tanz- und Musikkünstler 2 Hugos, 3 Eldons in ihrer originellen artistischen Komödie und Lindgreen Brothers in ihrer komischen Rollschuhszene „Der erste Versuch". Von der Plaza Berlin kommen 2 Arnims. Im Filmteil wird diese Woche ein synkronisierter Film mit Sprechton-Vor- und Nachspiel gezeigt, und zwar: „Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt". (Siehe Anzeige.)

b.— **Militärkonzert in Haus Juliana.** Am Samstag nachm. und -abend spielt im Haus Juliana wieder die ehemal. Husaren-Kapelle aus Krefeld. Abends 8 Uhr Einweihung des neuen Gondelteiches und der Leuchtfontäne unter Mitwirkung des MGV. Bracken und des MGV. Edergold. (S. Anzeige.)

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Die evang. Schulgemeinde Elberfeld** veranstaltet am Sonntag 18., Montag 19., Dienstag 20. und Mittwoch 21. Mai im Evgl. Vereinshaus, Kasinostraße, Lichtspielvorführungen. U. a. wird der Film „Andreas Hofer" vorgeführt.

b. **Reichsbund für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, Ortsgruppe Barmen.** Montag, 19. Mai, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal des Restaurants Posthorn (Bauscher), Eingang Winklerstraße.

b.— **Besuch der Gefallenengräber ehem. 172er in Flandern.** Angehörige von Gefallenen des Inf.-Regts. 172, die Interesse haben, sich den Kameraden des Vereins anzuschließen, werden zu einer Besprechung über den Zeitpunkt der Fahrt und andere Einzelheiten am 27. Mai, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal, Emil Daniel, Barmen, Gewerbeschulstraße 97, eingeladen. Auskunft erteilt auch Kam, Magnus, Barmen, Gewerbeschulstraße 123. Tel. 557 84.

Vohwinkel

Tagung des Kreisverbandes der Wirte.

Gestern fand in Vohwinkel eine außerordentliche Tagung des Kreiswirteverbandes statt. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache gab der Vorsitzende des Kreisverbandes, Brüwer-Vohwinkel, Kenntnis davon, daß die Ortsvereine Vohwinkel und Cronenberg aus dem Kreisverband ausgeschieden seien. Assessor Middendorf überbrachte Grüße des Landrats. Die Versammlung nahm den Bericht über die Sterbeauflagekasse entgegen. Der nächste Verbandstag wird in Neviges stattfinden. Sodann behandelte der Vorsitzende des Verbandes für den Regierungsbezirk Düsseldorf, Troschke, das Thema „Die wirtschaftliche Lage des Bezirksverbandes". Der Redner wandte sich gegen die Bevormundung der Bevölkerung durch die Polizeistunde und gegen die Trockenlegungsbewegung. Wenn auch eine Uebervorteilung der Gäste nicht statthaft sei, so müsse doch für Lebensmöglichkeit der Wirte ebenfalls gesorgt werden. Nach einer Aussprache über die Erhöhung der Biersteuer fand eine Ehrung zahlreicher Jubilare statt. Eine Nachfeier bildete den Abschluß der Tagung.

Haben Sie Furtwängler und Jack Hylton gesehen,

so freuen Sie sich, diesen beiden so grundverschiedenen Musikern in Momentaufnahmen zu begegnen, die während ihrer Konzerte für die Wochenschau gemacht wurden. Waren Sie nicht dabei, so ist das zwar schade, doch können Sie sich wenigstens ein Bild von der Sache machen, denn so lebendig und aus unmittelbarer Nähe bekommen Sie so etwas nicht alle Tage. Dann gibt es natürlich noch vieles andere zu schauen und zu lesen, denn die Wochenschau holt sich von überall her die schönsten Sachen, und sie weiß, daß ihre Leser darauf warten angenehm unterhalten zu sein.

Ronsdorf

Hohes Alter.

Am heutigen Tage vollendet Aug. Matthey, Erbschloe sein 80. Lebensjahr. Als langjähriger Stadtverordneter nahm er regen Anteil am kommunalpolitischen Leben seiner Heimatstadt. Er gehört auch zu den Mitbegründern des M.-G.-V. „Union".

Klubkampf Ronsdorfer Schwimmklub 1885 gegen Vohwinkel 06.

In Wuppertal haben sich die Schwimmvereine des Deutschen Schwimmverbandes zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Zweck der Vereinigung ist u. a. der durch gemeinsame Veranstaltungen für die Förderung des Schwimmsports zu wirken. Für morgen (Samstag) haben der Ronsdorfer Schwimm-Klub 1885 und der Vohwinkeler Schwimmverein 06 einen Klubkampf vereinbart. Der Kampf steht unter der Leitung des Gauschwimmwarts Paul Piepenbrink, Elberfeld. Er findet im Rahmen eines Werbeschwimmfestes in der städtischen Badeanstalt in Wuppertal-Ronsdorf statt.



Berufe, die nicht begehrt werden.

Und Lehrlinge, die 1000 M. Lehrgeld bezahlen müssen.

Einen interessanten Einblick über die augenblicklich von der schulentlassenen Jugend am meisten gesuchten und — umgekehrt — am wenigsten begehrten Berufe gestattet die neueste Statistik des Frankfurter Arbeitsamtes, Abteilung Berufsberatung.

Das Merkwürdige war, daß trotz der schlechten Zeiten nach einigen Berufen fast überhaupt nicht gefragt wurde. Dazu gehört in erster Linie das einst so beliebte Schneiderhandwerk, für das die Abneigung so stark war, daß trotz Zurückstellung von 60 Prozent der gemeldeten Stellen für den geringen Rest kaum Lehrlinge zu bekommen waren. Das gilt übrigens sowohl für Schneider wie für Schneiderinnen.

Aehnlich gestaltete sich die Lage im Bauschreiner- und Dachdeckergewerbe, für die trotz guter Lehrstellen-Angebote kaum Interesse vorhanden war.

Im Gegensatz hierzu herrscht nach einigen Berufen eine derart starke Nachfrage, daß sie in keinem Verhältnis zu der Zahl der freien Lehrstellen stand. Ein Massenansturm setzte in Frankfurt auf die offenen Stellen im Koch- und Friseurgewerbe ein. Wie leidenschaftlich Eltern und Kinder sich für den Konditorenberuf begeistern, beweist am besten die Tatsache, daß die erstmalige Forderung der Meister auf Zahlung eines Lehrgeldes bis zu 1000 RM. nicht nur erhoben, sondern von den Eltern für ihre Jungen auch tatsächlich entrichtet wurde.

Ungemein begehrt wurden auch die kaufmännischen, insbesondere die weiblichen kaufmännischen Lehrstellen.

Zu den Weißen Elefanten kommen Sie nur im Frack!

Die Weißen Elefanten von Siam! Für den Durchschnittseuropäer umgibt noch immer ein geheimnisvoller Zauber diese Tiere, von denen einst Seefahrer erzählten, sie fräßen aus goldenen Krippen. Ganz so poetisch ist die Sache mit den mehr grauen als weißen Dickhäutern freilich nicht mehr, aber den Siamesen sind die Elefanten bis heute noch der Inbegriff alles Heiligen geblieben. Deshalb traten manchen dieser Asiaten Tränen der Wehmut in die Augen, als den ungläubigen Europäern die Tore zu den Ställen der Weißen Elefanten geöffnet und die heiligen Dickhäuter profanen Augen ausgesetzt wurden. Schließlich aber war mit Rücksicht auf den einträglichen Fremdenverkehr nichts daran zu ändern. Kürzlich aber empörte sich die öffentliche Meinung des Landes. Besaßen doch die fremden Eindringlinge die Stirn, die Ställe der heiligen Elefanten in dem Anzuge zu besuchen, in welchem man in heutigen demokratischen Zeiten sowohl zu einem vergnügten Herrenabend als auch zu einer Parlamentssitzung oder zu einer Flottenkonferenz geht, nämlich im ganz gewöhnlichen Straßenanzug. Freilich, auch gelegentlich einer Vorstellung bei seiner Majestät König Prajadhipok hatte ein Weißer sich im Zakko präsentiert. Aber eine Taktlosigkeit, über die ein Potentat mit Stillschweigen hinweg geht, darf den Weißen Elefanten gegenüber noch lange nicht geduldet werden. Kein Wunder, wenn die heiligen Tiere sich ärgerten und unter schlechter Verdauung litten. Rasches Handeln von Seiten der Behörde tat hier not. So wurde denn kürzlich die Verordnung erlassen, jeder Weiße, der den heiligen Elefanten in ihrem Stall eine Referenz machen wolle, habe in Frack und weißer Binde zu erscheinen jede europäische Dame in Abendtoilette.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 17. Mai

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Philharmonisches Orchester, Leitung Julius Prüwer: Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis", Gluck. — Margaret Sheridan (Sopran), Aureliano Pertile (Tenor): Liebesduett aus der Oper „Madame Butterfly", Puccini. — Staatskapelle Berlin, Leitung Issai Dobrowen: Polowetzer Tanz Nr. 17 aus der Oper „Fürst Igor", Borodin.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Meinberg. Die Kurkapelle, Leitung Otto Erich Sieger. Lobe den Herrn, Choral. — Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser", Rich. Wagner. — Erste Suite aus „Peer Gynt", Grieg. — Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer, Joh. Strauß.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung Studienrat Dr. Grötz. Politische Prosa aus der Zeit deutscher Not und Erhebung: Kleist, Arndt, Görres, Kleist: „Katechismus der Deutschen" Kap. VII; Arndt: „Katechismus für den deutschen Kriegs- und Wehrmann"; Kap. XII aus Görres: „Napoleons Proklamation an die Völker Europas von 1814". Sprecher Rieth.
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe", Weber. — Melodien aus der Oper „Königskinder", Humperdinck. — Nordische Suite Torsussen. — Mein Rosenstock, Lied, Eysoldt: Wenn nicht Frühling wär', Lied, Eysoldt. — Potpourri aus der Operette „Die Faschingsfee", Kalman. — An Dich, Walzer, Waldteufel. — Spanische Tänze, Moszkowski.
14.30 Uhr: Funkwerbung. Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Eis Vordemberge: Wer singt mit? Eine frohe Singstunde.
15.45 bis 16.05 Uhr: Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Rundfunkstörungen durch beabsichtigte Erzeugung von Hochfrequenz.
16.05 bis 16.25 Uhr: Frauenstunde. Dr. Amalie Lauer. **R. d. L.:** Die neue Gewerbelehrerinnenausbildung.
16.25 bis 16.45 Uhr: Wandern und Reisen. Dr. Konrad Plennig: Das Faltboot auf der Fahrt.
16.45 bis 17.05 Uhr: Aus der Mappe eines Jugendführers. M. G. Dessin: Vom Alleinwandern.
17.05 bis 17.30 Uhr: Professor Hase: Englisch.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Walzer-Stunde. Philadelphia Sinfonie-Orchester, Leitung Leopold Stokowski: Blumen-Walzer, Tschaikowsky. — Wilhelm Backhaus (Klavier): Raisa-Walzer, Delibes-Dohnanyi. — Vasa Prihoda (Violine): Walzer, Dvorak-Prihoda. — Felicie Hüni-Mihacsek (Sopran): Frühlingsstimmen-Walzer, Joh. Strauß. — Staatskapelle Berlin, Leitung Leo Blech: Schatzwalzer, Joh. Strauß. — Alexander Brailowsky (Klavier): As-Dur-Walzer, Opus 34, Nr. 1, Chopin. — Amelita Galli-Curci (Sopran): Baria-Walzer, Arditi. — Wiener Schrammel-Quartett: Fideles Bien, Walzer, Komzak. — Ignaz Paderewski (Klavier): Walzer-Capriccio Rubinstein. — Francis Arandi (Violine): Walzer Hummel-Burmester. — Lucrezia Bori (Sopran): Kuß-Walzer, Arditi. — Berliner Lehrer-Gesangverein mit Orchesterbegleitung, Leitung Hugo Rüdel: An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauß.
18.30 bis 18.50 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dipl.-Kaufmann Fritz Ramjoué: Die Erdölwirtschaft der Welt.
18.50 bis 19.00 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen; Vereinsnachrichten.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Gewerberat Hellwig: Entwicklung, Organisation und Aufgaben der Gewerbeaufsicht.
19.40 bis 20.00 Uhr: Das neue Weltbild. Religiöse Haltungen. Dr. Martin Buber: Das Judentum.
20.00 Uhr: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.
24.00 bis 1.00 Uhr: Meister des Jazz. Das Colonial-Club-Orchester, New York: Zwei Foxtrotts aus der Operette „Hold everything" a) You're the cream in my coffee (Du bist die Sahne auf meinem Kaffee); b) To know you, is to love you (Dich kennen heißt dich lieben). — Zwei Foxtrotts aus dem Tonfilm „Hallelujah": a) Swanee Shuffle; b) Waiting at the end of the road (Ich warte am Ende des Weges). — Zwei exotische Walzer: a) Song of the Islands (Ein Lied von fernen Inseln); b) Moonlight on the Lagoon (Mondnacht in den Lagunen). — Sing me a little love song (Sing' mir ein kleines Liebeslied) Foxtrott aus dem Tonfilm „Broadway": This is heaven, Foxtrott aus dem gleichnamigen Tonfilm. — If you believed in me (Wenn du mir vertrauen würdest), Foxtrott; My song of the Nile (Mein Lied an den Nil), englischer Walzer.
Ben Bernie, Hotel-Roosevelt-Orchester, New York. Zwei Foxtrotts: a) Just like a melody out of the sky (Wie eine Melodie vom Himmel); b) It goes like this (Wie diese Melodie). — Till we meet (Bis wir uns wiedersehen), Foxtrott; Coquette, englischer Walzer aus dem gleichnamigen Tonfilm. — Zwei Foxtrotts: a) There are too many eyes (Zu viele Augen schau'n dich an); b) Satisfied (Ich bin zufrieden). — Zwei Foxtrotts: a) Bigger and better than ever (Größer und besser als je); b) Bottoms up (Verkehrte Welt). — Sweet Suzanne, englischer Walzer.: Please let me dream in your arms (Laß mich bitte in deinen Armen träumen), Foxtrott. — Zwei Foxtrotts aus dem Tonfilm „Show of Shows": a) Lady Luck (Fortuna); b) Singin' in the bathtub (Ich singe in der Badewanne).

Sonntag 18. Mai.

6.40 bis 7.00: Selbstverteidigungskursus.
7.00 bis 7.30: Morgenkonzert. Schallplatten. 1. Ouverture zu „Der Barbier von Bagdad", Cornelius-Liszt. 2. a) Nocturne in Es-dur, Chopin; b) Hebräische Melodie, Achron. 3. a) Vergißmeinnicht, Lons; b) Tausendschönchen, Lons. 4. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer, Lincke.
7.30 bis 8.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Die Kurkapelle. Leitung: Musikdirektor Oskar Jüttner. 1. Choral „Jungfrau, wir dich grüßen". 2. Ouverture zu „Don Juan", Mozart. 3. Am schönen Rhein, Walzer, Kéler-Bela. 4. Strandpromenade, Charakterstück, Zeibeck. 5. Fantasie aus „Der Waffenschmied von Worms", Lortzing. 6. Jugendklänge, Marsch, Blumenberg.
8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05 bis 10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Religionslehrer Dr. Mergentheim-Wipperfürth. Mitw.: St. Dominikuschor Köln (Leitg.: Joseph Schmitz), das Kölner Celloquartett, Hans Hilgers (Orgel). 1. Chorgesang: a) Kyrie aus der Messe „Victimae paschali", Kurthen; b) Gloria aus derselben Messe. 2. Celloquartett: Leibegesang op. 65, Grützmacher. 3. Chorgesang: „Der Erdkreis lag in Nacht verhüllt", Kirchenlied. 4. Celloquartett: Melodie, Pagu. 5. Ansprache: „Das allgemeine Priestertum. 6. Chorgesang: „Veni sancte Spiritus", Frei. 7. Celloquartett: Andante aus dem Celloquartett, Kontzmesoff. 8. Chorgesang: „Intonuit de coelo Dominus", Mitterer.
11.00 bis 11.25: Armin T. Wegner: Der Dichter als Abenteurer.
11.30—12.30: Uebertragung aus der evg.-reform. Friedhofskirche, Elberfeld: Zeitgenössische protestantische Kirchenmusik (3). Wolfgang Fortner-Stunde. Erich vom Bau. (Einleitende Worte), Gottfried Grote (Orgel), Elberfelder Kurrende (Knaben- u. Männerchor), Leitung: Erich vom Baur. 1. Einleitende Worte. 2. Toccata und Fuge für Orgel. 3. Drei Psalmen für Knabenchor, zu zwei und drei Stimmen: a) Singet dem Herrn ein neues Lied; b) Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir; c) Jauchzet Gott, alle Lande. 4. Chorvorspiel über „Jesu, meine Freude" für Orgel. 5. Vier Sätze aus der Messe in G, für achtstimmige Chor, a-cappella: a) Kyrie; b) Sanctus; c) Benedictus; d) Agnus Dei.
12.30 bis 12.55: Meister ihres Fachs. Fritz Kreisler (Violine). Schallplatten. 1. a) Lied ohne Worte (F-dur), Mendelssohn; b) Wiener Capriccio, Kreisler. 2. a) Slawischer Tanz Nr. 2 (e-moll), Dvorak-Kreisler; b) Chinesisches Tamburin, Kreisler. 3. a) Liebesfreud, Kreisler; b) Liebesleid, Kreisler. 4. a) Tango, Albeniz-Kreisler; b) Tanz der Mädchen, Friml.
13.00 bis 14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solist: August Schwarz (Klarinette). 1. Hamlet-Ouverture, Tschaikowski. 2. Die guten, alten Zeiten, Walzer, Strauß. 3. Melodien aus „Rigoletto", Verdi. 4. Spaniens Seele, Serenade, L'enfant. 5. Concertino für Klarinette, Reißiger. 6. Hochzeitsszenen, Suite, Smetana. 7. Zairab, maurisches Intermezzo, Woehlert. 8. Ritterspornmarsch, Lindemann.
14.30 bis 14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
14.50 bis 15.10: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.10 bis 15.25: Für den Kleingärtner. Heinrich Herpers: Der Garten am Sommeranfang.
15.25 bis 15.45: Lebensfragen der westdeutschen Landwirtschaft: Rundfunk und Landwirtschaft.
15.45 bis 16.05: Hans Pott: Was jeder über Unfälle im Wasser wissen müßte.
16.05 bis 16.30: Prof. Dr. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
16.30 bis 18.00: Uebertragung aus Bad Oeynhausen: Vesperkonzert der Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Gustav Ladewig. 1. Mein Traum, Walzer, Waldteufel. 2. Fantasie aus „Carmen", Bizet. 3. Gladiatorenmarsch Fucik. 4. Potpourri aus „Das Land des Lächelns", Lehar. 5. Alle Tage ist kein Sonntag, Lindsay. 6. Jungdeutschland, Marschlieder-Potpourri, Weninger.
18.00 bis 18.25: Die Stunde des Arbeiters. G. Schwarz: Der alte Siegel.
18.25 bis 19.25: Eine Stunde Kurzweil.
19.30 bis 19.50: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. Joh. Klinkenberg: Die Römer am Rhein.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: „Der Vetter aus Dingsda". Operette nach einem Lustspiel von Kempner-Hochstädt von Herman Haller und Rideamus. Musik von Eduard Künneke. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Ulmann. Julia de Weert: Edith Fils. Hannchen, ihre Freundin: Henny Neumann-Knapp. Josef Kuddrot, ihr Onkel: Heinz Holwe. Wilhelmine, genannt Wimpel: Helene Guermanova. Egon von Wildenhagen: Hans Salomon. Ein Fremder: Josef Schömmer. Ein zweiter Fremder: Walter Kosel. Karl, Diener: Hans Wocke. Hans, Diener: Franz Legrand. — Ort der Handlung: Schloß de Weert. Zeit: Vom Abend des einen Tages bis zum Abend des darauffolgenden.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

TOTAL-Ausverkauf

In einigen Tagen ist Schluß! Bis dahin muß das Lager unter allen Umständen geräumt sein. Tausende Samt- und Seiden-Reste unserer guten Qualitäten, für Kleider und Blusen etc. zu noch nicht dagewesenen Preisen! Spitzen und Besätze zum Bruchteil ihres regulären Wertes! Kommen Sie am Samstag frühzeitig!

Jetzt noch die Reste, dann ist Schluß!!

Beginn: Samstag den 17. ds. Monats, vormittags 8½ Uhr.

338

Seidenhaus Hahn · ELBERFELD Herzogstr. 28

Bergisch Land

Nr. 114 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 16. Mai

Das Remscheider Schauspielhaus bleibt.

Zweiter Tag der Stadtverordneten-Sitzung.

WG. **Remscheid**, 16. Mai. In einer Dauersitzung von 3 bis 10½ Uhr, wie sie wohl seit Jahrzehnten nicht mehr abgehalten wurde, hat die Remscheider Stadtverordnetenversammlung gestern als Fortsetzung der Mittwochsitzung getagt und nicht allein den ganzen Haushalt für 1930 verabschiedet, sondern auch noch eine umfangreiche Tagesordnung erledigt.

Die Steuern haben gegen das Vorjahr eine geringe Erhöhung erfahren. Es wurden festgesetzt

die Grundvermögenssteuer auf 250 Prozent,
die Gewerbeertragssteuer auf 475 Prozent,
die Lohnsummensteuer auf 1380 Prozent,
die Beiträge zur Berufsschule auf 50 Proz. und 100 Proz von der Lohnsummensteuer.

Die Hundesteuer soll 1930 betragen: für den ersten Hund 50 Mark, für den zweiten Hund 100 Mark. Eine Ermäßigung dieser Sätze tritt für die Hundezwingersteuer ein.

Den Reigen der Etatsreden zu dem

Haushalt für die Volksschulen

eröffnete der sozialdemokratische Stadtverordnete Hagmann

Die zahlreichen Anträge der Fraktionen der Linksparteien wurden abgelehnt.

Im Berufsschulwesen wird von bürgerlicher Seite Kritik an der Einrichtung des neuen Küchengebäudes geübt und erklärt, daß die Mädchen in einfachen Haushaltungen kaum Gelegenheit haben werden, ähnliche Einrichtungen praktisch zu verwenden.

Der Beigeordnete Koch, Dezernent für das Berufsschulwesen, legt in längeren Ausführungen dar, daß gerade in der Berufsschule der größte Wert auf die gute Ausbildung gelegt werde und daß von Luxus oder übertriebenen Einrichtungsgegenständen weder in der Berufsschule noch in den Handels- und Haushaltungsschulen die Rede sein könne.

*

Namens der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft erklärt Stadtv. Bellingrath, daß er zu seiner größten Genugtuung mitteilen könne, daß

die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft geschlossen für die Erhaltung des Schauspielhauses

eintrete. Der Entschluß sei zwar in Ansehung der Not der Zeit und der wirtschaftlichen Depression nicht leicht gefallen, der Beschluß habe aber andererseits gezeigt, daß die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft auch in dieser Angelegenheit zusammengehalten habe. Die Arbeitsgemeinschaft halte das Theater, das nach elfjährigem Bestehen Heimatrechte habe, für nicht mehr entbehrlich. Der Redner gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Anstrengungen der Theater-Leitung und der Künstlerschaft in den letzten Wochen belohnt worden sei. Er bittet aber, die Werbung für das Theater auch weiterhin tatkräftig fortzusetzen.

Bellingrath geht dann auf die wirtschaftliche Seite ein und meint, daß das Theater auch noch indirekte Unkosten verursachen werde. Er schätze diese auf 100 000 RM. Bei der Beurteilung der Frage nach Erhaltung des Schauspielhauses sei auch die soziale Seite zu beachten, denn, wenn das Theater geschlossen werde, würden 120 Menschen erwerbslos werden.

Der Vertreter der Wirtschaftspartei geht ebenfalls auf die Schwierigkeiten ein, die der Beibehaltung des Theaters entgegenstehen. Er weist auf die Gewissenskonflikte hin, die für die Stadtverordneten entstanden sind dadurch, daß die Frage der Beibehaltung des Theaters mit der Erhöhung der Steuern zu verbinden war. Seiner Meinung nach wird es der letzte Etat sein, dem die Stadtverordneten für ein Theater bei gleichzeitiger Steuererhöhung zustimmen können. Der Redner untersucht die Frage, ob es nicht günstiger gewesen wäre, das Theater — ähnlich wie in Münster — zu verpachten.

Auch der Vertreter der Sozialdemokratischen Partei erklärte, die Gewerkschaften und seine Partei würden auch weiter für die Beibehaltung des Theaters eintreten. Die Partei ist nur nicht damit einverstanden, daß das Gehalt der Künstler auf acht Monate jährlich festgesetzt wird. Dagegen, meint der Redner, hätte der Intendant sehr wohl auf einen großen Teil seines Gehaltes verzichten können.

Der kommunistische Stadtverordnete lehnt die Beibehaltung des Theaters ab, weil der Spielplan nicht zeitgemäß sei.

Nach längeren Erörterungen der verschiedensten Redner und deren wärmster Befürwortung beschließt die Versammlung, das Theater weiter zu führen.

Es folgte die Beratung des Haushalts des Wohlfahrtsamtes. Der gesamte Etat wurde dann vollständig verabschiedet. Auch wurden die übrigen Punkte der Tages-Ordnung noch erledigt. Die Versammlung wurde um 10,30 Uhr geschlossen.

Bergische Talsperren im Dienste des Sports

Die Hauptversammlung des Bergischen Verkehrsverbandes

Der Verkehrsverband fordert die Freigabe der Talsperren. Besichtigungen in Velbert und Langenberg.

WG. **Velbert**, 16. Mai.

Die gestrige Tagung des Bergischen Verkehrsverbandes — über deren ersten Teil wir in unserer gestrigen Ausgabe berichteten — war eine sowohl von Velbert wie von Langenberg tadellos aufgezogene Veranstaltung, die bei allen Teilnehmern nachhaltigen Eindruck hinterließ. Vielen von ihnen war das Niederbergische noch völlig fremd; wiederholt vernahm man Worte der Genugtuung darüber, daß Gelegenheit gegeben worden war, auch diesen Teil der bergischen Heimat einmal kennen zu lernen, den Teil des Bergischen, den die Bürgermeister — wie Dr. Tweer in seiner Begrüßungsrede mit Recht sagte — erst einmal „ausgegraben" haben durch Vermittlung der Kenntnis über die niederbergische Geschichte, das Wesen der Bevölkerung und ihrer Sitten.

Die Besprechung der Anträge des Landrats Huttrop-Wipperfürth gab Veranlassung, nochmals auf die unglücklichen Bahnverhältnisse im Kreise Wipperfürth zurückzukommen, wobei besonders die unhaltbaren Verhältnisse im Bahnhof Engelskirchen stark hervorgehoben wurden. Mit ihm war die Versammlung einig in der Auffassung, daß diese Zustände der Aenderung dringend bedürften und daß auch die Fortführung der Bahn über Berg.-Gladbach und Lindlar hinaus zu Ende geführt werden müsse. Auch der Bahnbau Schwelm — Witten, der erneut eingestellt worden ist, wurde gestreift, und es wurde beschlossen, bei der Reichsbahn erneut einen Antrag einzubringen, die Bauarbeiten wieder aufzunehmen. — Der Antrag Huttrop-Wipperfürth

für die Freigabe bergischer Talsperren zu sportlichen Zwecken einzutreten,

löste eine lebhafte Debatte aus, die eine gegensätzliche Auffassung zwischen den Vertretern der Kreise Wipperfürth und Gummersbach ergab. Der Antrag bezweckt bekanntlich eine Aenderung der Wassergesetzgebung dahingehend, daß Talsperren die nicht der Trinkwasserversorgung dienen, für Baden, Rudern und Eissport freigegeben werden können. Landrat Dr. Haarmann-Gummersbach trat diesem Antrage entgegen und wies auf die Gefahren des Badens in verschiedenen Sperren, besonders in der Aggertalsperre und in Ohl-Grünscheidt, hin. Er streifte auch die wirtschaftliche Seite der Angelegenheit, besonders die Gefährdung der Fischerei, und bat, den Antrag abzulehnen.

In sachlichen Gegensatz zu ihm trat Regierungsassessor Schneppel-Wipperfürth, der die Gefahren als stark übertrieben bezeichnete. Man verlange kein zügelloses Baden, sondern

einen geordneten Badebetrieb,

der am besten von einem Privatunternehmer aufgenommen werde. Daß dabei auch einmal Menschenleben in Gefahr kommen könnten, sei nichts Neues. Das geschehe auch im Rhein, und deswegen mache doch niemand Propaganda gegen das Baden im Rhein. Bei gutem Willen ließe sich ein Weg finden, die Talsperren sportlichen Zwecken dienstbar zu machen.

Diese Ausführungen fanden in der Versammlung eine starke Resonanz. Die Abstimmung ergab schließlich

Annahme des Antrages Huttrop

gegen drei Stimmen.

Der Jahresbeitrag wurde wiederum auf 1 Pfg. je Kopf der Bevölkerung festgesetzt, jedoch mit der Maßgabe, daß ein Vierteljahr kein Beitrag erhoben werden soll.

Zur Verkehrswerbung lagen zahlreiche Vorschläge des Vorstandes vor, die sämtlich genehmigt wurden, so u. a. die Plakatwerbung auf den Bahnhöfen, die Herausgabe eines Werbefaltblattes und einer Auto-Tourenkarte. Der Rundfunk wird verschiedene Vorträge über das Bergische Land halten lassen. Die Vorarbeiten für eine Vogelschaukarte, die im nächsten Jahr erscheinen soll, wurden gutgeheißen.

Schließlich — gegen ½2 Uhr nachmittags — konnte der Vorsitzende Kluthe die anregend verlaufenen Verhandlungen schließen.

Im Anschluß hieran fand eine Besichtigung der Schießstände statt, und bald knallten lustig die Büchsen im Wettbewerb um die ausgesetzten Preise für die besten Schützen.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinte die Teilnehmer bei angeregter Unterhaltung, wobei Trinksprüche auf Velbert und den Verkehrsverband ausgetauscht wurden.

Am Nachmittag ging die Reise weiter zum Langenberger Rheinlandsender. Telegraphen-Oberinspektor Worbs gab sich Mühe, die Besucher in die twifflichen Geheimnisse des Senders einzuführen. Der Erfolg seiner Bemühungen dürfte jedoch gering gewesen sein. Dagegen nahm man die technischen Einrichtungen mit größtem Interesse in Augenschein.

Schließlich fand sich alles in dem reizenden Hordthaus beim bergischen Kaffee zusammen, und Bürgermeister Angermann hatte Gelegenheit, die Gäste der Stadt Langenberg zu begrüßen. Für diese Senderstadt fand Herr Kluthe herzliche Worte, mit denen er auch auf die Begrüßungsworte des Vorsitzenden des Langenberger Verschönerungs- und Verkehrsvereins, Amtsgerichtsrat Closset, erwiderte.

Endlich aber mußten die Gäste zum Aufbruch schreiten, und sie sind sicher alle mit dem Gefühl geschieden, daß die Tagung im Niederbergischen eine besonders schön verlaufene war, die dazu beitragen wird, die Beziehung zwischen Nieder-, Mittel- und Oberbergischem noch enger zu gestalten.

Das wiedergefundene Gerichtssiegel.

WG. **Odenthal**, 16. Mai. Die Nachforschungen nach dem alten Odentheler Gerichtssiegel sind von Erfolg gekrönt gewesen. Es ist dem Forstsekretär Ahlenmeier gelungen, im Archiv zu Schloß Gracht bei Liblar das wohlerhaltene Siegel aufzufinden. In der Mitte befindet sich ein Hirschgeweih mit dem Bergischen Löwen und der Jahreszahl 1556, während die Umschrift lautet: „Das Schessen-Sigel von Odenthal 1617". Die Gemeindeverwaltung hat die erforderlichen Schritte unternommen, um das alte Gerichtssiegel als Amtssiegel einzuführen.



Unwirtschaftlicher Regiebetrieb in Solingen?

WG. **Solingen**, 16. Mai. Gestern fand eine Sitzung des Fuhrparkausschusses statt. Bei der Beratung des Etats entspann sich über den Haushaltsplan der Kraftwagenabteilung und Ortskohlenstelle eine längere Debatte. Von verschiedenen Seiten wurde die vollständige Auflösung dieses Betriebes gefordert. Es wurde beschlossen, einen engeren Ausschuß zu bilden, dem die Aufgabe zufallen soll, die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu prüfen. Der kommissarische Bürgermeister Brisch vertrat selbst die Ansicht, daß man abbauen müsse, wenn sich die Unwirtschaftlichkeit der Regiebetriebe herausstellen sollte.

50 Jahre Messerschleifer.

WG. **Solingen-Wald**, 16. Mai. Der Schleifermeister Karl Mutz aus Solingen-Wald kann am Samstag dem 17. Mai sein 50jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Der „Mutz Kaal", wie er im Volksmunde heißt, verkörpert den typischen Itterschleifer. Gelernt hat er im ehemaligen „Ernen-Kotten" unterhalb des Heimatmuseums, und die Stätte seiner Wirksamkeit ist Jahrzehnte der „Kratzkotten" im oberen Ittertal gewesen. Die Walder Bürgerschaft, insbesondere die Schleifer, beabsichtigen, das Fest würdig zu begehen. Es soll bei der Veranstaltung nur bergisches Platt gesprochen werden.

Der Mai als Hochzeitsmonat.

WG. **Solingen**, 16. Mai. Außerordentlich groß ist in diesem Jahre im Monat Mai die Zahl der goldenen Hochzeiten im Solinger Bezirk; allein in Groß-Solingen wurden und werden in diesen Tagen zehn goldene Ehejubiläen gefeiert.

50 Jahre „Frohsinn" in Hilgen.

WG. **Hilgen**, 16. Mai. Anläßlich seines 50jährigen Bestehens veranstaltet der M.-G.-V. „Frohsinn"-Hilgen am 12., 13. und 14. Juli ds. Js. einen Gesangwettstreit. Bisher haben 16 Vereine ihre Zusage erteilt. Landrat Trimborn hat das Protektorat für die goldene Jubelfeier übernommen.

Verbesserung der Bahnhofsanlagen in Radevormwald.

WG. **Radevormwald**, 16. Mai. Das vor einigen Jahren errichtete Uelfestrandbad in Radevormwald, das in diesem Jahre durch Neuanlagen erweitert und verbessert wurde, ist das Ziel zahlreicher Erholungsbedürftiger aus den Städten des Bergischen Landes, die hier ein angenehmes Wochenend verleben wollen. Der sich ständig steigernde Eisenbahnverkehr in Radevormwald hat die Reichsbahn veranlaßt, die hiesigen Bahnhofsanlagen dem gesteigerten Verkehr anzupassen. So ist man jetzt dabei, den Bahnsteig II, auf dem die Züge aus Richtung Lennep und Wuppertal einlaufen, entsprechend zu erhöhen und mit betonierten Bordlanten zu versehen.

Im Bahnhof Krebsöge konnte der Bahnsteig II die endlosen Sonderzüge nicht ganz aufnehmen und ist daher in der Vorwoche um 35 bis 40 Meter verlängert worden, so daß er jetzt allen Ansprüchen genügen wird.

Vom Kraftwagen überfahren.

WG. **Altenvoerde**, 16. Mai. Ein Radfahrer wurde hier von einem Auto des Kreiswerks erfaßt und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Besinnungslos wurde der Verunglückte ins Gevelsberger Krankenhaus geschafft.

Vermißt und aufgegriffen.

WG. **Gevelsberg**, 16. Mai. Zwei Mädchen aus Schwelm, 15- und 19jährig, die schon seit einigen Tagen vermißt waren, haben sich auf dem hiesigen Kirmesplatz herumgetrieben und wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen. Während das ältere Mädchen von seinen Eltern abgeholt wurde, blieb das jüngere in Schutzhaft, da die Eltern selbst Fürsorgeerziehung beantragt haben.

Ab 15. Mai in Kraft:



Sommer 1930

FAHR PLAN

DES GENERAL-ANZEIGERS

DER STADT WUPPERTAL

PREIS 60 PFG.

Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in Zigarrengeschäften, sowie in unseren Filialen und bei den Botenfrauen.

Das Kirchenjubiläum in Gevelsberg.

WG. **Gevelsberg**, 16. Mai. Das 100jährige ev. Kirchenjubiläum beginnt am Sonntag Kantate mit einem Festgottesdienst in der Oberstadtkirche. Vorher um 8 Uhr morgens finden in den Kirchen Hause und Vogelsang Morgenfeiern statt. An dem Festzug, der sich unter Posaunenchorbegleitung von Vogelsang und Hause zur oberen Kirche bewegen wird, nehmen Presbyter, Repräsentanten- sowie Vereins- und Gemeindeglieder teil. Im Hauptfestgottesdienst in der Oberstadtkirche predigt Konsistorialrat D. Hymmen-Münster unter Mitwirkung eines gemischten und eines Männerchors. Vom 19. bis 25. Mai ist eine kirchliche Jubiläumswoche mit zeitgemäßen Vorträgen auswärtiger Redner jeden Abend 8.15 in der Kirche Oberstadt.

Wetterbericht.

Freitag, den 16. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	763.9	SO schwach	Regen	4
Hamburg	767.3	SO leise	heiter	10
Swinemünde	766.9	NW leise	bewölkt	9
Danzig	764.6	WNW schwach	bedeckt	9
Aachen	766.2	SW leise	Regen	14
Frankfurt-M.	767.3	NNW leise	heiter	10
Hannover	767.1	SSW leise	klar	11
Berlin	767.7	NO leicht	heiter	11
Breslau	766.8	N leicht	bedeckt	10
München	767.4	WSW leicht	klar	10
Zugspitze *)	—	NNW mäßig	Schnee	−6
Brocken *)	—	N leise	heiter	4
Kahler Asten	—	NW leise	klar	10
Vlissingen	765.6	WSW schwach	bedeckt	11
Brüssel	766.1	WSW leicht	bedeckt	12
London	766.7	W schwach	klar	11
Yarmouth	764.5	SSO schwach	bewölkt	12
Plymouth	767.5	WNW frisch	bewölkt	11
Paris	767.5	NW leicht	Regen	14
Toulouse	767.8	NW leicht	bewölkt	14
Madrid	764.3	NO leicht	klar	17
Zürich	767.3	SSW leise	heiter	10
Genf	766.8	SO leise	zieml. heiter	12
Lugano	764.7	O leise	heiter	14
Genua	762.8	still	klar	19
Rom	762.1	NNW leise	Nebel	18
Messina	760.8	NNW mäßig	bewölkt	19
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	765.3	NNW leise	bedeckt	6
Kopenhagen	766.5	still	heiter	12
Stockholm	766.8	N leise	klar	11
Havaranda	765.7	S leise	klar	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	768.-	764.8	765.9
Temperatur	14.-	12.3	11.0
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	zieml. heiter	heiter	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 0.2 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 16.2
Niedrigste Temperatur heute früh . . 8.9

Ein Ausläufer des neuen Tiefdruckgebiets ist über der Nordsee herangezogen, während das südwestliche Hochdruckgebiet sich wieder zurückgezogen hat.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle bei wenig veränderten Temperaturen.

Jeder Preis eine Sensation!

Kleider-Tweed gute Qualität, in modern. Mustern . . . . . Meter **78 ₰**

Tweed-Noppé hochmoderne Ausmusterung in besonders guter Qualität . . . . . Meter **1.45**

Kleider-Tweed reine Wolle, aparte kleinkarierte Dessins, in neuen Farben, fabelhaft billig . . . . Meter **98 ₰**

Crepe de chine „Fantasie" reine Wolle, einfarbig, in kleinen, Ton in Ton gemusterten Karos . Mtr. **2.65**

Woll-Charmelaine für Complets u. Mäntel, 140 cm br., Ia Kammgarnware, marine und schwarz . . . . Meter 8.90, 6.90, **4.90**

Woll-Natte-Rayé reine Wolle, das moderne Gewebe, in allen neuen Frühjahrsfarben . Meter **1.95**

Reine Wolle à jour gute, einfarbige Kleiderware, Ton in Ton gemustert . . . . . Meter **2.95**

Crepe de chine Rayé reine Wolle mit k'seidenen Streifen, moderne Farben, fabelhaft billig . . . . . Meter **1.45**

Woll-Crepe de chine wundervolle Kleiderware in allen modernen Farben, 130 cm breit . Meter **3.90**

Georgette-Fantasie ganz entzückende Dessins, in vielen modernen Farben . . . . Meter 5.90, **4.90**

Foulard-Druck eine Riesen-Auswahl in neuen Dessins . . . . . Meter 5.50, 4.50, **3.90**

Kleider-Veloutine Wolle mit Seide, solide Kleider-Qualität . . . . . Meter **3.90**

Kleider-Veloutine Wolle mit Seide, hochwertige Qualität, große Farbsortimente . . Meter **5.90**

Honan imitiert, für fesche Sportkleider, in neuen Sommerfarben . . . . Meter **1.95**

Crepe-Georgette u. Chiffon-Drucks reine Seide, neueste Dessins, auf hellem und dunklem Grund . . . . . Meter 9.75, 8.90, **4.90**

Tussah-Seide besonders solide Qualitäten . . . . . Meter 1.95, **1.65**

Toile reine Seide, gute Kleiderware, in vornehmen Farben . . . . . Meter **2.45**

Seiden-Trikot Kunstseide, 140 cm breit, bewährte Schlauchware . . . . . Meter **2.95**

Crepe de chine-Druck reine Seide, neue, zeitgemäße Muster . . . . . Meter 7.50, 5.75, **3.90**

Voile-Georgette K'seide, bedruckt, ganz aparte Dessins auf neuen Farben . Meter 5.90, 4.90, **3.90**

Wasch-K'Seide bedruckt, in großer Ausmusterung . . . . . Meter 125, 95, **78 ₰**

Sport-Toile in allen Farben und feschen Streifen . . . . . Meter 5.50, 3.90, **2.65**

Crepe-Marocco K'seide, ca. 100 cm brt., eine wundervolle Qualität, in ganz großem Farbensortiment . . . . . Meter **4.90**

Toile-Faconné in reinseiden. Qualitäten, alle Farben für das aparte Sportkleid . . . . . Meter 5.50, 4.50, **3.90**

Crepe-Georgette reine Seide, ca. 100 cm breit, eine gute Kleiderware, nur neue Modefarben . . . . . Meter 5.75, **4.90**

Mantelstoffe in modernen Tweed-Geweben, ca. 140 cm breit, reine Wolle, ... Meter 5.50, 4.90, **2.90**

Mantelstoffe ca. 140 cm breit, herrenstoffartige Kammgarn-Qualität, moderne Dessins . . . . . Meter **4.90**

Mantel-Kammgarn ca. 140 cm breit, mod. kleine Muster auf blau/grau und braun/beige Grund . . . . . Meter **5.90**

Anzug-Stoffe gute reinwoll. Maß-Qualität., für Beruf und Sport, in mod. Mustern, ca. 150 cm breit . . . . Meter 8.50, 7.50, **6.50**

Prima Kammgarn für den elegantest. Maßanzug, beste rhein. Fabrikate, reine Wolle, in den mod. Dessins, ca. 150 cm breit . Meter 19.50, 17.50, **16.50**

Lodenstoffe ca. 140 cm breit, für den Wettermantel, in grauen und grünen Tönen . . . . . Meter 3.90, **2.65**

Kieler-Tuche blau, 150 cm breit, in bestbewährten Qualitäten für Knaben-Anzüge und Hosen . . . . . Meter 7.90, 5.90, **3.90**

Blaue Kammgarne hochwertige, reinwoll. Qualitäten, ... Meter 17.50, **13.75**

Sport-Anzugstoffe besonders vorteilhaft, gute Strapazier-Qualitäten, 150 cm breit . . . . . Meter 5.80, 4.90, **3.80**

Anzug-Kammgarn in neuesten Farben und Mustern, ca. 150 cm breit, Ia reine Wolle . . . . . Meter 15.00, 12.50, **9.50**

Herren-Mantelstoff in allen modernen Geweben mit Abseite, ca. 150 cm breit, reine Wolle. . . . . Meter 13.50, 10.50, **8.50**

Wollmusseline Ia Grundware in modernen aparten Dessins, ... Meter 2.90, 1.95, **1.25**

Japon-Foulard ca. 90 cm breit, aparte Dessins auf guter Grundware . . . . . Meter **2.95**

K'seiden-Voile bedruckt, in ganz neuen feschen Dessins . . . . . Meter **3.90**

Mantelstoffe vorzügliche Qualität englischer Art, ca. 150 cm breit . . . . . Meter **1.95**

ULRICH

BARMEN · WERTHERSTR. 13.

Die großen Lager mit den kleinen Preisen.

181b

Französische Diplomaten-Kniffe.

Gefahren für Deutschland bei den Saarverhandlungen.

Die Saarverhandlungen gehen der Bevölkerung des Saargebietes zu langsam vorwärts. Deshalb hat sie kürzlich die deutsche Saarabordnung in Paris darauf hingewiesen, daß unbedingt etwas geschehen müsse, um die Verhandlungen zu beschleunigen. Der deutsche Verhandlungsführer von Simson hat den Franzosen folgenden Vorschlag unterbreitet: „Es soll in der Grubenkommission auf Grund des bekannten deutschen Standpunktes weiter verhandelt werden, daß die gesamten Saargruben wieder in die Hand des preußischen und des bayrischen Staates zurückkehren müssen. Dafür sollte in der zollpolitischen Kommission auf Grund des französischen Standpunktes verhandelt werden, wonach das Saargebiet bis zum Jahre 1935 französisches Zollgebiet bleiben soll." Dieser Vorschlag verlangte von den Franzosen die Anerkennung des deutschen Grubenbesitzes und damit indirekt das Einverständnis mit der politischen Rückgliederung unter Verzicht auf alle offenen oder versteckten politischen Ziele. Er bot dafür den Franzosen auf wirtschaftlichem Gebiete wertvolle Zugeständnisse, die besonders von der französischen Wirtschaft mehr begrüßt werden als politische Pläne, die doch niemals Wirklichkeit werden können.

Die Antwort, die wenige Tage später der französische Unterhandlungsführer Pernot erteilt hat, ist ein Musterbeispiel französischer Diplomatenkunst. Man lehnt nicht etwa den deutschen Vorschlag ab, sondern nimmt ihn an, sucht sich aber dabei nur die Frankreich winkenden Zugeständnisse heraus, während man das, worauf es dem Deutschen Reich vor allem ankommen muß, einstweilig zurückgestellt wissen will. Ueber die Grubenbesitzfrage will man noch nicht einmal eine unverbindliche Erklärung abgeben. Das Gesamtergebnis des deutschen Schrittes ist damit denkbar kläglich. Es soll in den beiden Kommissionen über die verschiedensten Einzelfragen verhandelt werden, ehe in den Hauptfragen die notwendige grundsätzliche Klärung erfolgt ist. Also man weiß immer noch nicht, ob die Franzosen grundsätzlich mit der restlosen politischen Rückgliederung des Saargebietes einverstanden sind; man weiß ebenso wenig, was die Franzosen in der Grubenbesitzfrage eigentlich wollen. Man vermag daher nicht einzusehen, was in diesem Augenblick das Verhandeln über die Einzelfragen für einen Zweck haben soll, solange die Franzosen nicht Farbe bekennen wollen. Denn zu irgend welchen Abmachungen kann es dabei niemals kommen. Es mag ja sein, daß zum Teil die innerpolitischen französischen Verhältnisse das französische Verhalten bedingen; denn um eine Politik der Vernunft zu führen, hat man auch im eigenen Lande starke Widerstände zu überwinden. Noch viel mehr scheint es sich jedoch für die Franzosen um taktische Gesichtspunkte zu handeln; man hofft auf diesem Umwege vielleicht mehr herauszuschlagen als auf direktem Wege. Man gibt sich dabei der Hoffnung hin, daß die deutschen Unterhändler sich dieser Taktik nicht gewachsen zeigen und schließlich die Nerven verlieren.

Die Ereignisse der letzten Tage haben gezeigt, daß man im Saargebiet ernstlich derartige Befürchtungen hegen muß. Es mag dabei vorausgeschickt werden, daß die Saarländer ausnahmslos nicht daran denken, etwa Oppositionspolitik um ihrer selbst willen zu treiben. Eine Bevölkerung, die um ihre eigene Zukunft zu kämpfen hat, kann sich eine fruchtlose Opposition gar nicht leisten; sie weiß vielmehr notwendige Realpolitik auch als solche zu würdigen, aber sie kennt auch deren Grenzen. Diese aber scheinen die deutschen Unterhändler jetzt nicht unbedenklich überschritten zu haben. In Paris erklärten sich die Vertreter der Saarbevölkerung damit einverstanden, daß als äußerstes Zugeständnis den Franzosen die sogenannten Warndtgruben noch auf einige Jahre überlassen werden könnten, wenn im übrigen die Franzosen bereit wären, restlos auf den Boden des deutschen Vorschlages zu treten. Es handelt sich im Warndt um die besten Kohlenflöze des Saargebietes, die jetzt wider alles Recht von französischen Schächten auf Grund ungesetzlicher Pachtverträge ausgebeutet werden. Deren Preisgabe auch nur für einige wenige Jahre bedeutet ein Zugeständnis von außerordentlicher Tragweite. Nun haben sich die Franzosen aber, wie oben dargelegt, geweigert, den deutschen Standpunkt in der Grubenbesitzfrage anzuerkennen. Trotzdem verhandelt die deutsche Saardelegation, ohne dabei zu betonen, daß es sich in der Frage der Warndt-Gruben um ein äußerstes Zugeständnis handelt, an dem man dann nicht mehr festhalten könnte, wenn nicht noch in diesem Jahre die Generalversammlung über die endgültige Rückgliederung des Saargebietes Beschluß fassen könnte. Die Franzosen aber werden dies als ein erstes Angebot betrachten und noch weit darüber hinaus gehende Forderungen stellen, die für die Saarbevölkerung untragbar sind. Es ist schließlich ein Glück, daß bei diesen Verhandlungen nicht das endgültige Schicksal des Saargebietes auf dem Spiele steht. Denn die Saarbevölkerung ist in der glücklichen Lage, daß sie gegenüber den überspitzten französischen Ansprüchen jederzeit die kalte Schulter zeigen kann, indem sie eben auf eine weitere Fortsetzung der Verhandlungen verzichtet, um dann im Jahre 1935 selbst auch ohne die Hilfe von Diplomaten mit dem Stimmzettel über ihr künftiges Geschick zu entscheiden. Gegen die dann kommende eindeutige Entscheidung hilft den französischen Diplomaten auch nicht die geschickteste Taktik!



Die Befestigungen der französischen Ostgrenzen

Die weitläufigen Verhandlungen über den deutschen Reichswehretat finden im In- und vor allem im Auslande große Beachtung. Da ist es in diesem Zusammenhange vielleicht von Interesse, was die Franzosen neben dem offiziellen Heeresetat für die Befestigungsarbeiten an der französischen Ostgrenze ausgeben. Im Dezember 1929 bewilligte die Kammer erst eine Baurate von 3,5 Milliarden Franken für den weiteren Ausbau des Festungsgürtels, den unsere Karte zeigt. Alle tief gegliederten Befestigungszonen sollen ferner durch hintereinanderliegende, beweglich gehaltene Schützengrabenlinien und Riegelstellungen miteinander verbunden werden. Der Ausbau der ersten Befestigungslinie soll bereits im Jahre 1935 fertig gestellt sein. Die Befestigung der französischen Ostgrenze wird dann schon in ihrer Riesenhaftigkeit ihresgleichen in der Welt nicht haben. Natürlich wird auch die Bewaffnung und technische Einrichtung das Vollkommenste sein, was es in dieser Beziehung in der Welt gibt. Es fragt sich nur, ob es notwendig war, im Hinblick auf die Entwaffnung Deutschlands und den Locarnovertrag solche Unsummen zum Schutze einer Grenze auszugeben, die nicht bedroht ist.

Ausbau der Raiffeisenorganisation.

WB. Bonn, 14. Mai. In der heute nachmittag hier abgehaltenen, stark besuchten Hauptversammlung der Rheinischen Raiffeisenbank e. G. m. b. H. in Koblenz teilte Verbandsdirektor Caspers mit, daß nach dem vor kurzem vollzogenen Zusammenschluß der Mittelrheinisch-Nassauischen Genossenschaftsorganisation mit der Rheinischen Raiffeisenorganisation vorgestern auch die Vereinigung der Trierischen Genossenschaftsorganisation mit der Rheinischen Raiffeisenorganisation in kleinerem Kreise durch schriftlichen Vertrag beschlossen worden sei. Der neue Verband werde sowohl nach der Zahl wie auch nach der wirtschaftlichen Bedeutung der ihm angehörenden Genossenschaften der stärkste genossenschaftliche Verband des Rheinlandes sein. Der von Bankdirektor Rippelbeck erläuterte Geschäftsbericht und Abschluß vom 31. Dezember 1929 ergibt für das nur neun Monate umfassende Geschäftsjahr einen Reingewinn von 152 470 RM. Der Bank sind angeschlossen 575 Genossenschaften mit 1 772 000 RM. Geschäftsguthaben. Aus dem Reingewinn sollen 7 Prozent Dividende gleich 90 840 RM. gezahlt, 31 000 RM. zur Bildung des Reservefonds, 30 000 RM. zur Bildung der Betriebsrücklage verwendet und 630 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Versammlung genehmigte die vom Vorstande vorgeschlagene Ausschließlichkeitserklärung, wonach die Mitgliedergenossenschaften sich schriftlich verpflichten müssen, ihre Spareinlagen nur der Raiffeisenbank zuzuführen und auch bei anderen Geldinstituten keine Kredite aufzunehmen. In den Aufsichtsrat wurde neu gewählt Brauereibesitzer Schmittmann (Düsseldorf-Oberkassel).

Streikbewegung unter den französischen Telegraphen- und Postbeamten.

Paris, 15. Mai. (Drahtb.) Heute vormittag 11 Uhr ist in den Pariser Post- und Telegraphenämtern der seit einigen Tagen drohende Streik der Angestellten teilweise verwirklicht worden. Am fühlbarsten macht sich die Bewegung auf den Hauptelegraphenämtern bemerkbar. Es handelt sich vorläufig mehr um einen passiven Widerstand insofern, als die Angestellten wohl an der Arbeitsstätte bleiben, aber telephonische und telegraphische Weckrufe nicht beachten. Um 13 Uhr wurde die Arbeit zum Teil wieder aufgenommen. Der heute vormittag abgehaltene Ministerrat hat beschlossen, die Durchführung des Telephon- und Telegraphendienstes zu sichern. Gegen die Angestellten, die trotz Aufforderung ihrer Vorgesetzten die Arbeit verweigern, sollen Maßnahmen ergriffen werden.

Der zweistündige Streik wurde auch in einigen großen Provinzstädten durchgeführt, so in Marseille, Lyon und Lille. In Paris ist gegen 14 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen worden. Für heute abend hat eine der Postgewerkschaften die Briefträger aufgefordert, ihren Dienst nach der letzten Austragung um 20 Uhr einzustellen. Auch soll der Aktionsausschuß die Absicht haben, gegen Abend den zweistündigen Telephon- und Telegraphenstreik von heute vormittag zu erneuern.

Londoner Verkehrsopfer!

London, 14. Mai. In den ersten drei Monaten dieses Jahres sind infolge Verkehrsunfällen 320 Personen getötet und 11 441 verletzt worden.

(Die entsprechenden Zahlen für das erste Quartal des Jahres 1929 waren 251 Tote und 9205 Verletzte.)

Drohende Katastrophe im Hönninger Sprudelgebiet.

WB. Koblenz, 15. Mai. Bei Hönningen am Rhein hat die Gewerkschaft Deutschland einen neuen Sprudel erbohrt, der eine solche Kraft entwickelt, daß er die anderen dortigen Kohlensäurewerke ernstlich bedroht. In der Nacht zum Dienstag hat der mächtige Sprudel der Firma Hönninger Kohlensäureindustrie seine Tätigkeit bereits eingestellt. Da die diesem Sprudel entströmende Kohlensäure in dem größten Hönninger Werke, der Fabrik Kali-Chemie, bei der Barytgewinnung verwendet wird, mußte dieser Teil des Werkes beim Versagen des Sprudels eingestellt werden, er konnte gestern jedoch wieder im beschränkten Umfange aufgenommen werden. Das Hönninger Sprudelbad, in dem das Mineralwasser aus dem nun versiechten Sprudel für Trink- und Badekuren Verwendung findet, mußte gleichfalls den Betrieb einstellen. Es wird sich aber wahrscheinlich ermöglichen lassen, die Badeanlagen von einem anderen der noch in Tätigkeit stehenden Sprudel mit Mineralwasser zu versorgen. Die anderen Hönninger Sprudel, Hubertussprudel, Kronprinzensprudel und Hönninger Sprudel und auch der Arienheller Sprudel, haben vorläufig noch keine Einbuße erlitten.

Man ist nur so alt, wie man aussieht,

deshalb benutze man das weltberühmte „Erlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 31 Jahren Weltruf. Von Tausenden von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 7.—. Für schwarze Haare „Extra stark" Mk. 12.—. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien etc., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Erlepäng", Berlin SO. 505, Mustauerstr. 9. X)

6 Serien Modewaren

entzückender Neuheiten

zu Preisen, die für uns werben!



Kleiderkragen mit eingearb. Spitzenbogen, **Schalkragen**, K'seidenripс oder Crepe de Chine. Jedes Teil zum Werbepreis von **35 Pf**

Fichukragen od. **Kleiderpassen**, Crepe de Chine und Volle, mit entzückenden Spitzen. Jedes Teil zum Werbepreis von **85 Pf**

Kleiderpassen mit Faltenjabot od. Rückenschleife, Crepe de Chine u. Georgette m. apart. Abschluß. Jedes Teil zum Werbepreis von **1.25**

Kleiderpassen Doppel-Georgette u. Crepe de Chine, eleg. Spachtelausführ., sehr sparte Ausführung. Jedes Teil zum Werbepreis von **1.95**

Schalkragen und **Kleiderpassen**, vorwiegend Georgette m. feinen Spitzen, nur eleg. Formen. Jedes Teil zum Werbepreis von **2.45**

Kleidergarnituren z. Passen, entzück. Formen mit wundervollem eingearbeitetem Spitzenrand. Jedes Teil zum Werbepreis von **2.90**

K. Strauss

Wuppertal-Barmen, Mittelstr. 1-7 Reform. Kirchstr.

Maria Orska †.

WG. **Wien**, 16. Mai. (Drahtb.) Gestern abend um 11¼ Uhr ist im Allgemeinen Krankenhaus die Schauspielerin Maria Orska an den Folgen einer Veronalvergiftung gestorben. Maria Orska war nach ihrem letzten Rückfall im März wieder in das Sanatorium Rekawinkel bei Wien gebracht und einer neuerlichen Entwöhnungskur unterzogen worden. Der lei-



tende Arzt der Heilanstalt hielt sie für weniger morphium- als schlafmittelsüchtig. Sie sei in letzter Zeit fast immun gegen Schlafmittel aller Art geworden und nahm immer große Dosierungen zu sich. Sie verließ am Dienstag nachmittag das Sanatorium, äußerlich im besten Zustand, und kehrte zu ihren Verwandten nach Wien zurück. Noch vor kurzem äußerte sie die Absicht, in der kommenden Spielzeit ihre künstlerische Tätigkeit wieder aufzunehmen. Des Abends um 11 Uhr verließ sie die Wohnung, lief in die Apotheke und holte sich selbst eine Phiole Veronal. Sie versprach ihren Dienstleuten, keinen Gebrauch von diesem Schlafmittel zu machen. Tatsächlich zeigte sie sich sichtlich beruhigt und begab sich zu Bett. Als es schon Mittwoch spät vormittag war und Frau Orska trotz absichtlich lärmenden Hantierens im Schlafzimmer nicht erwachte, merkte die Gesellschafterin zu ihrem Entsetzen, daß die Phiole leer war. Man brachte Frau Orska sofort ins Krankenhaus. Dort ist sie den Folgen des Giftes erlegen, zumal ihr Zustand durch die jahrelange Giftsucht schwer erschüttert war und eine Lungenentzündung eintrat.

Zweites Pariser Furtwängler-Konzert der Berliner Philharmoniker.

Ein fast beispielloser Erfolg.

Paris, 16. Mai. (Drahtb.) Das zweite Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter der Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler bedeutet für die Berliner Künstlerschar einen fast beispiellosen Erfolg. Nach der Beendigung des Programms, der Wiedergabe des Vorspiels zum „Fliegenden Holländer", erhob sich das Publikum — das Haus war auch diesmal wieder bis auf den letzten Platz gefüllt — und forderte durch Zurufe zur Wiederholung des Vorspiels auf, und zwar so stürmisch, daß Dr. Furtwängler sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Er dirigierte das Meistersingervorspiel. Auf dem Programm des Abends standen außerdem: Die kleine Nachtmusik von Mozart (die man vor kurzem in Köln hörte, wo er die Wiener Philharmoniker dirigierte), zwei Nocturni von Debussy, „Tod und Verklärung" von Richard Strauß und Mendelssohns italienische Sinfonie, die durch ihre außerordentlich subtile Wiedergabe besonderen Beifall auslöste. Heute abend gibt das Berliner Philharmonische Orchester in Lyon ein Konzert. Von dort begibt es sich nach der Schweiz.

WG. Die Stadt Berlin rettet die Krolloper? In dem jetzt vorgelegten Etat für 1930 der Stadt Berlin ist erstmalig ein Posten von 541 000 RM. im Zusammenhang mit dem Etat der Städtischen Oper, der ziemlich unverändert geblieben ist, eingesetzt, der für Volksvorstellungen ausgegeben werden soll. Die Summe würde ungefähr dem Betrag entsprechen, der für die Aufrechterhaltung der Krolloper unbedingt notwendig ist, und worüber das Preußische Kultusministerium mit der Stadt Berlin verhandeln soll. Die Art, wie dieser Posten allerdings im Etat eingesetzt ist, gibt der Vermutung Raum, daß diese Volksvorstellungen für die Städtische Oper gedacht sind. Hier dürfte also der Hebepunkt gegeben sein, wo die Verhandlungen zur Rettung der Krolloper einzusetzen hätten. Im Rahmen der Etataufstellung versprach übrigens die Stadt Berlin neben einer Reihe Aufwendungen für literarische und künstlerische Gesellschaften 100 000 RM., die im Kunstetat für den Ankauf neuer Werke gestrichen sind.

Freunde des Wallraf-Richartz-Museums.

Geheimrat Dr. Hagen zum Ehrenmitglied ernannt.

WG. Köln, 15. Mai. Der neugegründete Verein „Freunde des Wallraf-Richartz-Museums" wählte in einer Ausschußsitzung Geheimrat Dr. h. c. Louis Hagen wegen seiner großen Verdienste um das Museum zum Ehrenmitglied. Anschließend zeigte Museumsdirektor Dr. Buchner das wertvolle neuerworbene Bild Altdorfers und die beiden neu entdeckten Bildnisse der Grafen von Rieneck von Matthias Grünewald, die demnächst in der Sammlung der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften sind zuerkannt worden: Der Baron-Siegmund-Kornfeld-Preis dem Völkerrechtslehrer an der Universität Szeged, Professor Dr. Ladislaus Buza, für sein Werk „Die Rechtslage der Minderheiten", der Franz-Chorin-Preis dem Professor an der Technischen Hochschule in Budapest, Dr. Desider Laky, für sein Werk „Die Entwicklung der Budapester Bevölkerung von 1900 bis 1920", der Joseph-Vitez-Preis dem Akademiemitglied Karl Kaan für sein Werk „Schutz und Bewahrung der Naturschätze" und der Preis des Kriegsarchivs dem Oberstleutnant Arpad Marko für sein Werk „Die Schlacht bei Trencsin 1708".

Falsche Watteaus im Louvre

Von unserem Pariser Korrespondenten

Gleichzeitig mit der Entdeckung der schon berichteten umfangreichen Bilderfälschungen des französischen Malers Millet und Genossen, durch die unendlich viele staatliche Museen und Privatsammler im In- und Auslande geschädigt worden sind, ist man soeben dahintergekommen, daß im berühmten Louvre-Museum in Paris zwei falsche Watteaus hängen, die im Jahre 1927 für anderthalb Millionen Franken erworben wurden.

Antoine Watteau (von 1684 bis 1671) ist bekanntlich einer der vortrefflichsten Künstler des französischen Rokokos, ein liebenswürdiger, hochbegabter Maler, der für manche intime Boudoirs der vornehmen französischen Gesellschaft überaus reizvolle Bilder geschaffen hat, die uns die Gesellschaft jener Tage zeigen, wie sie sich vergnügt, wie sie tändelt; und das alles mit feinstem Duft in den zartesten Farben gemalt. Im Louvre hängen mehrere Watteaus, darunter auch „Ländliches Fest" oder „Der Tanz im Dorfe" und „Die Aufrichtung des Maibaumes".

Diese beiden Bilder sind, wie jetzt untrüglich feststeht, keine echten Watteaus. Sie wurden im Jahre 1927 dem Konservator der Gemäldegalerie des Louvre, Guiffrau, von einem der größten Bilderhändler in Paris angeboten. Sie sollten, wie dieser erklärte, angeblich aus dem Nachlaß einer berühmten englischen Familie stammen, die sie schon im 18. Jahrhundert erworben haben wollte. Wie es in ähnlichen Fällen meistens der Fall ist, war der Kunsthändler nicht befugt, den Namen dieser Verkäufer mitzuteilen, aber er erklärte sich bereit, die Echtheit der Bilder durch „untrügliche Urkunden" zu beweisen. Der Konservator des Louvre-Museums befragte Sachverständige, die übereinstimmend erklärten, daß es sich unbedingt um zwei wertvolle Gemälde aus der französischen Schule des 17. Jahrhunderts handelte. Daraufhin beschloß Guiffray den Ankauf dieser beiden „Watteaus" für das Louvre-Museum zu dem geforderten Preise von anderthalb Millionen Franken. — Erst nach mehreren Monaten wurden die Bilder im Louvre aufgehängt, und sofort wurden Zweifel über ihre Echtheit laut. Guiffray selbst konnte sich diesen Bedenken allmählich nicht mehr verschließen und bekehrte sich zu der Ansicht, daß die beiden Bilder nicht von Watteau selbst stammen könnten, sondern von einem seiner zwei oder drei Lieblingsschüler, die bei ihm in Valenciennes gemalt haben, und schrieb die beiden Gemälde einem dieser Schüler, nämlich Quillard, zu.

Mit den Watteau-Bildern ist es überhaupt eine eigene Sache. Die besten Sachverständigen sind sich längst darüber einig, daß ein großer Teil der „Watteaus" in den größten Museen der Welt wie im Privatbesitz unmöglich echt sein können, sondern seinen Schülern, in erster Linie Quillard, zuzuschreiben sind.

Eingehendere Nachprüfungen haben nun tatsächlich ergeben, daß diese beiden Bilder unecht sind, und die Leitung des Museums hat ihren Rechtsbeistand beauftragt, den Pariser Kunsthändler, der den Ankauf dieser beiden angeblichen Gemälde von Watteau vermittelt hat, zur Zurücknahme der beiden Bilder zu veranlassen und den damals bezahlten Kaufpreis von anderthalb Millionen Franken zurückzuerstatten. Selbstverständlich weigert sich der Kunsthändler. Daraufhin ist vom Louvre Klage gegen ihn erhoben worden, und es wird also wegen dieser beiden unechten Watteaus zu einem voraussichtlich recht langwierigen Prozeß kommen. W. E.

Zwei Frauen mit dem Revolver bedroht.

WG. **Düsseldorf**, 15. Mai 1930.

In der Nähe des Schadowplatzes bedrohte Donnerstag gegen 22.30 Uhr ein etwa dreißigjähriger Mann aus bisher noch unbekannten Gründen zwei Frauen mit einem Revolver. In der Nähe weilende Kraftwagenführer versuchten dem Mann die Waffe zu entwinden. Bei dem Handgemenge entluden sich zwei Schüsse. Der Mann wurde festgenommen.

Der starke Verbrauchsrückgang.

Bezirkstag der rheinisch-westfälischen Fleischer

Recklinghausen, 15. Mai. Der Bezirksverein Rheinland-Westfalen des Deutschen Fleischerverbandes hielt hier seinen diesjährigen Bezirkstag ab, zu dem die Mitglieder aus dem gesamten Gebiet, Vertreter der Behörden usw. in großer Zahl erschienen waren. In dem Geschäftsbericht, den der erste Vorsitzende des Bezirksvereins Rheinland-Westfalen, Multhaupt (Essen), über das Jahr 1929 erstattete, wurde ausgeführt, daß das Geschäftsjahr 1929 schwer enttäuscht habe. Das Fleischergewerbe habe eines der schwersten Jahre seit dem Kriege hinter sich. Die steigende Arbeitslosigkeit und die sinkende Kaufkraft der Massen hätten den Umsatz zurückgehen lassen. Unvermindert laste der Steuerdruck auf dem Gewerbe, so daß eine große Zahl der Fleischereien die Substanz habe angreifen müssen. Der Bezirksverein Rheinland-Westfalen umfaßt zur Zeit 121 Innungen mit fast 7000 Mitgliedern.

„Schinderhannes" in Oberlahnstein.

WG. **Oberlahnstein**, 15. Mai. Eine aus allen Schichten der Bevölkerung gebildete Vereinigung wird an allen Sonntagen des Jahres 1930 das von Pfarrer Reuter in nassauischer Mundart geschriebene Volksstück „Schinderhannes, de rheinisch Räuwerschelm" auf einer Freilichtbühne zur Aufführung zu bringen. Die Uraufführung findet am 25. Mai statt, der gesamte Erlös der Aufführungen ist für wohltätige und gemeinnützige Zwecke bestimmt.

Anwachsen des Rheins.

WG. **Leverkusen**, 16. Mai. Durch die dauernden Niederschläge in den verschiedenen Gegenden des Oberrheins in den letzten Tagen ist der Rhein erheblich über seinen gewöhnlichen Stand hinausgetreten.

Eine Hühnerfarm abgebrannt.

WG. **Plettenberg**, 15. Mai. In einem benachbarten Dorfe brannte nachts eine Hühnerfarm des Landwirts Stahlschmidt ab. 85 Hühner und Küken kamen hierbei in den Flammen um.

Aus dem Geschäftsleben.

Das Heim im Kino.

Kürzlich fand im Kino-Vorführungsraum der Firma Juls. Waldrecht, Elberfeld, Herzogstr. 8, eine Vorführung von Schmalfilmen statt. Die Erfindung des Umkehr-Schmalfilms hat es möglich gemacht, durch starke Verkleinerung des Filmbandes gegenüber dem bekannten Normal-Kinofilm die Kosten der Aufnahmen wesentlich zu verringern, die Filmaufnahme- und Wiedergabeapparate bedeutend kleiner und leichter zu halten und durch die Unentflammbarkeit Gefahrlosigkeit zu gewährleisten. Trotzdem die Einzelbildchen des 16 mm-Schmalfilms gegenüber dem Normalfilm eine bedeutende Verkleinerung erfahren haben, gestattet die Feinkörnigkeit des Umkehrfilmes eine sehr große Wiedergabe auf der Leinwand, und zwar mit feiner Tonwertwiedergabe. Die in sich abgeschlossenen, vorgeführten Filme zeigten, daß mit der Schaffung des farbigen, feinkörnigen Films die Amateur-Filmbewegung wieder ein gutes Stück weitergekommen ist. j371

Wasch-Musslin
in vielen Mustern 0.58, **0.48**

Beiderwand
bunt gestreift, gute Ware . . 0.68, **0.48**

Beiderwand m. K'-Seide
frische neue Streifen und passend einfarbig 1.25, **1.10**

Indanthr.-Trachtenstoffe
für Garten- u. Wanderkleider . 1.—, **0.75**

Gminder-Halblinnen
in vielen Farben **1.60**

Kleider-Ripse u. Panama
in schönen indanthren Farben . . . **1.50**

Popline und Zefir
für Oberhemden u. Sportkleider, 1.55, **1.25**

Bedr. Wasch-K'-Seiden
schöne neue Ausmust., gute Qual. 1.25, **0.95**

Kunstseidener Toile
Agfa Travis, besonders preiswert, vornehme Streifen in modern. Farben **1.95**

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogsbaße.

Wasch Stoffe
zu so niedrigen Preisen kauft man nicht alle Tage!

Bemberg-Kunstseiden Crêpe de chine
uni, in vielen modernen Kleiderfarben **2.95**

Bemberg-Kunstseiden Crêpe de chine
bedruckt, aparte Geschmacksrichtung, 100 cm breit **3.95**

Bedr. Kleider-Voile
für das duftige Hochsommerkleid, entzückende Blumenmuster . . . 1.95, **1.45**

Woll-Musslin
das praktische Sommerkleid, neue geschmackvolle Dessins 2.45, **1.95**

Kunstseidener Toile
in aparten Streifen 3.35, **2.25**

Toile rayé reine Seide
in hübschen Farbstellungen . 5.75, **3.75**

Toile ajour
reine Seide, in feinen Pastelltönen . . **5.75**

Toile faconné
reine Seide, elegante Neuheit . . . **5.90**

Wiener Record-Schnittmuster
b295

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 114 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 16. Mai

Die Barmer Kreditbank auf mittelständischer Basis.

Erwerb der Aktienmehrheit durch den Verband der Hausbesitzer-Genossenschaften.

Die, wie mitgeteilt, bereits seit geraumer Zeit im Umlauf befindlichen Gerüchte über geplante Veränderungen im Aktienbesitz der Barmer Kreditbank finden nunmehr ihre Bestätigung. Die Aktienmajorität der Barmer Kreditbank, Wuppertal-Barmen ist auf Grund von Verhandlungen mit dem rheinisch-westfälischen Mittelstand, insbesondere Hausbesitzerkreisen, auf eine Gruppe übergegangen, welche dem Deutschen Verband der Hausbesitzergenossenschaften nahesteht. Die Barmer Kreditbank soll ihre Selbständigkeit als bodenständiges Bankinstitut voll bewahren. Es ist beabsichtigt, das Institut auf breiter mittelständischer Basis in enger Zusammenarbeit mit den Kreisen des rheinsch-wesfälischen Handwerks, Handels und Hausbesitzes auszubauen. An dem Aufzug des Unternehmens ist vor allen Dingen der Hausbesitz in Rheinland und Westfalen interessiert, und man wird zweifellos versuchen, mit Hilfe der Barmer Kreditbank die vorhandenen reichlichen Beziehungen nutzbar zu machen. Der Verband für Hausbesitzergenossenschaften steht in Personalunion mit der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G., Berlin.

*

Hierzu erfahren wir von zuständiger Seite: Schon seit mehr als einem Jahre war davon die Rede, daß die Barmer Kreditbank, die für 1928 von einer Dividendenzahlung (im Vorjahre 4 nach 6 Prozent) absehen mußte, in Fusionsverhandlungen stände. Schon im August v. J. hatte ein größeres Aktienpaket seinen Besitzer gewechselt. Im April d. J. tauchten diese Zusammenschlußgerüchte in verstärktem Maße auf und in diesem Zusammenhang verlautete dann auch, daß die Bank entgegen anders lautenden Erwartungen wieder dividendenlos bleiben würde. Immerhin konnten die Aktien des Instituts in verhältnismäßig kurzer Zeit, nämlich seit dem 21. April d. J., eine bemerkenswerte Kurssteigerung von 28½ Prozent auf gegenwärtig 60 Prozent durchsetzen.

Die Besprechungen zwischen dem Verband für die Hausbesitzergenossenschaft bezw. dessen Spitzeninstitut, der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz, und der Barmer Kreditbank hatte die Uebernahme der Aktienmehrheit der Berliner Kreditbank, Gesamtkapital 2 Millionen Mark nominal, zum Gegenstand. Die Verhandlungen standen schon in den letzten Tagen unmittelbar vor ihrem Abschluß. Den einzigen strittigen Punkt bildete der Kurs, zu dem diese Mehrheit der Kreditbank von der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz übernommen werden sollte. Man nahm indessen an, daß der Uebernahmekurs zwischen 60 und 70 Prozent liegen dürfte.

*

Der deutsche Verband für Hausbesitzer-Unternehmungen ist bekanntlich bestrebt, den wirtschaftlichen Interessen des mittelständischen Hausbesitzes durch Schaffung und Angliederung von Unternehmungen nicht nur auf dem Bank-, sondern auch auf dem Versicherungs- und Realkreditgebiete zu dienen. Interessant ist die Entwicklung der in diesem Verband zusammengeschlossenen Unternehmungen, von denen, wie wir hören, allein 50 Banken am 31. Dezember 1929 eine Bilanzsumme von 215,2 Millionen Mk., Einlagen von 196 Millionen Mark, Ausleihungen von 162,6 Millionen Mark auf Grund von 38 Millionen Mark Garantiemittein aufzuweisen haben. Der genannte Verband steht in Personalunion mit der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz, welche in der Bilanz für 31. Dezember 1929 rund 82,3 Millionen Reichsmark Bilanzsumme ausweist und bekanntlich wiederum eine Dividende von 12 Prozent vorschlägt.

Mannesmannröhrenwerke 1929

Mehrgewinn von 8 Millionen RM. aus der Kohlenkonjunktur und aus Beteiligungen. — Ueberschreitung des Baukostenvoranschlags für Huckingen um 13 Millionen RM? — In Huckinge n zur Zeit volle Kapazitätsausnutzung von 700 000 Tonnen Rohstahl jährlich.

Für die Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf, kann das finanzielle Ergebnis 1929 als recht gut bezeichnet werden. Das Unternehmen weist einen auf 40,53 (i. V. 34,48) Millionen RM. gesteigerten Rohgewinn aus und daneben noch einen durch die Verringerung des Bankguthabens geschmälerten Zinsgewinn von 0,43 (1,11) Millionen RM. Danach würde der Mehrgewinn 5,37 Millionen Reichsmark betragen. In Wirklichkeit muß er sich aber auf mindestens 8 Millionen RM. belaufen haben. Intern abgebucht sind nämlich 4,4 Millionen RM. Teuerungsabschlag auf die Huckinger Neubauten, so daß die diesjährigen Zugänge nur mit 80 Prozent aktiviert sind, außerdem 1,03 Millionen RM. Rückstellung für Bergschäden zur Wiederauffüllung der im vorigen Jahre mit 2 Millionen RM. neugebildeten Rücklage. Ferner sind wie üblich 0,63 (0,68) Millionen RM. Unterstützungen und 5,99 (6,69) Millionen RM. soziale Lasten, ebenfalls vor Feststellung des Rohgewinns, verbucht worden. Da die Huckinger Anlagen in der Anlaufsperiode seit Mai bzw. Juni v. J. zum finanziellen Ergebnis kaum wesentlich beigetragen haben können, so wird man die Ursache der Rohgewinnsteigerung ausschließlich in der „Mengenkonjunktur" der Mannesmannzechen und in der Verzinsung der Beteiligungen, die uns gegenüber mit 9,89 (7) Prozent angegeben wird, suchen müssen. Auf der anderen Seite werden 9,01 (8,39) Millionen RM. Handlungsunkosten ausgewiesen, ferner 9,20 (7,76) Millionen RM. Steuern und Industriebelastung sowie 9,68 (8,83) Millionen RM. Abschreibungen auf Anlagen, wozu betont wird, daß die prozentualen Abschreibungssätze gleichgeblieben seien. Einschließlich des Vortrags von 3,12 (3,20) Millionen RM. erhöht sich der Reingewinn auf 16,07 (13,72) Millionen RM. Die Dividende beträgt bekanntlich wieder 7 Prozent, erfordert aber auf die Stammaktien diesmal 11,55 (9,80) Millionen RM., da inzwischen die 1928 neugeschaffenen 25 Millionen Reichsmark Aktien dividendenberechtigt geworden sind. Erstmals in den Genuß der 7proz. Dividende kommen auch die aus jenem Anlaß geschaffenen Vorzugsaktien B, und zwar einstweilen 4,99 Millionen RM. Vorzugsaktien mit 0,34 Millionen RM., während 14,99 Millionen Reichsmark Vorzugsaktien B noch nicht eingezahlt sind. Daneben beziehen die 264 000 RM. Vorzugsaktien A wieder die üblichen 6 Prozent Dividende. Der gesetzlichen Rücklage werden 0,64 (0,52) Millionen RM. überwiesen, so daß sie sich auf 10,88 Millionen RM. erhöht, außerdem 0,33 (0,26) Millionen RM. Aufsichtsratvergütung gezahlt und der Gewinnvortrag auf 3,17 Millionen RM. gesteigert.

Die Bilanz vom 31. Dezember 1929

steht ganz unter dem Einfluß der endgültigen Abrechnung der Huckinger Anlagen. Die Kosten sind im vorigen Jahr für das Huckinger Werk allein mit 32 und mit Einschluß der Nebenanlagen (Kokereien, Siedlungsbauten usw.) mit 43 Millionen Reichsmark angegeben worden, von denen 1928 bereits 28 Millionen RM. als Zugang bilanzmäßig abgerechnet worden waren. In der Bilanz von 1929 erscheinen nun unter Berücksichtigung des internen Teuerungsabschlags von 4,40 Millionen RM. bei den Fabrikanlagen Zugänge von 26,56 und bei den Bergwerken 1,77 (hauptsächlich Koksöfen) Millionen RM., insgesamt also nochmals Gesamtzugänge von rund 28 Millionen RM. Daraus würde folgen, daß jedenfalls der ursprüngliche Baukostenvoranschlag um rund 13 Millionen RM. überschritten worden ist. Nach den bereits erwähnten Abschreibungen, die auch 0,8 Millionen RM. Restabbuchung auf die inzwischen stillgelegte Zeche Unser Fritz enthält, stehen die Fabrikanlagen mit 68,39 (Ende 1928 rund 59) Millionen RM. und die Bergwerke mit 51,18 (55,28) Millionen RM. zu Buch; Grundstücke mit 21,53 und Verwaltungsgebäude nebst Erholungsheim mit 1,12 (1,16) sind im wesentlichen unverändert geblieben. Die Steigerung der Vorräte auf 13,71 (10,32) Millionen RM. erklärt sich auch aus der Vermehrung der Erzlager für Huckingen. Mit der Fertigstellung von Huckingen hängt natürlich der Rückgang der Vorauszahlungen auf Bauten auf 0,72 (16,32) Millionen RM. zusammen und wohl auch des Bankguthabens auf 12,39 (15,69) Millionen RM., das im übrigen nur den Saldo, also nach Abzug der Bankschulden, darstellt. Verschiedene Schuldner sind auf 26,28 (24,26) Millionen RM. gestiegen. Die Erhöhung des Wertpapierbestandes auf 2,58 (1,48) Millionen RM. erklärt sich aus einer Umbuchung vom Beteiligungskonto, da die Gesellschaft auf Grund des Kriegsschädenschlußgesetzes für die in England erlittenen Verluste Reichsschuldbuchforderungen als Restzahlung erhalten und verbucht hat. Demgegenüber hängt die Verminderung der Beteiligungen auf 33,98 (34,15) Millionen RM. zum großen Teil mit der durch die eben erwähnte Restzahlung ermöglichte Abbuchung von 1 Million RM. auf die Beteiligung an der British Mannesmann Tube Co., London, zusammen. Während das am 30. Juni 1929 abgelaufene Geschäftsjahr der British Mannesmann Tube mit einem weiteren Verlust von rund 100 000 Pfund Sterling abgeschlossen hat, haben sich die Verhältnisse seitdem erheblich gebessert. Die Verwaltung hofft, in nicht zu fern r Zukunft über das Ende der Verlustperiode berichten zu können. Jedenfalls sind, wie wir hören, die Verluste von vornherein in den Kaufpreis für die Anteile der englischen Beteiligung, die mit mehr als 93 Prozent sich im Besitz der Mannesmann-Röhrenwerke befindet, einkalkuliert worden. Die Bürgschaftsleistung für die englische Gesellschaft ist in der Höhe des Vorjahresbetrages stehen geblieben und macht im wesentlichen den in der Bilanz vor der Linie mit 9,99 (8,77) Millionen RM. ausgeworfenen Bürgschaftsbetrag aus. Die Mannesmann-Röhrenwerke A.-G., Komotau, verteilt für 1929 wiederum eine angemessene Dividende. Die Aciéries et Usines à Tubes de la Sarre, Paris, von deren Aktienkapital sich 40 Prozent im Besitz der Mannesmann-Röhrenwerke befinden, haben für 1928 6 Prozent Dividende verteilt und werden für 1929 voraussichtlich dasselbe ausschütten. Zum Verkauf der Beteiligung an der Storch u. Schöneberg A.-G. hören wir, daß dabei ein Buchgewinn erzielt wurde, dessen Abrechnung dem laufenden Jahr zugute kommt. Die Quote von Storch u. Schöneberg ist von den Mannesmann-Röhrenwerken bekanntlich zurückgekauft worden. Die Maschinenfabrik Meer A.-G., M.Gladbach, hat für 1929 die Dividendenzahlung mit 5 Prozent wieder aufgenommen. Die Handelsunternehmungen der Gesellschaft im In- und Auslande und die Beteiligungen an fremden Handelsunternehmungen haben auch gute Erträgnisse gebracht. Die in der Bilanz mit 3,29 (3,16) Millionen RM. ausgewiesenen Wechsel sind fast ausschließlich Russenwechsel. Da die Fälligkeiten glatt eingelöst worden sind, so deutet das Gleichbleiben der Summe des Wechselbestandes darauf hin, daß die Gesellschaft ihr Russengeschäft nicht abgebaut hat. Unter den Verbindlichkeiten sind die verschiedenen Rücklagen der Gesellschaft, u. a. 6 Million Reichsmark für Explosionsschäden-Selbstversicherung, im wesentlichen unverändert geblieben, auch die Gläubiger mit 11,74 (11,84) Millionen RM. und die Rembourskredite mit 3,49 (3,16) Millionen RM., die Spareinlagen mit 3,76 (3,63) Millionen RM. und noch nicht bezahlte Beteiligungen mit 4,32 (4,89) Millionen RM.

Aus dem Bericht.

Wie üblich, fehlen wieder Zahlenangaben über den Umsatz. Man entschuldigt sich damit, daß manches noch nicht syndiziert sei und daß die übrigen Montangesellschaften den Umsatz auch nicht angeben. Im übrigen wird im Bericht die Bedeutung der Inbetriebnahme der Huckinger Neuanlagen (Hochöfen und Thomasstahlwerk) und der Verlängerung der Eisenverbände für die Gesellschaft gewürdigt. Beide Aufgaben konnten mit Erfolg gelöst werden. Ohne die rechtzeitige Schaffung einer selbständigen Rohstoffgrundlage in Huckingen hätte bei der Neuordnung der Eisenwirtschaft der Stimme der Mannesmann-Röhrenwerke der notwendige Nachdruck gefehlt. Das Ausbauprogramm in Huckingen sei deshalb eine Notwendigkeit gewesen, ebenso wie das Programm habe sich jede Maßnahme zu seiner Ausführung als richtig erwiesen. Dazu hören wir ergänzend, daß Huckingen seine Kapazität von 700000 t Rohstahl, ausschließlich zur eigenen Verarbeitung, gegenwärtig voll ausnutzt und auch dabei bleiben wird, vorausgesetzt, daß sich die Verhältnisse nicht wesentlich verschlechtern sollten. Der Großblechverband, in dem die Mannesmann-Röhrenwerke an

Essener Börse vom 15. Mai

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
»Alte Hasse	310	—
»Caroline	3000	—
»Carolus Magnus	7550	7950
»Constant. d. Gr.	7450	7800
»Deutschland	185	195
Diergardt-Mev	3350	3500
»Ewald	16250	17250
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	3000	—
»Graf Schwerin	2700	2800
»Heinrich	8650	9060
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	29500	—
»Langenbrahm	16400	16250
Westfalen	1750	1900
Bergwerksaktien		
»Dahlbusch	88	90
»Lothringen	49	53.5
»Magdebg. Berg	—	—
»Wilhelm Berg	101	—
Niederrh. Berg	50	—
»Rh. Braunkohle	—	—
»Reddergrube	—	—
»Zukunft Br.-Ko	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	2050	2200
»Brackel.-Nietlb.	3050	3775
»Gute Hoffnung	4300	4550
Humboldt	—	—
»Leonhardt	—	12500
Lucherberg	—	—
»Michel	13000	—
»Vesta	7400	7700
Verschiedene		
»Bernhardsthal	1825	—
Elsa-Zement (Akt)	89	—
Kali-Kuxe		
Sachtleben	—	—
»Beienrode	2600	2800
Bergmannssegen	14250	14750
Bernsdorf	8250	8550
Braschwg.-Lüneb.	7850	8150
»Burbach	—	—
»Carlshall	—	—
»Desdemona	—	—
Einigkeit	12600	13150
Erichssegen	—	6400
Friedrichroda	—	—
»Günthershall	—	—
Habichorst	4100	4250
Hansa Silberberg	—	14000
Hedwigsburg	—	—
Helmboldhausen	4100	—
Hindenb.-Königs	—	—
»Hohenfels	2500	—
Hope	8200	9600
Hugo	—	12500
Ilsenburg	350	—
Mariaglück	8000	8250
Marie	—	—
M.-Louise	1300	1400
Max	—	1450
Neuasslstedt	4300	—
»Neustaßfurt	—	25000
»Hall'sche Salz.	6200	6600
Reichsland	3200	3400
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	12500	13250
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
»Volkenroda	4400	—
»Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	—	148
Bank für Landw. (Ummendorf)	44	—
»Burbach Kaliw.	190	194
do. Junge	189	192
»Halle'sche Salz.	222	—
Hannov. Kali	—	168
Heldburg Vorz.	—	—
»Kali-Chemie	—	—
»RW. Getr.-Kred.	—	100
Sigmundshall	—	156
Teutonia	—	—
Verschiedene Aktien		
»Balcke Maschin.	124	126
»Dortmd. Union	106	—
»Dortm. Ritterbr.	—	—
»Dtsch. Bankver.	125	—
»D'dorf. Ma. Losb.	30	—
»Glasm. Schalke	175	—
»Hoch- u. Tiefbau	—	—
»Houbenwerke	30	—
»Kabel Rheydt	189	193
»Köln. Hansbes.	101	—
»Lüdensch. Met.	55	—
Rheinmetall	97	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	153	—
»RW. Getr.-Kred.	—	100
»Sachtleben-Akt.	163	156
»Schles.-Defries	81	—
»Schlag. Scharp.	—	—
»Ver. Rumpen	78	—
»Waggfab. Berd.	148	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	—
Allgem. Hochbau	—	90
Alsberg, Gebr	108	—
Hüttenwerke	60	—
Dtsch. Lastauto	—	10.5
Dortm. Vulkan	—	12.5
Düss. Eisenb.-B.	75	—
Elsaß jr.	35	—
Enders	—	60
Funke, Gebr	50	—
Getr.-Ind. u. Kom.	—	110
Holl. Goedhart	173	173
Karstadt	134	—
Lindheid	—	—
Malmedie	15	—
Masch.- u. Kranb.	—	—
Providentia	—	—
Remy Neuwied	—	—
Rhein. Linoleum	200	—
Schiff Koch	—	10
Schilde, Benno	—	120
Schöndorff, Gebr.	140	—
Trierer Walzw	49	—
Ungewitter	18	—
Westf.-Dinnend.	87	89
Westf. Lippetadt	210	—
Wilt. Walzenm.	58	—



Eisschränke
erste Fabrikate . M 295.- bis 55.-

Korbsessel
Weide . . . . . M 4.90
Peddigrohr . . . M 11.50 u. 9.50
Peddigrohr, mit feinem Stoffbezug u. starker Federpolsterung 17.50

Tische Peddigrohr
mit Eichenplatte . M 11.50 u. 9.50



Sportwagen M 19.50, 16.50 u. 9.50
Sitz- u. Liegewagen M 39.50



Promenadewagen
. . . . . M 72.50 bis 29.50



Waschmaschinen
prima Eichen-Wottlich
mit Uebersetzung M 49.50 u. 39.50
mit Wassermotor M 79.50 u. 69.50

Burgenbowlen
grau Steinzeug M 5.90, 4.90 u. 2.90

Glasbowlen
mit 12 Gläsern . . . . . M 5.90

M. Bär

b167

der zweiten Stelle stehen, konnte den Versand um ca. 10 Prozent steigern. Die Grobblechquote ist um 45 Prozent, zum Teil infolge der Uebernahme der Quote von Storch u. Schöneberg (40 000 t), zum Teil aber auch als echte Zulage, erhöht worden. Die Beteiligung von Mannesmann stieg damit auf 215 000 (148 000) t gleich 12,442 Prozent der Gesamtbeteiligung. Im neuen Mittelblechverband beträgt die Beteiligung in der Inlandgruppe 10,391 Prozent, in der Auslandgruppe 14,933 Prozent. Die Tatsache der Bildung des Feinblechsyndikats und die entsprechende Beteiligung werden im Bericht noch nicht erwähnt. Die Quote, mit der das Werk dem Halbzeugverband beigetreten ist, wird als nicht bedeutend bezeichnet.

Der Versand des Unternehmens an nahtlosen Röhren und Röhrenfabrikaten ist um 7,5 Prozent gestiegen. Dieser scheinbare Fortschritt ist aber nur auf den Stillstand der Werke Ende 1928 zurückzuführen. Der Ertrag der Röhrenwerke hat den Hoffnungen nicht entsprochen. Durch den Ankauf der Röhrenquote von Rheinmetall hat sich die Beteiligung im Röhrenverband um 3 auf 21 Prozent erhöht. Die Regulierung des Kaufpreises für Rheinmetall (bekanntlich 9 Millionen RM.) wird sich über die ganze Dauer des Verbandes hin erstrecken, während man bisher allgemein angenommen hat, daß der Kaufpreis sofort bar bezahlt worden sei. Wird die Röhrenquote in Komotau dazu gerechnet, dann sind die Mannesmann-Röhrenwerke die größten Erzeuger von nahtlosen Röhren im Verband.

Die Steinkohlenbergwerke der Gesellschaft hatten eine Mengenkonjunktur zu verzeichnen, die aber gegen Ende des Berichtsjahres einer Abschwächung Platz machte, die sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres noch verschärft hat. Die Hälfte der acht Doppelschachtanlagen wurde stillgelegt.

Im neuen Geschäftsjahr ist der Absatz etwas zurückgeblieben. Im übrigen wird über die Geschäftslage wie üblich in der H.-V. vom 3. Juni berichtet werden.

Gerüchte über die Aku-Abschlüsse.

Glanzstoff ohne Dividende?

Obwohl die Bilanzsitzungen der Aku und der Tochtergesellschaften, insbesondere der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. erst Ende d. M. stattfinden werden, glaubt die Vossische Zeitung doch heute schon folgendes feststellen zu können: Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken werden nicht nur keine Dividende verteilen, sondern einen rechterheblichen Verlustabschluß vorlegen, der ihnen einen weitgehenden Rückgriff auf ihre 75 Mill. RM. betragende Reserve zum Zwecke der Bereinigung des Beteiligungskontos nahelegt. Die Aku wird ebenfalls starke Abschreibungen auf ihrem Beteiligungskonto vornehmen, trotzdem aber einen Gewinnabschluß herausbringen, der etwa 7½ Mill. hfl. Effektivgewinn aufweisen dürfte, was an sich für eine Dividendenverteilung von 6 Prozent (i. V. 18 Proz.) ausreichen würde. Ob eine solche Dividendenverteilung vorgenommen wird, scheint noch nicht endgültig entschieden zu sein, obwohl die Situation für die Ausschüttung durch den vor dem Abschluß stehenden Verkauf von 18 Mill. hfl. Aku-Vorzugsaktien nach England hierfür günstig geworden ist. Die Abschlüsse würden demnach, mindestens bei Aku, nicht so ungünstig ausfallen, wie bisher gemeinhin angenommen worden ist. Es soll dies die Folge einer etwa 20—25proz. Produktionsvermehrung im vergangenen Jahre sein, die — allerdings bei gedrückten Preisen — voll abgesetzt worden sein soll. Ob die obengenannte Zeitung mit ihren Vermutungen recht hat, darüber konnten wir nichts in Erfahrung bringen.

Entscheidung über die Schiffahrtsfreigabe am 25. Mai.

Bis zum 25. d. M. soll die Entscheidung des amerikanischen Schiedsrichters über die Höhe der auf die einzelnen deutschen Schiffahrtsgesellschaften entfallenden Freigabebeträge fallen. In welcher Höhe und in welcher Weise die Umlegung der Freigabeguthaben auf die Aktionäre erfolgt, darüber sind sich die Gesellschaften noch nicht schlüssig geworden. Es ist aber damit zu rechnen, daß die Aktionäre eine Vergütung erhalten werden.

Die Transaktionen in Hirsch-Kupfer-Aktien. Bei dem eventuellen neuen Verkauf von Hirsch-Kupfer-Aktien wird es sich um eine Transaktion mit einer der Union Minière du Haut Katanga nahestehenden Gruppe handeln. Das Paket, das aus Hirschschem Familienbesitz in den Besitz dieser Gruppe übergehen würde, dürfte kleiner sein als die vor einem Jahre von der Imperial Chemical Industries Ltd. erworbene 25prozentige Beteiligung.

Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Verein. Unter der Firma „Siegen-Solinger Gußstahl-G. m. b. H." wurde vom Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Verein in Solingen eine Handelsgesellschaft gegründet, in die der Actien-Verein einen Posten von Waren eingebracht hat.

Fester.

Die Rheinstahl-Dividendenerhöhung. Publikumsaufträge?

WG. Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse machte sich namentlich bei Beginn festere Haltung und auch etwas lebhafteres Geschäft bemerkbar. Es stellte sich von neuem heraus, daß nennenswertes Angebot nicht vorliegt und daß daher schon geringe Kaufaufträge zu Kursbesserungen führen. Von günstigem Einfluß war in erster Linie die nunmehr Tatsache gewordene Dividenerhöhung der Rheinischen Stahlwerke um 1,5 Prozent, die also noch über die Erwartungen hinaus ging. Die Börse nimmt an, daß die Industriegesellschaften jetzt mehr darauf bedacht sind, zur Erweckung des Interesses für die Dividendenpapiere die Gewinnausschüttungen nach Möglichkeit reichlicher zu bemessen. Die Erwartung einer Reichsbankdiskontherabsetzung für spätestens Montag besteht ebenfalls fort. Hier und dort wollte man bereits etwas Kaufinteresse der Bankenkundschaft beobachten. Bemerkenswert ist, daß auch der Markt für festverzinsliche Werte heute wieder etwas reger war. Deutsche Ablösungsanleihe und auch Schutzgebietsanleihe sowie Deutsche Reichsbahnvorzugsaktien zogen wieder etwas an. Schwach lagen wieder einmal Kunstseidenaktien.

Von den Auslandswerten sind Svenska und Otavi kaum verändert. Chade waren ohne Notierung. Mexikanische Anleihe und Mazedonier höher.

Der Kassamarkt für Industrieaktien ist auch heute ziemlich ruhig, aber gut gehalten. Auf dem Markt für unnotierte Werte war gleichfalls nur wenig Geschäft.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas fester. London gegen Kabel etwas niedriger. Fester ist die spanische und italienische Valuta. Der Kurs der Mark wird aus London wieder etwas schwächer gemeldet.

Auf dem Geldmarkt dauerte auch heute die Zinsverbilligung ungeachtet des Medio an. Tagesgeld war wieder zu 2,5 bis 4,5 Prozent, Monatsgeld 5 bis 5,75 Prozent zu haben. Bankgirierte Warenwechsel ungefähr 4,25 Prozent. Der Privatdiskont ist unverändert 3,875 Prozent für beide Sichten und bei fortdauernder Nachfrage.

Die Börse war weiterhin wieder ruhiger. Die festere Stimmung dauerte aber an.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 16. Mai.

Barmer Bankverein	126.75	126.75	Essener Steinkohle	—	—
Comm. u. Privatbk.	153.00	153.00	Farben-Industrie	186.25	186.25
Darmst. u. National	231.50	231.50	Gelsenk. Bergwerk	141.00	141.00
Deutsche Bank und			Ges. f. el. Untern.	167.50	168.00
Discontogesellsch	141.75	141.75	Harpener Bergbau	126.50	126.50
Dresdener Bank	142.50	142.50	Kali Aschersleben	224.00	224.00
Hamburger Paket	116.62	116.25	Karstadt	133.00	132.50
Hamburg-Südamer.	—	—	Köln-Neuessen	105.25	105.25
Hansa Dampf	—	—	Mannesmann Röh	106.62	107.12
Nordd. Lloyd	116.87	116.50	Mansfeld	79.00	79.00
Aku	110.50	110.50	Oberschl. Koks	110.00	110.00
Allg. Elektr. Gesell	170.62	170.87	Phönix Bergbau	99.25	99.50
Bemberg	128.50	128.50	Rhein. Stahl	121.00	120.75
Bergmann Elektro	—	—	Rhein. Westf. El.	—	—
Buderus	70.00	70.00	Salzdetfurth	398.50	398.00
Comp.Hisp. (Chade)	—	—	Schuckert	193.50	—
Dt. Contin. Gas	168.75	169.00	Siemens & Halske	244.75	245.50
Deutsches Erdöl	101.12	101.00	Tietz Leonhard	151.00	151.00
El. Licht u. Kraft	168.00	168.00	Ver. Stahlwerke	97.00	97.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	301.00	—	Sarotti	—	—
Berger Tiefbau	309.00	313.00	Stöhr Kammgarn	100.50	101.00
Mix & Genest	—	—			

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Mai

Aach. Leder	15.0	Hochfreque.	—	Stoewer	24.0	Salitrera	140
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	190	Trier. Walz.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	37.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Hock. Stahl	65.0	Lerche Ntp.	75.0	Westf. Dinn.	88.0	6% Chade	
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	77.0	Winkelhaus	22.5	argent.	397
Bing-Werke	21.0	Lloyd Dyn.	76.0	Kaliwerte		dt. spanisch	—
D. Gasolin	49.0	Lüneb. Eisen	21.0	Adler Kali	—	Chade Lit.D.	—
D. Petrol	54.5	Manoli	200	Burb. Kali	190	Amerik.	
D. Lastauto	—	Masch Kran.	—	Hallesche K.	—	K'-Seide	
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	15.0
Faber Bleist.	—	Neckarsulm	71.0	Wintershall	203	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	34.0	Anglo- u.		preferred	69.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kolonialw.		Common	17.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	110	Raka	21.0
HansaLloyd	3.0	Riedel-Haen	67.0	Diamond	10.5		

Düsseldorfer Terminkurse vom 16. Mai

Barmer Bankverein 126,50 G (126 G);
Dt. Bank u. Disconto 141,75 G 141,50 G (141,25 G);
Essener Steinkohle — 141,75 G (—);
Feldmühle 169 G 168,75 G (168 G);
Gelsenkirchen 140,50 G 140,25 G (140,50 G);
Goldschmidt 69,25 G 69,25 G (69 G);
Harpen 126 G — (125,75 G);
Kali Aschersleben 223 G 224 G (223 G);
Klöckner 101 G 101 G (100,75 G);
Köln-Neuessen 105,75 G 105,50 G (105,50 G);
Mannesmann 106,75 bez. 107,50 G (107,25 G);
Phoenix 99,25 G 99,37 G (99 G);
Rheinstahl 120,75 G 120 G (120 G);
R. W. E. 183 G 183,50 B (183 G);
Salzdetfurth 398 G 397 G (396,50 G);
Ver. Stahlwerke 97 B 97 B (97 B);
Wintersh. 203,62 bez. 203,50 bez. 203,25 G (203,75 bez.).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	16. Mai Geld	16. Mai Brief	15. Mai Geld	15. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.601	1.605	1.598	1.602
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.347	20.387	20.343	20.383
Amerika 1 Dollar	3	4.187	4.195	4.186	4.194
Rio 1 Milreis	—	0.4975	0.4995	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	3	168.39	168.73	168.35	168.69
Athen 100 Drachmen	10	5.42,5	5.43,5	5.42,5	5.43,5
Belgien 100 Belga	3	58.415	58.535	58.42	58.51
Danzig 100 Gulden	5	81.33	81.49	81.32	81.48
Fin. land. 100 finn. Mk	6.5	10.542	10.562	10.542	10.562
Italien 100 Lire	6	21.96	22.00	21.955	21.995
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.391	7.405	7.391	7.405
Dänemark 100 Kron.	4	112.03	112.25	112.02	112.24
Lissabon 100 Escudo	8	18.79	18.83	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.00	112.22	111.99	112.21
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.425	16.465	16.42	16.46
Prag 100 Kronen	5	12.411	12.431	12.404	12.424
Schweiz 100 Franken	3	80.965	81.125	80.96	81.12
Sofia 100 Lewa	10	3.035	3.041	3.035	3.041
Spanien 100 Pesetas	5.5	51.13	51.23	51.09	51.19
Schweden 100 Kron.	3.5	112.28	112.50	112.22	112.44
Österreich 100 Schill.	6	59.03,5	59.15,5	59.02,5	59.14,5
Ungarn 100 Pengö	6	73.13	73.27	73.14	73.28
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.181	4.189	4.177	4.185
Estland 100 Kronen	8	111.44	111.66	111.44	111.66
Riga 100 Latts	—	80.69	80.85	80.69	80.85
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Kowno 100 Litas	—	41.76	41.84	41.76	41.84

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	16. Mai Geld	16. Mai Brief	15. Mai Geld	15. Mai Brief
Warschau	46.90	47.10	46.82,5	47.02,5
Kattowitz	46.85	47.05	46.82,5	47.02,5
Posen	46.85	47.05	46.82,5	47.02,5
Noten				
Poln. Zloty	—.—	—.—	46.70	47.10
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Mai.

Buenos Aires: London (Kabel) 42[23]/[32] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.64 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 115.00 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5[27]/[32] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.460 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 16. Mai. Paris 2028,50, London 2512,62, Neuyork 517, Belgien 7216, Italien 2710,50, Spanien 6315, Holland 207,90, Berlin 123,37, Wien 7290, Stockholm 138,60, Oslo 138,35, Kopenhagen 138, Sofia 374,50, Prag 1532, Warschau 5800, Budapest 9032,50, Belgrad 912,50, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 199, Japan 255.

Amsterdamer Devisen vom 16. Mai, 10,40 Uhr. Berlin 5933,50, London 1208,62, Neuyork 248,66, Paris 975,62, Belgien 3471, Schweiz 4809, Italien 1303,50, Madrid 3033, Oslo 6650, Kopenhagen 6650, Stockholm 6665, Wien 3505, Budapest 4343, Prag 736,50, Helsingfors 626,50, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 9525, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209[1]/[16], Dollar p. 1 Mt. 248[11]/[16].

Londoner Devisen vom 16. Mai. Neuyork 486,01, Montreal 486,50, Amsterdam 1208[11]/[16], Paris 123,85, Brüssel 3481,37, Italien 9268, Berlin 2037, Schweiz 2513,12, Spanien 4975, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1812,37, Oslo 1816,25, Lissabon 108,25, Helsingfors 193,05, Prag 164, Budapest 2782, Belgrad 275, Sofia 670,50, Rumänien 817,75, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3445, Warschau 4334, Buenos-Aires 4306, Rio de Janeiro 587, Yokohama 2.040, Montevideo 4550, Buenos auf London 4300, Rio auf London p. 90 Tage 590 bis 596, London auf Bombay 1.582.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 15. Mai. (Notierungen in cts. per 100 lbs.). Loco 1635 alte, Mai 1612 alte, Juni 1612 alte, Juli 1624 bis 28 alte, Aug. 1540 alte, Sept. 1510 alte, Okt. 1513 bis 14 alte, 1482 bis 83 neue, Nov. 1510 alte, 1480 neue, Dez. 1517 alte, 1491 neue, Jan. 1519 alte, 1493 neue, Febr. 1503 neue, März 1513 neue. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 17,45.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 16. Mai, Anfang. Geschäftslos. Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 16. Mai, Anfang. Mai 810, Juli 802, Okt. 786 bis 787, Jan. 791, März 794 bis 795. — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 16. Mai. Okt. Ashm. 1759, Nov. Sak. 2532, März Sak. 2607.

Londoner Kolonialwollauktion.

Der dritte Versteigerungstag (15. Mai) stand laut Londoner Drahtbericht des Konfektionärs wieder im Zeichen erster Kauflust und ausgesprochen fester Preisbildung. Es gelangte ein Angebot von insgesamt 10 995 Ballen unter den Hammer, hiervon 3871 Ballen Neuseeland, 297 westaustralische, 960 Queensland, 135 Tasmania, 639 Neusüdwales, 660 Cap., 147 Kenya, 193 südaustralische, 104 englische, 631 Viktoria, 3223 Punta Arenas und 35 Ballen südamerikanische Wollen. Um die einzelnen Lose bestand regste Konkurrenz. Die angebotenen Neuseeland Greasies wurden bei starker Nachfrage englischer Käufer fast geräumt. Auch die kleine Auswahl scoured Croßbreds hatte starke Nachfrage. Besonders scharf umstritten waren Slipes, die gleichfalls geräumt wurden. Hauptabnehmer England. Westaustralische Greasies waren von deutschen, englischen und französischen Käufern gut befragt. Die Preiserhöhungen bei Cap-Wollen halten sich auf der Basis von 5—7,5 Prozent, die für Neusüdwales Scoureds betragen 5—10,5 Prozent gegenüber März; für beide Provenienzen bestand regste Nachfrage. Nur Queensland scoured Combings waren vernachlässigt und es wurde ein Teil der Lose zurückgezogen. Von dem Gesamtangebot fanden 15 Prozent keine Aufnahme. Nachstehend einige Preise vom 15. Mai: Neuseeland: Scoured croßbreds Pieces (Hiko) 11,5 scoured Pieces Halfbreds 12,5, greasy Merinos A 10,5—12, Halfbreds 11—12, greasy Croßbreds 8,5 bis 12,25, greasy croßbreds Pieces 8—10, greasy croßbreds Lambs 8,25—11,25, halfbred Necks 11,75, greasy croßbreds Necks 8, scoured Croßbreds 13,75—16, Halfbreds 18,5, scoured croßbred Pieces 7—13,75, Bellies 13,5, Locks 10,25—11,5, scoured Combings AA 24,5 Slipes Halfbreds 10,25—11,5, Slipes Croßbreds 9,75—12,5, Slipes halfbred Lambs 13—14,5, croßbred Lambs 10 bis 13,5. Queensland: Greasy Merinos A 8 bis 13,25, greasy Pieces A 10—11,5, greasy Combings A 11—11,75, scoured Pieces A 11,25, Bellies AA 21, scoured Combings A 16 bis 23. Neusüdwales: Scoured Merinos A 22, scoured Pieces A 19,5, scoured Merino Combings AAA 26—28, AA 23,5—25,5. Kenya: Greasy Fleeces A 6,5—9,75; südaustralische: greasy Merinos A 8,5—11,75, greasy Pieces A 9—11,25; westaustralische: greasy Merinos A 11, gresy Merino Lambs A 12,25, greasy Fleeces A 8,5 bis 13,25, Bellies A 10, Locks A 5,5 greasy Combings AA 14—15,5, A 9—13,75, scoured Pieces A 17,5, Locks A 15; Cap: Greasy Pieces A 8,5—8,75, Lambs A 7,5 bis 11,25, greasy Fleeces A 9,5—11 Bellies A 8,5—9,5, greasy Merino Combings A 7,75—12,5, scoured Pieces A 19; Tasmania: Greasy Halfbreds 9,75—13,75. (Preise in Pence per engl. lb.)

Hamburger Kaffeeterminbörse. Mai 42,25 B 42 G; Juli 41 B 40,25 G; Sept. 39,50 B 39,25 G 39,50 bez.; Dez. 38,75 B 38,25 G; März 38 B 37,50 G. — Das Wetter trübe.

Berliner Produktenborse vom 15./16. Mai

	15. 5.	16. 5.	
Weizen märk.	282.0—284.0	286.0—288.0	
Roggen märk	162.0—170.0	164.0—172.0	
Frei Gerste	190.0—202.0	190.0—202.0	ruhig
Futt. u. Indgerste	172.0—185.0	170.0—184.0	ruhig
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	151.0—160.0	151.0—160.0	
Mais vorr. (Berl.)			
Weizenmehl	31.25—39.75	31.25—39.75	ruhig
Roggenmehl	2[illegible].00—25.75	22.75—25.50	ruhig
Weizenkleie	9.00—9.50	8.75—9.25	matt
Roggenkleie	9.25—10.00	9.00—9.50	matt
Weizen Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.50—30.00	24.00—30.00	
Erbsen kleine	21.00—24.00	21.00—25.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—18.00	17.00—18.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	19.00—22.50	19.00—22.50	
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	20.00—22.50	20.00—22.50	
Seradella 28er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	12.75—13.75	12.75—13.75	
Leinkuchen	18.00—18.50	18.00—18.50	
Trockenschnitzel	8.20—8.70	8.20—8.70	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	13.80—14.60	13.80—14.60	
Kartoffelflocken	14.80—15.50	14.40—15.00	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 16. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	124.00
Raffinadekupfer, loco	115.00—117.00
Standardkupfer, loco	106.00—107.00
Standard-Blei	35.00—35.50
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	59.00—61.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	56.25—58.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Mai. Kupfer: Mai 106 B 105 G; Juni 104,50 bez. 105,50 B 104,50 G; Juli 105 B 104,50 G; Aug. 105 bez. 105,50 B 105 G; Sept. 105 bez. 105,25 B 105 G; Okt. 105,25 B 105 G; Nov. bis Jan. 105,25 bez. 105,50 B 105,25 G; Febr. und März 105,50 bez. 105,75 B 105,50 G; April 105,50 bez. dito B 105,25 G. — Schwach.

Londoner Metallbörse vom 16. Mai.

Kupfer	p. Kasse	54.37—54.50	Zinn	Settlementspreis	144.75
„	p. 3 Mon.	54.25—54.37	„	Banka	150.75
„	Settlementspreis	54.37	„	Straits	146.75
„	Elektrolyt	60.00—61.50	Blei	prompt	17.75
„	best select.	59.00—60.25	„	entfernte Sichten	17.81
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	17.75
„	Elektrowirebars	61.50	Zink	prompt	16.37
Zinn	per Kasse	144.62—144.87	„	entfernte Sichten	17.12
	per 3 Mon.	146.75—146.87	„	Settlementspreis	16.37

Berliner Börse vom 16. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	16. 5.	15. 5.
D.Werth. 23 f. 22,10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23 f. 25,10-1000D.	6	—	—
Reichsanl. 29	—	102.6	102.5
DReichsanl.27	6	87.10	—
D Rch K Gm.	8	87.25	87.25
do. 1930	6½	100.2	100.1
D. Reichsp. S.	6½	100.2	100.1
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	59.20	58.80
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	11.60	11.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.95	3.80

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs.	16. 5.	15. 5.
Rheinpr.Ldbk.	8	—	—
Westf.Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf.Landbk Pr. Feing. 25	8	97.00	97.00
Pr. Feing. 26	7	91.60	91.00
Pr.Feing27,1	6	84.00	84.00
[illegible] Gold	10	—	—
[illegible] R.5	10	101.5	101.3
[illegible] R.7	10	—	—
Pr.Zent.R.3,6	10	97.37	97.37
Pr. Zent. R. 9	8	97.00	97.00
Pr. Zent. R. 8	7	93.00	92.50
PrZentR.2.12	6	85.00	85.00
PrZentR.1.10	5	78.00	78.00
[illegible] Kred.-Bk. 21	8	98.90	[illegible]
do. 22	8	99.50	[illegible]
PrC.Bd.G.Pf.	10	102.0	[illegible]
Pr. L. Pfdbr. 3	10	100.2	100.2
Pr.L.Pfdbr.13	8	99.75	99.75
Pr.L.Pfdbr.17	8	101.0	101.0
Pr.L.Pfdbr.20	7	94.50	94.50
Comm.-Obl. 14	8	95.75	95.75

	Zs.	16. 5.	15. 5.
Comm.-Obl. 15	8	96.25	96.50
Comm.-Obl. 6	7	90.00	90.00
Prß.Pfbr. G.40	10	100.7	100.9
do. 41	8	99.00	99.25
Pr.Pfbr.Em.17	8	95.37	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-Pfb.2,E.	10	100.7	101.0
do. Serie 3	10	100.4	100.3
do. S. 4, 4a	8	96.75	98.50
Rgg.Rtb.G.1-3	8	—	98.50
Rgg.Rtb.G.4-6	8	98.25	98.25
Rgg.Rtb.G.1-2	5	81.25	81.25
Westd.BodCred	10	101.1	101.1
Westd.BodCred	7	98.50	98.50
Westd.BodCred	7	94.00	94.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		16. 5.	15. 5.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.25	4.25
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.04	8.02
Mckl. Rogg. 1,2	5	—	—
Preuss. Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.11	9.11
Roggenrt.-Bk Reihe 1-11	8	8.05	8.05
Reihe 12-18	5	7.88	7.87
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	-	12.30	12.50

Verkehrsaktien

	Div.	16. 5.	15. 5.
A.G. Verkehr	11	—	131.7
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	32.00	32.87
Reichsbahn	—	95.00	95.00
Hamb. Paket	7	116.3	116.3
Hamb.Hochb.A	6	76.12	76.00
Hamb.-Südam.	8	175.2	174.0
Hansa Dampf	10	159.9	160.2
Lübeck Büchn.	5	78.00	—
Neptun Dampf	10	127.5	127.0
Nordd. Lloyd	8	116.7	116.6
Schantung	0	80.00	80.00

Bankaktien

	Div.	16. 5.	15. 5.
Allg. Dt. [illegible]	[illegible]	115.5	115.5
Bk. elek. Wert.	[illegible]	137.7	138.7

	Div.	16. 5.	15. 5.
Bank f. B. Ind.	—	160.5	162.0
Barm. Bankv.	10	126.0	126.0
Barm.Kreditb.	0	59.75	60.00
Bayr. Hyp. W.	10	141.0	141.0
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	177.0	177.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	207.7	207.7
Comm.u.Pr.-B.	11	152.7	153.2
Darmstädt. Bk	12	230.2	230.2
Deutsche Bk. und Disconto	10	141.7	141.7
Dresdn. Bank	10	143.0	143.0
Nordd. Grund	10	138.5	138.0
Oldb. Leih-Sp.	9	122.0	122.0
Bodenkreditb.	10	144.0	144.0
Reichsbank	12	301.0	3[illegible].7
Rh.-W. Bodkr.	10	151.5	150.5
Westd. Bodkr.	10	138.7	138.7

Versicherungen

	Div.	16. 5.	15. 5.
Aach. Münch.F.	20	338.0	332.0
Allianz	9½	206.5	206.0
Berliner Feuer	3	56.00	56.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	580.0	580.0
Magdebg. Feu.	30	367.0	366.0
Nordstern Allg	14	250.0	250.0
Viktoria Allg.	80	1900	1900
Viktoria Feuer	25	445.0	445.0

Industrie-Papiere

	Div.	16. 5.	15. 5.
Accuml. Hagen	8	—	—
AdlerPortland	10	66.25	66.25
Adl.-Hütt.-Gl.	9	85.00	84.00
Alexanderw.	0	—	32.75
Aku	0	110.0	109.0
Allg. Elek.-Ges	9	171.0	170.0
Alsen Zement	15	160.0	161.7
Ammend. Pap.	12	138.5	138.7
Anhalt. Kohle	6	77.75	78.00
Ankerwerke	10	211.7	211.7
Augsb. Nürnb.	6	79.25	79.00
Bachm. & Lad.	16	119.0	118.0
Balcke Masch.	10	124.2	124.2
Barop Walzw.	9	56.50	56.50
Basalt A.-G.	0	33.25	33.50
Bayr. Motoren	14	86.00	—
Bemberg J.P.	8	129.7	127.5
Berger, Julius	20	313.0	307.5
Bergm. Elekt.	9	186.0	185.0
Berl.Gub.Hutf.	16	226.0	227.0
Berl. Holzkom.	6	43.25	44.50

	Div.	16. 5.	15. 5.
Berl.Karlsr.-I.	0	67.75	66.12
Berlin Kindl	22	600.0	600.0
Berl. N. Schw.	0	71.00	71.50
Bel.u.M.anlerb	12	121.0	120.5
Bösperde Wlz.	5	50.50	—
Braunk. Brik.	10	145.0	145.0
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
Braunschw. J.	6½	119.5	119.5
do. Maschin.	0	42.00	42.00
Breitb. Portl.	12	121.7	121.7
Bremen B. Oel	4	60.12	60.12
Brem. Vulkan.	8	125.0	126.0
Bremer Wolle	10	154.8	154.0
Buderus Eisen	5	69.50	—
Busch Optik	0	80.00	80.00
Busch Lüdsch.	5	70.00	70.00
Butzke Metall	7	70.00	70.00
Byk Guldenw.	6	70.00	70.00
Calmon Asbest	0	22.00	22.00
Charlott. Wass	7a	104.0	104.5
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chm. v. Hyden	5	59.00	56.75
Chem. Ind.Gels	5	56.00	55.00
Chem.Wk.Alb.	0	56.00	55.00
Chillingworth	8	85.00	83.00
Comp.Hispano	7	344.2	347.0
Concord.Spinn	0	57.75	57.50
Conti Coutsch.	7	172.5	173.0
Crösw. Papier	10	148.0	148.0
Daiml. Motor	0	38.37	38.50
Dtsch. Atl.Tel.	7	127.7	126.0
Dtsch. Asphalt	10	110.0	109.0
DtschCon.-Gas	9	169.0	168.7
Dtsch ErdölAG	6	100.2	101.0
Dtsch. JuteSp.	9	78.50	79.00
Dtsch. Kabelw.	0	72.62	78.00
Dtsch. Linol.	—	—	244.5
Dtsch. Schacht	5	93.00	93.00
Dtsch.Spiegel.	6	86.50	86.50
Dtsch.Steinzg.	15	188.0	188.0
Dtsch. T. Stein	11	129.0	128.7
Dtsch. Wollw.	0	10.37	10.25
Dtsch. Eisenh.	7	77.50	77.50
Dortm. Aktbr.	17	237.0	235.5
Dortm. Union	16	269.0	267.0
Dresd. Baugea.	5	51.00	52.00
Dresd. Gardin.	8	82.50	83.00
Dürener Metall	10	132.0	132.0
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	285.0	285.0
Düss. Eisenh.	0	52.50	52.50
Düss. Höfelbr.	8	102.5	104.0

	Div.	16. 5.	15. 5.
Düss. Kammg.	4	—	63.00
Düss. Maschin.	0	29.00	29.00
Dynamit Nob.	6	88.00	88.00
Eilenbg. Katt.	4	54.75	54.75
Eintracht Brk.	10	143.0	143.0
Eisenb. Verk.	12	159.0	160.5
Elektr. Liefg.	10	159.0	157.5
Elektr. Schles.	8	103.5	103.5
Fl. Licht u. Kr.	10	167.7	165.5
Engelh. Berlin	13	222.5	222.5
Erdmannsd. Sp	0	—	80.00
Eschw. Bergw.	14	212.0	212.0
Essen Steink.	8	141.5	140.5
Excelsior	0	13.62	13.50
Fahlberg, List	8	66.12	66.25
Farbenindustr	12	185.2	184.3
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	168.5	168.2
Felten-Guill.	7½	126.0	124.3
Flensbg.Schiff	0	54.50	54.50
Flöth. Masch.	0	39.50	40.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch	4	30.00	—
Fraust. Zucker	0	60.00	60.00
Fries Höpfling	4	78.00	80.00
Frister Masch.	7	149.5	151.0
Gas Wass.Elek	6	85.00	—
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	140.5	139.5
Genschow	4½	69.25	68.50
German. Zem.	14	152.0	153.5
Gerresh.Glash.	9	122.7	123.5
Ges. f. El. Unt.	10	169.0	168.5
Gildemeister	7½	105.0	105.0
Girmes & Co.	15	154.0	154.2
Gladb. Wolle	11	133.0	—
Glas Brockwitz	12	61.25	—
Glas Schalke	16	177.0	177.0
Glauz. Zucker	0	59.25	59.25
Glockstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	185.0	183.0
Goldschmidt	5	69.00	68.62
Gritzner Masch.	6	36.00	37.00
Gruschw.Text.	6	64.25	64.25
[illegible] Mch.	0	28.50	28.50
[illegible]	8	118.5	117.5
Hackethal, Dr.	8	93.00	94.00
Halle Masch.	7	95.25	94.75
Hamb.Elek-W.	10	139.3	139.0
Hammersen	8	120.0	118.0
Hann.Masch.E.	0	34.00	33.75
Harb. Eis u. Br	8	90.00	90.00

	Div.	16. 5.	15. 5.
Harb. Phönix	0	72.50	72.50
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	0	125.7	126.0
Hedwigshütte	7	92.00	94.00
Hein, Lehmann	6	74.50	74.50
Hemmoor Port	15	163.2	162.7
Hilgers Verzk.	6	70.25	70.25
Hindr.Auferm.	8	85.00	84.00
Hirsch Kupfer	9	140.0	137.2
Hirschb. Leder	6	86.50	86.50
Hösch Eisen	7	—	107.7
Hoffm. Stärke	6	60.00	59.00
Hohenl. Werk	7	75.50	75.00
Ph. Holzmann	7	100.0	100.0
Horch Motore	8	57.00	56.50
Hotelbetrieb	12	143.0	141.0
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	6	123.2	123.2
Ilse, Bergbau	10	216.0	216.5
Ilse, Genuss	10	121.2	121.5
Industriebau	14	70.00	71.75
Isenb. Brauerei	7	107.0	107.0
Jakobsen	9	80.25	81.00
John J. A.	10	88.00	87.75
Jüdel & Co.	9	121.0	120.0
Kahla Porzell.	5	50.75	51.75
Kali Aschersl.	10	222.0	222.5
Rud. Karstadt	12	132.5	134.0
Kirchner & Co.	4	58.50	60.50
Klauser Spin.	0	27.25	27.25
Klöckner Wk.	7	100.7	100.2
Koch Nähm.	4	54.75	54.75
Köln-Neuess.	7½	105.2	105.0
Köln Gas	6	81.50	82.00
Kölsch Walz.	6	46.50	46.50
Gebr. Körting	6	59.75	59.75
Kötitzer Led.	[illegible]	132.5	133.5
Krauß & Co.	0	—	—
W. Kraft	10	94.00	93.00
Kronprinz Met.	5	44.50	44.75
Kunz-Treibr.	10	97.00	98.00
Küppersbusch	10	116.0	118.0
Kyffhäus.Hütt.	0	46.50	46.75
Lahmeyer	12	170.8	171.0
Laurahütte	0	46.00	48.00
Leipz.-Riebeck	12	141.0	141.2
Leipzig. Pianof	7	29.00	30.00
Leopoldgrube	4	62.62	62.00
Lindes Eis	14	164.5	164.5
C. Lindström	20	618.0	615.0
Lingel Schuh	0	81.00	80.00
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	16. 5.	15. 5.
Lorenz A.-G.	6	188.0	188.0
Löwenbr. Berl.	12	278.0	275.0
Lüdensch. Met.	6	56.00	57.00
Magdeb. Berg	0	56.37	55.50
Magdeb. Mühle	5	47.50	46.87
Mannesm Röhr	7	107.8	105.6
Mansf. Bergw.	7	79.00	79.00
Maria,k.Berg	0	36.75	36.75
Starke & Hoffm.	0	—	20.00
MaschbUntern.	0	53.25	53.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	120.0	122.0
Maximilianh.	7	170.0	170.0
Mech. W. Lind.	10	83.00	82.25
Mech. W. Sorau	8	165.0	164.5
Mch. W. Zittau	0	54.00	54.25
Meissner Ofen	11	—	—
Metallbank	8	116.2	118.0
Meyer Sprit	14	127.0	126.0
Miag	10	121.0	121.0
Mimosa A.-G.	18	237.5	235.2
Mix & Genest	8	—	139.6
Motoren Deutz	3	70.50	70.50
Mülheim. Berg.	7	101.0	100.7
Müller Gummi	8	104.0	103.5
National-Aut.	0	18.62	18.87
Natronzellst.	10	112.0	112.0
Niederl. Kohle	10	141.5	141.5
Nordd. Eiswk.	10	105.5	106.2
Nordd. Steing.	12	176.0	177.0
Nordd. Wollk.	8	89.50	89.50
Obschl.Eis.Bd.	6	71.87	71.87
Obschl. Koks	7	110.0	109.8
Obschl.KoksG.	7	97.75	97.50
Oeking Stahl	0	34.00	34.00
Orenst & Kopp	6	82.25	83.75
Ostwerke	12	260.0	263.0
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6½	98.62	98.25
PhönixBraunk.	6	64.75	64.50
Jul. Pintsch	10	161.5	162.0
Plauen Gard.	10	94.00	93.00
Plauener Tüll	0	39.50	38.50
Pöge Elektr.	0	18.50	18.50
Polyphon	20	288.7	287.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang. Hausg.	10	44.00	44.75
Rasquin Farb.	5	72.50	—
Ratgeb. Wagg.	7	85.50	85.50
Rauch Walter	4	33.50	33.00
Reichelbräu	20	262.0	263.0
Reichelt Met.	6	40.00	40.12

	Div.	16. 5.	15. 5.
Rheinfeld. Kr.	10	155.0	155.0
Rhein.Braunk.	10	229.0	227.5
Rhein. Cham.	0	72.00	72.00
Rhein. Elektr.	9	147.0	145.0
Rh. Metall- u. Masch.Düsseld.	7	98.50	98.50
Rh. Möbelstoff	10	67.00	70.00
Rh. Spiegelgl.	10	121.5	121.7
Rh. Stahlwk.	6	120.2	118.7
Rh.Textilfabr.	0	32.00	32.90
Rh. W. Elekt.	10	181.5	182.5
Rh.-W.Kalkw.	8	97.25	85.50
Rh. Sprengst.	4½	70.00	70.00
Riebeck Mont.	7½	109.8	109.0
Rockstroh-W.	5	75.50	76.00
Roddergrube	27	690.0	690.0
Rosenthal Prz.	7	93.00	93.00
Rositz. Zucker	6	33.00	32.50
Roth-Büchner	20	438.0	439.0
Rütgerswerk	6	69.00	70.00
Sachsenwerk	7½	116.0	115.5
Sächs. Webst.	8	70.50	69.50
Salzdetfurt	15	396.5	394.7
Sarotti Schok.	10	132.0	132.0
Schering chm.	14	335.0	335.0
Schlegelbräu	14	185.0	185.0
Schles.Elek.B.	10	166.5	164.0
Schl. Lein. Kr.	0	12.75	12.75
H. Schneider	10	106.0	106.1
Schöneeck	0	—	—
Herm. Schött	0	36.00	34.00
Schub. & Salz.	16	219.0	219.2
Schüchterm.	6	—	—
Schuckert&Co.	11	194.7	192.7
SchultPatzenh	15	309.0	305.0
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	18	210.0	211.0
Schwanebeck	9	101.0	—
Schwelm Eis.	8	130.0	130.0
Fr.Seiffert&Co.	10	128.0	128.0
Sieg.-Sol. Guß	0	15.50	15.62
Siegersd. Wk.	10	55.25	56.00
Siemens Glas	9	126.5	126.7
Siem. & Halske	14	246.0	242.0
Sondm. & Stier	0	—	158.0
Stett.Portland	10	85.50	80.62
Stock & C.	7	86.25	86.25
Stöhr & Co.	10	100.8	100.6
Stolberg Zink	6	97.00	97.00
Gebr. Stollwerck	9½	114.0	116.0
Strals. Spielk	18	229.7	229.7
Svenska Akt.	15	343.0	343.0

	Div.	16. 5.	15. 5.
Tagf. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr	6	80.00	78.00
Thüring.Elekt	9	151.0	151.2
Thür. Gasgesg.	9	139.0	138.8
Tietz Leonh.	10	150.5	150.5
Transradio	8	130.2	129.2
v. Tuch Brau.	10	141.5	141.5
Tuchfb. Aach.	12	117.5	118.2
Union Chem.	5	55.25	55.75
Varziner Pap.	10	108.2	108.2
V. B.-F. Gum.	6	67.00	66.75
Ver. Berl. Mört	9	120.7	120.0
Verchm. Chart.	4	63.25	63.25
Ver. Dt. Nickel	12	152.5	155.7
Ver.Glanzstof	18	148.2	149.5
Ver. Gothania	8½	101.0	101.0
Ver. Mk. Tuch	5	44.25	44.25
Ver.Schuhfabr	6	50.00	50.50
Ver.SmyrnTep	12	150.0	150.0
Ver. Stahlwk.	6	96.75	96.50
Ver. Stahlw.Z.	9	170.0	170.0
Ver. Thür. Met.	4	—	—
Ver. Ultramar.	12	150.6	150.5
Victoriawerk	6	59.50	58.00
Vogel, Tel.	6	78.50	80.25
Vogtl. Masch	8	66.00	67.00
Vorw. Portld.	12	144.0	146.0
Wanderer W.	6	50.50	49.50
Warst. Grub.	8	122.0	122.0
Wass.Gelsenk.	9	142.0	141.6
Wegelin Ruß	8	100.0	100.0
Wenderoth	7	76.75	77.00
Westeregeln	10	225.0	224.0
Westf. Draht	7	84.00	84.00
Westf. Kupfer	6	38.00	37.62
Wicking Port	10	110.1	110.0
Wickrath Led	0	—	—
Wick.-Küpper	14	225.0	235.0
Wissener Met.	8	68.25	70.00
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	12	—	—
Zeitzer Masch.	10	116.0	117.0
Zellst.Dresden	10	95.00	95.00
Zellst. Waldh.	13½	181.0	180.5
Otavi	11	53.37	53.00

Industrie-Obligation

Engelhardt	—	98.50	98.00

Billiger Stoffverkauf

Große Posten Anzugstoffe, zum Teil Restposten, sollen billig verkauft werden.

Es handelt sich um beste Aachener und andere deutsche Stoffe. Reine Wolle und reines Kammgarn, in schönen modernen Mustern, auch blau und schwarz.

Beste Einkaufsgelegenheit für Schneider u. Wiederverkäufer.

5.50 6.50 8.50 9.50 10.50 12.50

Noch nie sind gute Stoffe zu solch billigen Preisen verkauft worden.

Scheller & Co.

Elberfeld, Kölnerstraße 69, *direkt am Island.*

Das interessiert Sie,

denn es ist wirklich enorm billig!

Selbstbinder
nur schwere Qualitäten, in modernen Dessins, eine Höchstleistung. **1.45**

Selbstbinder
in modernen Dessins, für den verwöhnten Geschmack, eine Höchstleistung. **1.95**

Selbstbinder
letzte Neuheiten, für jeden Geschmack, eine Höchstleistung. **2.45**

Selbstbinder
Crepe de Chine, reine Seide, die moderne Sommer-Krawatte, eine Höchstleistung. **2.95**

Selbstbinder

jeder Preis ein Schlager!

Moderne Streifen und aparte Muster	Reine Seide, eine ganz besondere Leistung
45 Pfg.	**95** Pfg.

Unsere
Reklamekragen Momeyna
garantiert 4-fach,
Stück **60** Pfg. 6 Stück **3.50**

Am Samstag Verkauf im Parterre:

1 Aprikosentorte	85 Pfg.
1 Stachelbeertorte	85 Pfg.
1 Mokka-Creme-Torte	1.00 Mk.

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Sind's die Nerven oder lassen Sorgen dich nicht schlafen

statt frisch und arbeitsfreudig, bist du am Morgen wie zerschlagen. Nimm einmal als Schlafmittel die **Lupa-Bohnen**, ein Kräuter-Erzeugnis von erstaunlich guter Wirkung, ohne jeden schädl. Einfluß auf Herz od. andere Organe; es bringt dir eine ruhige Nacht und **erfrischten Körper**. Versuche es noch heute, du wirst wieder froh werden. Die Schachtel mit 40 Stück kostet nur Mk. 2.50 in **Apotheken und Drogerien**. Aus ein. klinischen Gutachten: Das Präparat ist frei von chemischen Betäubungsmitteln. Eine Gewöhnung oder eine kumulativtorische Wirkung fat. Ueberdosierung ist ausgeschlossen, der erzielte Schlaf ist natürlich, er ist erquickend und ruhig **ohne unangenehme Empfindung** am folg. Tage zu hinterlassen. **Dr. Hüdeners Lupa-Bohnen** können unbedenklich Herzkranken sowie alten u. schwächlichen Personen gegeben werden. Aufklärungsschrift frei durch Chem. Fabrik b266
Heinrich Lappe, Düsseldorf 64.

MODERNSTES UND LEISTUNGSFÄHIGSTES
KÖBO Wuppertal-Hatzfeld Tel. 9000/1
INSTANDSETZUNGSWERK
für Kraftwagen 94b

3000 blühende Geranien
Meteor und Rubin,
in kräftiger Ware, pro Stück 75 Pfennig
Efeugeranien, Petunien, Lobelien usw. empfiehlt die Gärtnerei
A. Müller, Elberf., Uellendahlerstr. 115
Fernsprecher 1910

Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte, unschädliche Teinverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. M 2.75. b257
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
In Elberf.: Drog. E. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Hall Nr. 1/3; Med.-Drog. F. Fiseler, Herzogstr. 34; Kaiser-Drog., Walter-Rathenaustraße 10 u. Höchsten 25; in **Barmen:** E. Jansen, Wertherstraße 8.

1068

Dr. Schwenzer's
MÄUSE- RATTEN-



BAZILLEN
Wirksamstes Massen-Vertilgungs-Mittel
amtlich genehmigt
— Besser als Gift —
Preis RM 1.25 bzw. RM 1.70
Chemisches Laboratorium
Dr. Schwenzer, Düsseldorf 50
Postfach 419 / Oststraße 34

Gargoyle Mobiloel hat sich unter allen Bedingungen stets am besten bewährt. Deshalb wird es von Fahrzeugfabriken empfohlen, von Fliegern, Rennfahrern und hunderttausenden Automobilisten unbedingt bevorzugt. Nach dem Gargoyle Wegweiser wählen Sie das richtige Oel für Ihren Wagen mit der Sicherheit eines erfahrenen Fachingenieurs • • •

„Von jetzt an — nur Gargoyle Mobiloel nach dem Gargoyle Wegweiser!"



Auf unverletzten Verschluß achten!

Die Flucht nach Unbekannt

ROMAN VON KURT HEYNICKE

(24. Fortsetzung.)

Die Boote kamen einander näher. Der Führer von Gardeners Boot grinste. Matthias sah es und schwankte zwischen Wut und Beschämung. Schließlich fühlte er, daß es am besten sei, ruhig zu verhandeln, ohne jedoch den immer noch bohrenden Argwohn aufzugeben. „Herr Pastinacci sagte mir, daß Fräulein Scheer mit Ihnen gefahren sei."

„Aber nein", antwortete mit komischer Trauer Waropulos, „aber wenn Sie wollen, ich werde Ihnen helfen suchen. Ich habe vor der Abfahrt ein paar Worte mit der Signorina gesprochen, vielleicht hat Pastinacci daraus geschlossen, daß Fräulein Scheer mit mir gefahren ist."

Matthias gab dem Bootsführer einen Wink, zurückzufahren.

Waropulos hielt sich mit seinem Fahrzeug dichtauf und sprach laut und lachend mit seinem Begleiter.

Gardener fühlte: sie machten Witze über ihn. Das Kichern des Herrn Waropulos war wie Nadelstiche.

Wenn der Levantiner recht hatte? Dann mußte auch Elisabeth, erfuhr sie von der Sache, ihn auslachen. Und Waropulos würde schon dafür sorgen, daß sie Kenntnis von dieser Fahrt erhielt.

Waropulos' Meinung war ihm gleichgültig, aber wenn sich Elisabeth über ihn lustig machte, das konnte er nicht ertragen. Sie würde aber vollen Grund dazu haben! Mit welchem Recht durfte er prüfen, was sie tat? Weshalb war er hinter ihr her? Wenn Waropulos die Aufregung schilderte, welche Gardener im Boot befallen hatte, würde sie nicht herausplatzen in Gelächter? Auch zornig durfte sie werden, weil er eine Kontrolle ihrer Freiheit gewagt hatte.

Die Boote legten an. Waropulos war zu gleicher Zeit da. Der Levantiner lief vor Matthias in die Halle.

„Da", schrie er fröhlich. In der Halle saß Elisabeth. Gardener blieb stehen. Er stand wie angewurzelt, aber seine Knie schwankten, die Kehle war ihm wie zugeschnürt, kein Wort legte sich ihm auf die Zunge. Jetzt erst riß die Spannung gänzlich. Und nun war er schwach. Er schämte sich und dachte: Ich werde ihr doch die Wahrheit gestehen.

Waropulos hob sich hinter seinem Rücken auf die Zehen und näherte seinen Mund Gardeners Ohr: „Nun? Haben Sie sich nicht ein wenig lächerlich gemacht? Aber ich bin gar nicht böse und werde nichts verraten. Ihr Herz schlägt so laut, daß ich es höre! Sie sind verliebt. Ich wünsche Glück, Herr Gersbach!!" Und der Levantiner verschwand mit der etwas hüpfenden Bewegung seines Ganges aus der Halle.

Gardener tat einen Schritt zu Elisabeth hin. Sie erhob sich. Da stürzte er zu ihr und faßte ihre Hände. „Ich habe zu beichten", sagte er, „aber es ist mir lieber, ich beichte Ihnen, als daß ich mit Herrn Waropulos ein Geheimnis habe."

Er erzählte, auf welche Weise er sich um sie gesorgt habe.

Dann erwartete er demütig, daß sie ihn auslache.

Sie sah ihn mit ihrem guten und im Grunde ein wenig strengen Blick an. Und doch war etwas in ihren Augen, das ihn erzittern machte. Er hatte diese Augen noch nie so naß gesehen und sah sie nun voller Aufmerksamkeit betrachtet. Es war ein ruhiges stilles Feuer im Blick dieser Frau. Davon wurde er unruhig. Er sah sich um. Die Halle war leer. Nein, es waren nur diese Augen, wegen denen er unruhig wurde.

„Sagen Sie doch etwas", bettelte Matthias, „ich habe mich nicht gut benommen, nicht wahr?"

Sie stand so nahe vor ihm. Sie sah ihn an, immer noch. Und plötzlich verstand er die Sprache, welche stumm war. Er war gemeint. Er war angeredet. Er hörte die schweigende Sprache, welche alle Liebenden der Welt verstehen.

„Elisabeth?"

Er sah das heftige Zucken ihrer Lippen. Da schloß er sie in seine Arme und küßte sie.

*

Der Verlagslektor Gersbach liebte eine Frau. In dem Augenblick, als er dieser Frau seine Liebe gestand und mit seinen Lippen deren Mund fand, wußte er: es gab fürder nur diese eine Liebe für ihn.

Dann kam Besinnung. Sie löschte nichts von den Gefühlen aus, welche ihn zu Elisabeth Scheer trieben. Aber er wurde schmerzhaft erinnert an Bindungen, welche bestanden.

Er war weder Verlagslektor noch hieß er Gersbach. Sein Name war Matthias Gardener und er war verheiratet mit der Tochter des Mannes, bei dem die Geliebte — groteskes Spiel des Zufalls —, Sekretärin war.

Ja, Liebe war gekommen. Nicht wie Sturm, aufbrausend, erschütternd, sondern langsam, wie selbstverständlich. Solche Selbstverständlichkeit ließ ihn glauben, als kenne er Elisabeth seit Jahrzehnten. Dabei waren es nur Wochen.

Und am Ende allen Bedenkens, allen Nachsinnens stand jetzt Klarheit: die Befreiung von Irene war so notwendig, wie sich diese Reise als Zwang, vom Schicksal verhängt, erkennen ließ.

Sollte er nun die Wahrheit sagen? Konnte er vor Elisabeth treten und sprechen: „Ich kann dich nicht belügen, ich bin nicht frei. Es sei keine Unwahrhaftigkeit zwischen uns. Ich bin nicht Gersbach. Ich bin Gardener."

Die Nacht stand mit dunkelblauem Licht vor den Fensterbögen und auf dem Canale war Schweigen. Hier lag er, in einem alten Palast in der alten bunten Stadt und litt an einer abgetanen und an einer neuen Liebe.

Ja, er hatte Angst davor, Elisabeth jetzt Geständnisse zu machen. Grenzen richteten sich auf. Klugheit baute diese Grenzen. Er fürchtete: die Preisgabe seines Geheimnisses konnte jetzt alles erschüttern. Liebe war neu, zart, sie war eine junge Pflanze, die Frost und Sturmwind noch nicht aushielt.

Elisabeth kannte ihn als Gersbach. Sie würde sich Matthias Gardener nicht gewachsen fühlen.

Vielleicht irrte er hierin. Aber erst, wenn er die Befreiung von Irene durchgesetzt hatte, konnte er auch vor Elisabeth treten.

Kein Schlaf kam. Gegen sieben Uhr morgens suchte er Herrn Pastinacci auf, der bereits wach war. Er erklärte ihm, daß er aus wichtigen Gründen — er habe gestern eine entsprechende Nachricht erhalten — abreisen müsse. Das bedauerte der Chef des Palazzo Martti sehr und er fragte, ob auch Signorina Scheer mit reise.

„Nein," sagte Gardener mit dem Ton eines Mannes, der alles geregelt hat. Er bezahlte seine Rechnung während des Frühstücks. Dann kassierte er Pastinaccis Blicke, dem die plötzliche Abreise merkwürdig vorkam. Danach verschwand der Pensionsinhaber aus seinem Gesichtskreis.

Gardener ließ sich Papier und Briefumschlag geben und schrieb:

„Liebste! Ich liebe Dich. Ich liebe Dich so, daß ich nicht lügen will während ich und weil ich liebe. Ich bin nicht frei, wenn ich auch in meinem Herzen schrankenlos frei bin, für Dich.

Jene äußere Freiheit, die wir beide für unsere Liebe brauchen, gilt es zu erringen. Deshalb bin ich fort.

Ich habe gelogen. Ich heiße nicht Gersbach. Ich habe Gründe für solche Namensänderung gehabt. Eines Tages wirst Du alles erfahren. Es ist kein Unrecht dabei. Niemand verfolgt mich, — und jetzt will ich frei werden.

Matthias aber heiße ich und wenn Du an mich denkst, denke den Namen Matthias.

Es könnte der Fall eintreten, daß Du mich brauchst und daß Du wissen mußt, wo ich mich befinde und — wer ich bin. Ich schreibe hierunter die Adresse von Doktor Robert Karnapp; er wird mich immer sofort benachrichtigen. Ich bitte Dich um Vertrauen, um Glauben und um Liebe."

Er unterzeichnete mit einem „M". Er wußte: dieser Brief war nicht der Abschluß eines Abenteuers, sondern der Beginn einer großen Liebe.

Vor den Fenstern der Halle perlten auf kargem Raum große farbige Blüten eines Gewächses, das er nicht kannte. Daneben standen Palmen mit klobigem Stamm, der nach oben hin schlank wie ein Frauenhals wurde. Die junge Sonne schickte ihr Licht steil herab. Der schrille Ton von Dampfsirenen mischte sich mit dem schweren Klang von Glocken, welcher über die Dächer schwebte.

Matthias Gardener horchte. Es war ein Klingen in diesem Morgen, das nicht von draußen kam. Hier war Ton, Lied, Gesang, Musik. Das Licht, welches hereinschoß, umgaukelte ihn wie eine Tänzerin. Es waren Klänge in diesem Licht und doch kamen diese Melodien nicht von außen her. Was war das? Und was erregte ihn?

Er hörte Musik. Und doch war sie nirgends vorhanden, nicht greifbar, nicht nahe, nicht grob erkennbar, mit Ohren hörbar. Vielleicht sang die Luft, erzitternd, fiebernd, weil Sonne durch sie hindurchstrich.

Ach: in ihm selbst war Musik, er hörte sie in sich, sie kam aus verschütteten, unsinnlichen, urgründigen Bezirken! Wie ein Tornado, ein Wirbelsturm ein Dorf, eine Stadt, eine Landschaft zusammenfegt, so fühlte Matthias sein Inneres von einem Sturm durchrast und aus diesem Wirbel donnerten Melodien, die gesungen, gespielt werden mußten, — ja gespielt!

Er stieß den Stuhl, dessen Lehne er gekrampft in seiner Hand hielt, beiseite. Er fiel polternd. Dort stand das Klavier. Jetzt wußte er, daß er wieder spielen konnte, jetzt war er nicht mehr feig, er hörte mit dem geistigen Ohr alle Melodien der Welt; seine große künstlerische Vergangenheit lag aufgeschlagen vor ihm wie ein Buch, dessen Text er auswendig kannte, Gersbach war tot, es lebte Matthias Gardener.

Musik war da, in ihm war sie und drängte nach außen! Er konnte spielen, Elisabeth zu Ehren, er war erlöst durch die Erschütterung, welche aus der Liebe entstanden war und sich beruhigen wollte in Klängen, welche die Liebe feierten.

Die Tasten leuchteten. Licht lag hell auf dem Elfenbein. Was denn spielen? Beethoven? Bach? Einen Choral? Ein Liebeslied? Ja, ein Liebeslied.

Die Hand war frei. Der Verband war gefallen. Die rechte Hand setzte an, es folgte die linke. Aber jetzt, was war? Da war Starre, war Zaudern. Die verletzte Hand gehorchte nicht. Ihre Beweglichkeit war steif und bleiern. Jede Beugung schmerzte. Er versuchte wieder. Nein, es ging nicht. Konnte das sein? Hinter Licht kam Finsternis, hinter Jubel Leid, er war ein Geschlagener?

Jetzt dachte er nichts mehr, seine Schläfen brannten, die Wände drehten sich um ihn. Nicht bleiben. Es war Zeit. Fort. Fort. Er taumelte hinaus.

Das Gepäck lag in der Gondel. „Zur Station, Herr?" fragte der Gondoliere. Gardener hielt die von ihrem Verband befreite Linke von seinem Körper ab, als gehöre die Hand nicht zu ihm.

„Zur Station, ja!"

Pastinacci dienerte. Venedig verschwamm vor Gardeners Blicken.

Als Elisabeth Scheer eine Stunde später den Brief Gardeners in der Hand hielt, fand sie eine lange im Verborgenen gehegte Ahnung bestätigt.

Als er sie gestern küßte, fragte sie nicht. Ebensowenig fragte sie jetzt.

Sie hatte immer Schatten über ihm gesehen, nie war sein Wesen ganz frei. Jetzt hatte sie die Erklärung.

Sie glaubte. Sie war ruhig, weil ihr Herz von Liebe erfüllt war. Ihre Liebe zweifelte nicht, haderte nicht, mißtraute nicht.

Wenn Matthias geschrieben hätte: ich bin ein Mörder: sie wäre bei ihrer Liebe geblieben.

Am gleichen Morgen reichte ihr der Boy ein Telegramm. Doktor Behrens drahtete die bevorstehende Rückkehr Gerwings. Der Urlaub war zu Ende. Gut so. Hier erinnerte doch alles an Mathias. Sie rechnete aus, wieviel Tage ihr blieben. Es waren acht. Sie fuhr über Mailand Genua und die Riviera nach Paris. Von Paris meldete sie ihre Ankunft. Mittwoch nacht traf sie in Berlin ein. Freitag vormittag begann der alte Dienst.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Glück.



„In Ihren Laden ist also heute nacht eingebrochen worden. Ist der Schaden sehr groß?"

„Ja, aber vorgestern wäre er noch größer gewesen, denn da hatte ich meine Frühjahrspreise noch nicht herabgesetzt."

Unser

Jubiläums-Verkauf

dauert bis zum 24. Mai. Wir bieten Ihnen außergewöhnliche Vorteile, in allen Abteilungen **besondere Extra-Auslagen.** Machen Sie von dieser günstigen Kaufgelegenheit ausgiebigen Gebrauch.

Auf alle Waren — außer Markenartikel

10% Rabatt

Im Erfrischungsraum Café Röth Extra-Preise.

Otto Klischan u. Co

ELBERFELD

Ladenschluß Samstagabend 6½ Uhr.

Wieder Hygiene-Ausstellung in Dresden

Am Tage vor der Eröffnung

Von unserem nach Dresden entsandten Sonderberichterstatter.

WG. Dresden, 15. Mai.

Es ist kein bloßer Zufall, daß Sachsen als einziges Land in Deutschland ein besonderes Wohlfahrtspflegegesetz besitzt, und daß Dresden nach seiner Internationalen Hygieneausstellung vom Jahre 1911 jetzt nicht nur wiederum eine solche Ausstellung eröffnet, sondern daß es auch für das vor achtzehn Jahren als Frucht aus jener ersten Hygiene-Ausstellung hervorgegangene Deutsche Hygiene-Museum einen großen, in all seiner Sachlichkeit prachtvollen neuen Bau errichtet hat, der am 16. Mai, einen Tag vor der Eröffnung der Ausstellung, seine Weihe empfangen soll. Es hängt all das innig zusammen mit der soziologischen Struktur Sachsens, mit der Zusammenballung industrieller und gewerblicher Betriebe, die Sachsen zum dichtestbesiedelten Industriestaat Europas gemacht hat. Fragt man, ob, nachdem erst 1926 in Düsseldorf die Gesolei das Gebiet in so imposanter Weise behandelt und zur Darstellung gebracht hat, nun in diesen jammervollen Zeiten abermals bereits eine derartig umfangreiche und kostspielige Schau veranstaltet werden müsse, erhält man zur Antwort, daß eben für die Gesundheit, für die persönliche und öffentliche, nicht genug getan werden könne. Diese Antwort gab jedenfalls klipp und klar vor der deutschen Presse, die am Mittwoch die Ausstellung besichtigte, deren 2. Präsident, Regierungsrat Dr. med. h. c. Seiring. Tags zuvor hatte übrigens die Ausland-Presse schon einen Rundgang durch die Ausstellung unternommen. Konnte sie auch, ebensowenig wie die nachfolgende deutsche Presse, ein fertiges Werk noch nicht bewundern, eine ungefähre Vorstellung von dessen Geist und dessen gewaltigen Ausmaßen vermochte sie dennoch schon zu gewinnen. Sie ist freilich nicht so umfangreich wie die Gesolei, dafür befaßt sie sich aber auch allein mit der persönlichen und öffentlichen Hygiene und streift sie lediglich die soziale Fürsorge, die in Düsseldorf ja voll mit einbegriffen war.

Noch herrschte am Mittwoch auf der Ausstellung vielerorts ein Chaos, aber wer schon öfter große Ausstellungen kurz vor ihrer Eröffnung genossen hat, weiß, welche Wunder da schnell noch in etlichen Nächten zu geschehen pflegen. Auch die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 wird zu ihrem Termine im wesentlichen sich wohl fertig präsentieren und Oberbürgermeister Dr.-Ing. h. c., der mit Schwung eine diesbezügliche Versicherung abgab, recht behalten. Zustatten kommt dabei Dresden, daß es ja keineswegs eine Ausstellung aus dem Nichts schafft, es erweitert gewissermaßen bloß seine permanente Ausstellung, das Hygiene-Museum, und geschieht das auch in enormem Umfange. Basis und Rahmen standen zum mindesten fest, und man hatte die Erfahrung für sich.

Nicht nur den durchsichtigen Menschen, viele alte Bekannte von den früheren hygienischen Ausstellungen trifft man wieder. Allerdings sind sie durchweg nicht geblieben wie sie waren. Die Forschungen schritten fort, die Statistiken



Das neue Hygiene-Museum in Dresden.

bleiben in ihren Ergebnissen nicht stehen, die Technik der Darstellung, der Veranschaulichung verfeinert sich. Man hat stark profitiert von einzelnen Zweigen der Gesolei, und mehr noch vom Reichsmuseum für Gesellschaftskunde und Wirtschaftswesen, wie man denn auch zahlreiche Kräfte aus Düsseldorf zur Mitarbeit herangezogen hat, z. B. den Professor Wilh. Kreis, der außer dem Bau des Hygiene-Museums den Staatenhof errichtet hat, der der Ausstellung den internationalen Charakter verleiht, so wie ihn der Presse das Staatenhaus verliehen hat, und Frl. Dr. Fraenkel, die als wissenschaftliche Geschäftsführerin fungiert.

Die Gesolei war als ganzes, dank ihrer gestreckten, den Rhein sich entlang ziehenden Fläche übersichtlicher angelegt als die Dresdener Hygiene-Ausstellung. Immerhin findet man sich in der Gliederung zu Dresden schnell zurecht, sobald man dem Grundgedanken der Ausstellung folgt, der das wissenschaftliche Programm zerfallen läßt in zwei Hauptteile, die Abhandlung der persönlichen Hygiene, die in den wissenschaftlichen Sammlungen erfolgt und in der Sonderschau „Das Krankenhaus" und die Abhandlung der öffentlichen Gesundheitspflege, die ihre Darstellung erhält in den Ausstellungen der drei Träger der öffentlichen Gesundheitspflege: Reich, Länder, Städte. Für heute sei nur ganz flüchtiger Rundgang gemacht.

In der Sonderschau „Das Krankenhaus" sind annähernd 70 Krankenhausräume in Originalausführung und Originalausstattung eingerichtet: Krankensäle, Kranken-Einzelzimmer, Infektionsboxen, Kinderstation, Augen- und Ohrenärztliches Untersuchungszimmer, Operationssäle mit Vorbereitungszimmern, Röntgenabteilungen, Krankenhaus-Apotheke, Krankenhaus-Laboratorien, Sektionssäle usw. Der Industrie, die im wesentlichen Teile in der Musterraumschau bereits vertreten ist, ist in den großen Industrieabteilungen dieser Ausstellungshalle Gelegenheit zur ausführlichen Vorführung ihrer einschlägigen Produkte gegeben. Der Weg führt vorbei an der Gymnastikhalle „Für den berufstätigen Menschen", die, als Dauerbau errichtet, den im Titel zum Ausdruck gebrachten Bedürfnis durch Bau und Betrieb mustergültig gerecht zu werden verspricht. Die unmittelbare Nachbarschaft zum Stadion ergänzt sich mit diesem bestens. Groß und breit ausgeladen öffnet sich der Weg zum Sport- und Spielplatz, der an zwei Seiten umrahmt wird von der Halle „Leibesübungen", einem repräsentativen und zweckmäßigen Bau von Hans Richter. Originell zunächst die Tatsache, daß das Fensterband nicht wie in Ausstellungsräumen sonst üblich oben, sondern unten liegt, um so den Besuchern vom Innern der Halle aus Ausblick auf den Sport- und Spielplatz zu ermöglichen und so theoretisch Gezeigtes und praktisch Vorgeführtes zu einer Einheit zusammenzufassen. Dem „Gesunden Seelenleben" ist die nächste Halle gewidmet; „Geschlechtliche Hygiene" und „Der nervöse Mensch" sind die engeren Themen dieser Gruppe.

Aktuell mutet zumal das letztere Thema an. Hier wird vor allem der analytischen Psychologie Aufmerksamkeit zugewendet, der es gelungen ist, die feineren Vorgänge des Seelenlebens klarzustellen und die Bedeutung der Umweltsfaktoren wie Familie und Gemeinschaft besonders auch für das Kleinkind aufzudecken. In der Gruppe wird das Problem der Nervosität, wird die Art der nervösen Störungen gezeigt, ihre Bedeutung statistisch festgelegt.

Zur Linken öffnet sich der Park der Sekundogenitur zum Lingner-Platz, dessen Abschluß der Monumentalbau des Deutschen Hygiene-Museums bildet, der, in weißem Sandstein aufgeführt, die Hand des Gesolei-Baumeisters deutlich erkennen läßt, vor allem in der groß gestalteten Hauptfront. Den Mittelpunkt des Ganzen, im räumlichen wie im ideellen Sinn, bildet die Abteilung „Der Mensch", die über Bau und Verrichtungen des Körpers Aufschluß gibt. Um diesen Kern herum sind, hufeisenförmig den großen Mittelhof einrahmend, die übrigen Schauräume in zwei Stockwerken untergebracht. Im Untergeschoß sind die Fragen behandelt, die zum „Menschen" im engeren Sinn gehören und in das Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege hinüberleiten: Menschenkunde, Die Frau als Gattin und Mutter, Vererbung und Eugenik, Ernährung. Das Obergeschoß ist vorwiegend dem weiteren Kreis der Umwelthygiene (Gesundheit und Krankheit, Tuberkulose und andere ansteckende Krankheiten, Krebs, Parasiten) gewidmet. Außerdem hat in diesem Stockwerk eine umfangreiche geschichtlich-völkerkundliche Abteilung Platz gefunden. Eine Sonderstellung nimmt die Abteilung „Hygienische Volkserziehung" ein, sie liegt wiederum nicht ohne symbolischen Sinn in der Mitte des Untergeschosses. Ein Ehrenraum für das Deutsche Hygiene-Museum und ein Raum für wechselnde Ausstellungen sind getrennt von den übrigen Schauräumen im linken Flügel des Hauses untergebracht. Ein Gedächtnisraum für den Begründer des Deutschen Hygiene-Museums, Karl August Lingner, befindet sich im Mittelteil des 2. Geschosses. Von hier aus eröffnet sich mit gewollter Bedeutsamkeit der umfassende Blick über die im Bau sich aussprechende Struktur des Museums, dessen Räume insgesamt eine Fläche von 5442 Quadratmeter umfassen.

Wir fahren fort im Rundgang, indem wir uns zur Halle von Muesmann wenden, die die Gruppen Allgemeine Körperpflege, Kind, Frau, aufnahm. Die allgemeine Körperpflege wird hier als Kulturnotwendigkeit und gleichzeitig als Lebensnotwendigkeit gezeigt. Die Vorschau illustriert „Die Umwelt des Großstädters" und zeigt „Hölle von 1930" Unruhe, Lärm und Hast.

Immer wieder der gute .....

Michel-Schuh u. Strumpf

in riesiger Auswahl! — — Auffallend billig!

Der gute Michel-Schuh

Damen-Spangenschuh
schwarz R.-Chevr. mit Block-Absatz, gute Form
5.00

Damen-Spangenschuh
in feinfarbig. Nubuk und R.-Chevr., Block- und L XV-Absatz
8.90

Damen-Spangenschuh
Lack, mit echtem Eidechs-Blatt, L XV Absatz
9.75

Damen-Pumps
mode, Chevr., m. echtem Eidechs-Blatt, L XV Absatz
12.00

Weit unter Preis!
Ein Posten reine Seide
Toile raye 2.90
in aparten Farben, mit kleinen Schönheitsfehlern
Meter

Der gute Michel-Strumpf

Serie I
Damen-Sport-Strümpfe meliert mit Laufmasche verstärkte Spitze und Ferse
Damen-Strumpf Baumwolle Doppelt. Spitze u. Hochferse
Herren-Socken moderne Fantasiemuster, prima Qualität
Kinder-Strumpf mit Laufmasche verstärkte Spitze u. Ferse, Gr. 3—5
45.

Serie II
Damen-Strumpf echt ägyptisch Maco Doppelsohle u. Hochferse, moderne Farben.
Damen-Sport-Strumpf meliert mit Laufmasche, Doppelsohle und Hochferse
Herren-Jacquard-Socken moderne Farbensortimente
Kinder-Strumpf meliert, mit Laufmasche, verstärkte Ferse u. Spitze, Gr. 8—10
95.

Serie III
Damen-Strumpf Waschkunstseide plat., meliert mit Laufmasche, Doppelsohle und Hochferse.
Damen-Strumpf echt ägyptisch Mako in modernen Farben, Doppelsohle, Hochferse
Damen-Strumpf Waschkunstseide, feinste Qualität, Doppelsohle, Hochferse
Damen-Sport-Strumpf meliert mit Laufmasche, besonders kräftige Qual., Doppels. u. Hochf.
1.45

Serie IV
Damen-Strumpf Waschkunstseide, Bemberg, Celta, Köttner usw., feinste Qual., in all. modern. Farben
Damen-Strumpf Waschkunstseide plat., Doppelsohle und Hochferse
Damen-Strumpf echt ägyptisch Mako, extra kräft. Qualität, Doppelsohle und Hochferse
Herren-Socken Kunstseide plat., Flor u. Kunstseide plat., in elegenter Ausführung
1.95

MICHEL A.G.

Der gute Michel-Schuh

Knaben-Agraffenstiefel
schwarz, R.-Box, kräftige Verarbeitung, ganz besondere Leistung, Gr. 27—35
5.90

Herren-Halbschuh
braun, echt Boxkalf, weiß gedoppelt
9.75

Herren-Halbschuh
braun und schwarz, echt Boxkalf u. Lack, Original Good.-Welt
12.00

Herren-Sportstiefel
schwarz, Kernbox, m. Staublasche, alles rein Leder, ein Zeichen unserer Leistungsfähigkeit
12.50

Selt. Gelegenheit!
Kinder-Söckchen 25.
mit hübschem Wollrand, in vielen Farben Gr. 1-3
Größe 4—6 30 ₰ Größe 7—9 50 ₰

wie sie der Großstadtverkehr mit sich bringt. Rauch, Ruß, Lichtgeflimmer, die der Großstadtstraße wesenseigentümlich anhaften, sie alle drängen hier in konzentriertester Form auf den Passanten ein. Ein Gartenhof schließt sich an, der die gesunde Umwelt charakterisiert, der die Faktoren Sonne, Luft und Ruhe zum Ausdruck bringt, die den Ausgleich zu bieten in der Lage sind zu der „Hölle von 1930". Dem Thema „Das Kind" wird einleitend eine Darstellung von Deutschlands bevölkerungspolitischer Lage vorausgeschickt. Die kurzweg als „Die Frau" bezeichnete Gruppe firmiert offiziell unter dem Titel „Die Frau in Familie und Beruf" und zeigt mit diesem Titel sogleich ihre Aktualität im Rahmen des Gesamtprogramms. Aeußerlich besonders charakterisiert durch den sogenannten „Turm an der Straße" erhebt sich gegenüber die langgestreckte große Halle der Gruppe „Arbeits- und Gewerbehygiene", welche von der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M. gemeinsam mit dem Deutschen Hygiene-Museum zusammengestellt wurde.

Wir gelangen zum Staatenhof. In Ausstellungshallen, die kranzförmig einen Hof umschließen, stellen die zahlreichen Länder und internationalen Organisationen aus. Dem Rufe der Internationalen Hygiene-Ausstellung, die gemeinsamen Fragen der menschlichen Wohlfahrt im Hinblick auf Gesundheit und Gesundung der Oeffentlichkeit aufzuweisen, sind folgende Staaten und Organisationen aus fremden Ländern gefolgt: Vereinigte Staaten von Amerika, Argentinien, Chile, Danzig, England, Japan, Südslawien, Litauen, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Union der sozialistischen Sowjet-Republiken. Ferner folgende internationale Organisationen: Hygiene-Sektion des Völkerbundes, Internationales Arbeitsamt, Internationales Rotes Kreuz, Deutsche evangelische ärztliche Mission, Katholische Mission, Mormonen, Die, Gesellschaft für Gesundheitsschutz der Juden E. V.

Vorbei am Platz der Nationen geht es über die Ueberbrückung der Lennéstraße hinweg in das sogenannte alte Ausstellungsgelände, wo der Weg zunächst zu der Gruppe „Lebensmittel" führt und in eine andere Halle unter dem Schlagwort „Wenn dich eine Mücke sticht . . .!" dem Thema „Schädlingsbekämpfung und Desinfektion" gewiedmet ist.

Registriert seien die Gruppen „Klima", „Kleidung", „Wohnung und Siedlung", „Landwirtschaft" und als letzte der wissenschaftlichen Fachgruppen „Aberglaube und Gesundheit". Die Ausstellung der Reichsregierung erfolgt in einer historischen Schau, die in größerem Umfange unter dem Titel „Entwicklung des Deutschen Gesundheitswesens" in Erscheinung tritt.

An der Ausstellung des Freistaates Preußen beteiligen sich außer dem Ministerium für Volkswohlfahrt die Preußische Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene, das Preußische Institut für Infektionskrankheiten, sowie das Staatliche Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. Es schließt sich an die „Ausstellung der deutschen Städte", in der die Spitzenorganisation der deutschen Städte, der Deutsche Städtetag, zum ersten Male mit einer Kollektiv-Ausstellung hervortritt. Nicht mehr stellen, wie das früher häufig der Fall war (so z. B. auf der Gesolei), die einzelnen Städte für sich aus — es sind bei solchem Vorgehen Wiederholungen unvermeidlich —, sondern von zentraler Stelle aus sind die Referate, die der Betreuung durch Kommunalverwaltungen unterstehen, an einzelne Fachbearbeiter in den deutschen Städten aufgeteilt, und jeder dieser Fachbearbeiter hat sich seinerseits mit verschiedenen Stadtverwaltungen in Verbindung gesetzt, um ein möglichst vielseitiges, möglichst lückenloses Material zu erhalten und so das Thema erschöpfend zur Darstellung zu bringen.

Der Ueberblick, der, wie gesagt, nur flüchtig sein konnte in diesem riesigen Buche der Anschauung und des Unterrichts, ist beendet. Dunkel ist es mittlerweile geworden, und die Straße der Hundert Brunnen, die unter diesem schönen Namen über 200 Fontänen vereinigt, läßt ihre Wunder aufsprühen. Flammend zeichnen sich die Konturen der Ausstellungsbauten in die Nacht. Man kennt den Zauber, er stellt sich immer ein auf diesen großen Ausstellungen, und immer wieder ist er neu . . . Dresden wird wieder seine Fremdenströme anziehen den Sommer über.

*

Festsitzung zur Eröffnung des Deutschen Hygiene-Museums.

Dresden, 15. Mai. Den Auftakt zu den festlichen Veranstaltungen anläßlich der Eröffnung des Deutschen Hygienemuseums und der internationalen Hygieneausstellung bildete am Donnerstag nachmittag eine Festsitzung im neuen Rathaus. Unter den Ehrengästen sah man Reichsinnenminister Dr. Wirth, den Reichstagspräsidenten Loebe, Staatsminister Dr. Baum-Weimar, Generalleutnant v. Stülpnagel, die Mitglieder der sächsischen Regierung, den russischen und den türkischen Botschafter sowie einen Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes in Genf. Nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Dr. Blüher überbrachte der Präsident der internationalen Hygieneausstellung die Glückwünsche aller, die an der Ausstellung mitgearbeitet haben. Ministerialrat Prof. Dr. Taute übermittelte die Wünsche der Vertreter des Reiches, der Reichsmedizinalverwaltung und des Reichsgesundheitsamtes, während Professor Dr. Ludwig die Glückwünsche der Technischen Hochschule darbrachte. Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene sprach Prof. Dr. Curschmann. Für den Abend hatte der sächsische Innenminister zu einem geselligen Abend geladen.

Ein okkulter Regiefehler.

Auf dem internationalen Kongreß für psychische Forschung, der kürzlich in Athen abgehalten wurde, ist auch über telepathische Versuche gesprochen worden. Als Kuriosum wurde der Fall berichtet, in dem ein in Wien als Empfänger fungierender Telepath die aus Athen durch Gedankenkonzentration gesandten Zahlen früher empfangen hatte, als sie zur Absendung gelangt waren.

Bilderpreise und ihre Wandlungen.

Hubert Wilm berichtet in seinem im Verlag Hugo Schmidt, München, soeben erschienenen Buche „Kunstsammler und Kunstmarkt" über allerlei Kurioses auf dem Gebiete des Sammelns, des Kunsthandels und der Museen. Wir entnehmen dem Werke den folgenden interessanten Aufsatz:

Bei manchen Gemälden ergibt sich auf Grund alter Aufzeichnungen die Möglichkeit, die fortlaufende Preissteigerung während einiger Jahrhunderte zu verfolgen. So bei dem kleinen Bilde einer äpfelschälenden Frau des Holländers Gerard Dou (1613—1675). Es wurde im Jahre 1635 durch Spiering an Christine von Schweden verkauft. 1652 kam es schon wieder nach Holland zurück. Auf einer Versteigerung im Haag, im Juni 1745, brachte es 170 Gulden, im November 1749, in Amerstam, 200 Gulden und im Juni 1753, wieder im Haag, auf der Auktion Philipp van Dijck, die Summe von 210 Gulden. Aber schon im Jahre 1774, auf der Versteigerung der Sammlung van de Velde in Amsterdam, erzielte das Bild 1550 Gulden, um fünf Jahre später, 1779, bei der Auktion Cattenburch en de Waart, wieder auf 212 Gulden zu sinken. Zwei Jahre später, 1781, wird es für 1110 Gulden versteigert und gelangt über eine Pariser Sammlung im 19. Jahrhundert an die Galerie Liechtenstein in Wien, von dort in Wiener Privatbesitz und dann in die Berliner Sammlung Huldschinsky. Auf der Auktion Huldschinsky, im Mai 1928, erzielte es dann den Preis von 28 000 Mark.

Die ungeheure Preissteigerung, die Rembrandts Bilder in den letzten hundert Jahren durchgemacht haben, trat auf den großen Auktionen des Jahres 1928 wieder mit voller Deutlichkeit in Erscheinung. Auf der Holford-Auktion, die im Mai 1928 in London stattfand, kamen die Bilder von Rembrandt auf 1 Million, auf 924 000, auf 730 000 und auf 546 000 Mark. Auf der Auktion Huldschinsky in Berlin erzielte das herrliche Bild der Hendricke Stoffels, das im Jahre 1827 in Leipzig noch für 209 Taler versteigert worden war, den Preis von 570 000 Mark.

Geradezu ins Märchenhafte gehen die Preissteigerungen bei den Bildern Raffaels. Im Jahre 1830 kostete Raffaels Madonna Alba in London 4000 £, sechs Jahre später werden für das gleiche Bild 14 000 £ bezahlt. Und vor einigen Wochen hat die Neuyorker Kunsthandlung Duveen die sogenannte Cowpersche Madonna von Raffael, die sie im Mai 1928 für 3½ Millionen Mark in London erworben hatte, um den riesigen Preis von 4,2 Millionen Mark an einen der reichsten Männer Amerikas verkauft.

Noch rascher als bei den alten Meistern vollziehen sich solche Preissteigerungen zuweilen bei modernen Bildern. Gemälde von Corot waren im Jahre 1871 in Paris für 400 Frs. zu haben, 1872 steigt eines seiner Bilder auf 9600 Frs., 1873 kosten die „Nymphen und Faune" 23 000 Frs. 1889 erreichen die Bilder Corots 56 und 84 000 Frs., 1899 gar 185 000 Frs. Im Jahre 1912, auf der Auktion Dollfus, erzielt „Die Frau mit der Perle", die noch 1875 4000 Frs. gekostet hatte, 150 000 Frs. 1912 wurde dann auch ein Corot, der 1874 nur 3500 Frs. erreicht hatte, mit 310 000 Frs. bezahlt. Die Landschaften von Cézanne waren noch im Jahre 1894 für 100—175, seine Stilleben für etwa 600 Frs. zu haben. 1913, auf der Auktion Remes in Paris, kosteten die Bilder Cézannes, die heute wieder um ein beträchtliches gestiegen sind, 40—56 000 Frs. Bilder von Vincent van Gogh, die 1889 und 1890, in seinen letzten Lebensjahren, völlig unverkäuflich waren, kosten heute 20—25 000 Mark. Besonders wichtige Werke van Goghs werden mit Summen bewertet, die das Doppelte und Dreifache dieser Normalpreise betragen.

Auf der Auktion Carcano 1912 brachte Theodor Rousseaus „Kastanienallee" 480 000 Frs.; das gleiche Bild hatte 1868 nur 27 000 Frs. gekostet. Am erstaunlichsten ist wohl der Fall mit Degas „Tänzerinnen an der Stange". Für dieses Bild erhielt der Künstler einst ein Honorar von 500 Frs. und 1912 erlebte er selbst dessen Preissteigerung auf 435 000 Frs.

Wilhelm von Bode:
„Mein Leben."

Als der junge Bode, nachdem er umgesattelt und Kunstgeschichte studiert hatte, im Jahre 1872 in die Verwaltung der Berliner Museen eintrat, fand er eine Sammlung vor, die keinerlei Anspruch auf internationale Beachtung erheben konnte. Wie er in dem ersten Band seiner Selbstbiographie „Mein Leben", die soeben im Verlage Hermann Reckendorf, Berlin SW. 48, erschienen ist, erzählt, hatte der damalige neue Generaldirektor der Museen, Graf Usedom, den Fehler seines Vorgängers, des Herrn von Olfers — beide Laien — übernommen, die geldlichen Mittel ausschließlich für Kopien nach Meisterwerken aller Zeiten und für Gipsabgüsse nach der Antike und Renaissance zu verwenden, und das zu einer Zeit, wo Originale zu den billigsten Preisen auf der Straße lagen. Mit eiserner Energie und mit der Genialität der großen Entdecker ging Bode auf das Ziel los, die Berliner Museen zum gleichen Rang der ähnlichen Institute in Paris und London zu erheben, ein Ziel, das er am Ende seines kämpfereichen Lebens als erreicht betrachten konnte. Und Kämpfe kostete dieses Unternehmen, Kämpfe gegen eine Welt voll Unwissenheit, Neid, Bosheit, gegen Intrige und Kamarilla, Kämpfe mit Kollegen, Vorgesetzten, Sammlern, Händlern, Ministern, Fürsten und Königen. Es ist erklärlich, daß eine Biographie, die von solchen Ereignissen und Persönlichkeiten im letzten Vierteljahrhundert in Europa zu berichten weiß, ein buntes und schillerndes Mosaik werden mußte, daß sie aber auch gleichzeitig ein gutes Stück Kulturgeschichte zur Zeit des Kaisertums darstellt. Aber unter all den tausend Episoden von Jagden auf Kunstwerke, vom Aufspüren seltenster Schätze und vom Feilschen mit gerissenen Händlern oder mit den millionenschweren Sammlern, bleibt der Leitgedanke klar erkenntlich, das zäh und unbeugsam verfolgte Lebensziel, die Berliner Museen zu einer erstrangigen Kunststätte auszubauen, eine ideale Arbeit, zu der diesen wunderbaren schöpferischen Geist die vielen Mißerfolge, Widerstände und Rückschläge immer wieder aufs neue anreizten.

Deutscher Wein — Auslandswein

Der Wert der deutschen Weinmosternte des vergangenen Jahres wird auf 150—200 Millionen Reichsmark geschätzt. Eine wesentlich größere Stellung als Deutschland nimmt der Weinbau in einigen Ländern West- und Süd-Europas ein. Der französische Weinertrag ist mengenmäßig auf etwa das 30fache, der italienische auf das 20fache und der spanische auch immer noch auf rund das 12fache des deutschen Ertrages zu schätzen.



Unser Bild veranschaulicht die Weinmosterzeugung einiger wichtiger Länder im Jahre 1929 in 1000 Hektolitern.



Geraden Weg's von Osthöver & Co

Wir können lachen - alles, was wir an neuer, schicker Kleidung brauchen, haben wir bei Osthöver vorteilhaft und gut gefunden.

Auf Teilzahlung

zu stadtbekannt günstigen Zahlungsbedingungen.

Der Name bürgt für gute Qualität und billige Preise.

1) **Anzug** reines Kammgarn, elegant verarbeitet, haltb. Qual., eigene Fabrikation **58.00**

2) **Sommer-Kleid** elegant bedruckter Voll-Voile, großes Cape, **29.50**

3) **Eleg. Mantel** Wollgeorgette, Cape mit Pelz, eigene Fabrikation **49.50**

4) **Reinwoll. Gabardinemantel** dunkelblau, ganz auf K'Seide **58.00**

Osthöver & Co

Elberfeld, W.-Rathenaustr. Nr. 36, Friedrichstraße 69, 1. Etg.

Barmen, Wertherstraße 35—36 (Eingang auch Hindenburgpl. 1)

Prügelei im Berliner „Roten Hause".

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 16. Mai. Im Berliner Stadtparlament kam es gestern abend bei der Beratung eines national-sozialistischen Antrages gegen den Youngplan zu erheblichen Störungen. Als der deutschnationale Stadtverordnete Krüger sprach, stürmten mehrere Sozialdemokraten auf diesen ein und griffen ihn tätlich an. Der Angegriffene versetzte einem Stadtverordneten in der Notwehr einen Hieb ins Gesicht. Es kam nun zu einem Kampf zwischen den Deutschnationalen und Sozialdemokraten. Der Tumult wurde noch größer, als ein Kommunist auf das Menschenknäuel vor dem Rednerpult ein Glas Wasser goß. An der Schlägerei beteiligten sich schließlich auch die Nationalsozialisten. Dem Vorsteher war es unmöglich, die Ruhe wieder herzustellen; unter allgemeinem Tumult schloß er die Sitzung. Während die Stadtverordneten den Saal verließen, erschien im Foyer das Ueberfallkommando.

Uebertriebene Meldungen von einem Grubenunglück in Amerika.

WG. Apella (Pennsylvania), 16. Mai. (United Preß.) Die ersten Berichte über das Explosionsunglück in dem hiesigen Bergwerk, die von über 17 Todesopfer und mehrere hundert eingeschlossene Bergleute wissen wollten, haben sich glücklicherweise in diesem Umfange nicht bestätigt. Wie jetzt vom Bezirksbüro mitgeteilt wird, fanden bei der Explosion zwei Bergleute den Tod, während vier weitere verletzt wurden. Die übrigen 40 Bergarbeiter befinden sich alle in Sicherheit.

Seit 82 Jahren

im Dienst der Hygiene und des Qualitätsgedankens

Heute, mit eigenen Fabriken für

Messing-Bettstellen

BETTEN u. BETTWAREN an der Spitze der deutschen Betten-Industrie.

Das beweist unsere Leistungsfähigkeit.

Paradies-Stahlrohr-Bettstellen Ia feste Lackierung, prima Sprungfeder-Matratzen, 67.–, 62.–, 59.–, 55.– **48.–**

Metall-Bettstellen mit Zugfeder-Matratzen, 35.–, 31.–, 26.–, 19.75. **18.50**

Paradies-Messing-Bettstellen Ia Feuervermierung, daher nie zu putzen, in sehr aparten neuen Formen sehr preiswert.

Paradies-Polstermatratzen 3teilig, in allen Füllungen und Größen, 52.–, 46.–, 38.–, 33.– **22.–**

Ia Kapokmatratzen ab **63.–**

Schlaraffia- u. Elastikmatratzen ab **98.–**

Paradies-Unterbetten prima beste Wollfüllung, gesünder und billiger als Federunterbetten 34.–, 28.–, 24.–, 18.50, **16.–**

Für den Hausputz: Aufarbeitung von Polstermatratzen, Steppdecken, Daunendecken schnell und fachgemäß.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. Elberfeld

W.-Rathenaustr. 52

Fördert unsere Barmer Industrie!

Wir zeigen Ihnen in unseren Fenstern 1—2 eine

Stores-Sonderschau

Die Verwendung von Barmer Erzeugnissen wie kunstseidener Klöppel-Durchsatz und kunstseidene Spitzen in ca. 40 verschiedenen Mustern. Handdurchzug-Stickereien und Faltenarbeit geben eine entzückende Kombination.

Sämtliche Stores sind auf den modernsten u. elegantesten Oberstoffen gearbeitet, solide in der Qualität und vor allem vorzüglich waschbar. Sie stellen eine preiswerte, neuzeitliche und schmucke Bekleidung ihrer Fenster dar. Hauptpreislagen für jedes Fenster passend Meter von

2.95 bis 8.50

Versäumen Sie nicht die Besichtigung dieser

Stores-Sonderschau

Durch jeden Einkauf fördern Sie die Barmer Industrie.

HERSTHAL

Wertherstr. 43 **BARMEN** Ecke Kleiner Werth

Das größte Spezialhaus des Bergischen Landes mit **11** Schaufenstern.

73b

Drucksachen für Industrie u. Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge, Preislisten – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen **W. Girardet, Essen.**



Sie können bauen!

Ohne Kapital in kürzester Zeit, wenn Sie bei uns sparen. Wartezeit 6, 9 und 12 Monate. Unsere Baudarlehen sind **zinsfrei u. unkündbar** unsere Bedingungen in jeder Beziehung klar und verständlich, sodaß jeder Zweifel ausschaltet!

Verlangen Sie kostenlos uns. Drucksachen D 47

Allgemeine Baupar-Eigenheim- und Wirtschaftsgemeinschaft eingetr. Gen. m. b. H.

s6237 Köln, Gereonstraße 65

Bezirksdirektion Düsseldorf, Immermannstr. 23, Tel. 13014

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. – Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Barmen

Aufsehen erregend billig

durch Einkauf großer Unter-Preis-Posten!

Einige Beispiele:

Musseline-Imitat 80 cm breit, gute Ware, nur neue Muster, ... Meter 68, **45 ₰**

Waschkunstseide bedruckt, enorme Auswahl, in den schönsten Farbstellungen Meter 88, **60 ₰**

Satin bedruckt, 80 cm breit, gute, kräftige Ware, fast verschenkt, Meter 98, **75 ₰**

Wollmusseline schöne mod. Zeichnungen, in großer Auswahl, Meter 2.50, 1.75, **1.00 Mk.**

Ein Posten **Crêpe Georgette** reine Seide, gute Kleiderware, ca. 100 cm breit, Meter **3.75**

Ein Posten **Kinder-Tücher** extra schwer, 80×100 cm groß ..... Stück **50 ₰**

Große Posten **Damen-Kleiderstoffe und Herren-Anzugstoffe** weit unter Preis!

Mengenabgabe vorbehalten. 2d

Der Textilhof Berlinerstr 65 **Barmen** Ecke Wichlinghstr.

Unser Ausverkauf in

Herrenstoffen

dauert nur noch kurze Zeit

Unsere Auswahl ist sehr groß. Unsere Preise in nur prima Maßqualitäten sind **sehr billig!** Unter Engrospreis! Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit hochwertiger Herrenstoffe.

Auch Samstag nachmittag geöffnet.

Liffmann, Bock & Co., Tuchgroßh., Elberf.

Ecke Bambergstr. **nur Hofaue 25** Ecke Bambergstr.

die altbekannte Tuchgroßhandlung im Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. 73b



Ein Besuch unserer sich üb. 6 Etagen erstreckenden **Möbel-Ausstellung** *bringt die Erfüllung Ihrer Wünsche.*

Die schönsten Modelle neuzeitlicher

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Wohnsalons und Küchen

in Eiche und Edelhölzern, kaufen Sie jetzt zu sehr niedrigen Preisen.

Rolfsmeyer

256b *Das größte Möbelhaus am Platze.*



HERMANN **Weiss**

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

HEUBRUCH Ecke reform. Kirchstr. **BARMEN** HEUBRUCH Ecke reform. Kirchstr.

Mein Prinzip

Seit 35 Jahren!

ist:
Nur bewährt gute Qualitäten!
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Wieder eine

Höchstleistung!

Damenschlüpfer Kunstseide	95 ₰
Damenschlüpfer Macco	78 ₰
Kinderschlüpfer Macco	45 ₰
Damen-Unterkleid Kunstseide	145 ₰
Sportgürtel mit 4 Haltern	69 ₰
Büstenhalter	45 ₰
Hauskleid	195 ₰
Spielanzug oder Kleidchen	98 ₰
Macco- oder Normalhose	98 ₰
Einsatzhemden	145 ₰
Herrensocken	38 ₰
Damenstrümpfe Weschseide	78 ₰
Damenstrümpfe Seide mit Flor	145 ₰
Kinder-Sportstrümpfe	58 ₰
Damen- u. Kinder-Pullover 295,	225 ₰
Damen-Berufskittel Zefir	295 ₰
Damenhemd mit Feston	88 ₰
Spitzendecke oval oder viereckig	45 ₰
Knaben-Sporthemd	98 ₰
Kinder-Schürze	45 ₰

Blaue Bergische Rabattmarken!

Marcks.

Elberfeld, W. Rathenaustrasse 6

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Inletts - Federn - Daunen

nur Qualitätsware, zu billigsten Preisen

Bettfedernfabrik August Türk

Elberfeld, Luisenstraße 2, Telefon 3202

GASHERDE



JUNKER&RUH

Tausende von Familien im Wuppertal kaufen dieses Fabrikat.
Billigkeit — sparsamste Hausarbeit.
Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Treppenform (D.R.P.) zum Braten und Backen.
Große Gasersparnis!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.

Sport-Rundschau

Nr. 114 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag, 16. Mai

Spielreicher Sonntag auf Berg.-Märk. Fußballfeldern

SSV. Elberf. — SpuSp.-Vg. Barmen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Fußballspiel der großen Wuppertaler Vereine am Samstag mit Rücksicht auf das folgende Abendrennen pünktlich um ½6 Uhr beginnt. Auf das Zusammentreffen der beiden alten Bezirksliga-Gegner ist man in Sportkreisen sehr gespannt.

SC. Elberfeld-Sonnborn I gegen FC. Alemannia Vohwinkel I.

Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, stehen sich in Sonnborn die Gegner gegenüber. Von jeher lieferten sich beide Mannschaften stets interessante Kämpfe, so auch in den vergangenen Meisterschaftsspielen. Vohwinkel wie auch Sonnborn befinden sich im scharfen Training, so daß auch Sonntag ein gutes Kampfspiel zu erwarten ist. Zudem hat Vohwinkel seine Mannschaft in der Verteidigung und im Sturm in letzter Zeit verstärken können. Sonnborn tritt außer den beiden Flügelstürmern, welche der Lehrmannschaft entnommen sind, in der gleichen Aufstellung an wie am Vorsonntage. Vorher spielt Sonnborns dritte gegen Hansas (DJK.) erste Mannschaft.

Fußballspiel SSV. Barmen I gegen Viktoria 05 I.

Am kommenden Sonntagnachmittag 4 Uhr findet auf dem Viktoriaplatz ein interessantes Fußballtreffen statt, und zwar ist die komplette Mannschaft der Sport- und Spielvereinigung Barmen Jubiläumsgegner der Viktoria-Mannschaft. Mit diesem Spiel beschließt Viktoria den sportlichen Teil ihrer Jubiläumswoche. Vor diesem Spiel stehen sich die 1a-Jugendmannschaften der Sportgemeinde Langerfeld und des Jubilars in einem Freundschaftsspiel gegenüber.

Barmer Sportklub — Hagen 1911.

Am kommenden Samstagabend 6,15 Uhr spielt die erste Elf des BSC. gegen die gleiche von Hagen 1911. Die Gäste, die in ihrer westfälischen Heimat eine überragende Rolle spielen (Sonderklasse), stellen eine äußerst kampferprobte Elf, die auch über beträchtliche technische Fähigkeiten verfügt. Der BSC., welcher in den letzten Spielen gegen starke Gegner einwandfreie Siege erzielte, wird mit seiner bewährten verjüngten Mannschaft seinen bisherigen Erfolgen einen weiteren anzureihen versuchen.

Barmer Sportklub — Union Hamborn

Am Sonntagnachmittag 2,30 Uhr treffen sich die Mannschaften zum Freundschaftsspiel. Den Gästen geht ein sehr guter Ruf voraus, vermochten sie doch im letzten Spiel den BSC. in Hamborn mit 5:2 zu schlagen.

Sportgemeinde Langerfeld gegen Borussia Velbert.

Die Sportgemeinde Langerfeld hat ihren Spielbetrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen und spielt am kommenden Sonntag die erste Fußballmannschaft erstmalig wieder auf eigenem Gelände gegen die Velberter Borussen. Velbert steht in der zweiten Bezirksklasse an führender Stelle und haben den Aufstieg zur ersten Klasse erkämpft. Es ist eine eifrige, flinke Mannschaft und wird die stark verjüngte Langerfelder Elf sich anstrengen müssen, wenn sie den Sieg an sich reißen will. Anfang 3½ Uhr. Vorher ist ein Spiel beider Alter-Herren-Mannschaften. — Samstag spielt die erste Mannschaft gegen SpuSp. Gevelsberg 1. Treffpunkt 4¼ Uhr Langerfeldermarkt. Abfahrt per Auto.

Germania Küllenhahn gegen BV. Velbert.

Der Meister Küllenhahn empfängt am Samstag, 3 Uhr, die alten BV.er aus Velbert, die zur ersten Klasse aufsteigen. Es bietet sich also Gelegenheit, festzustellen, ob das Kraftverhältnis der Velberter und Barmer Gruppe ausgeglichen ist.

Union Elberfeld I — VfL. Lennep I.

Am kommenden Sonntag treffen sich die Gegner zum fälligen Freundschafts-Rückspiel auf dem oberen Sportplatz der Eschenbeek. Das Hinspiel in Lennep, wo Union mit Ersatz antreten mußte, konnte Lennep mit 4:3 gewinnen, so daß der inzwischen zur ersten Bezirksklasse aufgestiegene Platzverein alles daran setzen wird, die erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Das Spiel beginnt um 4 Uhr.

SSV. 1912 Nächstebreck gegen Sportfr. Grün-Weiß Schwelm.

Am Samstag spielt Nächstebreck gegen die erste Elf der Sportfr. Grün-Weiß Schwelm. Das letzte Spiel konnte Nächstebreck für sich entscheiden; auch in diesem Falle ist mit einem Sieg zu rechnen. Das Spiel beginnt um 6 Uhr auf dem Platz an der Wittenerstraße.

BV. Vohwinkel I — Elberfelder Sportklub 08 I.

Am kommenden Sonntagnachmittag erwartet Sportlub zum Rückspiel an der oberen Cronenbergerstraße den BV. Vohwinkel. Beide Mannschaften waren in den Meisterschaftsspielen von Pech verfolgt und haben leider dadurch den Anschluß nach oben nicht gefunden. Wiederum muß die Hoffnung zum Aufstieg auf ein Jahr verschoben werden. Von Interesse ist auf jeden Fall das Abschneiden der Sportclubmannschaft, die ein neues Gebilde zeigt, und die bereits gegen Remscheid in Remscheid am vorherigen Sonntag trotz überlegenen Spiels 2:1 verlor. Die Mannschaft vom BV. Vohwinkel, die ebenfalls neu aufgestellt ist, zeigt bereits gute Erfolge, so daß also mit einem spannenden Kampf zu rechnen ist.

Der Sportverein Dahlhausen, Wupper

der sich in diesem Spieljahre in hervorragender Weise den Aufstieg zur ersten Bezirksklasse erkämpfte, unternimmt am 16., 17., 18 und 19. Mai eine Hollandreise. Das erste Spiel findet gegen „Wilhelmina Vooruit" in Amsterdam und das zweite gegen den bekannten Zaanlandschen Voetbalklub in Zaandam statt. Das Spieljahr 1929-30 des Dahlhausener Vereins nimmt also einen erfreulichen Anfang.

Auftakt zur Entscheidung



Die letzten Meisterschaftskämpfe im deutschen Fußballager

um den Meistertitel

nehmen am Sonntag ihren Anfang. Die ausführlichen Berichte über diese Spiele lesen Sie Montag früh 6 Uhr in der Sportzeitung **„Der Montag"**. Sie ist überall zum Preise von 10 Pfennig erhältlich.

Kraus (Sp.Vg. Fürth) drei Monate disqualifiziert

Nürnberg, 14. Mai. (Drahtb.) Eine schwere Strafe hat der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband über den Fürther Seitenläufer Hans Kraus verhängt. Im Spiel gegen die Frankfurter Eintracht hatte sich Kraus zu Tätlichkeiten hinreißen lassen, die der Unparteiische meldete. Hans Kraus wurde jetzt für drei Monate disqualifiziert. Hagen, der sich im gleichen Spiel — es handelt sich um die Begegnung in Fürth am 16. März — auch verschiedentlich gegen die Spielregeln vergangen hatte, ist mit einem blauen Auge davongekommen. Das Verfahren gegen den Internationalen wurde niedergeschlagen.

Die SpVg. Fürth wird es in den Endspielen bestimmt nicht leicht haben denn eine Ersatzstellung wird sich unzweifelhaft auswirken.

Westdeutschland — Ostholland

Die voraussichtliche westdeutsche Mannschaft

WB. Duisburg, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Für den repräsentativen Fußballkampf gegen Ostholland am 25. Mai in Recklinghausen hat der Spielausschuß des WSV. folgende Mannschaft in Aussicht genommen:

Mellage
(SC. Münster 08)

Schröder (Bfr. Köln) — **Weber** (Kurhessen Kassel)

Schürfeld (Schw.-W. Barmen) — **Münzenberg** (Alem. Aachen) — **Schlösser** (Schw.-W. Barmen)

Albrecht Hochgesang Hohmann Kuzorra Rotharbt
(beide Fortuna D'dorf) (Bfr. Benrath) (beide Schalke 04)

Arbeitersport.

SpCl. 1912 Elberfeld (Westd. Meist.) gegen FrL. Eisenach (Thür. Meister).

Dieser Großkampf wird morgen Samstag auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeserstraße zum Austrag kommen. Beide Mannschaften sind Meister ihrer Landesverbände. Die hochstehende Spielkultur der 1912er ist dem Wuppertaler Sportpublikum durch die letzten großen Spiele um die Westdeutsche Meisterschaft hinreichend bekannt. Anstoß 6 Uhr.

Handball im WSV.

Schwarz-Weiß Barmen I gegen Germania Elberfeld I

Am kommenden Sonntag empfangen die Schwarz-Weißen im Nordpark die Handballelf der Germanen. Im Hinspiel konnten die Barmer glatt mit 5:1 die Oberhand behalten. Germania hat in ständiger Formverbesserung manch starkem Gegner der ersten Klasse achtbare Erfolge abgerungen. Der Platzverein ist bekanntlich auf heimatlichem Boden nur schwer zu schlagen. Auf den Ausgang des Treffens, das um 10 Uhr vor dem Spiel der ersten Fußballmannschaft stattfindet, darf man mit Recht gespannt sein.

Wieder ein erstklassiges Handballspiel der Viktorianer!

Viktoria I Barmen gegen Duisburger Spielverein I.

Nach den schönen und spannenden Spielen gegen Tura und Schwarz-Weiß Barmen empfangen Sonntag die Viktorianer eine der stärksten Mannschaften des Niederrheinbezirks, die des Duisburger Spielvereins. Dieser Mannschaft gelang es als einziger, gegen den Niederrheinmeister Rasensport Mülheim-Ruhr beide Meisterschaftsspiele zu gewinnen. Viktoria tritt wieder in der-

Stadion Elberfeld am Zoo

Samstag den 17. Mai, nachmittags 5.30 Uhr k4021

SSVg. Barmen — SSV. Elberfeld

Sonntag den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr

FC. Schwelm 06 I. — SSV. Elberfeld I.

OPEL-MOTOCLUB

das zuverlässigste Motorrad zu neuen, niedrigeren Preisen!

Jeder Fachmann wird Ihnen sagen, daß Opel-Motoclub die einfachste, unbedingt zuverlässige Ventilsteuerung hat, und daß sich diese Maschine überhaupt in allen Teilen durch bewährte Konstruktion auszeichnet.

NEUE, NIEDRIGERE PREISE - BEQUEME ZAHLUNGSBEDINGUNGEN.

In den niedrigeren Preisen ist die vollständige elektrische Ausrüstung enthalten!

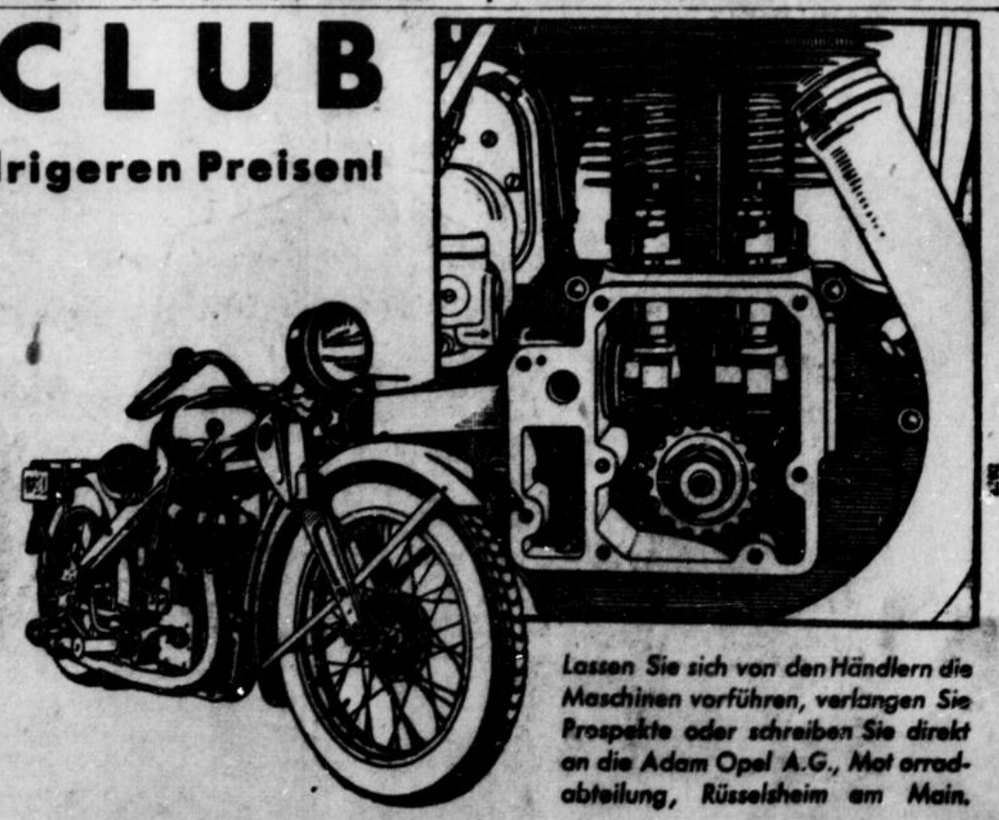
Opel-Motoclub T, 500 ccm Tourenmodell 1,9/16 PS, unten gesteuert, komplett mit elektrischer Lichtanlage und Horn, **RM 1165.-**

Opel-Motoclub SS, 500 ccm Sportmodell 1,9/22 PS, oben gesteuert, komplett mit elektrischer Lichtanlage und Horn, **RM 1265.-**

Motoclubfahrer, die Herren der Landstrasse.

OPEL

Auch Herstellerin der bekannten 4- und 8 PS Wagen.



Lassen Sie sich von den Händlern die Maschinen vorführen, verlangen Sie Prospekte oder schreiben Sie direkt an die Adam Opel A.G., Motorradabteilung, Rüsselsheim am Main.

selben bewährten Aufstellung an, wie Mittwoch gegen Schwarz-Weiß. Es ist ein spannender Kampf zu erwarten. Anfang des Spieles Punkt 11¼ Uhr an der Rudolfstraße. Als Schiedsrichter fungiert Pöthmann, der dem Spiel, wie immer, in vorbildlicher Weise vorstehen wird.

Sportfreunde Siegen im Finale.

WG. **München**, 15. Mai. Bei der Auslosung der **Vorschlußrundenbegegnungen** hatte der Westdeutsche Meister, Sportfreunde Siegen, das Glück, **Freilos** zu ziehen. Damit kommt die westdeutsche Elf in das Schlußspiel. Ihr Gegner wird bei dem Vorschlußrundenkampf am 25. Mai, an dem Polizei Berlin und Darmstadt 98 teilnehmen, an einem noch festzulegenden Orte ermittelt.

Deutschland-Rundfahrt

Sechste Etappe

Zuerst: Buse zum Sieger erklärt

WG. **Stuttgart**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Mit der sechsten Etappe von München nach Stuttgart über 235 Kilometer, wurde die Deutschland-Rundfahrt am Donnerstag weitergeführt. Nach dem Start am frühen Morgen in München hatten die Fahrer mit starken Gegenwinden zu kämpfen und mußten auch einen dreiviertelstündigen Regen in Kauf nehmen. Darunter litt natürlich das Tempo, das erst später besser wurde, als die Sonne durchkam. Augsburg wurde noch ziemlich geschlossen durchfahren. Erst hinter Ulmingen kam es zu einer Sprengung des Feldes, als sich Thierbach, Buse und Stübecke frei machten und allein davonspurteten. Zwischen diesen drei Fahrern fiel auch am Ziel in Stuttgart die Entscheidung, leider in wenig sportlicher Manier. Die Drei behinderten sich fortwährend, so daß es schließlich zu einer kleinen Schlägerei zwischen Buse und Stübecke kam. Zahlreiche Proteste waren das Ergebnis, so daß der Wettfahr-Ausschuß zu einer kurzen Beratung zusammentreten mußte. Hierin erklärte man Buse (Berlin) zum Sieger. Gegen Thierbach lag ein Einspruch wegen Überschreitens der Fahrzeit vor und gegen Stübecke ein solcher wegen Behinderung. Von der folgenden Gruppe behauptete sich Siegel (Breslau), der somit auf den vierten Rang kam. Auch hiergegen wurde protestiert, da er unterwegs sein beschädigtes Rad mit Dahms ausgetauscht haben soll.

Proteste und Schiedsgerichtssprüche

Thierbach gewann die sechste Etappe

WG. **Stuttgart**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Sehr eigenartig waren die gefällten Sprüche des Oberiten Schiedsgerichts, das sich nach wiederholter Verhandlung doch noch für Thierbach (Dresden) entschied, der also vor Buse den Sieg davongetragen hat. Buse erhielt für sein unsportliches Benehmen einen Verweis, während man Stübecke mit 100 RM. Geldstrafe belegte. Bei Thierbach stellt sich das Gericht auf den Standpunkt, daß ein Fahrer auch während des Spurts die Fahrtlinie verlassen darf. Der Protest gegen Siegel war noch nicht erledigt. Neue Einsprüche liefen von Bulla und Gener ein, da sie in dr zweiten Gruppe, die etwa 30 Mann stark war, übersehen wurden. Die Etappenplacierung brachte also nur eine Änderung der drei Ersten. Das Gesamtergebnis nach der gestrigen Etappe lautet wie folgt:

1. O. Tietz (Berlin) 51:33:27 (63 Punkte), 2. Stöpel (Berlin) 51:36:46 (70 Punkte), 3. Buse (Berlin) 51:38:19 (54 Punkte), 4. Sieronski (Berlin) 51:42:14 (52 Punkte), 5. Thierbach (Dresden) 51:45:42 (38 Punkte), 6. Manthey (Berlin) 51:42:06 (45 Punkte), 7. Schön (Wiesbaden) 51:53:53 (27 Punkte), 8. Siegel (Breslau) 52:01:32 (48 Punkte), 9. Nitschke (Berlin) 52:04:00 (23 Punkte), 10. Remold (Schweinfurt) 52:05:49,8 (37 Punkte), 11. Meye (Dortmund) 52:12:33 (45 Punkte), 12. Uffat (Berlin) 52:15:36 (24 Punkte), 13. K. Koch (Frankfurt) 52:27,25 (29 Punkte), 14. Weber (Berlin) 52:36:49,8 (6 Punkte), 15. Dumm (Köln) 52:38:34 (14 Punkte).

Die Motorrad-Sechstagefahrt

Die MvD.-Mannschaft ausgeschieden
Vierte Etappe

WG. **Marienberg**, 15. Mai. (Drahtb.) Die vierte Etappe der Motorrad-Sechstagefahrt ging unter starkem Regen vonstatten. Die Fahrer hatten unter schlechten Wegen und erheblichen Steigungen sehr zu leiden. Besonders viel zu schaffen machten der Fichtelberg, der Auersberg und der Pöhlberg. Infolge der mangelhaften Organisation der dritten Motorrad-Sechstagefahrt kam es wieder zu großen Unstimmigkeiten, die schließlich dazu führten, daß das strafpunktfrei MvD-Team, mit der Mannschaft von Krohn, K. Weißenfels und Klitner die Weiterfahrt einstellte und nach Berlin zurückkehrte. Auch die österreichische Puch-Mannschaft ist nicht mehr strafpunktfrei. Ausgeschieden sind Winkler (Freiburg) auf D-Rad, Jacob (Adorf) auf DKW, Zenzominierski auf Walther und Wiener (Berlin) auf Schiha. Der Münchener Winkler tat einen schweren Sturz, konnte aber dann doch später die Weiterfahrt aufnehmen. Strafpunktfrei ist lediglich noch das Triumph-Team mit der Mannschaft Fallier, Fleischmann, Luthardt, dazu kommen noch die in der Wertung liegenden Mannschaften NSU, D-Rad 1., Dresdener MC. 1914 und der Chemnitzer MC 1912, 2. Mannschaft.

Europa-Wasserball-Turnier.

Sechs Nationen haben gemeldet.

WG. **Berlin**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Das vielumstrittene Europameisterschafts-Turnier im Wasserball, das endgültig in Nürnberg in der Zeit vom 25. bis 31. August durchgeführt wird, sieht die stärksten europäischen Nationen im Wettbewerb, die bereits sämtlich ihre Meldung abgegeben haben. Es sind dies: Ungarn, Frankreich, Schweden, England, Belgien und Deutschland. Weitere Nennungen sind aber noch zu erwarten.

Wasserball im Kurbad Allee.

Schwimmsportfreunde Barmen gegen Düsseldorf 22, 1. u. 2. Mannschaften.

Die rührigen Schwimmsportfreunde treten am kommenden Sonntag wieder einmal mehr mit einer Wasserballveranstaltung an die Oeffentlichkeit, um sich im eifrigen Training für die bevorstehenden internationalen Spiele zu wappnen. Düsseldorf 22 heißt diesmal der Gegner. Eine talentierte junge Mannschaft, die in letzter Zeit viel von sich reden machte und in ihrer Heimatstadt für Düsseldorf 09 ein schwer zu überwindender Gegner ist. Die Mannschaft verfügt über äußerst schnelle Schwimmer und einige überragende Wurfkanonen. Die Barmer Mannschaft wird sich zum ersten Male in internationaler Wasserballtracht vorstellen. Bekanntlich sind internationale Spiele nur im Trikot erlaubt. Es spielen von beiden Vereinen die erste und zweite Mannschaft in stärkster Aufstellung, so daß zwei hochinteressante Spiele zu erwarten sind. Der Einlaß in die Halle ist um 11 Uhr und wird die Abwicklung der beiden Spiele anschließend vor sich gehen.

Bergisches Turn- und Spielfest in Remscheid.

Das Bergische Turn- und Spielfest wird vom Verband Remscheider Turnvereine in diesem Jahre schon am 1. Juni durchgeführt, und zwar in der Remscheider Kampfbahn am Ehrenhain. Die leichtathletischen Wettbewerbe sind offen für den ganzen rheinischen Turnkreis und sehen Mehr- und Einzelkämpfe vor, an denen auch ältere Turner teilnehmen können.

1. Deutsche Damenkunstflugmeisterschaft 1930.

Die Abteilung Luftverkehr „Siebengebirgsflug" veranstaltet unter Mitwirkung des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, e. V., Sektion Bonn, e. V. im DLV. und mit Anerkennung des Deutschen Luftrates am Donnerstag dem 29. Mai erstmalig die Austragung der diesjährigen Damenkunstflugmeisterschaft über dem Flughafen Bonn-Hangelar. Diese originelle Veranstaltung ist offen für alle Flugzeugführerinnen mit deutschem Kunstflugschein, die im übrigen der deutschen Kulturgemeinschaft angehören. Der Wettbewerb sieht ein Pflicht- sowie ein Kürprogramm vor.

Zum Rugby-Werbespiel in Remscheid.

Der Westdeutsche Rugby-Fußball-Verband, der in den letzten Wochen eine großzügige Werbeaktion in die Wege geleitet und bereits mehrere Werbespiele ausgetragen hat, hat sich nunmehr entschlossen, auch in der sportfreudigen Stadt Remscheid ein Werbespiel zu veranstalten, und zwar am kommenden Sonntag, nachmittags vier Uhr, auf der Hauptkampfbahn am Ehrenhain. Zu diesem Spiel sind die beiden ersten Mannschaften des Düsseldorfer Rugby-Klubs und des Rheinischen Rugby-Klubs Blau-Weiß, Düsseldorf, verpflichtet worden.

Radrennen im Elberfelder Stadion

Dauerrennen mit Schrittmachern. - Müller-Elberfeld, Rustenbach-Barmen am Start. - Amateurfliegerrennen.

Der Beginn der morgigen Rennen wird auf 8,15 Uhr abends hinausgeschoben, die Hauptkämpfe spielen sich also auf der erleuchteten Bahn ab.

Die Rennleitung zeigt das anerkennenswerte Bestreben, mit jeder Veranstaltung neue Nachwuchsfahrer herauszustellen. Selbstverständlich werden die Bergischen Rennfahrer in erster Linie berücksichtigt. Der Elberfelder Karl Müller und Otto Rustenbach-Barmen sind gemeldet worden. Der Barmer wird nun zum ersten Male Gelegenheit haben, auf seiner Heimatbahn zu zeigen, wie weit er es als Steher schon gebracht hat. Bis jetzt versuchte er sich auf kleineren holländischen Bahnen, ist also kein blutjunger Anfänger mehr. Position und Tritt sind gut, sagte uns neulich der große Linart.

Auch über Goertz wird aus Bonn Gutes berichtet. Der Kölner Haas trainiert schon längere Zeit, er ist ein forscher Fahrer, der nach dem, was wir schon von ihm gesehen haben, auch morgen tüchtig arbeiten wird. Gefahren werden drei Läufe von 15, 20 und 25 Kilometer.

Die Amateure des Bergischen Landes sind vollständig zur Stelle. Sie freuen sich, daß ihnen jetzt öfters diese Abende geboten und wollen sich anstrengen, damit das Publikum auch an ihrer leider noch zu wenig beachteten Kunst Gefallen findet. Vorgesehen ist ein Hauptfahren, dazu ein australisches Jagdrennen und ein Trostfahren.

Motorrad-Bahnrennen im Stadion Elberfeld.

Die Meldungen zu dem am 25. Mai vom Gau Rheinland (IV) ADAC. veranstaltenden Motorrad-Bahnrennen, auf dessen erstklassige Besetzung wir bereits vor kurzem hinwiesen, liegen nunmehr vor, und wenn man sich die heute vorliegenden Meldungen betrachtet, so kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß der Gau Rheinland nicht zu viel versprochen hat. Die Rennen sind eingeteilt in sechs Läufe, von denen ein Teil durch die starke Besetzung der Felder mit 2—3 Vorläufen ausgefahren werden muß, eine Maßnahme, die es ermöglicht, daß abgesehen von eintretenden Maschinendefekten im Endlauf nur die qualifiziertesten Fahrer den Kampf um den Siegeskranz antreten, und die Zuschauer wirklichen Motorrad-Bahnsport zu sehen bekommen. Fest verpflichtet sind bisher von den Ausländern Herkuleyns-Holland, Masseis-Italien, Borgetti-Frankreich. Aber auch unter den deutschen Fahrern, Elsner-Berlin, Frentzen-Köln, Kellermann-Elberfeld, Kürten-Düsseldorf, Lenders-Köln, Len-Nürnberg, Pätzold-Köln, Rüttchen-Erkelenz, Soenius-Köln, Steinweg-Münster, Weber-Hannover, Wemhöfer-Bielefeld, Zündorf-Köln, Perzina-Heide, findet man nur Namen, die keinem Besucher dieser Veranstaltung unbekannt sind.

Zwei Daviscupspiele der zweiten Runde

Japan — Indien 2:0 — Australien — Irland 2:0

WG. **London**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Davispokalmannschaften von Japan und Britisch-Indien, die in der ersten Runde über Ungarn bzw. Griechenland erfolgreich blieben, begannen ihr Spiel der zweiten Runde am Donnerstag im neutralen London, wo ihnen der „Centre-Court" im Regents-Park zur Verfügung steht. Die beiden ersten Einzelspieler wurden erwartungsgemäß von den Japanern gewonnen, die somit schon 2:0 führen und kaum noch geschlagen werden dürften. Ohta, der von seinem vorjährigen Gastspiel her auch in Düsseldorf bekannt ist, schlug den Inder Madan Mohan 6:2, 7:5, 6:1, während Japans Meister Harada über J. Charanjiva 6:3, 6:3, 6:1 erfolgreich blieb.

In Dublin, der irischen Metropole, begann am Donnerstag der Kampf Irland — Australien. Es wurde erst ein Einzelspiel ausgetragen, das J. Crawford gegen den Iren MacGuire glatt 6:1, 6:2, 6:4 gewann. Auch hier gibt es einen ziemlich bestimmten Sieger, denn die Australier werden im Gesamtergebnis kaum zu schlagen sein.

Im anschließenden zweiten Einzel war der Australier Moon über den Iren L. Rogers erst nach fünf Sätzen erfolgreich. Der überaus lang währende und hartnäckig durchgeführte Kampf wurde von Moon mit 4:6, 2:6, 6:3, 6:2, 12:10 gewonnen. Damit liegen die Australier bereits 2:0 in Front.

Freie Westdeutsche Spiel-Vereinigung
Samstag den 17. Mai, abends 6 Uhr
Germania-Sportplatz Elberfeld
Fußball-Großkampf
Sp.-Cl. 1912 Elberfeld
(Westdeutscher Meister) gegen
Fr. T. Eisenach
(Thüringer Meister.) k4051

Stadion Elberfeld
Samstag den 17. Mai, abends 8.15 Uhr
Zweiter Trainings-Abend
Dauerrennen
hinter schweren Schrittmacher-Motoren.
Am Start:
1. Karl Müller Elberfeld Schrittmacher Krahe
2. Otto Rustenbach Barmen Schrittmach. Wenzel
3. Haas Köln Schrittmacher Reins
4. Goertz Bonn Schrittmacher Müller
= 3 Läufe =
Große Amateur-Fliegerkämpfe
Die Bahn wird beleuchtet.
Einlaß 7.15 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfennig.

Sportplatz an der Zollstr.
Samstag den 17. Mai, nachm. 6.15 Uhr Gr. Propaganda-Fußball-Wettspiel
Hagen 1911 I.
(Sonderklasse) gegen
Barmer Sportkl. I.
Sonntag den 18. Mai, nachm. 2.30 Uhr: Gr. Fußballkampf
Sp.-V. Union Hamborn 07 I.
gegen
Barmer Sportkl. I.
Bei beiden Spielen vorher untere Mannschaften. Sonntag morgen ab 10 Uhr Handballspiele. †



Es ist schwer,

heute, in der furchtbar schlechten Konjunktur für manchen, ein neues Kleidungsstück anzuschaffen. — Wenn Sie aber wüßten, wie **ungeheuer billig** und zu welchen günstigen Zahlungserleichterungen Sie bei uns kaufen können, würden Sie sofort von unserem Angebot Gebrauch machen.

Nur einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Herren-Anzüge	35.-	48.-	56.-	65.-	78.-	85.-	96.-	105.-	115.-
Uebergangs- u. Regen-Mäntel	29.-	38.-	45.-	56.-	68.-	75.-	86.-	105.-	
Damen-Mäntel	29.-	38.-	45.-	56.-	65.-	78.-	85.-	u. h.	
Elegante Kleider	19.-	25.-	36.-	48.-	56.-	75.-	86.-	u. h.	

Knaben- und Mädchen-Konfektion, Wäsche, Strickwaren u. s. w. enorm billig.
Zu diesen Preisen kaufen Sie bei uns auf

Kredit

bei einer Anzahlung von **5.-, 10.-** u. **15.-** ℳ
u. wöchentlicher Ratenzahlung von 2.— 3.— u. 5.— Mk.

Machen Sie einen Versuch, und Sie werden bestimmt zufrieden sein. 148b

Schüler & Co
Barmen · Steinweg 9-11 · 1 Etage

Vereinsmeisterschaften des Langerfelder Turn-Vereins 1885.

Am kommenden Sonntag, dem 18. Mai, veranstaltet der Langerfelder Turn-Verein seine diesjährigen Vereinsmeisterschaften auf dem Platze an der Langerfelder Turnhalle. Da der LTV. jetzt eine starke Leichtathleten-Abteilung besitzt, sind bei einer Meldung von 74 Mann in allen Konkurrenzen spannende Kämpfe zu erwarten. Es wird in folgenden Wettbewerben um den Sieg gestritten: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 3000 Meter, Kugelstoßen, Sperrwerfen, Diskuswerfen, Schleuderballwerfen, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung.

Die Vorkämpfe beginnen um 10 Uhr morgens, während die Endkämpfe um 3¼ Uhr nachmittags angesetzt sind.

Boxsport

Elberfelder Amateure in Velbert.

WG. **Velbert**, 15. Mai. Am Samstagabend führt der Velberter Boxclub einen Klubkampf mit dem Elberfelder Boxclub durch, in dessen Rahmen der Halbschwergewichtler Figge-Elberfelz gegen Kontschak-Hamborn antreten wird, während im Mittelgewicht Grigo von der Bochumer Polizei mit Ballmann-Hamborn kämpft.

Wuppertaler Boxer in Gevelsberg.

Nach längerer Ruhepause tritt am 17. Mai der Wuppertaler Boxring, einer Einladung folgend, gegen den Boxring 27 Gevelsberg in die Schranken. Da die Wuppertaler heute über eine ausgeglichene Kampfstärke verfügen, darf man gespannt sein, wie sie sich aus der Affäre ziehen werden. Die Gevelsberger schlugen kürzlich den Mannschaftsmeister von Westfalen-Hessen, Bochum 19.

Pferdesport

Turnierschluß in Rom.

WG. **Rom**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) In Anwesenheit der königlichen Familie kam am Schlußtage des internationalen Reit- und Springturniers in Rom ein starkbesetztes Jagdspringen zum Austrag, das der belgische Hauptmann van der Ton auf Mint Ball gewinnen konnte. Graf Görtz-Deutschland auf Damin belegte den zehnten Platz, da er um fast acht Sekunden mehr als der Sieger gebrauchte. Der Sieger des Königspreises, Colonel Borsarelli, nahm den wertvollen Goldpokal aus der Hand des Königs entgegen.

Pferderennen am Donnerstag

Longchamp

1. **Rennen**: 1. L. Dity-Roederer Banjdo (R. Brethes), 2. Vanitas 11, 3. Boleadora. Toto: 52, 26, 46, 34:10. F.: Chef Noir, Guillaume de Stille, Triplicata, Billy Martin, Pine Wood, Aktor, Epinal, Prince Noir, Smart Girl, Fine Orange, 1½—H.

2. **Rennen**: 1. E. Martinez de Hoz Merveille (C. H. Semblat), 2. Katrine, 3. Blancrag. Toto: 32, 18, 23:10. F.: Pro Patria, Ondulee, Eudec, 1—H.

3. **Rennen**: 1. James Hennessy Taicoun (G. Garner), 2. Prestigieux, 3. Fenouil. Toto: 44, 16, 15, 22:10. F.: Sir Edward, Dahlia, Berberis, Filidor, Le Riff, 4—¾ Lg.

4. **Rennen**: 1. G. Blumenthals Bootlegger (J. Herve), 2. Sulpicio, 3. Sea Crag. Toto: 28, 16, 19:10. F.: Saint Corentin, ½—H.

5. **Rennen**: 1. G. L. de Molas Delale (M. Herve), 2. Kings County, 3. Ordre du Jour. Toto: 125, 44, 25, 33:10. F.: Petrouschka, Chardon Rouge, Tirefias, Belsauve, Prince de Savoi, Spick and Span, Estragon, 6—5 Lg.

6. **Rennen**: 1. A. Hoffmanns La Gota (J. Chevalier), 2. Monsele, 3. Nil. Toto: 168, 52, 44, 43:10. F.: Castel Sardo, Bienfait, Charles Quint, Pompey, Starry, Prince Kara, Patay, Reine des Pres V, ¾—K.

Wir führen nicht nur - überall gerühmt - fesche, billige Damen-Kleidung, sondern auch durch den Eintritt unserer neuen Inhaber

Herrenkleidung

billig u. gut aus eigener Berliner Kleiderfabrik!



Die Damen wissen es schon lange ... doch die Herren müssen es sich merken.

Kennen Sie Epsom? Dieses Bild zeigt den bedeutendsten Rennplatz der Welt. Man kann sagen, daß die maßgebendsten Herrenmoden von hier aus lanciert werden. Sie zeigen die Richtung für die Saison und umkreisen die Erdkugel!

Kennen Sie unsere Preise? Ueberall spricht man von unserer großen Billigkeit!

Herren-Kleidung:

Für junge Herren	Übergangs-Mantel	Sport-Anzug	Herren-Anzug
Sakko oder Sport-Anzug aus Stoffen, die sich tragen, in den mod. Mustern 56.00, 36.00,	aus Stoffen engl. Art, als Ulster od. Schlüpfer gearbeitet, 1reih. oder 2reih., alle auf K'seide 98,00, 76,00,	mit kurzer oder langer Hose, aus Kord, oder englisch gemusterten Stoffen 98.00, 76.00,	farbig, 1- und 2reihig, aus Kammgarn, od. englisch-gemusterten Stoffen, auch in blau 98.00, 76.00,
19.00	**38.00**	**39.00**	**48.00**

Damen-Kleidung:

Fesche Mäntel aus mod. Stoffen, in schicken Macharten, alle Farben, Mk. 69.-, 48.-, 39.-, 26.75, **19.75**

Jackenkleider
Regenmäntel
Complets
Morgenröcke
Blusen

Fesche Kleider aus aparten Seiden- u. Georgettestoffen, jugendl. kleids Form 65.-, 46.-, 34.-, 26.-, **16.75**

Bekleidungshaus **Simon** u. CO ELBERFELD nur Wall 11-13

Das große Spezialhaus für Damen- u. Herren-Kleidung mit der sehenswerten Passage und den kleinen Preisen.

Versuch' es mit Kruschen! Du wirst staunen und bald froh sein, es probiert zu haben!



Unübertroffen und geradezu fabelhaft!

Frau Tilly Seh . . ., Frankfurt am Main, schreibt am 19. März 1930 wörtlich wie folgt:

Auch ich muß mich den vielen Lobpreisungen über Neo-Kruschen-Salz anschließen und kann Ihnen bestätigen, daß ich über die Wirkung desselben einfach verblüfft bin. Seit ½ Jahr nehme ich Neo-Kruschen-Salz, mit dessen Erfolg ich außerordentlich zufrieden bin. — wie neugeboren komme ich mir vor und werde nun stets und ständig mich an Neo-Kruschen-Salz halten. Unzähliges habe ich schon versucht, — aber Neo-Kruschen-Salz ist unübertroffen und geradezu fabelhaft.

Jedem, der an irgendwelchen Uebeln, seien diese klein oder groß, leidet, die das Allgemeinbefinden stören, rufe ich zu: Versuch' es mit Kruschen und Du wirst staunen und bald froh sein, es probiert zu haben! Wenn ich auch erst ½ Jahr die Kruschen-Kur mitmache, so kann ich doch obiges mit gutem Gewissen behaupten. Das Salz habe ich schon einem großen Bekanntenkreis empfohlen . . .

gez. Unterschrift.

(Originalschreiben liegt vor und kann eingesehen werden.)

Beginnen Sie noch heute mit

NEO Kruschen SALZ

Es bedeutet für Sie: Elastizität, körperliche und geistige Frische sowie gutes Allgemeinbefinden und frohe Stimmung. 1 Originalglas reicht für hundert Tage und kostet 3 Mark in Apotheken und Drogerien. Aber hüten Sie sich vor angepriesenen Nachahmungen mit ähnlich klingendem Namen. Achten Sie auf die gelb-schwarze Packung und den Namen „Neo-Kruschen-Salz". Kruschen genießt internationalen Ruf. Kein Land der Erde ohne Kruschen.

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen.



Statt Karten.

Otto Schauff
Marta Schauff
geb. Scheven
Vermählte.

Elberfeld (Raukamp 5), den 17. Mai 1930.

Milli Scheven
Heinz Mäcke
Verlobte.

Leipzig.

Die Geburt eines

Doris

kräftigen Mädchens

zeigen hocherfreut an

Hans Hausmann und Frau
Hilde geb. Körner.

Elberfeld (Oststr. 28), z. Zt. Bethesda. k4092

Die Verlobung meiner Tochter Mary mit Herrn Franz Becker beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Frau Otto Vorberg
Sophie geb. Schmitz.

Wuppertal-Barmen, 17. Mai 1930.

Mary Vorberg
Franz Becker
Verlobte.

Wuppertal-Barmen, 17. Mai 1930.
Heckinghauserstr. 171. Westkotterstr. 57.

Statt Karten.

Robert Klingelhöller
Herta Klingelhöller
geb. Langensiepen
Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld, Weberstraße 10, 17. Mai 1930.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Heute morgen verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein treusorgender Vater

Herr Rentmeister i. R.

Fritz Zoelzer

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:

Magdalene Zoelzer
geb. Neumann
Herbert Zoelzer.

Wuppertal-Langerfeld, den 16. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 19. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Schweimerstr. 13, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 7488a

---

Gestern nachmittag wurde unser Preßmeister

Herr

Ewald Feldermann sr.

durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst. Der Verstorbene stand über 52 Jahre in unseren Diensten und hat sich stets durch treueste Pflichterfüllung ausgezeichnet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. x5438

H. Brüninghaus Söhne A.-G.
i. L.

Wuppertal-Oberbarmen, den 16. Mai 1930.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag gegen ½3 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Ww. Julius Balke

Pauline geb. Edelin gen

im 69. Lebensjahre. In tiefer Trauer:

Otto Oblinger und Frau
Helene geb. Balke
Wwe. Otto Schadde
Paula geb. Balke
Jul. Balke und Frau
Friedel geb. Manertz
Ella Rhein geb. Balke
Margarete Balke
Curt Balke und Frau
Addy geb. Voß
Heinz Balke und Frau
Hetty geb. Müller
und 4 Enkelkinder.

Elberfeld (Düsseldorferstraße 118, II.), den 15. Mai 1930.
Remscheid, Barmen, Spandau, Neufinkenkrug, Immigrath, Wald, Solingen.

Die Beerdigung findet am Montag, 19. Mai, nachm. 3½ Uhr, vom luth. Friedhof Brettchen aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Im fast vollendeten 80. Lebensjahre entschlief sanft und unerwartet, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sakramente, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Adolf Giese

geb. Schulten.

In tiefer Trauer:

Paul Giese
Helene Giese
Wwe. Maria Moll geb. Giese
Frau Fritz Müller geb. Giese
Rudolf Giese
Nelly Giese geb. Brack
Fritz Müller
Meta Giese geb. Hüber
Maria Schulten
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Distelbeckerstraße 24), Lennep, Charlottenburg, Essen-Rüttenscheid, den 15. Mai 1930.

Die Beerdigung findet statt Montag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus.
Das Seelenamt wird Dienstag 20. Mai, vorm. 8 Uhr, in der St. Suitbertuskirche gehalten.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k4067

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Psalm 23, 1.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Hommer

Emma geb. Röder

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer bitten um stille Teilnahme:

Friedrich Hommer
und Kinder.

Wuppertal-Sonnborn, Vohwinkel, Solingen, den 15. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag 18. Mai, mittags 12½ Uhr, vom Sterbehause, Sonnenbrunnen 13, aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. e188

Tücht. Masseur empfiehlt sich in Massage u. Elektrisieren b. Männern, Frauen u. Kindern. Vertreter erstkl. Anst. i. Krankenpfl. u. Massage. Franz Sommer, E., Grünewalderbg. 10. *

Billige Umarbeit. v. Damenhüten nach jeder Form. * Rees, Elb., Untergrünewalderstr. 28.

Heimkünstler-Werkstätten
Frieda Möbius, Elb., Bahnhofstr. 46, Tel. 3632

liefern Maßschnitte, schneiden Stoffe zu, reihen bis zur Anprobe, damit Sie ohne Mühe Ihr Kleid selbst fertig nähen können 8313

Gestern abend entschlief sanft und friedlich nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paula Krieger

geb. Kaffsack

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

Willi Krieger d. Ält.
Willi Krieger d. Jüng.
Liene Krieger geb. Adolphs
Horst Krieger als Enkel.

Wuppertal-Elberfeld (Gartenstr. 55), den 16. Mai 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag 19. Mai, nachm. um 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nirwana-Rasierklingen
zu **M. 2.50 p. Dtz.** od. **M. 0.25 p. Stck.**
Trumpf - Rasiermesser
zu **M. 4.-** u. **M. 6.-** mit **10jähr. Garantie**
bürgen f. **zartes** u. **sauberes Rasieren!**
Nur die Qualität bestimmt den Preis!
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4.**
Rasiermesserhohlschleiterei. g150

---

8 Fenster mit **Schirmen Stöcken Krawatten** u. s. w. zeigt **Genck** am Neumarkt Elberfeld. h184

Zeitungs-Makulatur abzugeben. W. Rathenaustr. 50 Elberfeld.



Wie du kommst gegangen, So wirst du empfangen.
Beherzigen Sie dies. Sprichwort u. pflegen Sie Ihre Garderobe.
Bügeln 2.— Mk.
Chemisch Reinigen 5 Mk.
Am. Bügelanstalt.
Elberfeld, nur Neubruch 10, Tel. 2926
Abholen und Zustellen frei Haus. k4066

Aus der Fabrik direkt an Private.

Was wir Ihnen bieten ist staunenswert.
Direkter Bezug aller Stoffe.
Direkter Verkauf an die Verbraucher.
Geringste Geschäftsspesen.
Verkauf nur gegen Barzahlung, begründen unsere ganz besondere Leistungsfähigkeit.

Herren- und Burschen-Kleiderfabrik

Heinemann Stern

Elberfeld
Moriansstraße 34 **Verkauf nur I. Etage**
der Hauptpost gegenüber 1443

Herrenstoffe!

ist und bleibt Vertrauenssache!

Ia reinwollene Qualitäten für elegante Maßanfertigung **21.-, 19.75, 16.75, 13.75, 9.75,** **7.75**

Extra starke Strapazier-Stoffe für Sport und Schule **11.75, 9.75, 6.90, 4.90,** **2.95**

Fabrikreste geschenkt billig!

C. Flöttmann

Elberfeld Kipdorf — Ecke Kolk

Strümpfe,

die sich bewährt haben!



Seidenflorstrumpf, „Unser Schlager" 6fach Sohle, 6fach Spitze, 6fach Ferse **2.95**
Küttner K'seide mit Flor platt. feinmaschig, elegant, dehnbar, solide
Celta-Strümpfe, die feine Kunstseide, beste, dichtmaschige Qualität

Rusche & Co.

Elberfeld, Herzogstraße 32

Ausgabe blauer Rabattmarken!

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 114 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | 16. Mai

600 Jahre Marienhagen

»Maria im Hag« feiert Geburtstag

Anfänge und Privilegierung des Marktfleckens. Aus vergilbten Urkunden. – Ein oberbergisches Pfarrer-Geschlecht.

Nur wenige Leser dieses Blattes werden das stille, weltabgelegene, ländliche Dörfchen Marienhagen im Oberbergischen kennen, manche werden kaum davon gehört haben. Eine enge Chaussee, auf der ein Auto dem anderen, insbesondere dem zweimal täglich dort verkehrenden Postauto nur behutsam ausweichen kann, verbindet den Ort mit Dieringhausen, dem Verkehrszentrum des Kreises Gummersbach. Von Wiehl, dem Gemeindeort, führt eine streckenweise nur wenig befestigte kommunale Fahrstraße hin, auf der dem Wanderer selten eine Menschenseele begegnet. Aber sie führt durch ein Prachtstück forstlicher Hochwaldkultur, den Enselskamp, der weit und breit seinesgleichen sucht.

Am kommenden Sonntag wird das sonst so einsame kleine Dorf der Schauplatz einer interessanten Feier sein, an der sich auch der Bergische Geschichtsverein beteiligen wird, der Ortsverein der Stadt Wuppertal durch eine Festfahrt.

Am 16 Mai ds. Js. sind nämlich 600 Jahre verflossen, seit der Ort die Bedeutung eines Marktfleckens erhalten hat, eine Bedeutung, von der in der Gegenwart freilich nur wenig übrig geblieben ist. Zum Verständnis der Urkunde, durch die das Marktrecht verliehen wurde, und deren lateinischer Wortlaut in deutscher Uebersetzung unten folgen wird, einige Vorbemerkungen.

Marienhagen gehörte damals zur Herrschaft Homburg vor oder an der Mark (d. h. an der Grenze des Märkischen, nördlich der Agger), deren Mittelpunkt das Schloß Homburg war dessen Ueberreste bekanntlich zu den beliebtesten Anziehungspunkten des Oberbergischen gehören. Der Zusatz „vor oder an der Mark" ist notwendig, weil es noch etwa zehn andere „Homburg" gibt und Verwechslungen mit dem einen oder anderen böse geschichtliche Irrtümer veranlaßt haben. Noch jetzt bezeichnet man die Bewohner der ehemaligen Herrschaft als Homburgische, sie machen mit den „Schwarzenbergischen" jenseits der Agger den Kreis Gummersbach aus.

Ursprünglich war die Herrschaft Homburg ein Gerichts- und Verwaltungsbezirk der Grafschaft Sayn, die einen großen Teil des altgermanischen Auelgaues umfaßte, also des Gebietes an der unteren und mittleren Sieg und ihren Zuflüssen, die aber schließlich von dem mächtigen bergischen Fürstengeschlecht auf den Westerwald zurückgedrängt wurde. Nur das Homburgische blieb in dem Ringen der beiden Grenznachbarn dem Hause Sayn erhalten, wurde aber durch den Siegburger Vergleich vom Jahre 1604 um die Kirchspiele Waldbröl und Morsbach verkleinert und so vom Hauptkörper der Grafschaft getrennt. Innerhalb der damals neu abgesteckten Grenzen, ihren „Lögen" und „Pöhlen", liegen die Gemeinden Wiehl, Nümbrecht, Marienberghausen und Drabenderhöhe, die noch jetzt das „Homburgische" heißen.

In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts war das Haus Sayn den Grafen von Berg an Macht und Einfluß in den Rheinlanden noch völlig gleich, aber als Heinrich III. im Jahre 1246 kinderlos starb — er hieß wegen seiner Körperlänge der Große — wurde die Grafschaft von den nächsten Erben, den Grafen von Sponheim, geteilt und nur der größere Teil behielt die alte Benennung und fiel an den Grafen Gottfried, den Stammvater des jüngeren Saynschen Grafenhauses. Er ist sehr wahrscheinlich der Erbauer des Schlosses Homburg, das er von Kaiser Rudolf von Habsburg im Jahre 1276 zu Lehen nahm. Das frühere Amt oder „Vest" Nümbrecht, das die oben genannten benachbarten Kirchspiele mit umfaßte, erhielt jetzt nach dem neuen Mittelpunkt den Namen Herrschaft Homburg und wurde reichsunmittelbar.

Die beiden Söhne Gottfrieds, Johann und Engelbert, teilten nach langem Hader im Jahre 1294 von neuem. Dem jüngeren Bruder gelang es u. a., an der Herrschaft Homburg das Miteigentumsrecht, wenn auch unter der Lehensoberhoheit des älteren, zu gewinnen. So wurde sie ein Condominium oder eine Ganerbschaft der beiderseitigen Nachkommen der Johannschen und der Engelbertischen Linie. Sie blieb es bis wenige Jahre vor dem Aussterben der ersteren im Jahre 1606, wo sie in den Alleinbesitz der jüngeren gelangte, die um 1360 die Grafschaft Wittgenstein im Sauerlande erheiratet hatte und sich von da ab Sayn-Wittgenstein nannte. Erster alleiniger Herr von Homburg wurde Graf Ludwig der Aeltere von Sayn-Wittgenstein, einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit. Er machte durch den Siegburger Vergleich den Grenzstreitigkeiten mit Berg ein Ende, führte die reformierte Konfession mit großer Strenge durch, indem er sowohl Lutherische als Papistische „Greuel" beseitigte. Auch er teilte seine Lande wieder. Die Herrschaft Homburg, das Stammgut (Allod) seines Hauses, hinterließ er seinem ältesten Sohne Georg, der die Linie Sayn-Wittgenstein-Berleburg begründete, die noch jetzt blüht, und in deren Besitz sich Schloß und Waldgut Homburg mit dem oben genannten Enselskamp befindet.



Marienhagen, das freundliche oberbergische Dorf, im Schmuck der Wiesen und Wälder

Die gemeinsamen Besitzrechte der Johannes- und Engelbert-Linie an der Herrschaft Homburg wurden durch sogen. Burgfrieden geregelt, Verträge, die im Laufe der Zeit immer umfangreicher wurden, aber auch Quellen mancherlei Streitigkeiten waren, unter denen die Untertanen viel zu leiden hatten.

Die ältesten Söhne Johanns und Engelberts hießen beide nach altem Brauch wie der Großvater — Gottfried. Der eine, Graf Johanns Sohn, war schon vor 1330 gestorben. Seiner Witwe Mechthilde, einer geborenen Gräfin von der benachbarten Mark, hatte er seinen Anteil an der Herrschaft Homburg als Wittum hinterlassen. Der noch lebende Graf Gottfried von der jüngeren Linie und diese Witwe, die Gräfin Mechthilde, sind die Aussteller der Urkunde. Sie sind im gemeinsamen Besitz der Landeshoheit und verleihen gemeinsam dem Ort Marienhagen das Marktrecht.

Aber wer ist der Empfänger? Kein geringerer als der geistliche Ritterorden der Johanniter, der in Marienhagen um 1300 eine Niederlassung mit Ordenshaus und Kirche gegründet hatte, ihm zu Nutz und Frommen, der Jungfrau Maria zu Ehren, nach der der Ort seinen Namen erhielt.

Im Gebiet des Niederrheins gab es viele derartige Besitzungen des Ordens, die zu sogen. Commenden zusammengefaßt waren und einem Komtur unterstanden. Marienhagen gehörte zur Commende Burg-Herrenstrunden, Ritterliche Mitglieder des Ordens sind in dem im Verhältnis zu den übrigen Ordensstiedlungen am Niederrhein unbedeutenden und bäuerlichen Marienhagen schwerlich dauernd wohnhaft gewesen. Wahrscheinlich waren nur so viele geistliche und dienende Brüder ansässig, als der Dienst am Gotteshaus und in dem wohl damit verbundenen Hospital und die Bewirtschaftung des Grundbesitzes notwendig machten.

Die Niederrheinischen Ordenscommenden bildeten in ihrer Gesamtheit wieder einen größeren Verwaltungsbezirk, eine Ballei An ihrer Spitze stand um das Jahr 1330 ein Graf Adolf von Sayn, ein Verwandter der Aussteller unserer Urkunde, der in Köln seinen Sitz hatte. Er wird zwar nicht genannt, ist aber wahrscheinlich der eigentliche Urheber des Privilegs.

Der Markt sollte zweimal im Jahre stattfinden und jedesmal 14 Tage dauern. Die Zeiten dafür waren gut ausgesucht: Himmelfahrt war die Saat bestellt und Mitte September die Haupternte eingebracht. In diesen Tagen wird sich ein interessantes Leben und Treiben im Dorfe abgespielt haben: Gaukler und Bänkelsänger werden von nah und fern gekommen sein, Jubel und Trubel wird geherrscht haben. Aber Hauptsache war der mannigfache Warenverkehr um die Kirche herum, die das Ganze überragte und gleichsam überwachte. Und wenn der Markt auch frei war von Abgaben an die Landesobrigkeit, so brachte er dem Ordenshause doch mancherlei neue Einnahmen.

Die Urkunde ist im Düsseldorfer Staatsarchiv in einer lateinischen Abschrift des gleichfalls lateinischen Originals vorhanden. Sie lautet in wortgetreuer Uebersetzung wie folgt:

„Wir, Herr Gottfried von Sayn und ferner Mechthilde, Ehgemahl des Gottfried, Grafen zu Sayn, guten Andenkens, denen die Herrschaft Homburg gehört, bestimmen: Es soll allen und jeden, die diesen Brief zu hören oder zu lesen bekommen, offenkundig sein, daß wir zu Ehren der heiligsten Gottesmutter und Jungfrau Maria und um der Bitten der Herren vom Orden des seligen Johannes des Täufers willen verkünden, daß im Dorf Marienhagen, das in unserem Gebiete liegt, zweimal in jedem Jahre ein Jahrmarkt abgehalten werden soll, das erste Mal am nächsten Sonntag vor Christi-Himmelfahrt nebst 8 Tagen vor und ebensovielen Tagen nachher, das zweite Mal, ebensolange, am Feste der Kreuzerhöhung (14. Sept.) nebst 8 Tagen, wie das erste Mal, vorher und nachher; und zwar dermaßen, daß alle und jedwede fremde Ankömmlinge, wenn sie an diesen vorbezeichneten Markttagen in genanntem Dorfe Marienhagen kaufen oder verkaufen, daselbst volle und vollkommene Sicherheit und Freiheit haben sollen, nach Gewohnheit und Brauch eines freien Marktes.

Gegeben unter unseren Siegeln zum Zeugnis darüber, i. J. des Herrn 1330 am Vorabend von Christi Himmelfahrt" (16. Mai).

Ueber die weiteren Schicksale des nunmehr zum Marktflecken erhobenen Johanniterdorfes fehlen jahrhundertelang zuverlässige geschichtliche Ueberlieferungen. Nur die Priesterherren tauchen gelegentlich in Urkunden aus der Einwohnerschaft auf, wenn ihnen vom Komtur zu Berg bezw. Herrenstrunden (bei Bergisch-Gladbach) die Pfarre zu Marienhagen übertragen wurde, oder wenn sie neben den Herren von Bieberstein, Dienstmannen und Amtleuten von Homburg, in der Kirche bestattet wurden, wo man vor kurzem nicht weniger als drei Schichten von Gebeinen aufgedeckt hat. Das Leben des geringen Mannes war auch hier im Mittelalter wenig erfreulich. Die Romantik hat vielzuviel Zauber hineingewoben. Er hatte damals mehr zu zinsen und zu steuern als selbst heute. Die ordentlichen Gerichtstage, zu denen die Mannschaft jährlich mindestens zweimal am Vogteigericht in Wiehl erscheinen mußten, waren zwei bedeutsame Ereignisse, sie vermittelten und erhielten insbesondere seine Rechtskunde und schärften sein Rechtsbewußtsein. Die damit verbundenen Schmausereien und Trinkgelage aber führten zu gefährlichen Händeln. Im ganzen war diese Dingpflicht jedermann lästig und machte allmählich dem Gerichtsverfahren von Amts wegen nach dem gemeinen römischen Recht Platz.



Alte Frau aus Marienhagen am Spinnrad.
Ein Blick aus der Zeit der ehemals hier blühenden Handspinnerei.

Nur der Gottesdienst im trauten heimischen Kirchlein gab dem Dasein höheren Gehalt. Es ist das einzige Bauwerk des Ortes, das sich aus der Zeit der Entstehung um 1300 in die Gegenwart herübergerettet hat. Von seiner kunstgeschichtlichen Bedeutung ist bereits früher in diesem Blatte die Rede gewesen.

Im ganzen gilt von diesen Zeiten des Mittelalters das Wort: „Das Alte möge andere erfreuen!" In der Reformationszeit jedoch fängt neues Leben an, sich zu regen. Zwar entwerfen die Kirchenvisitationen, die die Herzöge von Berg im 16. Jahrhundert von ihrem Amt Windeck aus nicht nur hier, sondern auch in Marienhagen und anderen Homburgischen Pfarreien ohne Rücksicht auf die Herren von Homburg vornehmen ließen, noch kein günstiges Bild. Unter Christian Schnabel von Gummersbach wendet sich die Gemeinde mit voller Entschiedenheit der Reformation zu, trotz des Widerstandes des Komturs von Herrenstrunden, des Kirchenpatrons.

Der Geist Luthers und Melanchthons, der anfangs auch hier die Vorherrschaft hatte, wurde, wie oben erwähnt, durch den Calvins, dem Ludwig der Aeltere von Sayn-Wittgenstein huldigte, völlig verdrängt.

Mit Christian Schnabel beginnt die lange Reihe der Pastoren dieses Geschlechtes, die 160 Jahre lang in ununterbrochener Folge und in rührender Schicksalsverbundenheit mit ihr die Gemeinde Marienhagen betreute und nachher in zwei weiteren Generationen im benachbarten Wiehl als Pfarrer wirkten. Reicher Segen ist von ihnen ausgegangen. Ehre ihrem Andenken! Auch Originale waren darunter, manche Anekdoten von ihnen sind noch im Volksmunde lebendig. Sie verschwägerten sich natürlich mit den besten Familien ihrer Heimat. Ihr Blut fließt noch jetzt in den Adern mancher Homburger. Das genealogische Handbuch bürgerlicher Familien enthält ihren Stammbaum. Johann Wilhelm Schnabel, der letzte Wiehler Pfarrer dieses Geschlechtes (gest. 1856), war vermählt mit einer nahen Verwandten des Dichters und Revolutionärs von 1848, Gottfried Kinkel.

Neben diesem Pfarrergeschlecht und von ihm

a288



„Die Erde atmet"

Dieses Wort prägte der Volksmund über das weithin hörbare Getöse der neuen Mineralquelle in Niederbreisig — werden doch aus dem Innern der Erde mit 60 bis 65 Atm. Druck unter Zischen und Brausen Wassermengen ausgeworfen, die eine Abfüllung von mehr als hunderttausend Flaschen in der Stunde ermöglichen. Dabei handelt es sich nicht um ein Tafelwasser schlechthin, sondern um einen gesundheitsfördernden Mineralbrunnen ersten Ranges

BRONNI-33

BRONNI-MINERALBRUNNEN A. G., DÜSSELDORF, HAROLDSTR. 3, TELEFON 29438

Zu beziehen durch uns direkt und durch den maßgeblichen Großhandel

geistig und sittlich gefördert, arbeiten sich seit der Reformationszeit auch verschiedene bäuerliche Familien aus dem Dunkel der Vergangenheit empor. Ihre Namen haben weit über das Dornburgische hinaus einen guten Klang, und mancher ihrer Mitglieder gelangten draußen in der Welt zu Ehren und Würden. Kraft und Eigenart der heimatlichen Scholle ist bei ihnen auch in der Fremde mit der Liebe zum friedlich stillen Dorfe und seinem ehrwürdigen alten Kirchlein lebendig geblieben. Auch die Einheimischen sind keine Stubenhocker. Tüchtiges Streben nach wirtschaftlichem Aufschwung und Geltung in ihrer Welt ist rege.

Möge die 600-Jahrfeier für Marienhagen ein denkwürdiges Ereignis werden!

Dr. Hofmann.

Ausbau des Lucasweges an den Wupperhängen.

Vor zwei Jahren wurde ein von der Ortschaft Glüder nach Wupperhof führender Wanderweg ausgebaut, der sehr schöne Landschaftsbilder erschließt und zu Ehren des früheren Landrats des Kreises Solingen, Dr. Lucas, dessen Namen erhielt. Weiterhin wurde dieser Weg von Wupperhof bis zum Rüdendenkmal am Oberrüdener Kotten durchgeführt, dessen weitere Befestigung mit Asche noch folgen muß, was in nächster Zeit geschieht. Nun ist geplant, den genannten Weg auch auf der linken Wupperseite noch weiter flußabwärts auszubauen, um die schönen Landschaftspartien dem Auge der Wanderer und Naturfreunde zugänglich zu machen. Der Weg soll vom Rüdendenkmal durch das Herzbachtal auf den Klippenberg hinaufgeführt werden und entweder bei Jäger oder bei St. Herbert enden. Vor einigen Tagen weilte eine Kommission der Kreisverwaltung in dieser Gegend, der sich auch der frühere Landrat angeschlossen hatte. Forstbeamte waren ebenfalls zugegen. Es ist zu begrüßen, daß die schöne Wupperlandschaft durch Anlegung weiterer Wanderwege erschlossen werden soll.

Dabringhausen als Wanderziel

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein in Tätigkeit.



Straßenbild aus Dabringhausen.

Wenngleich Dabringhausen hinsichtlich seiner landschaftlichen Reize und Sehenswürdigkeiten erfolgreich in Wettbewerb mit den bergischen Ausflugsorten treten kann, spielte es bisher die Rolle des bescheidenen Veilchens, das „im Verborgenen blüht". Dabringhausen weiten Kreisen bekannt zu machen und die Ausflügler und Sommerfrischler heranzuziehen, setzt sich der nun nach vierjähriger Pause zu neuem Leben erwachte Verkehrs- und Verschönerungsverein zur Aufgabe. Wie der Vorsitzende, Bürgermeister Bälke, betonte, ist Mitarbeit der gesamten Einwohnerschaft zum Erreichen des gesteckten Zieles vonnöten, sei es durch Beitritt als Mitglied und die damit verbundene finanzielle Stärkung des Vereins oder durch Bereitstellen von geeigneten Zimmern mit und ohne Verpflegung für Sommerfrischler. Wanderern und Ausflüglern soll eine Wanderkarte, die herauszugeben beabsichtigt ist, raschen Aufschluß über die zu den Sehenswürdigkeiten — Park des Erholungsheims der Leverkuser Farbwerke, Silberfuchsfarm, Hindenburg-Aussichtsturm, evangelische Kirche — hinführenden Wege geben. Fensterblumenschmuck, Aufstellen von Ruhebänken, Wegebezeichnungen und Einrichtung einer Kraftverkehrsstrecke zu den Ortschaften an der Dhünn, sind in das Arbeitsprogramm des Vereins mit aufgenommen. Finanzielle Hilfe erhofft der Verein nicht nur von der Einwohnerschaft, sondern auch von der Gemeindevertretung, bei der eine Beihilfe beantragt wird.

Zur Barmer Talsperre.

Das beliebte Ausflugslokal des Bergischen Landes, das Restaurant zur Barmer Talsperre, ist von Beyenburg oder Lüttringhausen in einer knappen halben Stunde zu erreichen. Die Stadtverwaltung, die Eigentümerin dieses Restaurants, hat einen neuen Pächter in der Person des Herrn H. Krölls gewonnen, der in Fachkreisen großes Ansehen genießt.

Sonntagsfahrkarten.

Vom 15. Mai ab liegen am Wülfrather Fahrkartenschalter Sonntagsrückfahrkarten aus nach Aprath, Barmen-Hbf., Barmen-Rittersh., Barmen-U., Dechenhöhle, Düsseldorf, Elberfeld-Hbf., Elberfeld-Zoo, Essen, Godesberg, Mehlem, Königswinter, Heiligenhaus, Isenbügel, Kettwig, Köln, Ratingen-West, Rolandseck, Solingen, Schaberg, Steinkothen, Velbert-Hbf.

Restaur. Zum Grünen Baum
Barmen, Langerfelderstr. 34, Tel. 7872, empfiehlt seine Räume u. seinen schatt. Garten mit der schönsten Aussicht ins Wuppertal für Sommerfeste, Anmeldg. nehme ich schon jetzt entgegen. Schöne, sonn. Veranda für Kaffeegesellschaft. u. Familienfeste, ff. Kaffee u. selbstgebackt. Stuten u. Kuchen. W. Odenbreit. 288h

Restauration Zum Böhmerwald
Elberfeld-Hahnerberg Bes. Rud. Pfeiffer Telephon W. 3570. Tägl. Kaffee-Rest. Schöner Saal u. Ges.-Zimm. Schatt. Garten. Warme u. kalte Speis. in altbek. Güte, ff. Bremme-Bier.

„Brückerhof" Kohlfurterbrücke
Ersten Hauses am Platze. Besitzer: Carl Jacobs.
Mittwochs abends: Gesellschafts-Tanz. Tägl. gr. Kaffeerestaurat. Sonntag Konzert, abends Tanz. Fahrgelegenheit nach all. Richtg.

Bergische Schweiz Müngsten Inh. E. Doberg Tel. Sol. 2055
Schönes Ausflugslokal, am Fuße der Riesenbrücke. Schattiger Garten, Saal u. Gesellsch.-Zim. Diners v. 12-2. Tägl. gr. Kaffee-Restauration mit u. o. Zutat. Tägl. KONZERT. Jeden Sonntag TANZ. Gr. Kinderspielplatz mit Schaukel und Karussell. z1674

Heidberger Mühle
Telefon 14 Amt Haan. z1024
7 Min. von Haan, 15 von Wald u. Weyer.
Besitzer Conrad Cassel aus Barmen.
Vorzügliche Küche. Kaffee mit reichen Zutaten. Ia Weine, gut gepflegtes Bier, Bremme-Bräu. — Große Gartenanlagen, Veranda, Spielplätze. :: Hält sich bestens empfohlen. — Jeden Sonnt. Konz. u. Tanz.

Ausflugsort Paffenlöh bei Burscheid
Restaur. E. Wolf, Fernruf Burscheid 91.
Sonntag 16. Mai 1926, nachm. 4,30 Uhr: Großes philh. Garten-Konzert (Blasmusik), ausgeführt vom Oelberger Musikverein, Burscheid. f6

Berg. Hof Berg. Neukirchen.
Bes. W. Vogelbruch. Tel. 607 Opladen. Angen. Aufenth. f. Ausfg. und Vereine. Gute Verpfleg. Neuzeitl. renov. Räume. Saal :: Kegelbahn :: Veranda. z1000

Hotel Bellevue Wiesbaden und Badhaus Wilhelmstr. 38
Das sorgfältig geführte Haus für Kurgäste und Passanten. Zimmer ab RM 4 mit voller Pension ab RM 10

Im schönen Oberbergischen
in sonniger, waldreicher Gegend, finden Sommergäste angenehmen Aufenthalt. Privathaus, freundl. Zimmer m. Zentralheizung, schöne Anlagen, großer Garten, Bahn- und Postverbindung. 257
Carl Roth, Dieringhausen-Brunohl

Besuchen Sie den altbekannt. Ausflugsort, am herrl. Burgholz
Günstige Bahn- und Autobusverbindungen **Küllenhahn** z1001
Rest. Birkenhöh / Rest. Pendel / Rest. Schönblick / Rest. Waldesluft

Martin Wiesel Köln a. Rh.
1. Wein-Restaurant am Platze
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung
Parkrestaurant Zweig-Unternehmen:
Luftkurhaus Toelleturm Barmen
Herrlichste Lage des Bergischen Landes.
Dienstag-, Donnerstag-, Samstagnachmittag 4-Uhr-Tanztee
Abends 8 Uhr Gesellschaftstanz.
Bei günstiger Witterung Tanz im Freien z337

Engelskirchen Aggertal
Inmitten waldiger Berge
Spazierwege mit Ruhebänk. beginn. am Ort. Warme Bäd., Schwimmbad, Spielwiese. Gute Verpfl. Pens. v. 4.50-6 M. Kl. Wochenende 6.50 M. Sonntagskart. Ausk. b. Vorst. d. Kleinbahn, Tel. 421 u. Verkehrsverein. z1044

Hotel-Sommerfrische Waldfrieden b. Bielstein-Rhld. Tel. 362. Herrl. Lage i. Oberberg. Mod. eingerichtet. Haus, Glasveranda, Garten, Liegestühle, Schwimm- u. Rudersport a. Hse. Erstkl. Verpfl. b. 4 Mahlz. Früh- u. Spätsaison 4.50, Hauptsais. 5.00. Gute Bahn- u. Autoverb. bis z. Hause. (Garage). Frauenw. Otto Bühne. z1668

Der rote Fahrplan des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.** Preis 60 Pfg.

Haus Juliana
Telephon Barmen 2332
Samstag 17. Mai, ab nachm. 4 Uhr und abends: **Großes Militär-Konzert** der ehem. Husaren-Kapelle aus Krefeld
8 Uhr: **Einweihung des neu angelegten Gondelteichs und der Juliana-Leucht-Fontäne.**
Mitwirkende: M.-G.-V. Bracken u. M.-G.-V. Edergold, Barm.-Elberfeld. z1101
Autobusverkehr ab Elberfeld Rathaus u. Barmen Alter Markt ab 2 Uhr ½stündlich.

Hückeswagen
Altbergisches Städtchen mit der Burg der Grafen von Hückeswagen (1062-1369), inmitten des herrlichen Schloßhagens; wundervolle Umgebung mit gut gepflegten Wegen durch Täler, Bergwälder und Wiesen; in unmittelbarer Nähe der Stadt: Karquelle, Anlagen des Verschönerungsvereins am Karberg, Cornelisdal, Berghauser Buche, Ausgangspunkt für Wanderungen zur Bever- und Neyetalsperre, ins Dörpe-, Wupper-, Leiverbach- u. Wiebachtal u. in die stundenweite herrliche Mul mit der besterhaltenen bergischen Wallburg. Führer mit Karte! Ueberall in der Stadt und ihrer Umgegend gute, preiswerte Verpfl. Wochenend, Pensionen! Näheres Verkehrsv.

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilh. Gietenbruch. Fernr. Elbf. W. 341 23.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z1004

Wilhelmshöhe Schwelm
Inh. E. Grünewald, Tel. 2870.
Schönste Lage, herrl. Terrasse, gr. Saal, schatt. Gart., Sportplatz, prima Kaffee u. berg. Art. Sonntags von 4—9 Unterhaltungs-Konzert z1667

Wermelskirchen Mittelpunkt des Bergischen Landes z1022

Spangenberger Hof Dünberg
Altbekanntes Kaffeehaus.
Großer Saal und Gartenanlagen. Telefon Morian 3573. — Saal für Vereine frei. — z1027

Harkortberg
Wunderbare Lage u. herrliche Aussicht auf den im Bau befindlichen n204
HARKORT-STAUSEE
Bekannter Ausflugsort u. bel. Sommerfrische im schönsten Teile des Ruhrtales / Große Park-, Spiel u. Sportplätze / Teleph. 2565 / Bahnstation Wetter-Ruhr. Inhab.: Frau Wwe. Schemann (Barmerin).

Ein Ausflug z1029
Zur Quellenburg - Schee
der schon seit üb. 20 Jahren beliebt. Gaststätte mit Sommer-Lokal wird Sie immer erfreuen.
Mittag / Kaffee / Abendessen.
Jed. Sonntag Streichmusik. Eig. Metzg. Autoparkpl.
Fahrtverb.: Eisenp. Mirke-Heubruch-Wichlinghsn.-Schee. Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum Straßb.: Lin. 2 Haßligh., Haltest. Sprockhöv.-Str.
Y. Barm. 9102
Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Verpfleg. der „Quellenburg" kennen zu lernen.

Besucht die **Burg Volmarstein**
Mit 1500 Sitzplätzen das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal.
Herrl. Fernsichten. Logierzim. mit fl. Wass. Sonntags Gart.-Frei-Konzerte. Im Festsaal ab 4 Uhr Gesellsch.-Tanz. Bundeskegelbahn. Garage u. Parkplatz vorhd. Tägl. Unterhaltungsmusik. (Sonntagskarten.) — ACHTUNG!: Rufen Sie 2585 Amt Wetter an, und Sie werd. mit mein. erstkl. Gesellsch.-Wagen (20 Pers.) bei einer Beteil. von 8 Pers. an zu äußerst mäß. Berechn. hin- u. zurückbefördert. Auch empfehle den Wagen zu Fahrten nach allen anderen Orten. z1581

Beyenburg an d. Wupper
Die Perle des Berg. Landes
Romantisch geleg., mit prächtig., waldreicher Umgebung u. herrl. Ausblicken. Sonntagskart. wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12malige Zug- u. häufige Autobusverbindungen. fl

Bergischer Hof, H. Weber
Telefon 202. Altrenommiertes Haus. Saal, Garten, Kegelbahn.

Gasthof Porta Westfalica, E. Pils
Telefon 223. Bekannt gute Küche. Tägl. Kaffee-Restauration.

Gaststätte „Spreeler Mühle" Bes. Fritz Heithaus Tel. 235 Beyenb.
In 20 Min. vom Bahnhof Remlingrade und von Beyenburg auf sch. Waldwegen zu erreich. Tägl. Kaffee-Rest. ff. Bier, Weine.
Rest. u. Kaffeewirtschaft **zum Bilstein** Tel. 278. Bes. Fr. Biermann. Schatt. Garten
Rest. Grünental Tel. 235 Lennep, oberh. d. Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest. Groß. Saal u. Garten.
Konditorei u. Café-Rest. **Kappelhoff** am Bahnhof Tel. 248 ff. Bier, Wein, Likör.
Gasthof zur Post Tel. 227. Am Bahnh. Garten, Gesellschaftszimmer.

Parkhaus Hohenstein / Witten
Das Paradies des Ruhrtals
inmitten der herrl. Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park, unmittelbar an der Freilichtbühne. Herrliche Terrassen, große Säle und Gesellschaftszimmer. Mit größter Sorgfalt geführte Küche. Mittwochs u. Sonntags Konzerte. 20 Min. v. Bahnh. Witten-West. Ständiger Autobusverkehr. Platz für 100 Wagen. — Ruf 1003. z1590

Erholungsaufenthalt im schönen
HOMBURGER LAND
im Oberbergischen
Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfstein-Höhle. Gute Hotels u. Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Entfernung vom Wuppertal etwa 60 km. Auskunft u. illustr. Werbeschrift kostenl. durch den Verkehrsverein für das Homburger Land, Geschäftsstellen in Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht u. die nachstehenden Gaststätten und Privatpensionen.
Pension H. Harscheid, Wiehl, Tel. Bielstein 325. z1016
Pension Karl Idel, Hübender bei Wiehl, Tel. Bielst. 369.
Hotel u. Café E. Platte, Wiehl, Tel. Bielstein 510.
Privatpension Frau Hugo Stegemann, Oberwiehl b. Wiehl

Pension u. Wochenende im Oberbergischen
Für Mai—Juni Pensionsermäßigung. z1061
Hotel u. Pension Trommershausen
Bes. Hugo Lurz **Marienheide** Telefon 10
Das größte und führende Haus am Platze.
Separate Säle und staubfreie Gartenanlagen / Garage.

Besuchen Sie die hochinteressante und einzigschöne
Ausstellung für neue Wohnkunst im Zeppelinhaus, Köln
Sie bietet überraschende Leistungen und verlockende Einkaufs-Möglichkeiten. *und bei Gebrüder Schürmann, Essen—Dortmund.* z238

Vereinigte Stadttheater

Barmen 173o **Elberfeld**

Samstag den 17. Mai:

8–10¾: **Die Affäre Dreyfus**, Schauspiel von Hans J. Rehfisch und Wilhelm Herzog. Vorst. f. d. Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausg. in den Geschäftsstellen.

8-10¾: **Fidelio**, Oper von Beethoven. — Vorst. f. die Freie Volksbühne Gr. I. Kartenausg. in den Geschäftsstellen.

Salamander

8¼ Uhr **Lachkrämpfe** über Hermann **Job**

Heute zum letzten Male

Musketier Hermann

der tolle Militärschlager.

Ab Samstag:

Meine — Deine

g111

Bavaria

Familien-Varieté I. Ranges

Heute Freitag, 16. 5.

nachm. 3½ Uhr — abends 8 Uhr

Premiere

des neuen

Weltstadt-Programms

u. a.

Lya Roland

Deutschlands beste Humoristin

Curt Jurisch

½ Stunde Lachen

3 Borkums

die lustigen Scherenschleifer

Neß & Neß

die phänomenalen Equilibristen

Miß Jris Silburn

Das Elastic-Wunder am Trapez

Grandville & Violet

der Trunkenbold auf dem Drahtseil

4 Parker-Girls

The Four Viras

Schottische Exzentriker und Springer

u. die weiteren Attraktionen

Täglich 2 Vorstellungen

3½ Uhr — 8 Uhr.

mit vollem Abendprogramm.

Eintrittseinheitspreise:

Nachm. Mk. 0.40 } inkl. Steuer.
abends Mk. 1.00 }

Sonntag - Nachmittags

Kinder 40 Pfg., Erwachsene 1 M.

Auf den Saalplätzen

Hell Bier ..... 50 Pfg.

Separate Weinplätze.

27a

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Lichtspielabteilung der Evang. Schulgemeinde e.V., Elberfeld

Lichtspielvorführungen

im Ev. Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße 1.

Sonntag den 18. Mai, nachm. um 2, 5 und 8 Uhr, hierfür haben **nur Gültigkeit** die Eintrittskarten der Tageskasse für Erwachs. zu 60 Pfg., Kinder 30 Pfg., Galeriezuschlag 20 Pfg., 20 Pfg.

Montag den 19., Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Mai, nachm. um 4 und 8 Uhr. k4041

Eintrittskarten für Erwachsene:		Kinder:
an der Kasse	60 Pfg.	30 Pfg.
im Vorverkauf	50 Pfg.	25 Pfg.
Galeriezuschlag	20 Pfg.	20 Pfg.

1. **Kulturfilm: „Von Athen nach Korfu".**
2. **Scherzfilm: Revolte unter den Jüngsten**
3. **Andreas Hofer**

des Tiroler Volkes Freiheitskampf, der größte und gewaltigste Film dieses Jahres, an den geschichtlichen Stellen mit Unterstützung der Tiroler Landesregierung gedreht. Die packenden Handlungen müssen gesehen und miterlebt werden.

Karten im Vorverkauf z. billigerem Preis gelten nur an den Wochentagen v. Montag bis Mittwoch; zu haben in d. Buchhandlg. d. Evang. Gesellschaft, Kolk 15, in d. Berg. Bücherstube, Bachstr. 45, in der Gaststube des Ev. Vereinshauses, Kasinostr. 1, u. bei d. Mitarbeitern der Ev. Schulgemeinde.

Der Reinertrag ist für die Jugendpflege bestimmt.

M. 1.50

kostet diese Woche die feinste

Molkerei-Butter

bei

Ernst Risse

Barmen

Wertherstr. 13 Telefon 122

7687

Füll-Federhalter

Große Auswahl nur bewährter Fabrikate mit echten Goldfedern schon von 3.- Mk. an

Spezial-Geschäft **Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7

Unübertroffen ist unsere Leistungsfähigkeit!

Unsere Bedingungen:

Möbel aller Art **Kredit**

Polsterwaren, Sprechapparate etc.
Herren- und Damen-Konfektion

bis 24 Monate
bis 12 Monate
bis 6 Monate

Geringe Anzahlungen

Nur erste Qualitäten. Niedrige Preise.

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12

Gegr. 1905 Das führende Haus seiner Art. Gegr. 1905

Seide im Textilhof in Elberfeld!

Seidenstoffe moderne Druckmuster, reine Seide, nie dagewesen, Meter 6.50, 5.00, 3.95, **3.00**

Seidenstoffe keine Kunstseide, Eolienne, ca. 100 cm breit, alle Farben, Mtr. Noch nie dagewesen! **1.95**

Seidenstoffe Veloutine, allerbeste Qualität, ganz enorm billig, Meter 5.00, **3.95**

Seidenstoffe Crepe-Satin, reine Seide, keine Kunstseide, besonders kräftige Qualität, enorm billig, Meter **6.50**

Seidenstoffe K'seiden Toile, in wunderbaren Römer-Streifen . . Meter nur **1.75**

Seidenstoffe K'seiden-Druck, mod. Muster, Meter . . . . . 85 Pfg. und **68 ₰**

Alle Worte sind vergebene, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- u. Ratingenstraße — gegenüber dem General-Anzeiger

ALHAMBRA

Diese Woche abwechslungsreicher, großer Erstaufführungs-Spielplan!

I.

Lee Parry

in

Die reichste Frau der Welt

Die sensationellen Liebesabenteuer einer schönen Frau in 2 Weltteilen!

II.

Syd Chaplin

in

Affentheater

Zwanzig Löwen und ein Wald von Affen. — Grausen und Lachsalven! Die richtige Mischung: Humor und Sensation.

III.

Ein junger Held

Abenteuer im Indianergebiet des „Wilden Westens" mit Newton House, dem berühmten jugendlichen Wildwest-Reiter.

IV.

Ich bin geheilt

Tolle Groteske, 2 Akte.

Wochenschau :: Lehrfilm

Ermäßigte Eintrittspreise.
0.60, 0.80, 1.20, 1.50 Mark.

2b

Psychologisches Institut

gerichtlich beglaubigte Anerkennungen. 26jährige Praxis.

Frau Paula Osterrath

Wilhelmfeld, Barmerstraße 93a, part., Verlängerung der Hofaue. 8

Damen-Salon Kornhoff Nachf.

Inh. Frau R. Weskott

Wirmhof 8 **Elberfeld** Wirmhof 8

Spez. Dauer-Wasser-Wellen
Mod. Bubikopf-Schnitt u. Pflege
Parfümerie.

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —
Hofaue 89 - Wilhelmstraße
Familien - Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

So sind die Backöfen



der

JUNKER & RUH GASHERDE

1. Emailliert
2. Seitenwände herausnehmbar
3. m. tropfenförmig. Schwenkbrenner

Strasmann & Co.,

Barmen, Neuerweg 58/60

1000 Telefon 51 und 2169

Damen-Hüte

wegen Geschäftsänderung zur Hälfte des Preises. Versäumen Sie nicht, jeder Weg lohnt sich.

Frau Druden, Elberfeld, Hofstamp 1.

Unser Hund prämiierte höchster Molkerei-Tee-

Butter

Pfd. 1 Postpaket mit 10 Portionen von 125 g Pfund (Pfundpackung) empfehlen allen voran gelobten, postfrei Nachnahme das Pfund Mk. 1.65 Belieferung führt zu bekannten Preis. **Bürger** A.-G., Oberstdtb. Sennereiwerke, Bielefeld/Bld 22 Gütestg. Oberstdt. Elberfeld u. großen Bezirk Deutschlands bestens bek.

Ziehung 20.-24. Mai

Wohlfahrts-Lotterie

3802 Gew. u. 2 Präm.

15000 ℳ Höchstgewinn

8000 ℳ Hauptgewinn

5000 ℳ Prämie

2000 ℳ

Wohlfahrtslos 3 ℳ

Essenberg

Lotteriebank

BERLIN

Alexanderstr. 11

Elberfeld.

Prima Tomaten- u. Gemüsepflanzen 7301a versendig. Gärtnerei Maiena, B. Hugostraße 25.

Frische Landbutter

9 Pfd. frk. Nachn. 16.— ℳ

Heinr. Jantes, Bürger i. O. b7062

Schirm-Reparaturen - Bezüge

L. H. Schnitzler

Schirmgroßfabrik

Elberfeld

Reparaturen

an 19674

Uhren und Goldwaren

billig und gut. Garantie.

Walter Gieberth,

Uhrmachermeister,

Bestellannahme Waggons, Mk. ab.

C. Gehle junior,

Linden-Mutz. v7047

Die heutige Premiere war ein noch nie dagewesener Erfolg!

Schon heute spricht die ganze Wupperstadt nur von einem großen Tonfilm — nur von einem ganz großen Schauspieler von



Emil Jannings

in seiner Glanzleistung



als Professor Rath in dem bedeutendsten aller Tonfilme



Emil Jannings

in

Der blaue Engel

Frei nach dem Roman „Professor Unrat" von Heinrich Mann

Das größte künstlerische Ereignis der Gegenwart!

Dazu 4 weitere Darbietungen.
Ufa-Palast 3.00 Uhr nachm
Modernes Theater 2.30 nachm.

UFA-PALAST

Barmen, Tel. 4153

MODERNES

Theater Elberfeld

Sonntag, 11—1 Uhr vorm. **Matinée** zu kleinen Preisen



Wolko-Schuhe

Verkauf zu den von der Fabrik festgesetzten Einheitspreisen:

8.75 10.75 12.75 14.75

Bequeme Formen • Strapazierfähige Ausführung

SIEMONS

ELBERFELD, WALL 31

Herren-Anzüge weit unter Preis.

Um unserer werten Kundschaft etwas Besonderes zu bieten, nehmen wir nur einen ganz kleinen Unkosten-Aufschlag, damit auch Sie sich zu Pfingsten einen Anzug bei uns leisten sollen.
Ser. 1 **24.-** Ser. 2 **28.75** Ser. 3 **38.-** Ser. 4 **48.-** Ser. 5 **58.-**
Bei geringer Anzahl hängen wir bis Pfingsten diese Anzüge zurück.

In **Damen-Konfektion:**

Mäntel . . 8.90 9.75 14.50 19.50 27.00 38.00 u. höher
Kleider 1.90 2.90 3.75 5.90 8.90 9.75 14.50 u. höher

Beachten Sie morgen unsere Passage. Also nur zu

Friedrich Hamm u. Co.

Barmen, Wertherstr. 44

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Hardenberg-Neviges / Gruiten / Langenberg / Mettmann / Velbert / Wülfrath / Haan /

Teppiche
Gardinen
Dekorationen

Läuferstoffe, Tisch-, Diwan u. Reisedecken

Total-Ausverkauf

Räumungs- wegen Umzug!

bis **50%** billiger!!

Preise hier anzuführen hat keinen Zweck, jeder muß sich persönlich von den spottbilligen Preisen überzeugen.

Nicht ein Stück meines großen Lagers, das nicht billiger verkauft wird.

Leichtentritt Sonnenberg

Elberfeld, Schwanenstr. 19.

Die verehrl. Kundschaft wird gebeten, zu Einkäufen möglichst die **Vormittagsstunden** zu benutzen. e308

Oberhemden!

Eine ganz besondere Leistung ist dieses Angebot. Wieder bringen wir hier 2 Posten einzelne Oberhemden, und zwar als erstes unser bekanntes Zephirhemd, bestes Bielefelder Fabrikat, waschecht mit gefütterter Brust

RM. **4.90**

Ein zweiter Schlager ist unser gutes Perkalhemd, waschecht, mit gefütterter Brust, in hübschen Dessins, zu dem auffallend billigen Preise von

RM. **3.90**

Hemdentuch Nessel Gerstkorn Damast

RESTE

Haustuch Halbleinen Hemdentuch Nessel

auf Extratischen enorm billig.

Gebrüder

Alsberg

Elberfeld

Koffer, Lederwaren
Total-Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

30–50% Rabatt!!

Günstige Gelegenheit

L. Heddesheimer Elberfeld **Königstr. 48**

Für den Hausputz:

Fransen in Seide, Baumwolle u. Leinen, Leinengaesten, Spitzen in allen Breiten u. Preislagen, Volles, Spannstoffe, Marquisettes u. Seidenbatiste ganz besonders preiswert. Ferner finden Sie größte Auswahl in hochmod. Kragen u. Rüschen, Strümpfen, Socken, Handschuhen etc. bei billigsten Preisen. 19502

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rothenstraße 50.**

Dompfaff
Edel-Fabrikate
entäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop- Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben

Chem. Fabrik Kenneth A.-G., Stapelfeld
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Nordstr. Tel 1

Herrenstoffe Seiden
Mantelstoffe



jeder Art. Nur beste Waren. Streng reelle Preise.

Fabelhaftes Tageslicht.
Sie sehen, was Sie kaufen.
Reste, Wühltische.

Ültzen

Das führende Spezial-Geschäft, Elbf., Woolworth-Haus, 1. Etg

„Theater."

Ein typischer Vorfall.

Das „Deutsche Volkstheater" in Berlin wird seit Beginn der jetzt ablaufenden Spielzeit von einem Herrn Joachim von Ostau geleitet. Wir haben auf den anerkennenswert guten Willen dieses Theaterleiters, der ein volkstümliches Programm von künstlerischem Wert ankündigte, hingewiesen, haben aber auch die Unzulänglichkeit und die merkwürdigen Mißgriffe in dem, was er tatsächlich bot, besprochen. Es war kein Plan und kein Stil in der Auswahl der Stücke.

Nun ist es dahin gekommen, wohin es in solchen Fällen im Berliner Theaterwesen meist kommt. Von Ostau, der schon durch einige Matinees und Nachtvorstellungen den Ruf seiner Bühne bedenklich erschütterte, lieferte das Theater an „Privatunternehmer" aus. Das geht so vor sich: Irgend jemand, der auf regelrechtem Wege nie zu einer Aufführung gekommen wäre, hat selbst oder von anderen Geld. Er pachtet für seine „Dichtung", zu der ein zweiter Dilettant die „Musik" geschrieben hat, das Theater, und die Premiere findet vor einem Parkett von beifallrasenden Freunden, Bekannten und Interessenten statt. Solcher Art war die Operette von „Benno Gustavi", betitelt: „Wenn ich noch einmal jung wär!" Wenn alle Bekannten das Opus gesehen haben, ist das Vergnügen aus. So muß jetzt von Ostau mitteilen, ein unbekannter Verlag bzw. der Kaufmann Max Brauch und dessen „Bevollmächtigter", ein Herr von Koblinski, hätten sich plötzlich „ihren Verpflichtungen entzogen" und die Aufführungen müßten deshalb eingestellt werden. Wer ist Herr von Koblinski? Nun, es ist jener „Benno Gustavi", den es nach dem Lorbeer dürstete.

Diese Praxis, im Dunkel bleibenden, ehrgeizigen „Interessenten" die Bühne zu verpachten, wenn sie sich aus selbständiger Kunstgebarung nicht mehr halten kann, drückt allzu oft die kleineren und nicht selten auch große Berliner Theater auf den Tiefstand schlechter Vereinstheater herunter. Im Fall des „Deutschen Volkstheaters" will Ostau wenigstens seinen Verpflichtungen gegen die mißbrauchten Schauspieler nachkommen. Schlimm aber ist, daß für diese Bühne bereits wieder eine zweifellos „private" Uraufführung angekündigt wird. Und bedauerlich bleibt, daß bisher auch die fast regelmäßig erfolgenden „Krachs" das Berliner Theaterwesen nicht von dieser durch und durch ungesunden und künstlerisch minderwertigen Geschäftsführung haben heilen können. Ostau wird im nächsten Winter das „Deutsche Volkstheater" voraussichtlich nicht mehr leiten.

K. E. K.

Abschließendes zum Prager Konzert-Skandal.

Aus Berlin wird der in Wien erscheinenden Zeitschrift Sudeten-Deutschland geschrieben: Die nüchterne Tatsache: In einem vom deutschen Männergesangverein unter Mitwirkung von Mitgliedern der deutschen Kroll-Oper in Berlin, der reichsdeutschen Hauptstadt, weigern sich zwei Solisten, deutsch zu singen, und der Kapellmeister billigt das! Und dies alles auf Grund der Hetze der tschechischen Chauvinistenpresse vom Schlage der Narodni listy usw.! Und tatsächlich wird auf diesem deutschen Konzert — tschechisch gesungen! Was geschieht nun? Die tschechische Pressemeute triumphiert, die deutsche Presse, insbesondere auch in der Reichshauptstadt, lehnt erfreulicherweise derartige Geschichten ab und fordert streng und laut die Bestrafung der Schuldigen, insbesondere Entlassung des Kapellmeisters Zemlinsky und der zwei tschechischen Künstler! Die drei Schuldtragenden werden auch tatsächlich vom Dienste suspendiert, eine Untersuchung wird eingeleitet, die nach dem gesunden Menschenverstand nur mit der Entfernung der Künstler enden konnte.

Tage vergehen, alles wartet auf diesen gerechten Spruch, bis wir eines schönen Tages nicht unseren Augen trauen: Die ganze Angelegenheit ist durch zufriedenstellende Erklärungen der betreffenden Künstler, die nun auf einmal ganz unschuldig tun, aus der Welt geschafft worden; sie wären ja mit der Absicht nach Prag gefahren, nur deutsch zu singen, aber der böse Konzertveranstalter — der Prager Deutsche Männergesangverein — hätte verlangt, daß sie mit Rücksicht auf die Hetze der tschechischen Straße — tschechisch sängen! Und dem hätten sie sich gefügt! Und so entschied der Generalintendant der Preußischen Bühnen, daß auf Grund des „ausgesprochenen Bedauerns und der maßgebenden bühnenrechtlichen Verhältnisse" Herr Zemlinsky weiter an der Berliner deutschen Kroll-Oper den Taktstock schwingen kann, daß auch die tschechischnationale Sängerin Jarmila Novotna und ihr slawischer Partner weiterhin bevorzugte Mitglieder der Berliner Oper bleiben dürfen! Dazu stellt der Prager Deutsche Männergesangverein fest, daß die Erklärung Zemlinskys nicht der Wahrheit entspricht usw., kurz, Erklärung folgt auf Erklärung und niemand will es gewesen sein. Leidtragender allein ist das arme deutsche Volk, das sich solche unwürdige Vorfälle gefallen lassen muß! Ein erwachendes deutsches Volk wird aber nicht dulden, daß tschechische Künstler, dazu noch solche von der aufreizenden Art der Frau Novotna, fürstlich bezahlte Stellungen an deutschen Opern einnehmen, während mindestens gleichwertige deutsche Künstler auf dem Pflaster liegen! Die beschämende und durch nichts zu entschuldigende Ueberfremdung des reichshauptstädtischen Kunstlebens ist eben — vorläufig noch — nur im Reiche möglich! Was wäre — ganz undenkbar — in Prag geschehen, wenn ein deutsches Mitglied des Prager tschechischen Nationaltheaters bei einem in Berlin zu Ehren Hindenburgs veranstalteten Festkonzert der Berliner Tschechen — deutsch hätte singen wollen.

Alles in allem: der beschämende Vorfall zeigt wiederum einmal in aller Klarheit, wie brennend notwendig unsere sudetendeutsche Aufklärungsarbeit im Reiche tut!



Für die Bezieher
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Samstags kostenlos.

Tonfilm

Eine Geschichte von Paulrichard Henfel.

Sie hatte mit Raoul Winter, ihrem Partner; einen fröhlichen Abend verlebt. Aber um elf Uhr war sie schon wieder im Atelier. Auf ihrem Tisch im Hotel lagen Briefe der Mutter und ihres Freundes Reinhard, aber dafür fand sie jetzt keine Zeit. Die neue Welt hatte eine Art Fieber in ihr geweckt, das unruhig machte, vorwärts trieb und kein Nachdenken zuließ. Das war nicht das Spiel allein, der Ehrgeiz — nein, die freundlichen Menschen, der Aufwand, den man um sie trieb, ein ganz neues Gefühl, jung zu sein und doch schon von Bedeutung.

Es ergab sich ganz von selbst, daß sie mit Winter viel zusammen war. Sein Zynismus, seine Art, mit ihr umzugehen, hatte sie anfangs verwundert. Dann ordnete sie sich unter. Sie gefiel ihm, das wußte sie. Aber sie wußte auch, daß dies ein unbeschwertes und ganz amüsantes Gefallen und viel schöner war als das andere Leben, in dem alles einen Sinn hatte, der es weniger froh und ungebunden machte.

Der Regisseur nahm seinen Platz neben dem Kameramann ein. Leuchtschrift flammte auf: „Ruhe!" Dann setzte das wechselnde Spiel der Lichter ein, welche die Stimme des Regisseurs ersetzen sollten. Raoul Winter stand vor Betty, in einem Raum, der ihr Heim darstellte. Sie kannte ihre Rolle gut. Langsam erhob sie sich; die Hand, welche die andere zum Abschied fassen sollte, stockte, hob sich, legte sich um den Hals des Mannes, und leise kam das Wort: „Bleib . . ."

Ihre Augen waren von Raouls Blick gefangen. Es standen Verlangen, Freude, der Widerschein tausend verliebter Worte darin, die sie spielerisch gesprochen hatten. Und über allem etwas Sicheres, Unabwendbares —

An seinem Kopf vorbei sah sie das Flackern der Lampe. „Halt! Noch einmal!" Ganz verwundert sah sie sich um, fast hätte sie das Atelier vergessen.

Und wieder dieselbe Bewegung, und wieder dasselbe Wort: „Bleib . . ."

Und unerbittlich wieder das Signal „Zurück! Noch einmal!"

Raoul lächelte. Ganz ruhig sah er in Bettys nervös gewordenes Gesicht. Und als ertrügen ihre Nerven die Spannung nicht mehr, warf sie beide Arme hoch, und es war wie ein Schrei, der nicht zurückgehalten werden konnte: „Bleib!"

Nach den Aufnahmen stieg sie in Raouls Wagen. Er hatte den Arm um sie gelegt. Vielleicht liebte sie ihn, vielleicht belog sie sich nur damit.

Zwei Tage später stellte sich der Regisseur im Atelier vor sie hin: „Das ist nichts, Betty. Die Szene gefällt mir nicht. Banal und alltäglich. Also schön", setzte er gutmütig hinzu, als er verwundert sie erbleichen sah, „versuchen wir es noch einmal!"

Sie standen sich wieder gegenüber, Raoul und Betty. Sie sah in das sarkastische, kühle Gesicht des Mannes. Sie dachte an das Erlebnis nach der letzten Aufnahme, das für sie einschneidend, groß, bedeutsam sein mußte. Sie hörte noch die Worte im Ohr: „Banal und alltäglich . . ." Und mit einem Male stand ein ganz neues, erschreckendes Bild vor ihr: All dies würde weiter leben, ihre Bewegungen, ihr lockendes Wort, das Hinsterben der Augen. Alles gegeben für eine Laune, einen Schmerz. Er würde es sehen, der jetzt fern war und auf sie wartete. Tausende würden es sehen. Sie wird dreißig, vierzig Jahre alt werden, ein anderer Mensch, vielleicht mit einer großen Liebe. Und dies schmale Zelluloidband lebte weiter, verräterisch. Wahnsinniger Gedanke, sich selbst, mit dieser Stimme, vielleicht nach Jahren zu hören.

Automatisch hoben sich die Arme. Dann flimmerte es vor Bettys Augen. „Ich kann nicht . . ." kam es über ihre Lippen. Dann sank sie ohnmächtig hin.

Der Operateur kurbelte. Der Regisseur machte einen Strich durch die aufgeschlagene Seite des Drehbuches, aber er hatte ein zufriedenes Gesicht. „So können wir es ja auch machen", sagte er zu Betty, als sie in ihrer Garderobe die Augen wieder aufschlug.

Bei der Erstaufführung saßen sie in der Loge: Im Hintergrund Raoul Winter und der Regisseur, welche die geschäftlichen Aussichten des Films besprachen, und an der Brüstung Betty und Reinhard, ihr Verlobter. Sie saßen gespannt auf die Leinwand, aber ihre Hände lagen ineinander. Und als einmal der Druck von Bettys Hand fester, erregter wurde, neigte sich Reinhard zu ihr und sagte leise: „Ich wußte gar nicht, daß du eine so gute Schauspielerin bist."

„Bin ich das wirklich?" fragte sie zurück.

Ihre Augen waren im Dunkeln nicht zu erkennen.

Blondinen — nicht mehr bevorzugt.

Hollywooder Hausse für Brünette.

In Hollywood verlassen die Blondinen fluchtartig das Feld — allerdings nur, um auf einem kleinen Umweg über den Schönheitssalon verwandelt wiederzukommen. Man hat nämlich entdeckt, daß sich Brünette viel besser aufnehmen lassen. „Gentlemen prefer blond" hieß es noch vor kurzem, aber ach, die Filmoperateure scheinen keine Gentlemen zu sein!



Wo du auch magst im schönen Mai sein
Ein Tackschuh-Paar muß stets dabei sein



Der große Modeschlager
Fesche Bindepumps, echt Schlange m. topas kombiniert 12.50

Echt Chevreau-Spangenschuhe und Pumps in verschiedenen Modefarben von . . . . . 12.90 an usw. usw.



Vornehmes Modell eines Herren-Halbschuhes. Rotbraun Box-kalf. Orig.-Goodyear-Welt 15.50

Braune Herren-Halbschuhe. Beste deutsche Wertarbeit, Original-Goodyear-Welt 16.50 usw. usw.



In großer Auswahl:
Flechtschuhe, Opanken,
Tennisschuhe, Sandalen,
Seglerschuhe usw. usw.

Auch Liwera-Strümpfe
in den neuen Frühjahrsfarben

Tack
Lonsdale
& CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Elberfeld,
Wall 16, Ecke Schlossergasse 3127

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität
ist im Gebrauch die ausgiebigste und vorzüglich reinigende Seife für feinste Wäsche sowie kunstseidene Gewebe.
Alleinige Fabrikanten
Grümer & Nau
Barmen.

Amtliche Bekanntmachungen

Oeffentl. Aufforderung.

Die Antragsteller: 1. Frau Emil Leimbach, Berta geb. Lohmann, ohne Beruf, in Wuppertal-Barmen, Carnaperstr. 31 wohnend, 2. Albert von der Heidt, ohne Beruf, daselbst, Lennepersir. 21, 3. August von der Heidt, Händler, daselbst, Oberheidterstr. 31 wohnend, 4. Frau Wilhelm Bongardt, Anna Maria geb. Gaertner, in Wuppertal-Elberfeld, Platz der Republik 40a wohnend, haben die Erteilung eines Erbscheins nach der am 9. Oktober 1928 verstorbenen, zu Barmen, Rödigerstr. 144, wohnhaft gewesenen Joganne von der Heidt, geb. am 15. Januar 1865 zu Barmen, für nachstehende gesetzliche Erben beantragt:

1. Frau Witwe Emma Schmitz geborene Müdicken in Barmen zu 1/18,
2. Frau Emil Welland geb. Küster in Langenberg zu 1/18,
3. Frau Laura Weber geb. Müdicken in Elberfeld zu 1/18,
4. Frau Emma Bennet geb. Lohmann in New York zu 1/84,
5. Frau Adele Bennet geb. Lohmann, daselbst, zu 1/84,
6. Frau Anna geb. Lohmann, daselbst, zu 1/84,
7. Frau Emilie geb. Lohmann, daselbst, zu 1/84,
8. Eduard Lohmann, Bandwirker, daselbst, zu 1/84,
9. Harold Lohmann, daselbst, zu 1/84,
10. Edna Gustava Lohmann, daselbst, zu 1/252,
11. Dorothey Antonia Lohmann, daselbst, zu 1/252,
12. Gustav Lohmann, daselbst, zu 1/252,
13. Frau Berta Leimbach geb. Lohmann in Barmen, zu 1/12,
14. Albert von der Heidt, daselbst, zu 1/30,
15. August von der Heidt, daselbst, zu 1/30,
16. Fritz von der Heidt, daselbst, zu 1/30,
17. Paul Baltzer, daselbst, zu 1/150,
18. Reinhard Baltzer, Ingenieur in Kiel, zu 1/300,
19. Werner Baltzer in Barmen, zu 1/300,
20. Rudolf Baltzer in Gevelsberg, zu 1/150,
21. Frau Lisbeth geb. Baltzer in Ohligs, zu 1/150,
22. Anna Müller geb. Baltzer in Barmen, zu 1/150,
23. Frau Paul Müller, Emma geb. Dickmann, daselbst, zu 1/30,
24. Julius Soßmann in Elberfeld, zu 1/18,
25. Frau Wilhelm Borgard geb. Gaertner in Elberfeld, zu 1/18,
26. Johanne Tomas geb. Gaertner in Köln, zu 1/54,
27. Karl Gaertner, daselbst, zu 1/54,
28. August Gaertner, daselbst, zu 1/54,
29. Heinrich Krug zu Calden i. Hessen, zu 1/12,
30. Wilhelm Krug, daselbst, zu 1/12,
31. Frau Auguste Schwager geb. Mußmann in Niederschönhausen, zu 1/18,
32. Hugo Mußmann, Direktor, in Hamburg, zu 1/18,
33. Karl Mußmann in Köln, zu 1/18.

Andere Personen werden aufgefordert, ihre ihnen etwa zustehenden Erbrechte bis zum 15. Juli 1930 bei dem unterzeichneten Gericht zu den Akten VI 324/29 anzumelden, widrigenfalls der beantragte Erbschein erteilt wird. 11/34b

Wuppertal-Barmen, d. 12. Mai 1930.

Amtsgericht Abt. 1b.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 17. Mai 1930, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, Elberfeld, öffentl. gegen bar versteigert werden:

1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 10 Stühle, 1 Klubsofa, 3 Klubsessel, Bücher, 8 Oelgemälde, 1 Standuhr, 2 Chaiselongues, 1 Bücherschrank, 4 Schreibtische, 1 rd. Tisch, 1 Gasherd, 2 Staubsauger, 1 Schreibmaschine (U. Orga), 1 Radioapparat (3 Röhren mit Zubehör), 2 Grammophone, 1 Lieferwagen (Opel, 4 PS.), 1 gemischter Wandteppich, 3 Leberschneidemaschinen, 2 Doppelpulte u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 17. d. M., vormittags 11 Uhr, wird in Wuppertal-Elberfeld auf dem freien Platze zwischen dem Thalia-Theater und dem Industrie- und Handelskammergebäude a131

1 Elite-Wagen, 6-Sitzer, 15/50 PS

öffentlich versteigert.

Wuppertal, den 16. Mai 1930.

Städt. Steuerkasse Wuppertal.

Zwangs-Versteigerung

Samstag, 17. Mai 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8,

1 eistür. Klavier, 2 Nähmaschinen (1 mahag.), 3 Büfetts, 1 Standuhr, 1 Spiegel, 3 Chaiselongues, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Personenwagen (Ford), 1 Herrntisch, 1 Grammophon, 1 Klavier, 1 Kaffeemaschine, 1 Radio (Mende mit Lautsprecher), b46

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Finanzamt (Vollst... -stelle).

Zwangsversteigerung

Samstag 17. Mai 1930, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zu **Elberfeld, Gesundheitstr. 113,** bestimmt:

1 Partie Lodenmäntel, Hosen, 5 verschiedene Pelzmäntel, 10 Dutz. Damenstrümpfe, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Warenregal, 1 Theke, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Klavier, 3 Mille Zigarren, k4059

ferner: **voraussichtlich an Ort u. Stelle:** Treffpunkt der Kaufliebhaber: im **Pfandlokal, Gesundheitstr. 113,** um 11 Uhr: 1 Grabdenkmal (Granit), 2 Schreibtische, 1 Grammophon, 1 Herrenzimmer, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine.

B. Amend, Obergerichtsvollz., Elberfeld.

Damenstrümpfe-Versteigerung.

Montag, 19. Mai, morg. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Nähe Wall, (als Versteigerungslokal), freiw. g93

etwa 250 Dtzd. seidene Damenstrümpfe

in kleinen und großen Posten.

Josef Wiedenstritt,

beeid. Taxator u. Gerichtssachverständ., **Elb., Friedrichstr. 40-42.** Fernspr. 512

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend 17. Mai cr., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokal, **Aue 35a,**

1 Klubsessel, 1 Registrierkasse, 2 Nähmaschinen, 1 Chaiselongue, 3 Waschkommoden, 1 Küchenanrichte, 1 Ladentheke, 1 großer Glaswarenschrank, 1 Wolfspelz, 1 Tuchmantel, 7 Photo-Apparate, 1 Warenschrank, 1 Polstersessel, 1 Schreibtisch, 1 Bild, 1 Garderobe, 1 Ladeneinrichtung, 2 Regale, 1 Theke, 1 Registrierkasse, 1 Eisschrank, 1 Gasofen, 1 Nähmaschine, 1 Küchenbüfett, 1 Schrankapparat mit Radioanlage, 40 Fl. versch. Sorten Weine und 80 Dosen Konserven,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. k4068

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, **Elberfeld,** Spichernstr. 5.

Zwangsversteigerung

Samstag 17. Mai 1930, nachm. 15 Uhr, sollen in **Vohwinkel,** Königstr. 13,

1 Ruhebett, 2 Tische, 2 Stühle, 1 Marmorfig., 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, 2 Grammophone, 1 Gasherd, 1 Waschtisch, 100 Rennlenker, 20 Gepäckträger, 2 Betten, 1 Schreibmasch., 3 Radioapparate, 1 Handdruckpresse, 1 Sofa, 1 Ofen, 1 Sofa mit Umbau,

anschließend an Ort u. Stelle: eine große Anzahl Installationsgegenstände, e308

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Stelter, Obergerichtsvollz., Vohwinkel.

Pfand-Versteigerung.

Samstag den 17. Mai, vorm. 11 U., werde ich Deutsches Haus, Elberfeld:

1 echten Perserteppich, 2½×3½ m, öffentl. meistbietend versteigern.

Herm. Huppertsberg Aukt. u. Taxator, Elbf., Karlstraße 52, Tel. 6830. k4060

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 17. ds. Mts. vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Bücherschrank, Warenschrank, Theke mit Aufsatz, Stehpult, Ausstellschrank, Radioapparat, Lautsprecher, Büfett, Kredenz, Kamin, Schreibmaschine, Schreibtisch u. anderes mehr. k4064

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Baustellen

Elberfeld, Tiergartenstr. b. Ecke Freyastraße billig und zu günstigen Bedingungen zu verk. Baupläne auf Wunsch.

Gretzner & Co., Architekten, Kölnstr. 1, Nikolausplatz 1. b7665

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 17. Mai 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, auf dem Scheidt 1:

1 Stukenstrangpresse, 1 Geldschrank, zwei Kartotheken, zwei Schreibmaschinen (Corti), 2 Bücherschränke, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 1 Aktenschrank, 1 Fräsmaschine, 1 Motor (150 PS)

öffentl. gegen Barzahlung verst. werd.

Schmal, Gerichtsvollz. fr. A.

Gesuche

Grundstück, 5—600 qm groß, am Rande der Stadt ges. Wasser u. Licht Beding. Ang. mit Preis u. E 5574 an Geschst. *

Einf.-Haus kaufe, mit 6-10 Räum. Kauf-Beding. erb. unt. K 223 Pil 8., Allee 191.

Maschinen

Ein 6 PS Gleichstrommotor mit Anlasser und Transmission, mit Riemscheiben, wegen Umstellung billig zu verk. Otto Seufer, Lennep. f165

Nähmaschine, Rundsch., bill. Löv, E., Oberfelderstr. 7*

Fabrikgebäude,

Hoch- und Eberdau mit 9500 qm Grundstück, 3 Wohnh. Garten usw., in Wuppertal-Rittershausen ist erbteilungshalber zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter B 267 an die Geschst. d. Blts. Barmen, Neuerweg 97. 361b

Eine in bester Lage Thielenbruchs Kölner Stadtgebiet gel. herrschaftl. Villa

10 Haupt- und 4 Nebenräume, Küche, Bad, 2 Balkone, Wintergarten, Garage, Zentralheizung, fl. w. u. k. Wasser, mit schönem Park, wegzugshalber i. d. Schleuderpreis von 42 Mille mit 10—12 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen oder für RM. 450 monatl. zu vermieten. Anfragen beim Eigentümer Chr. Sorhagen, Köln, Vermittler höfl. verb. Bergisch-Gladbacherstraße 1214. v7048

Bandstuhl 2-schläg., 2 St. à 21 Gänge, 15" Spr., b. Barm., Bredderstl. 45

AEG.-Schreibmaschine sehr gut erhalten, gegen gute Reise-Schreibmaschine zu tauschen gesucht. — Ang. unter E 1174 an die Gesch. b7664

Musik-Instrumente

Gebrauchte 44b

Pianos

in den verschiedensten Preislag., neu wertig aufgearbeit., sowie

Miet-Instr.

vorrätig.

Brüning & Bongardt, B. Gemarker Ufer.

Gut gepflegter f291

Bechstein-Stutzflügel

mit bes. schön. Ton für 1500 Mk. Umst. halber zu verk. Ang. E 1172 an Geschst.

Billige Pianos, Harmonium, 14 Reg., 300.—, **Tafelklavier 100.- gebr. Piano 300.-** gebr. Piano 575.—, Mietpianos frei. Menge, Elberfeld, Bahnhofstr. 52. 19575

Eleg. Tafelklavier für 60 Mk. zu verk. B., Sternstr. 79 pt. †

Fast neues Klavier d. Ang. E 5564 Gst.

Fast neues Schrankgrammophon m. Platt., Amat.-Meteorlampe bill. Schulz, E., Schlösserstr. 4, II, a. Wall*

Möbelmarkt

Zu verkaufen: Mod. eich. Herrenz., Salon, ital. Nußb., Umbausofa, Vitrine, Stühle etc., Smyrnateppich 2,35 : 3,25, Polstersofa, 2 Sessel, r. Tisch, f. neu. Kohl.-Herd, Kronl., Serviertische etc. Bes. vm. Eldf., Wotanstr. 7.*

Die g320 vorteilhaftesten Angebote auf dem

Möbelmarkt!

finden Sie im

Möbelhaus A. Runkel,

E., Berlinerstr. 75.

Aeußerst günstig Schlafzimmer, 180 br., vollgefed., echt Eiche **Mark 650.—** Schlafzimmer, 180 br., bes. schwer, **Mark 700.—** Schlafzimmer, 180 br., Eiche mit Nußbaum, **Mark 750.—** Schlafzimmer, 2 Mtr. br., i. eleg., **Mark 790.—** Schlafzimmer, Nußbaum poliert, **Mark 925.— Möbelh. Schultz,** B., Allee 190. 241b

noch billiger sind

Möbel

an meinem

Lager

zu finden!

Wilh. Schnee jr.

Elberfeld.

Breitestr. 35

Kein Laden! 19587

Beachten Sie als

Möbelinteressent

das

Spezialangebot

von

Kraus

Wir sagen: b420

Barkauf Sparkauf

und bieten Ihnen:

Hochfeine Schlafzimmer 625.- 650.- 725.-

Moderne Speisezimmer 520.- 620.- 710.-

Solide Wohnküchen 320.- 365.- 425.-

Einzelmöbel.

Speisez.-Büfetts 185,
Kredenzen 95,
Bücherschränke 130,
Auszugtisch 75.

Wer bei Kraus kauft, kommt auf seine Kosten.

Kraus

das Haus größter Auswahl, niedrigster Preise.

Hoffamp 21-23 u. 10.

Kassapreis gilt bis 6 Monate.

Speisezimmer Eiche, v. Kunden z. Verkauf übern. 179 Mark 375.—, Möbelhaus **Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Aus unserem

Möbel-Sonder-Verkauf

Kassakäufer! Staunend billig:

Küche

Büfett 140 cm, mod. Ausf., mit Kühlschr., Linol. ausgel., Tisch, 2 Stühle m. Linol. und 135b

Eleg. Schlafzimmer,

eiche, mit 180 cm brt. Schrank, mit echt. Marm., 2 Stühl. u. Handtuchhalter gute Verarbeitg., zusammen **nur Mk. 835.-**

Rolfsmeyer & Co.

Barmen, Hohnestraße 12.

Durch günstigen Einkauf! Große Posten g87

Lederfuchsofas nur 55.- Rmk.

statt regulärer Ladenprs. 70 RM.

Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt**

Elberfeld. Friedrichstr. 40/44

?

Ca. 750.— Mk. für ein echtes Eich.-Schlafzimm. auf Abschlagzahl. anlegen?

Der kluge Käufer verzichtet auf dies. teuern Leidensweg.

er weiß, daß bei uns ein tadelloses Eich.-Schlafzimm. komplett zu Mark 495.— u. besonders wirkungsvoll m. Nbd. verarbeitet komplett für Mark 575.— zu haben ist.

Wir leisten hinsichtl. Solidität für diese Zimmer genau die gleiche schriftl. langjähr. Garantie wie bei Zimmern, die das **Dreifache** kosten.

Nachweislich in besten Kreisen finden diese Zimmer Eingang.

Möbelhaus **Schmidt-Giesecke,** E., Königstr. 25.

Selten günstige Gelegenheit!

2 gebrauchte Küchen, ganz schwere Mod., echt eich. Schlafzim., von Kunden zurückgenommen, sehr bill. abzug. Interessenten wollen sich bitte auf dieses Inserat beziehen. b420

Kraus Elberfeld, Hofkamp 21/23 u. 10

Küchen Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel

in großer Auswahl, in all. Holzarten, in neuest. formschönen Modellen kaufen Sie zu allgemein anerkannt günstig. Preisen im g87

Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt**

Elberfeld, Friedrichstr. 40/44

Aus unserem

Möbel-Sonder-Verkauf!

Kassakäufer! Staunend billig:

Küche

Büfett 140 cm, mod. Ausf., mit Kühlschr., Linol. ausgel., Tisch, 2 Stühle m. Linol. und 135b

Eleg. Schlafzimmer,

eiche, mit 180 cm brt. Schrank, mit echt. Marm., 2 Stühl. u. Handtuchhalter gute Verarbeitg., zusammen **nur Mk. 835.-**

Rolfsmeyer & Co.

Barmen, Hohnestraße 12.

Durch günstigen Einkauf! Große Posten g87

Lederfuchsofas nur 55.- Rmk.

statt regulärer Ladenprs. 70 RM.

Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt**

Elberfeld. Friedrichstr. 40/44

Küchen -Werbe-Tage!

Warum diese Preise? Durch eig. Fabrikat. ohne Zwischenhandel. sind wir i. d. Lage, Küchen v. d. einf. bis z. vollendetsten Ausf. z. Verkauf zu bringen. Ueberzeug. Sie sich bitte d. uns B., Hedinghauserstr. 17 Mech. Möbelwerkst. **Dillmeier & Kaiser.** †

Große Ersparnisse beim **Möbeleinkauf!** Billiger als jede Konkurrenz.

Küche 275 Mark.

Schlafzimmer birk. lack. m. Innenspy. **425 Mark.**

Eich. Schlafzimmer mit Innenspiegel **585 Mark.**

Speisezimmer kompl., 4 Stühle, **490 Mark.**

Wir überzeug. Sie sofort, wenn Sie sich uns. gros. Lager ohne irgendeine Verpflichtung Ihrerseits ansehen.

Möbel-Höfer, E., B.-Rathenaustr. 20

Gelegenheitskl. Im Auftrage eines Kunden verk. spottbillig: 1 kompl. Küche, 1 eich. Schlafzimm., 1 Herrenzimmer, Möbelhaus, Barm., Oberdorfmarktstr. 89.

Was wir leisten Zeltenstein

Die 3-Zimmer-Einrichtung für jedermann

Küche Kiefer u. Kirschbaum Büfett m. Einrichtungen, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **M. 295.-**

Schlafzimmer, Nußeiche 1 Kleiderschrank, 180 cm, 1 Waschtoilette m. Spiegelaufs., 2 Nachtspinde, 2 Bettstellen **M. 485.-**

Speisezimmer, 1 Büfett, 180 cm, m. Saldbord, 1 Vitrine, 1 Ausziehtisch, 4 Polsterstühle **M. 495.-**

Diese 3 Zimmer zusammen **M. 1075.-**

auch jed. Zimmer einzeln.

Die 3-Zimmer-Einrichtung für den vornehmen Geschmack.

Küche, in Kiefer mit Einrichtungen, Büfett, 140 cm, Anrichte, Tisch, 2 Lin.-Stühle **M. 360.-**

Schlafzimmer, echt Eiche furn. Kleiderschrank, 180 cm, m. Innenspiegel und Garbine, Waschtoilette m. Aufsatz, 2 Nachtspinde m. Glas, 2 Bettstellen **M. 595.-**

Speisezimmer, echt Eiche mit Nußbaum, Büfett m. Vitrinenaufsatz, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle **M. 540.-**

Diese 3-Zimmer-Einrichtung zusammen **M. 1495.-**

auch jed. Zimmer einzeln.

Die 3-Zimmer-Einrichtung für den verwöhntest. Geschmack.

Küchen Kiefer m. Einrichtungen, Büfett, 140 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **M. 450.-**

Schlafzimmer echt Eiche m. Ceprano, Kleiderschrank, 180 cm, m. 3 vollen Türen, Frisiertoilette m. Glas, 2 Nachtspinde m. Glas, 2 Bettstellen, 2 Sprungrahmen **M 750.-**

Speisezimmer, Kaut. Nußb. m. Eiche, Büfett, 180 cm m. Aufsatz, Kredenz, Zweiauszugtisch, 4 Polsterstühle **M. 790.-**

Diese 3-Zimmer-Einrichtung zusammen **M. 1990.-**

auch jed. Zimmer einzeln.

Auf jed. Zimmer 5 Jahre Garantie

Falkenstein, B.-Rittersh., Berlinerstraße 57/76a.

Das führende Möbelhaus. 2d

28 × verkauft

In ganz kurzer Zeit hab. wir die

Kapok-Auflege-Matratz.

m. Ia garantiert reinem, unvermischten Java-Kapok u. Jacqu.-Drell bezogen, 3-teil. u. Keil,

Preis nur 65 RM. statt 90.— RM. regulärer Ladenpreis g87

Beeilen Sie sich mit dem Einkauf, es sind nur noch 12 Auflagen frei!

Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt**

Elberfeld, Friedrichstr. 40/44

Mod., nat.-lack., kpl.

Küche nur 395 Mk., Bücherschränke 58, 68, 110 Mark. Küchenausziehtisch 60, Waschkomm., Stühle bill. zu vk. 7425a Vogt, Schreinerei B., Rauenwerth 10a

Aus unserem

Möbel-Sonder-Verkauf!

Einz. dastehende Rekordleistung:

Speisezimmer, echt kaut. nußb., Büfett mod. niedr. Form, mit Silb.-Kasten u. Marmorschieber, Türen inn. Mah., elegante Vitrine, Auszugtisch, 4 Stühle, 135b

Mk. 795.-

Rolfsmeyer & Co.

Barmen, Hohnestraße 12.

Möbel, Küchen u. Schlafz., große Auswahl, staunend billig. Diller & Co., Möbelh. u. Schreinerei, B., Gevelsbergerschulstr. u. Dickmannstr. †

Seltene Gelegenheit!

Küche natur-lackiert, besonders schwere Ausführung, spottbillig. g307

Möbelhaus Basche

Elberfeld, Königstr. 55/57.

Gelegenheitskl. Durch eingetr. Verhältnisse uns. Kund. extra günstig: Gedieg. Schlafzimm., echt Eiche, kompl. Speisezimm., dito, mod. Küche. 27b

Verkauf auch einzeln. Sie können viel Geld sparen. Besuch lohnend! Durch

Bachmann & Co., Möbelgeschäft, Barmen, Karlst. 31/33 a. d. Ruhmeshalle.

Schlafzimm. Eiche, komplett, etwas beschädigt, von Mk. 500.—, 550.—, 600.—, 650.— und höher.

Möbelhaus **D. Bossen,** Elberfeld, 179 Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater

Elg. Schlafzim. prima Ausführung, mit Innen-Spiegel, komplett, von Mk. 490.— an. †

Schreinerei und Möbelhaus **Diller & Co.,** B., Ecke Dickmannstr. u. Gewerbeschulstr.,

Neues, mod. Bett, E., Wüstraße 36 III *

Mod. Bettstelle mit Patentrost, 90 E., Friedrichstr. 32, I. Lad*

Sch. w. Kinderb. m. M. u. Kinderschaukelstuhl b. E., Treitestr. 35, 2. Lad*

Sonderverkauf bis zu 20% Rabatt.

Eichen-Speiß., 180 br., kompl., statt Mk. 750.- nur 590.-.

Eichen-Schlafz., 200 br., m. Innenspg., statt M. 865 nur M. 690

Küche, 160 br., kompl. statt M. 450 nur M. 360

Möbelh. u. Brock, Eib., Mariastr. 19.

Ich schreie nicht!

Aber in der Einzelhandels-Abteilung meiner seit über 30 Jahren besteh.

Möbel-großhandlung

finden auch Sie „Das Richtige!" Keine Schaufenst. Keine kostspiel. Aufmachung. — Keine Möbel, die nur fürs Auge u. nicht für die Dauer gearbeitet sind — aber: Gediegene Qualit. Vornehme Formen Äußerst preiswert in enormer Ausw.

Ich leiste: Jede Garantie. Sie ein reeller Fachmann übernehm. kann, Franko-Lieferung im ganzen Bergisch. Lande!

Josef G. Wangenheim

Elberfeld, Vereinstraße 19. Eingang Distelbeckerstr. Fernruf 1895 u. 5520. 8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Schlafzimmer Echt eich. Schrank, 2 m brt. 550 Mk., Schrank 1,80 m 550 M. **echt Nußbaum** hochf. Ausf., poliert, Schrank 2m 950 Mk., sämtl. Zimmer mit Innenspiegel, 346b **Küchen** natur-lackiert, Büfett 1,60 m br., m. Kühlschrk., komp., nur 295 Mark. **Eßzimmer** echt Eiche, Büfett 1,80 m br., Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederst., für nur 600 Mark. Möbelhaus Siebert, Barm., Bredderstr. 73

Die denkbar größte Auswahl in Speisezimm.-Einrichtungen finden Sie im großen Möbelhaus f209

über 100 Modelle

umfaßt meine sehenswerte Speisezimm.-Abteilung. Außerdem zeigt Ihnen das große Möbelhaus bei erstkl. Qualität die neuesten Modelle, die billigsten Preise des Jahres.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Oberbett, federf. u. ½ Daun. 16.50, 23, 30, 48 u. höh., Fed. u. ½ Daunen 95, 2.60, 4.25, 5.90 u. höh. Bettbarch., federb., doppelbr., 2.45, 2.80, 3.50 u. höh. Nähen u. Umfüll. gratis. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 19399

Wohnz.-Büfetts in echt eich., eiche ger. und nußbaum billig zu verk. b178 **Möbel-Höfer, Elb.,** B.-Rathenaustr. 20.

Kleiderschrank 30.—, Bettits 35.—, Waschkommode 25.—, Anrichte 15.—, Küchenbüfett 40.—, Klappschrank 18.—, Mod. Herd m. R. 20, Sofa 46, Kommode 18.—, Kl. Tische 6.— **Möbel-Tiefmann,** Elbf., Bachstr. 7. *

E. erh. Klappschrank b. zu verk. Barmen, Siegesstr. 122, pt. †

Mein

Frühjahrs-Angebot

steht einzig da!

Einige Beispiele:

Schlafz., Eiche, früher Mk. 1425, jetzt Mk. **825.-**

Speisez., Eiche, früher Mk. 1760, jetzt Mk. **1285.-**

Herrenz., Eiche, früher Mk. 365.-, jetzt Mk. **825.-**

Küche, modern, früher Mk. 595.-, jetzt Mk. **485.-**

Gesamt-Ausstellg. **500 Zimmer**

Ueberzeugen Sie sich vor jed. Kauf.

Möbelhaus Brechtmann,

E., Hofkamp 46.

Reste u. Möbellager bill. zu verk. (Kleiderschränke, Küchentische). E., Kölnerstraße 61, 1. Eta *

Nußb.-Vertiko 40 E., Eichenstr. 31, II.

M 10.- Anzahlung

Sofas, Chaisel. Metallbetten, Aufl.-Matratzen Einzelmöbel wie: Kleiderschränke Bücherschränke Schreibtische Ausziehtische Lederstühle Standuhren in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen. Auf **Schlafzimmer Küchen** prachtv. Modelle niedr. Preise, bis **18 Monate Ziel.**

Möbelhaus **Macht,** E., Neuefahrstr. 15

Bettchaiselongue, Berissofa. Vogel, Polsterei, E., Aue Nr. 94.

Gute Chaisel. 28.— E., Ludwigstr. 100a. *

Mod. Sofa, 2 Sessel, Nußbaum-Büfett, Küchen-Büfett, Nußb.-Vertiko, 2 Hausmangeln, Kleiderschränke billig zu verk. Elb., Wilhelmstr 27. *

Chaisel., f. neu, 25.- E., Gerberst. 9a, p. *

Herrenzimmer: Diplom.-eiche, Diplom.-Schreibtisch, eiche, Damen-Schreibtisch, gr. Spiegeltüren u. Warenschränke bill. zu vk. B., Parlamentstr. 9. †

Mod. Eich.-Diplom.-Schreibtisch m. Lederbezug, Sessel zu vk. Elbf., Wiesenstr. 121, pt. *

Gut erh. komb. Herd billig zu verk. Bm., Dickmannstr. 10, pt. †

Wegzugshalber 3 Zimmergasöfen, 1 Küchenherd, 2 Gaskocher, 2 Kamine, 1 Füllofen sehr bill. * E., Herzogstr. 1, III.

Fortzugshalb. billig zu verk. kompl., fast neue Badeeinrichtg., nußb. Büfett, Ausziehtisch, 2 fast neue Marm.-Kamintüren, 1 Kleiderschrank. Zu besicht. Samstag u. Sonntag E., Königstr. 93, II. Ecke Brettest. *

Automarkt

1½ To. Opel-Möbel-Transport-Wagen mit feststeh. Dach- und Seitenplane, welch. wegz. Zahlungsschwierigkeit zurückgeholt wurde, ist billig zu verkaufen. * Länge der Ladefl. 3,50 m, Breite 1,15 m, Höhe 2 m Erleichterte Zahlg. **Ahlborn,** Elbf., Königstr. 72.

Opel

4/20 PS.

Der billigste Vollwagen Europas

Zweisitzer	1990.—,
Viersitzer	2350.—,
Cabriolet	2500.—,
Limousine	2700.—.

Preise ab Werk.

Eine Besichtigung und unverbindliche Probe-Fahrt überzeugt jeden. *

Ahlborn,

Elbf., Könige str. 32.

Barmen, Allee 215.

5/20 PS Wanderer

offen, neu lackiert, in ganz erstkl. Verfassung, preisw. unter günst. Zahlungsbedingungen abzug. Tel. B. 5249. 7482a

---

Oldsmobile

2-türige Limousine

zum Preise v. 3000 Mark, ferner 175

Pontiac

2-türige Limousine

zum Preise v. 2000 Mk. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Auto-Haus G.m.b.H.

Barmen, Heckinghauserstr. 75. Tel. 8680. 8681. 9009

2/10 PS † Hansmag-Limousine billig Großgarage, Mittb., Remscheiderstraße 5. Tel 1284.

Gelegenheitskauf

7/34 PS, Sechszyl.-

Opel -Limousine

nur 6500km gelauf., sofort preiswert abzugeben. *

Ahlborn,

Elbf., Königstr. 32.

Gebr., eleg. 13/60

Buick-Limouf.

billig zu verk. Tel. Barmen 9651. †

NASH

Innenst.-Limousine, 6Zyl., 11/45PS, eleg. Wagen, 4türig, mit allen Neuerungen Rmk. 2500.—.

BENZ

6-Sitzer, offen, 11/40 PS, 6 Zyl., schöner Wagen. Rmk. 1400.—. g201

Wagner, Elberfeld, Aue 12, Tel. W. 33923

Lieferwagen,

10/30 PS Dürkopp, mit Plane u. Sprie-gel, fahrber., zu vk. W. Mengel, Elbf., Deweerthstr. 41. *

Wirkl. Gelegenheit!

4/20 Opel-Lim., Modell 29, fast schöner, reicht. ausgerüst. Wagen, in absol. neuw. Zust., loeg. Anich. eines 8/40 Opel a. Privatb. preisw. zu vk. Anfr. E 5617 Gst. *

Gelegenheitskauf!

4/20 Opel-Limousine, wie neu, billig. — E., Königstr. 63/65. Tel. Morian 2432. *

James-Motorrad 200 ccm, Mk. 170. **Köbs-Motorrad** Mk. 80.—. Kompl. Fahrgestell Mk. 60.-, Magnet, rechtslauf., Mk. 30.— zu verkf. H. Wagemayer, Lindenhausen Nr. 51 bei Schwelm. c58

Bosch-Erzeugnisse

Zündkerzen, Spulen, Hörner, Winker, Wischer, Champion u. AC-Kerzen *

Autohof Linder

Elberfeld, Aue 34-36, Tel. W. 350 51—52.

Motorräder

mehrere, auch m. el. Licht, günst. abzug. Auto-Esser, Barm., Neuerweg 37. 7464a

---

4 leichte

6/8 ccm-Motorräder,

zum Teil neu oder fast neu, steuer- u. führerscheinfrei, für RM. 130.— b. 250.— abzugeben. u204

Fahrradhaus A. Riese, Hagen, Frankfurterstr. 78.

200-ccm-Motorrad, 3-Gg.-Getr., etw. R. b., für 120 Mk. zu verk. T. Ruf B., Eintrachtstr. 50, III. †

Gelegenheit!

Zündapp 200 ccm, steuer- u. führersch.-frei, neue Marke, 670, Zündapp 300 ccm, mit kompl. Luxusanlage Mk. 950.— ab Werk, Ernst-Mag-Sport 500 ccm, kalfige Maschine, weit unter Preis, Hecker 1100 ccm mit elektr. Anl., für Seitenwag. geeig., Mk. 700. Fritz Ley, Elberfeld, Adersstr. 21, Tel. 1542

Fahrzeuge

Diamant-Fahrräder ◆

Fahrrad-Ersatzteile, Bereifung u. Lampen billig **Walter Zoigt, E., Bachst. 65** Jahl.-Erleichterg. *

Fast neues 7479a **Fahrrad** bill. abzug. Adler, B., Steinweg 31.

Gut Herrenrad b. * E., Wilhelmstr. 3a, pt

Neu. Mark-Fahrrad bill. Ries, E., Untergrünewalderstr. 28. *

Fast neue f370 **Zigarre** 3zöll., sow. gut erh. **Lorrenge-Geschirr** bill. zu verk. Ernst Oellingrath sen., Ronsdorf, Remscheiderstr. 16. Tel. 417.

Kasten-Handwagen, stark gebaut, billig zu verkauf. Hubert, Barm., Oberbörnerstraße 67a, III, r. †

Kinderwagen b556 billig, Armbrecht, E., Wirmhof 3, 1. Et., r.

Kinderwagen (spottb. Klappwagen zu vk. E., Hochstr 90, 1. E. *

Gebrauchte 1398 **Kinderwagen** billig abzugeben. Sasse, Elberfeld, Herzogstraße 44.

---

* F. neuer Kinderwag., Opel, tiefgeb., b. Bobwinkel Bismarckstr 97 p

---

*Mod. Kinderwg., f. g. erh. E., Leipzigerstr. 7.

---

* Klappwagen 6 M. E., Breitestr. 39, 1. t.

Schön. Kinderwagen bill. Barm., Edenstr. 3, bei Flecken. †

Sehr schön. Kinder-Sitz- u. Liegewagen, wen. gebr. Bobwinkel, Kaiserstr. 21, II. lks. *

---

*S. g. erh. Kinderw. b. E., Grünewldstr. 12, p

G. erh. Kinderwag. bill. E., Sonnborn, Gartenlaie 45, pt. *

---

*Gut erh. mod. Kinderwagen prsw. E., Charlottenstr. 69, pt.

Vermischte

Lebensmittelgeschäft, Ecklage mit Hinterz., f. 350 Mark zu vk. * Ang. u. E 5366 Gst.

Schuhsohlerei, gute Existenz, zu vk. Ang. E 5506 Gst. *

Herren- u. Damen-Friseur-Salon im Zentr. Barmens (Eckladen) mit 3-Z.-Wohnung sof. zu vk. Ang. u. B 4968 an die Gesch. Barmen. †

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemensabr. Wanders, B.-Wichl., Telephon 2999. 1b

---

2½t. Faltboot mit Zubeh., Steuer u. Wagen umstd. b. für 100.— zu verkf. Näh. B.-Bobwinkel, Kirchstraße 6. *

Gartenschlauch

95 ₰ per Meter. **Garantieschlauch** 1,25 p. Meter, bei Rollen 1.10 p. Met.

Hugo Schürmann & Co., Elberfeld Klpdorf 87. 1423 Telephon 802/3015.

Photo, 9×12, Obj. 4.5, mit all. Schik., fast neu, f. bill. Werner, B., Königstraße 49 †

Photopapp. 9/12, neu, m. gut. Opt. 25 Mk. E., Brillerstr. 13, p. *

Tafelbesteck 90% Silberauflage, neu, mod. Muster, prima Qual., 1 6 Pers., 36 Teile, Gar. 30 Jhr. (Haubark., staunend bill. für 70 Mk. z. vk. T. Leeser, Elberfeld, Klpdorfstr. 8, 1. St. 173

Schöne gebr. 14kar. **gold. Herr.-Uhr** mit Sprungdeckel, uhr. Gar. staunend billig zu verk. 173 T. Leeser, Elberfeld, Klpdorf 108, I.

Radio!

Sie haben Gelegenheit, bei kurzfristig. Zahl. günst. zu kauf. Ang. E 5547 Gst. *

Holzvorrat, 30 Balken, 5,25 m lg., in Eiche, Pitchpine, Tanne, für 60 Mk. zu vk. Barmen, Bredderstraße 45. †

Leere Kisten zu verkaufen. * Baedeker, Elberfeld, Herzogstraße Nr. 33.

Kisten u. verk. Eb., Kurfürstenstr. 16, pt. *

Heu Ztr. 4 Mk., verkauft Bremke, Beyenburg †

Kleider-markt

* 2 Damenmäntel, dunkelblau u. beige, mittl. Figur billig. Mann, E., Hardtstr. 32

Krane felds Gelegenheits-Käufe

in getragenen Gehrock-, Frack-, Smok.-u. **Joppen-Anzügen** v. 15 Mk. an bis zu den feinsten Maßsachen. Auch für korpulente Herren,

Hosen aller Art, ferner: **Taschenuhren** von 3 Mk. 50 an, **Armbanduhren** von 8 Mk. 50 an, 14kar. goldene **Herrenuhren** mit Sprungdeckel von 75.— Mark an, **Brillantschmuck** billig. **Gold. Trauringe** 333gest., v. 4 Mk. an, 585gest., v. 7 Mk. an,

Musikinstrumente wie 19557 Geigen, Mandolin., Gitarren, Lauten, Banjos, Cellos, Ziehharmonikas, Zithern, Blasinstrumente 2c. Alles konkurrenzlos billig! — Darum heißt die Parole: Wer sparen will viel Geld, kauft nur bei

Kranefeld in Elberfeld, **Wilhelmstraße 13** 1 Min. v. Rathaus.

Tiermarkt

Prima schw. Pferd und mehrere Wagen zu verkaufen. * Lucas & Müller, Elberf., Sternstr. 19.

Oldenburger Stute

4jähr., 1,72 m hoch, billig zu verkf. Besichtig. 4—7 nachm. * Elbf., Hochstraße 39.

Prima Weidebulle, auch z. Zucht geeign., zu vk. Bernd, Goldschweer, B.-Nächstebreck, a. d. Trompete.

Kälen, * amer. w. Legborn, reinbl. Ital., 8 Tage alt, à 90 Pfg. B.-Wichlad., Märkischestraße 163a.

Ia. Brieftauben billig zu verkaufen. * Elberf., Oststr. 28.

Kaufgesuche

1, 2 und 3 PS **Elektromotoren** ges. Ang. B 4942 a. Gst. Barmen. 7442a

---

Schraubstock mit stabilem Tisch zu kaufen ges. Angebote Tel. Nr. 438 Barmen. 7483a

---

Registrierkasse Totaladdierer, zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 5510 an Geschst. d. Bl. *

Schw. Klavier- still. E. Klotzbahn 16a, I. *

---

2 Ladenschränke, 4,50 u. 4 Meter, 2 Marktisch, 2,80 breit, zu kauf. ges. Ang. O 22 an Fil in Milspe. f224

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. m. Pr. E9988G. *

Gebr. Waschtisch ges. Engelhard, Bobwink, Gradenstraße 2. *

Gut erhaltener **Sauerbrandofen** zu kaufen ges. Ang u. 8 800 an d. Fil. in Schwelm. e58

Gut erhalt. gebr. * **Küchenherd** u. **Gasherd** zu kauf. ges. Ang. E 5573 Gst.

Kinderwagen zu kf. ges. Ang. unt. B 4962 Gst. Barm. †

Stellen-Angebote

Zwecks Vergrößerung ihrer Organisation sucht Weltfirma noch einige a303

Herren und Damen

für leichte Werbetätigkeit. Meldung erb. Freitag u. Samstag von 10—12 u. 3—5 Uhr bei Org.-Chef Meyer, Elberfeld, Herzogstraße 25 I.

Für Restaurant †

Borussia Barmen tüchtiger

Geschäftsführer

gesucht. — Albrecht Bäumer, Barmen, Gemarker Ufer 21.

Bandfabrik in Barmen-Wichl. sucht

Kontorlehrling

mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt.

Angebote unter B 582 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg. r5434

Zur Führung ein. Fil. von größerer Firma arbeitsfreud. Herrn od. Dame ges. Nur solche, welche Kaution in Höhe von ca. 5000 Mk. stellen können (welche bypoth. einwandfr. sicher gest. w.) woll. sich meld. u. B 4946 an Gst Barmen †

Wir suchen v850

Herren,

jeden Standes für angenehme Beschäftigung im Außendienst, feste Bezüge. Angeb. unt. E 10850 an Geschst. d. Bl.

Händler(innen), Reisende u. Vertret., welche Privatb., Bür., Ladengesch. usw. besuchen, an all. Orten ges. Leicht verkäufl. Massenkonsumartikel. Hoher Verdienst. — Angeb. unt. Ke 4984 an Rudolf Mosse, Elberfeld. a56

Tücht., selbständiger **Mercerieur** geg. guten Lohn gesucht. Ang. B 579 a. Gst. Barmen. 7477a

---

Tüchtiger, lediger **Sattlergehülfe** in Großgeschirr u. Treibriemen ers., f. sofort gesucht. M08 Hugo Dahlmann, Mettmann. Tel. 352

Tiefbauer sof. ges. **Spalding,** Bendahlerstr. 41. r5437

Flinker Junge von 14—17 J. für dau. Fabrikarb. ges. E., Feldstr. 3-5. Haas. *

Weibliche

Büglerin f. Leib- u. Stärkewäsche i. Geschäftsh. ges. Ang. R 709 a. Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Junge Mädchen von 14—16 Jahren werden im Nähen u. Zuschneiden von Damenkonfektion angelernt. **Waldaum,** E., Hofaue 89, I. k4061

Größeres Lebensm.-Geschäft Nähe Elberfeld sucht aus christl. Hause ein

Lehrmädchen

zum baldigen Eintr. Budenkopf nicht erwünscht. Angeb. unt. E 1168 an d. Gschst.

Mädchen

von 15—16 Jahren, für leichte, saubere Lagerarbeit gesucht. Flotte Handschrift und gutes Rechnen erforderlich. † Selbstgeschriebene Angebote unter B 4960 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen.

Gesucht

zum 1. 6. tücht., zuverläss. **Mädchen,** das gut kochen kann. Hausmädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderl. Angeb. unt. E 5585 a. d. Gschst. *

Jg. evgl. Mädchen, kräftig und flink, 14 bis 16 J., f. Lagerarb., Ausgänge und Putzen ges. Reformhaus, Elbf., Walt.-Rathenaustraße 27.*

Hauspersonal

Fräulein f. Haushalt (vorm.) gl. Frau Menge, E., Distelbeckerstr. 14b.

Brav. evgl. Frl., nicht unt. 25 J., f. alle Hausarb. p. 1. 6. ges. Ang. m. Gehaltsanspr. B 4996 an Gst. Barmen. †

Tüchtiges, evangel. **Zweitmädchen** für alle Hausarb. sofort gesucht Frau Willy Hasstenbach, B.-Wicht., Diekerstraße 47. 2618

Suche erfahrenes, kinderliebes evgl. **Zweitmädchen** over einfache d7661 **Stütze,** die in allen Hausarbeiten perfekt ist u. langjähr. Zeugnisse aus guten Häusern besitzt. Gut. Gehalt. Frau Erwin Colsman, Langenberg, Rhld.

Mädchen zur Aushilfe z. zwei Jungens, 2 u. 4 J., sof. ges. Näh. Elb., Poststr. 9. II. 1295

Zuverl. kinderliebes **Mädchen,** erfahren in Küche u. Hausarb., für kl. Hausb. (2 Erw., 1 Kind) ges. E., Roonstraße 41. pt. k4083

Fleißiges, ordentl. **Mädchen** für Etagenhaushalt ges. Ang. u. B 578 an Gst. Barmen. †

Alleinmädchen für Eisenkram.-Haus, 6 Pers., mit Wäsche per sofort ges. Ang. mit Lohnangaben u. E 5618 an Geschst. *

Zum 1. 6. in kl., ruh. Haush. ält. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht Elb., Prinzenstr. 5, 2. Et. Telephon 328 30. *

Jg., ehrl. Mädchen für kl. Gesch.-Haush. (Metzgerei) zum 1. 6. gesucht. Frau Walter Müller, B.-Elb., Neuenteich 86.*

Katholisches Mädch., nicht unter 20 J., f. alle Hausarbeit sofort gesucht. Köln-Mülheim, Windmühlenstr. 97. b7652

Suche z. 1. Juni ein tücht., im Kochen u. allen Hausarbeiten erf. †

Mädchen R. Boy, Metzgerei, Barm., Leimbacherstraße Nr. 116.

Junges Mädchen von auswärts für Bäckerei ges. Barm., Schwarzbachstr. 44. †

Ordtl. Mädchen f. 4 Tage in Etag.-haushalt gesucht. — Näheres Barmen, Meckelstr. 60, I. r. †

Gut empf., saubere **Waschfrau** und **Büglerin** gesucht. — Elberfeld, Brillerstr. 117. 14065

Stellen-Gesuche

Garageleiter und Fahrlehrer, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Referenzen Stellung, auch als Fahrer, mit sämtl. Reparaturen vertraut, an sauber., selbständiges Arbeiten gewöhnt. Angeb. unt. E 5537 a. d. Geschst. ds. Bl. *

Schmiedegeselle, 22 J., a. Pommern, f. Stell. W. Zuppke, Solingen, Cronenbergerstr. 86, pt. c158

Mädchen sucht sich zu veränd. in kleinen bess. Privathaushalt. — Gute Zeugn. sind vorhd. * Ang. E 5586 Gschft.

Thüringerin, 20 J., f. Stell. z. 1. 6. Kann gut kochen u. nähen. Ang. B 4979 Gst. Barm. †

Mädchen, 24 J., in allen Hausarb. erf., sucht Stelle in bess. Hause. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. V W 44 an d. Fil. in Elberf. e225

Anst. Mädel, 18 J. alt, von ausw., i. St. in Privathaush. Zuschr. an Frau Dr. Brühne, E., Krugmannsgasse 6. *

Verkäuferin

für Seide und Kleiderstoffe, mit 10jähr. Praxis in ersten Häusern, in ungekündigt. Stellung, wünscht sich nach Eldf. zu verändern. Zeugnisse u. Referenz. stehen zur Verfügung. — Angebote unt. E 5358 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jg. Mädel mit gut. Zeugn. sucht sofort Stelle im Haushalt für balde oder ¼ Tage. Ang. E 5568 an Gst. *

Kinderl. Mädch., 22 J., sucht z. 1. Juni Stelle in bess. Hause, nur da, wo Kind. * **Hermine Kästner,** Eldf., Kölnerstr. 3a.

---

* Frau sucht Beschäftigung abends nach 7 Uhr. Angeb. E 5363 an Geschst.

Bess., sleiß. Mädchen v. ausw. (Ostpr.) m. gut. Zeugn., d. auch nähen kann, s. Stelle in kl. Haushalt als **Alleinmädchen** Angeb. unt. E 5567 an Geschft. d. Bl. *

Unabh., ig. gebildete Frau sucht Stella., gleich welcher Art. Ang. E 5511 Gst. *

Saubere Putzfrau mit best. Empf. s. Stelle, auch z. Hausputz. Ang. E 5533 Gst. *

Jg. Kaufmann, Reisezgn., g. Kenntn. t. Franz. u. Engl., Maschinenschr., sucht für ein welt. Lehrjahr od. eventl. als Volontär Stelle zur w. Ausbild. Ang. u. E 1170 Geschst. f370

Chemiker-Assistent, 27 J., Abs. e. chem. Lehranstalt, sucht Stella., gleich welch. Art. Ang. B 4971 a. d. Gst. Barmen. †

Kraftfahrer, in ungekünd. Stelle, sicherer, zuverl. Fahrer, sucht sich zu verändern. Gefl. Angeb. unt. E 5299 Gesch. *

Schlosser, 39 J., sucht St. als Beifahrer. Kaution k. gest. w. Ang. E 5357 Gst. *

Junger Mann (17 J.) sucht Beschäft., gleich welcher Art. * Ang. u. E 5533 Gst.

J. Mann s. St. als **Volontär** in Autorepar.-Werkstelle. Ang. B 4980 an Gesch. Barmen. †

Weibliche

20jähr. Mädchen aus bess. Fam. sucht St. als **Kontoristin** od. zur Erlernung des Haushalts mit Fam.-Anschluß. Angeb. u. R 87 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr 35. f291

Tücht. Verkäuferin v. ausw. (Lebensm.-Br.) sucht Stelle b. gering. Ansprüchen. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. R 707 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Kondit. u. Café Filmk., fleiß. Frl., 19 J., s., da Lehre beendet, Anfangsgeh. in gut. Tagesgeschäft. † Ang. an Luise Peschel, Kond. Holzrichter, B., Wertherstr. 71.

Tüchtiges **Serviermädchen** sucht für sofort od. später Stellg. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. u. E 5613 Gst.

Kaltmamsell sucht Stella. in nur gut. Hause. Zeugnis u. Referenzen vorh. Ang. zu richten an E. Falaux, Düsseldorf, Weinhaus Matare, Hindenburgwall Nr. 33. *

Bess. Schneiderin sucht Kundschaft für in u. auß. d. Hause. Ang. E 5584 Gst. *

---

* Suche noch einige Flickstell., Tag 2.50. Ang. E 5690 Geschft.

Fräulein, 40 J., im Kochen u. ganzen Hauswesen perfekt, mit prima Zeugn., längere J. i. nur bess. Häusern tätig, sucht **Vertrauensstellung** als **Haushälterin, Unterstützung im Haushalt** oder **Köchin** in gutem Hause, f. bald oder später. * Ang. u. E 1158 Gst.

Jung. Frl., angen. Erscheinung, sucht Stelle als Sprechstd.-Hilfe bei ein. Arzt. Ang. u. B 4958 an die Gesch. Barmen. †

Anst., saub., fleißig. **Mädchen** v. Lande sucht f. sof. od. 1. 6. Stellung in Privathaushalt. Näh. Eib., Oststraße 42. I. *

Fleiß., gewissenhaft. **Mädchen** sucht sich zu veränd. in kl. bess. Haush. Ang. u. E 5588 an Geschft. *

Tausche 4 Z., abg., gegen 3 Z., Mittelv. Ang. u. B 4973 an d. Gst. Barmen. †

---

3 schöne Mans. geg. 3 od. 4 Z., Etg., zu t. ges. Heckingh. od. Wicht. bevorz. Ang. B 4976 Gst. Barm. †

---

2 od. 3 Zimmer beschlagn.-frei, am Toelleturm, 1 Min. v. Bergbahn, an nur bess., ruh. Mieter zu vm. Ang. u. B 581 Gesch. Barmen. r5436

---

2 Zimmer * an alleinst. Wwe. zu vm. Diederich, Eldf., Kölnerstr. 28, oberh. der Stadthalle.

---

2 große Zimm., pt., Charlottenstr., geg. 3 zu tauschen ges. * Ang. u. E 5544 Gst.

---

2 sch. Z., el. Licht, Gas, Wasser, Nähe Königsp. ev. Kontor. 45 M a. H. o. Dame Ang. E 5534 Gst. *

---

1 gr. Zimm., pari., für Büro od. Lager Ang. E 5543 Gst. *

Vermietungen

Bisherige Paketausgabe Winklerstr. 20

(57 qm groß)

als Laden

zu vermieten. 7484a

Näheres Hauptpostamt Barmen (Amtszimm.)

In Villa, Nähe Anlagen,

2—3 Zimm., inkl. Küche, z. Teil mödl., mit fl. warm. Wass., Heizg., pp., an Dame o. kinderl. Ehep. z. 1. 6. od. spät. preisw. z. verm. — Angebote unt. B 4969 an die Geschäftsst. ds. Bl. †

Kontor- u. Lagerräume

Hellerstr. 2, parterre, per sofort zu verm. Näh. „Nordsee", Elbf., Klpdorf 5. b234

Laden

mit groß. Schaufenster, habe z. v.

Eulenberg, Altenmarkt 11

Elberfeld. b236

7-Zimmer

Küche, Bad, Heizg., im Mittelpunkt der Stadt sof. zu verm. Ang. u. B 4927 a. Gst. Barmen. r5435

In schön. Villa mit gr. Park ist eine † 5- oder auch mehrr.

Wohnung

bill. abzugeb., wenn zw. Ablös. der Bank eine Hypoth. von 8- bis 10 000 Mk. geg. wird. Miete kann in der Hyp. verrechnet werden. Angeb. unt. B 4947 Barmen. †

Zu vermieten: Am 1. Juli wird die Wohnung 1. Stockwerk in Barm. im Hause Luisenstraße 9 (Ecke Luisen- u. gr. Friedrichstr.) frei, besteh. aus 5 Räumen und Nebenräumen, u. ist an kleine, ruh. Fam. od. kinderloses Ehepaar zu verm. Näh. zu erfragen nur bei Neutes & Nourney, B., Gr. Friedrichstraße 79. 7841a

---

2. Etg. 4 Zimmer U.-Barmen, zu vm., evtl. gegen zwei zu tauschen. Angeb. u. B 4957 Gst. Barm. †

Freie 4-Zimm.- Manf.-Wohnung in Neubau sofort zu verm. Näh. Telephon Barm. 1951. 2916

Beschlagn.-freie Wohnung, 4 Z. u. Bad, i. Hs. Eb. an einzel. oder Ehepaar ohne Kinder sofort zu verm. Angeb. u. E 5588 an Geschft. *

---

2 od. 3 Zimmer beschlagn.-frei, am Toelleturm, 1 Min. v. Bergbahn, an nur bess., ruh. Mieter zu vm. Ang. u. B 581 Gesch. Barmen. r5436

---

2 Zimmer * an alleinst. Wwe. zu vm. Diederich, Eldf., Kölnerstr. 28, oberh. der Stadthalle.

---

2 große Zimm., pt., Charlottenstr., geg. 3 zu tauschen ges. * Ang. u. E 5544 Gst.

---

2 sch. Z., el. Licht, Gas, Wasser, Nähe Königsp. ev. Kontor. 45 M a. H. o. Dame Ang. E 5534 Gst. *

---

1 gr. Zimm., pari., für Büro od. Lager Ang. E 5543 Gst. *

Suche per sof. g452 **3-Z.-Wohn.** Ang. E 5619 Gschft.

Junge Leute suchen eine gute * **2- od. 3-Z.-W.** Grüne Karte vorhd., für freie 2-Zimmer-Wohnung auch nicht abgelegt, Mittelpkt. Bohwinkel. Angeb. unt. V 190 an die Fil. in Bohwinkel.

Beschlagnahmefreie 2 Zimm. u. Küche von einz. Dame p. bald od. später ges. Ang. u. B 4965 an d. Gst. Barmen. †

Suche 2 Zimmer in Elberfeld. Biete 2 Mansardenz. in Barmen-Heckingh. Umzug w. vergütet, evtl. u. fl. Vergütung. Ang. B 4977 an Gst. Barmen. †

---

2 Zimmer in Barmen, auch Neubau, zu miet. ges. Grüne Karte vhd. Miete bis 50.— RM. — Ausk. Angeb. u. E 5364 Gst. g97

Alleinst. Frau sucht 2 Zimmer in gutem Hause. Ang. u. B 4970 an d. Gst. Barmen. †

Wer überl. ig. Ehepaar 1 leeres Zim.? Ang. u. B 4963 an die Gesch. Barmen. †

Möbl. Zimmer

Sch. mödl. Parts. mit Schreibtisch, el. Licht, Bad, Tel., in Schwelm zu v. e58 Näh. in Gst. [104

Elberfeld:

Alexanderstr. 8: Gute Schlafstelle frei. *

---

* Albrechtstr. 26, I.: Pr. Schlafst. f. a. Mädch.

---

* Aderstr. 39, pt.: Schön mdl. Zimm.

Bankstr. 4, 2: Schön mödl. Z. m. a. Bl.*

Bankstr. 22: Mod. m. Z. 1 o. 2 Bett. el. Licht*

Bankstr. 59, II: Gut mödl. Z., el. Licht.*

Barmerstr. 36, III (ab. Hofaue): 2 fl., sonnige möbl. Z. m. elektr. Licht, Heizg., evtl. Bad, zu vm. *

---

*Bergstr. 26, I: Einf. m. Z. 1 Bl., Kochgel.

Breitestr. 27, I: Fr. mödl. Zim. zu v. *

Düppelerstr. 1, Laden: Gut möbl. Zim. m. Schreibt., el. Licht, an bess. Hrn. sof. *

Franzstr. 17a, pt: Schön möbl. Z. mm. mit od. ohne Pf. *

Friedrichstraße 12: Möbl. Manf. zu v.*

Friedrichstr. 32, II, a. Rath.: Bess. mdl. Z.*

Friedrichstraße 16, v. Einf. möbl. Zim.*

Funkenstr. 4, I, Htr. Mdl. Z. m. od. ohne Klav., evtl. Pens. *

Hardtstr. 94, pt.: 2 gut mödl. Z. mit all. Komf. sof. 19665

Hardtstr. 96: Propre Schlafstelle f. anst. Mann. Z. allein. *

Hofaue 76, II, Mit. M.: Frdl. Z. a. f. Hrn. 1.6. *

---

*Holzerstr. 35, II, r.: Frdl. möbl. Zimm.

Hombüchel 17, 1.: Möbl. Z., 1 u. 2 B. *

Hombüchelerstr. 7: Möbl. Z., 2 Betten, zu vm., auch Eßz.*

Islandsberg 6, Alexander: Gut möbl. Z. an bess. Herrn oder Dame per sofort. *

---

*Kasinogartenstr. 16: 2 sch. m. Z., Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.

Klpdorf 75, Zentr.: Gut möbl. Zimm.*

Kleeblattstr. 27, pt.: Schön möbl. Zim.*

Kl. Klippdahn 14, I: Tadellose, nur 1 Hrn.*

Fachmann sucht †

gute Wirtschaft

zu pachten. Größ. Barkapital vorhanden. Angeb. unt. B 4974 a. d. Geschst. Barm.

Großes Ladenlokal,

nicht unter 200 qm, wird zur Errichtung eines besseren Spezialgeschäftes, in nur allerbester Geschäftslage für sofort oder später gesucht. — Angebote unter E 1169 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b7653

---

2 Büroräume

am Mittelpunkt der Stadt Barmen sofort gesucht. — Angebote unt. B 4995 a. d. Gschft. Barm. †

Miet-Gesuche

Für elektrotechnisch. Geschäft f4032

Ladenlokal

ca 40 qm, 2 Schaufenster, im Mittelp. Elberfelds sof. ges. Ang. mit Preis u. E 2239 an d. Gst.

Freie Wohng., 4 Zim., Küche, mögl. Bad, in Außenbezirk Elb. von 2 Damen zu August-Sept. in gutem Hause gesucht Ang. mit Preis u. E 5486 an d. Gst. *

Bergelt. dem, der m. eine 3-Zimm.-Wohn. besorgt. 2 Zimm. in Mittb. stehen z. Verfügung. Angeb. unt. R 708 an d. Filiale B., Berlinerstr. 62 †

Kinderl. Ehep. sucht 1 l. 8. B. Schweiter Eldf., Bachstr. 92. *

Suche per sof. 3-4 Zimmer-Wohnung in Barmen-Heckingh. Ang. u. B 4975 a. d. Gst. Barmen. †

Suche 3 Zimmer in Barmen, Nähe Bahnhof. Ang. u. B 4972 a. d. Gst. Barmen. †

Verloren Gefunden

Stellvertr. der Mds. E., Grifflenbg. 25, III. *

---

2 Zimmer, Dotmarg Sehr freundl. möbl. Zimmer zu vm. *

Lauentalstr. 12, IV: Gut m. Wohn-, Herrenz.-Schlfz. u. Küche, abgeschl., mon. 80 M. *

Ludwigstr. 83, part.: Möbl. Z. zu vm. *

Pulsenstr. 65, part.: Möbl. Z. m. o. ob. Pens. *

Mathildenstr. 2: Mdl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *

Mathildenstr. 4, p.: G. mödl. Pt.-Z. bill.

Nordstr. 19, I: Saub. möbl. Z. zu vm. *

Nordstr. 22, I: Möbl. Z. an berufst. Frl. *

Oststr. 21, II, Südstadt: Gr. Veranda-Zim., el. Licht, an bess. Odep. od. 2 Hrn. *

Ottenbruchstr. 8, II: Möbl. Z. mit 2 Betten. *

Pleustr. 9, II: M. Z. f. Hrn. K.-u. Leuchtg. *

Ronsdorferstr. 80, II: Schön möbl. Mans.-Z. mit Kochgel. *

Rommelspütt 1, IV: M. Z. a. 2 H. o. b. Ehep. *

Schanzstr. 44, Schmitz: Möbl. Z. m. Küchenb., Wasserl. u. Gas. *

Wasserstr. 6, pt., r.: 2 möbl. Speicherz. mit Kochgelegenh. *

Wiesenstr. 14, II: G. m. Z., 5 Min. v. Rath. *

Wiesenstr. 169, II: Sch. ep. Z., 1 o. 2 B., Kochg. *

---

* Wolfenburgstr. 20, Grimm: Sch. mdl. Z. el. Licht, 1 od. 2 Betten.

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Z. f. 2 Hdw. mit od. ob. Pens. *

Wülfratherstr. 34a, p.: Möbl. Z. f. Mädch. *

Zietenstr. 3, a. Hilgerbrücke: Mdl. Z. m. el. Licht a. eins. Hrn. f. 6.*

Gut mdl. Doppel-Z., el. Licht, Heiz., mit voll. Pens. f. Mittelst. b. 95 M mon. ab 1. 6. Ang. E 5577 Gesch. *

Möbl. Z. a. berufst. Dame z. 1. 6. zu v. Neub. Cronenbergerstr. Ang. E 5582 Gst. *

---

2 teilw. mödl. Zim. an berufst. Ehep. z. 1. 6. zu vm. Neuhaus, Cronenbergerstr. Ang. E 5582 Gst. *

Barmen:

u.-B., Hatzfeldstr. 27, Thies: Mdl. mbl. Z. *

B., Bredderstr. 17a, II, rechts: Möbl. Zim. an Herrn zu vm. †

B., Oberautalstr. 21, pt.: Möbl. Z. †

B., Emilstr. 53, I: Ju. gut. Hsc. mödl. Z. an bess. Hrn. †

B., Fischertalerstr. 56: Mdl. Z., elektr. L. †

B., Gewerbeschulstr. 1, I.: Gut mbl. Z. †

B., Heidterbg. 1, r. (Werkherb.): M. Z. †

B., Neustadtstr. 2, II: Möbl. Z. an Hrn. †

B., Neuerweg 9, III: Sehr gut m. Wohn- u. Schlafz., 2 B., f. 2 Hrn., Dam. o. Ehep., evtl. vollpens., sof. †

B., Scherenbergstr. 2, 2. Et.: G. mbl. Z. sof. †

B., Schwarzbachst. 83, 1. Et.: Gut mbl. Z. †

B., Wallerstr. 24, II: Mbl. Zimm. z. v. †

B., Ziegelstr. 39, III: Schön mdl. Zim. †

Frdl. möbl. Zimm. in bester, ruh. Lage Wuppertals sof. zu verm. Wo, sagt die Geschft. ds. Bl. 16 *

---

† 2 mbl. Zimm., Kocha., Näh. Gst. 17

Sonntag gut möbl. abgeschl. Z. f. 1. Juni, evtl. spät., preisw. zu verm. † Wittmann, Barmen, Neuerweg 11.

Gesuche

Mädch. f. bill. möbl. Zimmer z. 1. Juni, evtl. spät. Ang. E 5541 Gst. *

Unterricht

Spanisch unterr. Argentinier, Glänz. Erf., seit 8 J. Ang. E 7859 Gschft. *

Tücht. Erhol.-Kur- unt. ärztl. Aufsicht bietet zur Stärk. der Lunge u. inneren Organe z169 jung. Mädchen frdl. Aufnahme bei best. individ. Verpflegg. Liegekuren l. Hzg. 6500 qm gr. Park, herrl. Z. Bad-Honnef a. Rh., Villa Maud, Hauptstr. 93, Tel. 97.

Latinum † f. Apoth.- u. Medizin.-Vorber. i. Sommerkurs. d. erf. Nachmann. Ang. B 4972 Barm.

Verloren Gefunden

Teilhaber Vertreter

Tücht. Vertreter zum Besuch von Kolonialw.- u. Friseurgeschäften ges. Ang. u. E 5539 an Gft.*

Apotheker, gute Referenz., bisher Verwalter, sucht Vertretung. Ang. E 2238 Gft. *

I. Hypotheken-Gelder

von RM. 20 000.— aufwärts

zu neuen günstigen Bedingungen auszuleihen

Anträge erbittet a155

LUDOLF MARX

Köln a. Rh., Breitestr. 92/96, Agrippinahaus, Sam.-Nr. 22 44 41

Erste Oelfabrik

sucht seriösen, bei der Seifenindustrie, Kolonialwaren-Grosshandlungen, Speisefettfabriken etc. bestens eingeführten

Vertreter

zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse. Bewerbungen unter Ag. H. 268 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a6

Wir suchen für Wohnhaus-Neubau

1. oder 2. Hypothek

vom Geldgeber gegen gute Sicherheit. Ang. u. R 74 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f291

Reklame-Zugabe-Schokolade,

ges. gesch., mit Firmenaufdruck, große Absatzmöglichkeiten. In allen Städten v7044

Vertreter gesucht.

Reklame-Vertrieb Rud. Lochmann, Schmölln i. Th.

Goldmark

600 Mk. nur v. Selbstg. sof. zu l. ges. Rückzahlg. Gft. 750 in 3 mon. Raten. Ich stelle eine hochwert. einwandfreie Sicherheit. * Ang. E 5546 Gschft.

Bausparkasse

gibt 100 % Geld zinslos, unkündbar, 6 % Amort. Zwecks sofort. Baumöglichkt. werden bis z. Ausschüttung (augenblicklich ca. 1 Jahr) ca. 50 % der Baukosten u. des Bauplatzes finanziert zu ca. 9 %. Ang. unt. E 1169 an Gft. e158

Darlehen

ohne Vorkosten. Näheres durch Volkswirtsch. Büro Mittendorff, B., Luisenstr. 1a (gegenüber der Textilschule). †

Wer leiht 3 Jahre 3000 Mark? Zurück 4000. Ang. B 5512 an Gesch. Barmen.†

Heirats-Gesuche

Bess. Fräulein, ev., Eltern, Aussteuer u. Vermög., sucht zw. Heirat die Bek. ein. gutsit. Herrn. Wwr. m. K. nicht ausg. Vermittl. verb. Br H 4978 Gft. Barm.†

Gebildete Dame, 38 J., ev., mit Vermögen u. Aussteuer, sucht auf dies. Wege die Bek. eines geb. Herrn in sich. Stell. zw. Heir. Wwr. m. K. ang. Verm. zwecl. Br B 4990 Barm.†

Witwer, 42 J., m. 2 Kd., l. die Bek. ein. ält. Frl. od. Witwe zw. sp. Heir. 2 vollst. A. vb. Br. m. Bild, w. zurückgel. w., u. B 4802 Barm. †

Witwe, 50 J., ob. K., l. Heir. m. sol. Hrn. Br. E 5587 Gft. *

* Anst. ält. Frau, Ende d. 50 J., sucht sof., anst., ält. Herrn zw. spät. Heirat. Br. E 5589 an Geschft.

W. musk. bess. Herr bis zu 35 J., i. nur gut. Pos., w. geb., anmut., 25j. Dame als spät. ideal. Ehekamer. kenn. zu l. (G.-W.-Anst. 2000 M bar, Viano vorh.). Bildzuschr. BW 1488 Fil. B., Wertstr. 2.†

Vermischte Anzeigen

Elektro-Motore Reparat. u. Neuwickl. C. Junge, Barmen-Langerfeld. 3890

Tücht. Hausierer

von Wuppertaler Tuchversandfirma gesucht. — Gefl. Angeb. unter E 1173 an die Geschft. f128

Gummilitzen.

Lohnarbeit in 17er für längere Dauer sofort auszugeben. — Eilangebote unter E 2242 an die Geschäftsst. ds. Bl. f4057

Wer gibt Anleitung

zur Herstellung von Eisengarn, in den Nummern 24/1 bis 50/1 in Hochglanz, mögl. weichen Griff, in schwarz und coleur. — Angebote unter E 1170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f6

Möbelhaus

liefert 3- od. 4-Zimmer-Einrichtung gegen Ansertig. eines Möbeltransportwag. von erster Karosseriefirma. Ang. unter E 1176 an die Geschäftsst. d. Bl. b7663

Ja., streb. Ehepaar sucht für sofort in Rheinland u. Umg. gutbürgerliche

Gastwirtschaft

Kaution bis zu 3000 Mk vorh. Ang. u. G 1087 an die Fil. in Gevelsberg. f41

Tücht. Anstr. empf. sich i. Deckenstr., Tapez. i. u. Außenanstr. Möbelanstr. g. u. bill. Ang. E 5315 Gesch.*

Jagd.

Anteil an weidgerecht. Jäger abzug. in ½ Stunde zu erreichen. 3—4 gute Böcke. Ang. B 4992 an Gesch. Barmen.†

Anzüge und Paletots

fertige mit gut Zutaten für 30 M. an. Garantie für guten Sitz. W. Jensee, E., Johannisstr 30. *

Tüchtiger Pianist und Sänger

sucht Dauer-Engagement, am l. Weinstube. Angeb. unter E 5611 an d. Gft. *

Für Selbstfahrer

6 PS 4-Sitz. u. frei. Tel. Westen 372 75*

Jeden Montag 1½-To.-Wagen frei. Billigste Berechn. Tel. West 343 97. f4056

Autofahrten

4Sitz. Lim., km 23 ₰, Std. Mk. 3.—. 3920 Tel. 3799 Barmen.

Privat-Auto

Vermietg. Lang. Tel. pp. 353 22. Eleg. l. u. 6Sitz. Wag. m. zuverl. Chauff. billigst.* Tag- u. Nachtfahrt, Tagespr. M. 25—30.

Privat-Auto frei. Barmen, Tel. 3648.

Autotransporte

fern u. nah. Spez. Piano-, Flügel- und Möbeltransporte. — Personenwag. zu jeder Tageszeit b. bill. Berechn. Wilh. Bente, Barmen, Tel. 3436.+

Privat-Auto frei.

Tag- u. Nachtdienst. **Tel. 331 68.**

Eiltransporte, billigste Berechnung. B., Tel. 1543. 3210

Schumachers Eiltransporte, Möbeltrans., Umzüge prompt u. bill. T. 2597. G. Kassnoft. 23

Eiltransporte 1½ T. bill. E., Tel. 329 29. *

Die Voraussetzung

für die Wiedergewinnung und Erhaltung Ihrer Gesundheit ist eine gründliche

Innere Körperreinigung

wie sie Dr. med. O. Greither in seinem Buche Die radioaktive

Salus-Kur

Preis Mk. 2.50, beschreibt. Tausende von Dankschreiben und ärztliche Gutachten bestätigen die hervorragende Wirkung dieser so einfachen, billigen und erfolgreichen Heilmethode. Bei fast allen chronischen Krankheiten wurden bei konsequenter Durchführung unserer Kur nachweislich beste Erfolge erzielt.

Heilen heißt Reinigen!

Jeder Körper braucht diese Reinigung, um ihn von den Stoffwechselablagerungen zu befreien und um vorzeitiges Altern und dauerndes Siechtum zu verhindern.

Wer also gesund werden und bleiben will, der verlange kostenlos Prospekte u. Auskunft von der im Salus-Kurhaus drei Jahre tätig gewesenen Salus-Spezialistin im

JUNGBRUNNEN

Elberfeld, Heubruch 6. — Barmen, Schuchardstr. 7. p10

Billige Verkaufstage in Anzügen u. Mänteln

Wer jetzt kauft, spart Geld!

Wir führen nur beste Qualitäten. Sitz und Verarbeitung sind erstklassig.

Herren-Anzüge und -Mäntel 14.00
1- und 2reihig, größtenteils Berliner Werkstätten-Arbeit. Ersatz für Maß. Mk. 112, 98, 89, 78, 72, 68, 62, 58, 52, 45, 37, 32, 27, 23, 19 . . . . . .

Sport-Anzüge 29.00
mit langer, Breeches u. Knickerbocker Mk. 109, 95, 85, 79, 72, 65, 59, 48, 39, 32

Jünglings- und Knabenanzüge
zu bekannt billigen Preisen.

Trench-coats, Regenmäntel 11.00
in Gabardine, Loden und Gummi Mk. 45, 39, 33, 29, 24, 18, 15, 13 . . . .

Windjacken, Lodenjoppen 5.50
Mk. 21, 18, 15, 13, 11, 9, 7.50, 6.50. . . .

Hosen 1.90
lang, Breeches und Knickerbocker Mk. 19, 17, 15, 12, 10, 7, 5.90, 4.50, 3.90.

Der weiteste Weg lohnt sich!

S. SIMON

Elberfeld, POSTSTRASSE

— Großes Spezialhaus — für gute und billige Herren- und Knabenkleidung. f295

Jetzt noch billiger!

ca. 2000 Meter Damen-Mantelstoffe

140 cm breit, darunter feinste reinwollene Qualitäten **jetzt Meter**

Serie I	Serie II	Serie III
5.90	3.90	1.30

Ein großer Posten Herrenstoffe

für feine Maßarbeit, teilweise in Kammgarn . . . . . **Meter**

Serie I	Serie II	Serie III
16.50	11.50	9.75

Waschmouseline ca. 80 cm breit, Meter 50 ₰. 45 ₰

Künstl. Waschseide Riesensortiment, Meter 84 ₰. 65 ₰

Wollmouseline große Auswahl, Met. 2.25, 1.95. 1.25

Crêpe Satine uni u. gemust., Met. 4.60, 2.50. 3.25

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Kipdorf 40 W.-Elberfeld Hofkamp 28

Auf Teilzahlung!



Damen-Mäntel elegante Frühjahrs-Neuheiten 27.— 48.— 64.— 75.— 95.—

Herren-Anzüge modernste Farben, tadelloser Sitz 45.— 69.— 80.— 95.— 129.—

Damen-Kleider in Seide und Wolle.

Herr.-Übergangsmäntel, Kleiderstoffe, Wäsche, Strickwaren, Schirme usw.

Kein Laden, daher werden Sie bei mir **billig** und doch **elegant** eingekleidet.

Ostermann Elberfeld, Wasserstr. 10 Tel. 4000 + neu der Schule

Privat-Sommerfrische

im Bergischen, Nähe Remscheid, ges. Ang. u. R 84 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f291

Fabelhaft billig kaufen Sie **Damen-Hüte** im Etagengeschäft **Hofaue 91.** Alte Hüte werden modern umgearbeitet. Sonderposten Hüte Stück für 3 M. Kein Laden! Keine Spesen! **Samuel, Hofaue 91**

Isken's Eil-Transporte Barmen Tel. 8426.

Ein Fenster mit schwarz-weißen **Schirmen** bei **Genck** am Neumarkt Elberfeld b184

Achtung!!

Kraft-Droschken Elberfeld Autozentrale Döppersberg Neue Telefonnummer **26611**

Kauft Wein, Spirituosen **direkt aus dem Keller!** Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der **Weinkellerei Parlament, Elbert.** Hofkamp-Harmoniestr. f631

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie **größten Absatz!**

Seltene Gelegenheit!

Mehrere Dtzd. hochwertige **Herren-Anzüge** in allen Größen, allerneueste Modelle, moderne Dessins, sowie mod. **Uebergangsmäntel** spottbillig zu verkaufen.

Frau Karl Köllmann Elberfeld, Wilhelmstraße 4 II.



Miele Wringer

mit verbessertem Anlegebrett. D.R.G.M.



Dieses Miele Anlegebrett bedeutet eine wesentliche Erleichterung des Wringens.

Miele Werke A.G. Größte Spezialfabrik Deutschlands **Gütersloh/Westfalen** Über 2000 Angestellte und Arbeiter.

DORTMUNDER **UNION-BIER**



aus Westdeutschlands größter Brauerei

Vertretung:

EWALD JÄGERLING, BARMEN Fischertalerstraße 27. Fernsprecher 4247.

Flaschenbierverleger

für BARMEN und Umgegend:

GETRÄNKE-VERTRIEB „NONSINA", BARMEN Unterdörnerstraße 71. Fernsprecher 39.

für ELBERFELD und Umgegend:

PAUL ROMPF, ELBERFELD Ostersbaum 4-6. Fernsprech. 9145 u. 27545.

Ebt Kötters Zwieback Ebt Kötters Löffelchen Ebt Kötters Sahnemürb-Brezel Ebt Kötters Torten-Keks

alles mit frischen Eiern gebacken

nahrhaft — wohlschmeckend — bekömmlich

Derselbe ist für die Ernährung besonders wertvoll. Gesunden und Kranken unentbehrlich